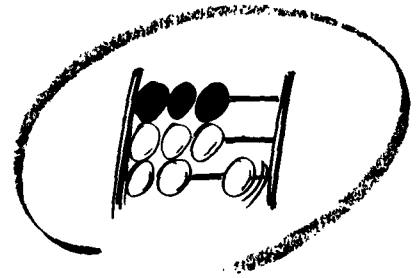


Statistisches Bundesamt

Tourismus in Zahlen

1990

Metzler-Poeschel Stuttgart



Statistisches Bundesamt

Tourismus in Zahlen

1990

Statist. Bundesamt - Bibliothek



08-05654

(05.3770)

Stat. Bundesamt - Poeschel
Postfach 1021500 - 7000 Stuttgart 21

Metzler-Poeschel Stuttgart

Bestell-Nr. 1021500-90700-ISBN 3-8246-0072-2

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Verlag:
Metzler-Poeschel Stuttgart

Verlagsauslieferung:
Hermann Leins GmbH & Co.
Verlags-KG
Holzwiesenstr. 2
7408 Kusterdingen
Telefon: 07071/33046
Telex: 7 262 891 mepo d
Telefax: 07071/33653

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Februar 1991

Preis: DM 22,80

Bestellnummer: 1021500 - 90700

ISBN 3-8246-0072-2

Copyright: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1991

Vervielfältigung - außer für gewerbliche Zwecke -
mit Quellenangabe gestattet.

Umweltfreundliches Papier aus 100 % Altpapier

Vorwort

Mit dem zunehmenden Stellenwert, der dem Tourismus unter wirtschaftlichen wie auch sozialen Aspekten in unserer Gesellschaft zukommt, wächst auch das Interesse an statistischen Informationen über diesen Bereich. Dabei ist der Tourismus aus der Sicht der Statistik ein typischer Querschnittsbereich. Die mit einer Reise und dem Aufenthalt an einem fremden Ort verbundenen Aktivitäten spiegeln sich in einer Vielzahl von Statistiken wider. Neben direkten Befragungen der Bürgerinnen und Bürger über ihr Reiseverhalten sind beispielsweise auch Statistiken des Verkehrs, der Beherbergung oder des Gastgewerbes von Bedeutung; auch in verschiedenen Wirtschaftsstatistiken schlagen sich Aspekte des Tourismus nieder. Noch ganz am Anfang steht der Versuch, tourismusrelevante Angaben über die Umwelt zu gewinnen.

Den vielfältigen Anforderungen an eine umfassende Tourismus-Berichterstattung kommt das Statistische Bundesamt mit der vorliegenden Querschnittsveröffentlichung entgegen. "Tourismus in Zahlen" erscheint nunmehr bereits in der vierten Auflage und findet wachsenden Zuspruch. Inzwischen hat diese Veröffentlichung bei den Interessenten ihren festen Platz als Informationsquelle über den Tourismus gefunden. Mit jeder neuen Auflage entwickeln sich Inhalt und Struktur der Publikation auch aufgrund der Wünsche der Nutzer weiter. So wurde in dieser Ausgabe die Gliederung übersichtlicher, und eine Reihe von Tabellen wurde neu aufgenommen.

Wie die früheren Ausgaben von "Tourismus in Zahlen" enthält auch diese noch einen gesonderten Abschnitt mit Daten über den Tourismus in der ehemaligen DDR. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf das bisherige Gebiet. Die Tourismusstatistik in der ehemaligen DDR unterschied sich sehr stark von der in der Bundesrepublik, so daß eine einfache Zusammenfassung der Ergebnisse nicht möglich ist. Am Aufbau einer einheitlichen Tourismusberichterstattung für die heutige Bundesrepublik arbeitet das Statistische Bundesamt zur Zeit intensiv.

Wiesbaden, im Januar 1991

Egon Hölder
Präsident des Statistischen
Bundesamtes

Verzeichnis der Schaubilder	8
Zeichenerklärung - Abkürzungen	9
Das Begriffssystem Tourismus	10
Tourismus im Rahmen der Volkswirtschaft	12
Tourismus-Preisindex	14
 1 <u>Allgemeine Rahmenbedingungen des Tourismus</u>	 16
1.1 <u>Bevölkerung</u>	16
1.1.1 Modellrechnung der Bevölkerungsstruktur bis 2 030	16
1.1.2 Bevölkerung am 1.1.1989 nach Altersgruppen und Ländern	17
 1.2 <u>Arbeits- und Freizeit</u>	 18
1.2.1 Tarifvertragliche Urlaubsdauer 1975 bis 1989	18
1.2.2 Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Angestellten 1960 bis 1989	18
 1.3 <u>Einkommensentwicklung und Reiseausgaben</u>	 18
1.3.1 Ausgabefähige Jahreseinkommen und -einnahmen privater Haushalte sowie Aufwendungen für den Privaten Verbrauch 1969 bis 1983	19
1.3.2 Jährliche Urlaubsausgaben ausgewählter privater Haushalte nach Haushaltstypen 1986 bis 1989	20
1.3.3 Jährliche Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Reisen nach Haus- haltstypen 1986 bis 1989	20
 1.4 <u>Umwelt</u>	 21
1.4.1 Naturparke und Nationalparke 1990	21
1.4.2 Naturparke und deren Finanzierung 1980 und 1990	24
1.4.3 Naturschutzgebiete 1980 bis 1989	24
1.4.4 Feuchtgebiete 1989	24
1.4.5 Gesamtfläche nach Nutzungsarten und Ländern 1979 und 1989	25
1.4.6 Waldschäden nach Ländern, Baumarten und Altersklassen 1984 bis 1989	26
 2 <u>Teilbereiche des Tourismus</u>	 27
2.1 <u>Beherbergung</u>	27
Beherbergungskapazität 1981 und 1987:	
2.1.1 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten	28
2.1.2 Gästezimmer, Wohneinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten	31
2.1.3 Ausstattung der Gästezimmer und Wohneinheiten	32
2.1.4 Ausstattung der Beherbergungsbetriebe	32
2.1.5 Ausstattung der Campingplätze mit Versorgungs- bzw. Sport- und Freizeit- einrichtungen	33
2.1.6 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Gemeindegrößenklassen und Gemeinden	34
 2.1.7 Beherbergungsstätten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Betriebsarten 1960 bis 1989	42
2.1.8 Beherbergungsstätten, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Auslastung und angebotene Wohneinheiten nach Betriebsarten 1984 bis 1989	42
2.1.9 Betten/Schlafgelegenheiten in Beherbergungsstätten nach Ländern 1960 bis 1989	44
2.1.10 Beherbergungsstätten, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und Auslastung nach Ländern 1984 bis 1989	44
2.1.11 Beherbergungsstätten, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und Auslastung nach Gemeindegruppen 1984 bis 1989	45
2.1.12 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Betriebsarten 1984 bis 1989	45
2.1.13 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Betriebsgrößen- klassen und zusammengefaßten Gästegruppen 1984 bis 1989	48
2.1.14 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Gemeindegruppen 1984 bis 1989	49
2.1.15 Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern 1960 bis 1989	49

2.1.16	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen 1984 bis 1989	51
2.1.17	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Reisegebieten 1984 bis 1989	52
2.1.18	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Herkunftsländern 1984 bis 1989	54
2.1.19	Ankünfte und Übernachtungen 1989 in Beherbergungsstätten nach der Herkunft der ausländischen Gäste in ausgewählten Gemeinden	55
2.1.20	Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen 1984 bis 1989	76
2.1.21	Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Herkunftsländern 1984 bis 1989	77
2.2	<u>Gastgewerbe</u>	78
2.2. 1	Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe 1960 bis 1985	78
2.2. 2	Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe nach Betriebsarten 1980 bis 1988	80
2.2. 3	Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe 1988 nach Ländern	81
2.2. 4	Personalkosten in gastgewerblichen Betrieben 1982	81
2.2. 5	Kostenstruktur des Gastgewerbes 1985	82
2.2. 6	Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe nach kreisfreien Städten 1985	83
2.2. 7	Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Beherbergungsgewerbe nach kreisfreien Städten 1985	84
2.3	<u>Reiseveranstaltung und Reisevermittlung</u>	85
2.3. 1	Umsatz, Gesamtleistung und ausgewählte Kosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros) 1987	85
2.3. 2	Beschäftigte und Personalkosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros) 1987 je Unternehmen	85
2.4	<u>Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung</u>	86
2.4. 1	Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1971 und 1979	86
2.4. 2	Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste nach Ländern 1971 und 1979	87
2.5	<u>Kurtourismus</u>	88
2.5. 1	Erfasste Kurbetriebe, Kurgäste, Kurtage sowie abgegebene Kurmittel 1970 bis 1989	88
2.6	<u>Jugendherbergen</u>	89
2.6. 1	Jugendherbergen, Betten sowie Übernachtungen nach Landesverbänden 1975 bis 1989	89
3	<u>Reiseverhalten und Reiseverkehr</u>	89
3.1	<u>Urlaubs- und Erholungsreisen</u>	90
3.1. 1	Reisende nach Reisehäufigkeit 1984/85 bis 1987/88	90
3.1. 2	Reiseintensität, Reisende, Reisen und Ausgaben 1962 bis 1982	90
3.1. 3	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung sowie Reisende nach ausgewählten sozio-ökonomischen Merkmalen 1986/87 und 1987/88	91
3.1. 4	Haushaltsreisen nach Verkehrsmitteln, Teilnehmern je Haushaltsreise und Monat des Reiseantritts 1986/87 und 1987/88	92
3.1. 5	Haushaltsreisen im Inland und ins Ausland nach monatlichem Nettoeinkommen 1986/87 und 1987/88	92
3.1. 6	Reisen nach Monat des Reiseantritts und Verkehrsmitteln 1986/87 und 1987/88	93
3.1. 7	Inlandsreisen nach Verkehrsmitteln, Reisedauer und Unterkunftsarten 1986/87 und 1987/88	93
3.1. 8	Inlandsreisen nach Herkunfts- und Zielländern 1986/87 und 1987/88	94
3.1. 9	Haushaltsreisen ins Ausland nach Zielländern 1986/87 und 1987/88	95
3.1.10	Auslandsreisen nach Zielländern 1986/87 und 1987/88	96
3.2	<u>Grenzüberschreitender Reiseverkehr</u>	96
3.2. 1	Einreisen nach Art des Grenzübergangs 1960 bis 1987	97
3.2. 2	Grenzüberschreitender Straßenverkehr mit Kraftfahrzeugen nach Grenzschnitten und Fahrzeugarten 1988 und 1989	97

3.2. 3	Ein- und Ausreisen im Reiseverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik nach Art des Grenzübergangs 1982 bis 1987	98
3.2. 4	Kraftfahrzeugverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik 1960 bis 1989	98
4	<u>Verkehr</u>	99
4. 1	Personenverkehr der Verkehrszweige 1960 bis 1989	100
4. 2	Verkehrsnetz 1960 bis 1988	100
4. 3	Bestand an Kraftfahrzeugen nach Fahrzeugarten sowie Zahl der motorisierten Fahrzeuge je 1 000 Einwohner 1950 bis 1989	102
4. 4	Jährliche Fahrleistung im Kraftfahrzeugverkehr nach Fahrzeugarten 1960 bis 1988	102
4. 5	Jährliche Fahrleistungen im Kraftfahrzeugverkehr nach Straßenkategorien 1970 bis 1988	103
4. 6	Kraftstoffverbrauch und Kraftstoffpreise im Straßenverkehr 1960 bis 1988	103
4. 7	Reisende im Pauschalflugreiseverkehr nach Endzielländern 1965 bis 1989	104
4. 8	Reisende im Pauschalflugreiseverkehr 1989 nach Herkunftsflugplätzen und Endzielländern	105
4. 9	Reisende im Flugreiseverkehr 1989 nach Herkunftsflugplätzen und Endzielländern	106
4.10	Verkehr auf Flugplätzen 1960 bis 1989	108
4.11	Bestand an Binnenschiffen 1989 nach Ländern	109
4.12	Unternehmen, verfügbare Fahrgastschiffe, Beschäftigte und Umsatz der gewerblichen Binnenschiffahrt 1989 nach Fahrgastkapazitätsgrößenklassen	109
4.13	Durchschnittliche Einnahmen im Personenverkehr mit Straßenverkehrsmitteln 1987 nach Verkehrsarten und -formen sowie nach Unternehmensformen	110
4.14	Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Straßenpersonenverkehr 1970 bis 1987	110
4.15	Personenverkehr - motorisierter und nichtmotorisierter Verkehr - 1986 nach Fahrt- bzw. Wegezwecken und Verkehrsarten	111
4.16	Eisenbahn-Personenverkehr in ausgewählten Ländern Europas 1987 und 1988	112
5	<u>Beschäftigung im Bereich Tourismus</u>	113
5. 1	Tourismusabhängig Beschäftigte 1982	113
5. 2	Unternehmen und Beschäftigte 1961 bis 1987	114
5. 3	Arbeitsstätten und Beschäftigte 1961 bis 1987	114
5. 4	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 1975 bis 1989	115
5. 5	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.12.1989 nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen, Arbeitern/ Angestellten und Voll-/Teilzeitbeschäftigten	115
5. 6	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.12.1989 nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen und Ländern	116
5. 7	Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen nach Geschlecht 1980 bis 1989	116
5. 8	Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen 1989 nach Geschlecht und Ländern	117
6	<u>Tourismus in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)</u>	118
6. 1	Beherbergungseinrichtungen der wichtigsten Träger des Beherbergungswesens in der DDR sowie ihre Kapazität und deren Nutzung 1989	118
6. 2	Ferienheime und Betten des Feriendienstes der Gewerkschaften der DDR nach Jahren und Bezirken 1955 bis 1989	119
6. 3	Gewerkschaftliche Urlaubsreisen für DDR-Bürger und für Ausländer 1960 bis 1989	119
6. 4	Übernachtungsplätze und Anzahl der Urlauber in betrieblichen Erholungseinrichtungen in der DDR nach Jahren und Arten der Einrichtung 1980 bis 1989	120
6. 5	Vom Reisebüro der DDR vermittelte Auslandsreisen für DDR-Bürger 1970 bis 1989	120
6. 6	Vom Reisebüro der DDR vermittelte Erholungsreisen ins Ausland für DDR-Bürger nach ausgewählten Ländern 1975 bis 1989	121
6. 7	Vom Reisebüro der DDR für Ausländer vermittelte Reisen in die DDR 1975 bis 1989	121
6. 8	Reisende, Aufenthaltstage und durchschnittliche Aufenthaltsdauer der vom Reisebüro der DDR vermittelten Urlaubsreisen im Inland nach Zielgebieten 1989	122
6. 9	Arten der Beherbergungseinrichtungen in der DDR nach Jahren und Bezirken 1985 bis 1989	122
6.10	Übernachtungsplätze in Beherbergungseinrichtungen nach Arten der Einrichtungen sowie nach Jahren und Bezirken in der DDR 1985 bis 1989	123
6.11	Übernachtungen in Beherbergungseinrichtungen nach Arten der Einrichtungen sowie nach Jahren in der DDR 1985 bis 1989	123
6.12	Staatliche Campingplätze, Tageskapazität, übernachtende Personen nach Jahren und Bezirken in der DDR 1973 bis 1989	124
6.13	Staatliche Interampingplätze, Tageskapazität, übernachtende Personen nach Jahren und Bezirken in der DDR 1980 bis 1989	125

7	<u>Tourismus im internationalen Vergleich</u>	126
7.1	<u>Kaufkraft der DM im Ausland</u>	126
7.1. 1	Entwicklung des Außenwertes der DM gegenüber anderen Währungen 1975 bis 1989	126
7.1. 2	Kaufkraft der DM im Ausland (Reisegeldparitäten) 1970 bis 1990	127
7.1. 3	Kaufkraft der DM im Ausland (Verbraucher Geldparitäten) 1990	127
7.2	<u>Reiseverkehr in der Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland</u>	128
7.2. 1	Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland 1986 bis 1989	128
7.2. 2	Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach Ländergruppen und Ländern 1987 bis 1989	129
7.2. 3	Einnahmen der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach Ländern 1988 und 1989	130
7.2. 4	Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach Ländern 1988 und 1989	131
7.3	<u>WTO, OECD, EG</u>	132
7.3. 1	Entwicklung der Übernachtungen ausländischer Gäste in den Beherbergungs- betrieben der OECD-Mitgliedsländer 1986 bis 1988	132
7.3. 2	Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr 1988 nach Zielländern	133
7.3. 3	Ankünfte in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1988 nach Zielländern	135
7.3. 4	Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1988 nach Zielländern	136
7.3. 5	Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1988 in Beherbergungsbetrieben von Gästen aus Nichtmitgliedsländern der OECD	137
7.3. 6	Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1988 in Beherbergungsbetrieben von Gästen aus allen Ländern	138
7.3. 7	Ankünfte von Touristen/Besuchern an den Grenzen der EG-Mitgliedsländer 1983 bis 1987	139
7.3. 8	Übernachtungen ausländischer Touristen in Beherbergungsbetrieben der EG-Mit- gliedsländer 1983 bis 1987	139
7.3. 9	Betten in Hotels und ähnlichen Betrieben in den EG-Mitgliedsländern 1984 bis 1988	139
7.3.10	Beschäftigte im touristischen Dienstleistungsbereich in den EG-Mitglieds- ländern 1984 bis 1986	140
7.3.11	Einnahmen und Ausgaben der EG-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr 1980 bis 1987	140
7.3.12	Anteil des internationalen Reiseverkehrs an der Leistungsbilanz der EG- Mitgliedsländer 1980 bis 1987	141
7.3.13	Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in realen Preisen im internationalen Reiseverkehr in den EG-Mitgliedsländern 1981 bis 1987	141
7.3.14	Einnahmen und Ausgaben im internationalen Reiseverkehr 1987 und 1988	142
	Anhang	143
	Methodischer Teil	144
	Erläuterungen wichtiger Begriffe	176
	Quellennachweis	183
	Anschriften der Statistischen Ämter	184
	Weitere ausgewählte Anschriften	184
	Ausgewählte Veröffentlichungen von Institutionen der Tourismusforschung	186
	Stichwortverzeichnis	187

Verzeichnis der Schaubilder

	Seite
Schaubild 1: Natur- und Nationalparke der Bundesrepublik Deutschland 1990	23
Schaubild 2: Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten und der Gesamtbettenkapazität sowie Anteil der angebotenen Betten an der Gesamtbettenkapazität 1989	43
Schaubild 3: Anteile der Betriebsarten an Ankünften und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1989	46
Schaubild 4: Verteilung der Übernachtungen auf die Betriebsarten in Gemeindegruppen 1989 ..	47
Schaubild 5: Verteilung der Übernachtungen auf die Bundesländer und Berlin (West) 1989	50
Schaubild 6: Verteilung der Übernachtungen von Ausländern auf die Bundesländer und Berlin (West) 1989	75
Schaubild 7: Verteilung der Beschäftigten im Gastgewerbe 1985	79
Schaubild 8: Netz der Bundesautobahnen 1990	101
Schaubild 9: Flugplatzverkehr auf ausgewählten Flugplätzen 1989	107

Zeichenerklärung

- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- ... = Angaben fallen später an
- r = berichtigte Zahlen
- ** = Veränderungsrate ist größer 100 %

Abkürzungen

- a.n.g. = anderweitig nicht genannt
- ASTA = "Allgemeines Statistisches Archiv"
- B = Besucher
- BE = Beherbergungseinheiten
- BFANL = Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie
- BGBI. = "Bundesgesetzblatt"
- BT = Betten
- H = Hotels
- HR = Hotels und Restaurants
- LF = Landwirtschaftlich genutzte Fläche
- o.a. = oben angegeben
- OECD = Organization for Economic Cooperation and Development
- o.g. = oben genannt
- SAEG = Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften
- StBA = Statistisches Bundesamt
- StLA = Statistisches Landesamt
- T = Touristen
- TD = Alle touristischen Dienstleistungen
- WF = Waldfläche
- WiSta = "Wirtschaft und Statistik"
- WTO = World Tourism Organization

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand der Bundesrepublik Deutschland bis zum 3.10.1990; sie schließen Berlin (West) ein.

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Das Begriffssystem Tourismus*)

Die Begriffe "Tourismus" und "Fremdenverkehr" werden synonym verwendet; sie umfassen den nationalen und internationalen Reiseverkehr. Der traditionelle Ausdruck "Fremdenverkehr" wird auch in den deutschsprachigen Nachbarländern im Zeichen der Völkerverständigung immer mehr aus dem Vokabular der internationalen Beziehungen verdrängt und durch den Begriff "Tourismus" ersetzt, der zudem in den anglo- und frankophonen Ländern analog (als "tourism" bzw. "tourisme") - mithin weltweit - verwendet wird.

Für die Einordnung der Beziehungen und Erscheinungen, die sich aus der Reise und dem Aufenthalt von Personen ergeben, in den Begriff Tourismus sind international - im wesentlichen nach den Vorschlägen der Welttourismusorganisation (WTO, Madrid), denen sich auch die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD, Paris) sowie das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (SAEG, Luxemburg) weitgehend angeschlossen haben - zwei Grundvoraussetzungen bindend:

1. Der Besuch eines Ortes außerhalb des gewöhnlichen Aufenthaltsortes ist nur vorübergehend.
2. Am Zielort ausgeübte Tätigkeiten werden nicht von dort aus entlohnt.

Nach Auffassung der amtlichen deutschen Statistik sind über diese Rahmenbedingungen hinaus weitere Kriterien für die Abgrenzung des Tourismus wesentlich:

3. Es werden Wirtschafts- und Kulturgüter verbraucht, nicht dagegen Produktivleistungen für das besuchte Land erbracht, d.h. es kommt im wesentlichen zu einer temporären Kaufkraftverlagerung.
4. Fahrten zählen dann nicht mehr zum (Geschäfts- und Dienst-)Reiseverkehr, wenn sie an den Ort einer Niederlassung führen, von dem aus einer dauerhaften oder zeitweisen hauptsächlichen Erwerbstätigkeit nachgegangen wird.
5. Es darf sich nicht um regelmäßige Fahrten zur Arbeit und/oder Einkaufsfahrten des täglichen Bedarfs handeln.

*) Siehe auch "Erläuterungen wichtiger Begriffe" (S. 176 ff.).

6. Es werden Leistungen der touristischen Infrastruktur genutzt, d.h. Einrichtungen, die darauf ausgerichtet sind, einen vorübergehenden Aufenthalt zu ermöglichen:

- der Beherbergung, Verpflegung und Unterhaltung,
- der erholungsmäßigen und sportlichen Betätigung sowie
- der wirtschaftlichen Betätigung.

7. Der Zeitraum zur Abgrenzung des vorübergehenden Aufenthaltes sollte entsprechend den deutschen Meldegesetzen in der Regel nicht länger als zwei Monate sein.

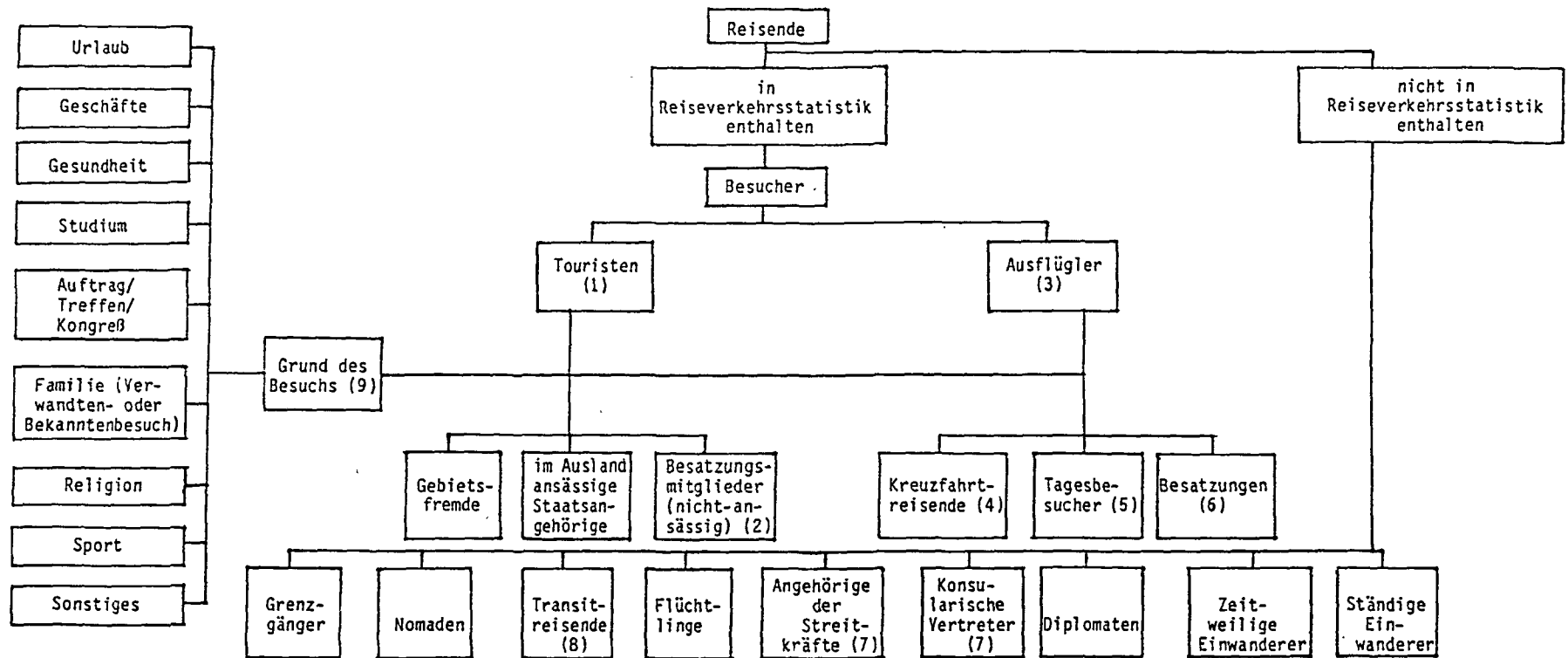
Aufbauend auf den grundlegenden begrifflichen Vereinbarungen der "Konferenz für internationale Reisen und Tourismus" der Vereinten Nationen in Rom 1963 hat die WTO als Nachfolgeorganisation der International Union of Official Travel Organizations eine umfassende Klassifizierung der Reisenden (Classification of travellers, siehe S. 11), Besucher (visitors), Touristen (tourists) und Ausflügler (excursionists) vorrangig für Zwecke des internationalen Reiseverkehrs vorgenommen:

Für statistische Zwecke umfaßt der Begriff "Besucher" Personen, die ein Land besuchen, in dem sie nicht ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, unabhängig vom Grund des Aufenthaltes mit Ausnahme der Ausübung einer vom Besuchsort aus entlohten Beschäftigung. Diese Definition beinhaltet:

- Touristen, d.h. vorübergehende Besucher, die wenigstens eine Nacht und weniger als ein Jahr in dem Besuchsland verbringen; ihr Besuchszweck kann wie folgt beschrieben werden:
 - a) Freizeit (Erholung, Urlaub, Gesundheit, Studium, Religion und Sport),
 - b) Geschäftliche Tätigkeit, Familie, Mission, Versammlung.
- Ausflügler, d.h. vorübergehende Besucher, die nicht wenigstens eine Nacht im Besuchsland verbringen (einschließlich Teilnehmer an Kreuzfahrten).

Nach dieser Definition setzt sich die Gruppe der "Besucher" aus "Touristen" und "Ausflüglern" zusammen.

Gliederung der Reisenden



- Anmerkungen:
- (1) Besucher, die mindestens eine Nacht im Gastland verbringen.
 - (2) Besatzungen ausländischer Flugzeuge oder Schiffe, die zwischengelandet sind, angelegt oder die Reise unterbrochen haben und die die Beherbergungsstätten des Gastlandes in Anspruch nehmen.
 - (3) Besucher, die nicht mindestens eine Nacht im Gastland verbringen, obwohl sie das Land möglicherweise an einem oder mehreren Tagen besuchen und zum Schlafen auf ihr Schiff oder in ihren Zug zurückkehren.
 - (4) Normalerweise bei den Ausflüglern enthalten. Eine getrennte Gliederung dieser Besucher wird dennoch empfohlen.
 - (5) Besucher, die am gleichen Tag ankommen und abreisen.
 - (6) Besatzungen, die nicht Gebietsansässige des Gastlandes sind und die den Tag über in dem Land bleiben.
 - (7) Wenn sie aus ihrem Herkunftsland zu ihrem Dienstort reisen und umgekehrt (einschließlich Hausangestellte und begleitende Angehörige).
 - (8) Personen, die die Transitzone des Flughafens oder Hafens nicht verlassen. In bestimmten Ländern kann der Transit einen ein- oder mehrtägigen Aufenthalt umfassen. In diesem Fall sollten sie in der Besucherstatistik erfaßt werden.
 - (9) Hauptbesuchsgründe, wie auf der Rom-Konferenz (1963) festgelegt.

Die WTO hat inzwischen angeregt, die o.g. Definition "Besucher" im Hinblick auf den nationalen Reiseverkehr sinngemäß um jene Reisenden zu erweitern, die - unabhängig von ihrer Nationalität - zu einem Ort im selben Land vorübergehend reisen.

In der Sitzung der Arbeitsgruppe für Tourismusstatistiken bei der Regionalkommission der WTO für Europa am 25./26. Februar 1986 in Madrid hatte der Vertreter der Bundesrepublik Deutschland hierzu auf notwendige Modifikationen aufgrund der hiesigen Verhältnisse hingewiesen:

- Die zeitliche Abgrenzung des Tourismus von den Wanderungen mit der Aufenthaltsdauer von zwölf Monaten ist im Hinblick auf die deutschen Meldegesetze, nach denen bereits ein Aufenthalt von in der Regel zwei Monaten nicht mehr als vorübergehend anzusehen ist, derzeit nicht üblich.
- Ein Studium bzw. eine schulische oder berufliche Ausbildung auch von weniger als einem Jahr kann nicht als touristisch zweckbestimmt qualifiziert werden.

Für die Gliederung der wirtschaftlichen Institutionen - rechtlich selbständige Einheiten, für die eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung (Unternehmen) oder eine Haushalts- und Vermögensrechnung (z.B. Gebietskörperschaften) aufgestellt wird, örtliche sowie fachliche Einheiten usw. - stehen national sowie supra- und international im wesentlichen die folgenden Systematiken zur Verfügung:

- Systematik der Wirtschaftszweige (WZ), Ausgabe 1979,
- Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften/Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes (NACE), Ausgabe 1970,
- Internationale Systematik der Wirtschaftszweige/International Standard Industrial Classification of all Economic Activities (ISIC), Vereinte Nationen, Ausgabe 1990.

Aus tourismusspezifischer Sicht ist diesen Systematiken gemeinsam, daß die Tätigkeiten dieses relativ jungen Wirtschaftsbereiches insgesamt weder vollständig noch homogen ausgegliedert werden können, da sie vielfach Bestandteile anderer wirtschaftlicher Tätigkeiten sind (z.B. im Bereich der Personenbeförderung

oder im Unterhaltungssektor wie Theater, Museen, Kunstausstellungen, zoologische u.ä. Gärten). Andererseits ist der traditionell wichtige Dienstleistungsbereich "Gastgewerbe" (Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe) - wenn auch unterschiedlich tief gegliedert - in den o.g. Systematiken vertreten.

Die WZ gliedert das Gastgewerbe (WZ-Nummer: 71) - z.T. tiefer untergliedert bis auf die Fünfsteller-Ebene - in

- Beherbergungsgewerbe (711),
- Gaststättengewerbe (713),
- Kantinen (715),
- Schlaf- und Speisewagenbetriebe (717).

Während die NACE in diesem Bereich über weitgehend vergleichbare Untergliederungen unterhalb der WZ-Dreisteller-Ebene verfügt, unterscheidet die ISIC lediglich zwischen dem Gaststättengewerbe einerseits und dem Beherbergungsgewerbe andererseits. Das Statistische Bundesamt hat daher im Rahmen der zur Zeit erfolgten Revision der ISIC eine weitere Differenzierung vorgeschlagen.

Von Bedeutung für den Tourismus ist ferner, daß ein künftiges Systematisches Güterverzeichnis für die Produktionsstatistiken (GP) nicht nur alle Waren, sondern auch alle Dienstleistungen umfassen soll; damit also auch Angaben zum Tourismus machen wird.

Für die Erfassung der Ausgaben für Privatreisen im Rahmen der Einkommens- und Verbrauchsstichproben ist in diesem Zusammenhang gleichfalls die Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte (SEA), Ausgabe 1983, von besonderem Interesse.

Tourismus im Rahmen der Volkswirtschaft

Der Tourismus und die damit verbundenen wirtschaftlichen Aktivitäten haben in den letzten zwei Jahrzehnten im Zusammenhang mit den real gestiegenen Löhnen und Gehältern einerseits sowie dem Rückgang der tariflichen Arbeitszeiten mit der Folge allgemein vermehrter Freizeit andererseits einen lebhaften Aufschwung genommen. Die Fremdenverkehrswirtschaft hat sich ungeachtet zeitweise gesamtwirtschaftlicher Wachstumsschwäche als weitgehend krisenfest und anpassungsfähig erwiesen. In abgelegenen Regionen ist sie neben (oder auch anstelle) der Landwirtschaft häufig einzige Erwerbsquelle (Nebenerwerb, Privatquartiere).

Der Tourismus stellt somit in der modernen Gesellschaft sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite einen *m a ß g e b l i - c h e n* Faktor dar. Jedoch bleiben die Auswirkungen des Tourismus keinesfalls auf den wirtschaftlichen Aspekt beschränkt, wenn man sich die weitreichenden sozialen, politischen, technologischen und ökologischen Folgen des Reisens sowie des damit verbundenen Aufenthalts ortsfremder Personen in den Zielorten des Reiseverkehrs vor Augen führt. Ein bedeutender Teil der Bevölkerung findet seine wirtschaftliche Existenzgrundlage im Dienstleistungssektor und in verschiedenen anderen Bereichen der gewerblichen Wirtschaft aufgrund der durch den Tourismus getragenen oder maßgeblich beeinflussten Nachfrage. Bereits Mitte der 70er Jahre schätzte die Bundesregierung die Zahl der vom Tourismus direkt oder indirekt abhängigen Arbeitsplätze auf 1 bis 1,5 Millionen¹⁾. Die Mehrzahl der Menschen nimmt regelmäßig an dem Tourismusgeschehen teil. Erholung und Freizeitaktivitäten, die zumindest beim Jahresurlaub fast immer mit dem Ortswechsel einhergehen, gehören zum festen Bestandteil der Lebensgestaltung. Hinzu kommt, daß die Komplexität der Arbeitsprozesse in Wirtschaft und Verwaltung viele Berufstätige - zumindest zeitweise - zu Touristen macht (Geschäftsreiseverkehr und Kongreßtourismus).

Unbestritten ist insofern der sozioökonomische Stellenwert des Tourismus, wie auch der Dienstleistungsbereich insgesamt ein immer größeres Gewicht bekommen hat. Schwierigkeiten bereitet jedoch die *S t r u k t u r a n a l y s e* wegen der unzureichenden statistischen Datenbasis, selbst wenn man von der Untersuchung der Vielzahl der nichtökonomischen Einflußgrößen des Tourismus absieht und sich allein der gesamtwirtschaftlichen Komponente widmet. Weder über das Angebot an noch über die Nachfrage nach touristischen Dienstleistungen und Gütern liegen annähernd vollständige Informationen vor. Während einzelne Branchen ihr Entstehen überhaupt erst dem Tourismus verdanken (Reiseveranstaltung, Reisevermittlung), ist

eine Reihe anderer Wirtschaftsbereiche insbesondere des Dienstleistungssektors sowie des Produzierenden Gewerbes - dem Grade nach unterschiedlich - direkt oder indirekt von der touristischen Nachfrage abhängig, ohne daß sich die Aktivitäten darauf beschränken. Hierzu gehören neben dem Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe vor allem der Handel, der Straßenfahrzeugbau, bestimmte Bereiche des Verkehrs (Eisenbahnen, Straßenverkehr, Luftfahrt, Schifffahrt, Deutsche Bundespost) und das Baugewerbe. Weitere Bereiche - Feinmechanik, Optik; Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung; Bekleidungsgewerbe - profitieren ebenfalls vom Tourismus, wenngleich in Ermangelung entsprechender leistungsbezogener Angaben - wie z.B. über den tourismusinduzierten Umsatz - für diese Branchen ebenfalls der Nachweis des reinen Tourismus-Produktionswerts gegenwärtig noch ausgeschlossen ist. Nicht zuletzt bietet der Tourismus auch für die Landwirtschaft zusätzliche Einnahmequellen (wie z.B. mit den Ferien auf dem Bauernhof oder dem Verleihen von Reitpferden und ähnlichen Aktivitäten).

Um den Tourismus mit seinen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen besser durchleuchten zu können, käme es daher darauf an, die derzeitige Erfassung des Fremdenverkehrs im Hinblick auf die Konsistenz und Vollständigkeit der Statistiken zu verbessern bzw. durch Sondererhebungen zu ergänzen. Hierbei ist eine möglichst lückenlose Erfassung der Reiseverkehrsströme auch grenzüberschreitend nach wichtigen sozioökonomischen Merkmalen anzustreben; Angaben über den Ausflugs- und Kurzreiseverkehr sowie die Reiseausgaben, aber auch über die wirtschaftliche Leistung aller im Tourismusbereich tätigen Einheiten (Unternehmen, Betriebe) sind erforderlich.

Besonderes Interesse kommt hierbei dem getrennten Nachweis des Tourismus in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu. Erst ein getrennter Nachweis tourismusrelevanter Ströme in den Gesamtrechnungen würde die Analyse der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus und die Beantwortung von Fragen nach dem Beitrag des Tourismus zum Sozialprodukt oder dem Anteil der vom Tourismus abhängigen Beschäftigung in befriedigender Weise ermöglichen. Das Statistische Bundesamt arbeitet zu diesem

1) Siehe: Tourismus in der Bundesrepublik Deutschland - Grundlagen und Ziele; Unterrichtung durch die Bundesregierung, Deutscher Bundestag (Drucksache 7/3840 vom 1.7.1975).

Zweck an der Erstellung eines "Satellitensystems Tourismus" zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Beim Aufbau dieses Satellitensystems werden neben Problemen der Definition des Tourismus und der konzeptionellen Ausgestaltung des Satellitensystems auch deutlich die Lücken im statistischen Berichtssystem hinsichtlich der ökonomischen Bedeutung des Tourismus hervortreten, die dann durch Schätzungen oder durch neue Basisstatistiken zu schließen sind.

Die weltwirtschaftliche Verflechtung des Tourismus der Bundesrepublik Deutschland ist besonders ausgeprägt. Deutsche Staatsbürger nehmen im internationalen Vergleich der Devisenausgaben für Reisen einen Spitzenplatz ein. Nach Angaben der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)¹⁾ entfielen 1988 mit rd. 24 920 Mill. US-Dollar 17 % aller Ausgaben der OECD-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr auf Reisende aus der Bundesrepublik Deutschland. Die Deviseneinnahmen der Bundesrepublik Deutschland als Zielland des internationalen Reiseverkehrs beliefen sich auf rd. 8 450 Mill. US-Dollar (6,5 % aller Einnahmen der OECD-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr).

Tourismus - Preisindex

Überlegungen zu einer Preisstatistik über die von Touristen im In- und Ausland gekauften Waren und Dienstleistungen (Tourismus-Preisindex) sind an sich nicht neu und von unbestreitbarer Wichtigkeit, haben doch die Ausgaben für Urlaube bzw. Reisen inzwischen einen nicht unwesentlichen Anteil am Haushaltsbudget der Mehrzahl der Bundesbürger. Zu der Reise Statistik sind grundsätzlich zwei Ansätze möglich: Erstens kann in einem regionalen Preisvergleich festgestellt werden, welche Reiseländer um wieviel teurer oder billiger sind als die Bundesrepublik Deutschland. Zweitens kann in einem zeitlichen Preisvergleich festgestellt werden, um wieviel ein "Reise-Warenkorb", der die wichtigen Reiseausgaben im Basisjahr im In- und Ausland erfaßt, von Monat zu Monat teurer oder billiger wird. Beide Preisvergleiche wurden

im Statistischen Bundesamt bereits vorgenommen, doch umfaßt der regionale Preisvergleich nur wenige Reiseländer, und auch im zeitlichen Preisvergleich werden nur an verschiedenen Stellen Teilindizes für einzelne Reiseausgaben, keine Gesamtzahlen nachgewiesen. Beide Berechnungen könnten erweitert werden.

Der zeitliche Tourismus-Preisindex - sei es als Gesamtindex oder als jeweilige Reihen für das Inland und das Ausland, dieses wiederum differenziert nach den Hauptreiseländern - erweitert die Möglichkeiten der Analyse des Reiseverhaltens der Bevölkerung im Hinblick auf die Präferenzen für einzelne Zielländer oder auch die individuelle Planung der Reisen in bestimmte Zielgebiete, soweit sie unter Kostengesichtspunkten vollzogen wird. Hervorstechendes Merkmal einer derartigen Indexreihe wäre ihr Aussagevermögen hinsichtlich der Veränderung der Preise ausgewählter Güter (Waren und Leistungen), die das Verbrauchsverhalten deutscher Touristen im Inland und Ausland in angemessener Weise repräsentieren. Die Schwierigkeiten für die praktische Ermittlung der Berechnungsunterlagen sind beträchtlich, wäre es doch erforderlich, zunächst die in den einzelnen Zielgebieten (Hauptreiseländer, Inland) adäquaten "Warenkörbe" zu bestimmen, zu denen dann die entsprechenden Preisreihen ausgewählt werden müßten. Zu einem Gesamtindex wären dann die entsprechenden einzelnen Reiseströme anteilmäßig zusammenzuwiegen. Dies setzt Verbraucherbefragungen und in weiterer Folge Preishebungen in den typischen Tourismusregionen im Inland und innerhalb der jeweiligen Zielländer voraus, da dort Güter angeboten werden, die normalerweise in den derzeitigen Erhebungsgemeinden der Verbraucherpreisstatistik nicht erfaßt werden (z.B. Ski-Schule, Surf- und Taucherkurse), d.h. die Berechnung erfordert aufwendige Feldarbeit.

Im Prinzip werden die gleichen Informationen auch für die Berechnungen von regionalen Preisindizes benötigt. Derzeit liegen mit den sog. Reisegeldparitäten, die für einige wichtige Reiseländer vom Statistischen Bundesamt ermittelt und veröffentlicht werden, bereits Grundinformationen hierfür vor. Doch müßten dringend die Wägungsschemata auf eine neue Grundlage gestellt werden (aktuelle Reiseausgabenstruktur). Dann wären die z.z. veröffentlichten Reisegeldparitäten neu zu berechnen.

1) Siehe u.a. Jahresberichte der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD): "Tourism Policy and International Tourism in OECD Member Countries".

Außerdem wären Reisegeldparitäten für weitere wichtige Reiseländer zu ermitteln.

Die Verbraucherpreisstatistik wurde mit dem Berichtsmonat Oktober 1989 auf die Basis 1985 umgestellt und damit auch ein Teilindex (des Preisindex für die Lebenshaltung) für das inländische Gastgewerbe. Alle Preisindizes berechnenden Statistischen Landesämter der Bun-

desländer (nach dem Gebietsstand der Bundesrepublik Deutschland bis zum 3.10.1990) haben mittlerweile ebenfalls auf die neue Basis umgestellt.

Wie wichtig die Berechnung von Tourismus-Preisindizes ist, geht auch aus dem Sachverhalt hervor, daß das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften ein derartiges Projekt auf Gemeinschaftsebene plant.

1 Allgemeine Rahmenbedingungen des Tourismus

Legt man die Motivation oder Zielsetzung als Gliederungskriterium zugrunde, können verschiedene Tourismusarten unterschieden werden¹⁾:

- Erholungstourismus (z.B. Urlaubs- und Kurtourismus),
- kulturorientierter Tourismus (z.B. Bildungs- und Wallfahrtstourismus),
- gesellschaftsorientierter Tourismus (z.B. Verwandten- und Bekanntenbesuche),
- freizeitorientierter Tourismus (z.B. Erlebnisreisen und Sporttourismus von aktiv oder passiv am Sportgeschehen Beteiligten),
- wirtschaftsorientierter Tourismus (Geschäfts-, Kongreß-, Ausstellungs- und Messtourismus) sowie
- politikorientierter Tourismus (z.B. im Zusammenhang mit politischen Veranstaltungen, Tourismus von Diplomaten).

1) Siehe: Kaspar, C., in: Tourismus-Management, Berlin/New-York, 1983; S. 15 ff.

Unabhängig von seiner Art wird der Tourismus von einer Reihe von Rahmenbedingungen beeinflusst. Deren umfassende statistische Erfassung ist zur Zeit nicht möglich. Doch es sollen im folgenden einige Daten über die Bevölkerungsstruktur, über die Entwicklung von Arbeits- und Freizeit, über die Einkommensentwicklung sowie über Umweltaspekte zusammengetragen werden, die als wichtige Rahmendaten für die Tourismusentwicklung angesehen werden können.

1.1 Bevölkerung

Die Entwicklung der touristischen Nachfrage wird entscheidend geprägt durch die Struktur und Entwicklung der Bevölkerung. Die amtliche Statistik bietet zum einen Daten über die derzeitige Bevölkerung. Zum anderen wird auch eine Modellrechnung über die zukünftige Bevölkerungsstruktur präsentiert. Die Basis dieser Rechnung liegt noch vor der Volkszählung des Jahres 1987. Da diese jedoch vor allem im Niveau der Bevölkerungsdaten zu Änderungen geführt hat und weniger in der Struktur, wird die Modellrechnung in Ermangelung neuerer Angaben zumindest in ihren Strukturanteilen hier noch einmal aufgeführt.

1.1.1 Modellrechnung der Bevölkerungsstruktur bis 2030*) Prozent

Alter von ... bis unter ... Jahren	1.1.1995			1.1.2000			1.1.2030		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	5,2	5,6	4,9	4,6	4,9	4,3	3,6	3,8	3,4
5 - 10	5,1	5,4	4,8	5,3	5,6	5,0	4,0	4,3	3,8
10 - 15	4,8	5,2	4,5	5,2	5,5	4,9	4,3	4,5	4,0
15 - 20	4,5	4,9	4,3	4,9	5,2	4,6	4,2	4,5	4,0
20 - 25	5,5	5,9	5,2	4,6	4,9	4,3	4,2	4,5	4,0
25 - 30	8,3	8,8	7,8	5,6	5,9	5,3	4,8	5,0	4,5
30 - 35	8,7	9,2	8,1	8,4	8,9	8,0	5,9	6,2	5,6
35 - 40	7,5	8,0	7,0	8,8	9,3	8,3	6,8	7,1	6,4
40 - 45	6,8	7,2	6,4	7,6	8,0	7,2	6,6	6,9	6,3
45 - 50	5,8	6,1	5,6	6,8	7,1	6,5	6,2	6,5	5,9
50 - 55	7,1	7,3	6,8	5,8	6,0	5,6	5,7	5,9	5,5
55 - 60	7,5	7,7	7,3	7,0	7,1	6,8	6,7	6,8	6,5
60 - 65	5,7	5,7	5,7	7,3	7,3	7,3	9,4	9,6	9,4
65 und älter	17,5	12,9	21,7	18,3	14,3	22,0	27,6	24,3	30,6
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100

*) Basis: 31.12.1986; Annahmen: konstante Geburtenhäufigkeit auf dem Niveau von 1986,

Rückgang der Sterblichkeit, positiver Wanderungssaldo und Einbürgerungen bis 2029.

Methodische Anmerkungen siehe S. 148

1.1.2 Bevölkerung am 1.1.1989 nach Altersgruppen und Ländern

Land (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)		Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
			unter 6	6 - 15	15 - 18	18 - 25	25 - 45	45 - 60	60 - 65	65 und mehr
1 000										
Schleswig-Holstein	i	2 564,6	148,7	219,3	91,5	303,7	711,4	542,9	132,9	414,3
	m	1 236,6	76,5	112,6	47,3	159,1	363,2	276,8	57,9	143,3
	w	1 328,0	72,2	106,7	44,3	144,6	348,2	266,1	75,0	271,0
Hamburg	i	1 603,1	79,3	112,9	45,2	176,0	464,9	343,6	89,3	291,9
	m	752,9	41,0	58,0	23,2	88,0	235,5	171,9	38,0	97,4
	w	850,2	38,3	54,9	22,0	88,0	229,4	171,7	51,4	194,6
Niedersachsen	i	7 184,9	426,1	643,3	265,6	843,0	1 998,9	1 466,3	398,9	1 142,9
	m	3 471,9	219,1	330,6	136,2	436,1	1 028,2	745,6	178,1	398,1
	w	3 713,0	207,0	312,7	129,4	406,9	970,7	720,7	220,8	744,8
Bremen	i	662,0	33,8	49,6	21,0	74,8	188,3	138,9	37,3	118,2
	m	313,9	17,2	25,4	10,8	38,3	96,0	69,8	16,0	40,5
	w	348,1	16,6	24,2	10,2	36,6	92,3	69,0	21,3	77,8
Nordrhein-Westfalen	i	16 874,1	1 026,2	1 457,3	573,9	1 931,2	4 829,4	3 548,1	974,2	2 533,8
	m	8 100,4	526,2	747,8	294,9	985,5	2 451,7	1 801,6	439,6	853,2
	w	8 773,6	500,0	709,5	279,0	945,7	2 377,7	1 746,5	534,6	1 680,6
Hessen	i	5 568,9	321,5	474,9	184,1	620,1	1 642,3	1 143,5	311,7	870,8
	m	2 689,8	165,3	244,0	94,8	315,1	836,7	585,2	142,5	306,2
	w	2 879,1	156,2	230,9	89,3	304,9	805,6	558,3	169,2	564,6
Rheinland-Pfalz	i	3 653,2	224,7	322,9	124,1	406,6	1 037,9	741,4	217,2	578,4
	m	1 761,1	115,1	165,8	63,6	209,1	532,3	376,7	97,6	200,9
	w	1 892,1	109,6	157,1	60,4	197,6	505,6	364,7	119,5	377,5
Baden-Württemberg	i	9 432,7	612,0	856,0	334,1	1 121,0	2 756,0	1 905,7	486,3	1 361,7
	m	4 568,2	313,7	438,7	171,3	573,9	1 412,0	972,5	217,4	468,7
	w	4 864,6	298,3	417,3	162,8	547,1	1 343,9	933,2	268,9	893,0
Bayern	i	11 049,3	701,2	998,6	380,8	1 273,6	3 215,6	2 208,2	593,5	1 677,8
	m	5 322,5	360,1	512,8	195,4	650,0	1 643,5	1 116,7	262,7	581,3
	w	5 726,7	341,0	485,9	185,4	623,5	1 572,1	1 091,4	330,8	1 096,6
Saarland	i	1 054,1	60,9	88,0	33,0	114,8	309,7	221,9	63,9	162,0
	m	506,2	31,5	45,1	16,8	58,7	159,6	111,1	28,4	55,1
	w	548,0	29,5	42,9	16,2	56,1	150,1	110,8	35,5	106,9
Berlin (West)	i	2 068,3	113,5	152,9	56,4	218,9	641,5	429,7	92,2	363,3
	m	969,6	58,3	78,6	29,2	111,6	332,4	220,6	37,6	101,2
	w	1 098,7	55,2	74,3	27,2	107,2	309,0	209,1	54,6	262,0
Bundesgebiet ...	i	61 715,1	3 747,7	5 375,8	2 109,7	7 083,6	17 795,8	12 690,1	3 397,4	9 515,0
	m	29 693,1	1 923,8	2 759,3	1 083,5	3 625,5	9 091,1	6 448,4	1 515,8	3 245,7
	w	32 022,0	1 823,9	2 616,5	1 026,2	3 458,1	8 704,7	6 241,7	1 881,6	6 269,3
Prozent										
Bundesgebiet	i	100	6,1	8,7	3,4	11,5	28,8	20,6	5,5	15,4
	m	100	6,5	9,3	3,6	12,2	30,6	21,7	5,1	10,9
	w	100	5,7	8,2	3,2	10,8	27,2	19,5	5,9	19,6
dagegen: 25.5.1987	i	100	5,9	8,7	4,0	12,0	28,2	20,6	5,4	15,3
	m	100	6,3	9,3	4,2	12,8	30,0	21,8	4,8	10,9
	w	100	5,5	8,1	3,7	11,2	26,5	19,5	5,1	19,4
27.5.1970	i	100	9,5	13,7	3,9	8,8	28,2	16,6	6,1	13,2
	m	100	10,2	14,8	4,2	9,4	30,5	14,7	6,4	10,7
	w	100	8,8	12,8	3,7	8,2	26,1	18,4	6,7	15,4
6.6.1961	i	100	9,4	12,3	3,6	11,4	25,9	20,7	5,7	11,1
	m	100	10,2	13,4	3,9	12,5	25,9	19,4	5,3	9,4
	w	100	8,6	11,3	3,9	10,5	25,8	21,8	6,1	12,6
13.9.1950	i	100	8,1	15,2	4,5	10,1	28,2	19,9	4,6	9,4
	m	100	8,9	16,6	4,9	10,8	26,2	19,3	4,3	9,0
	w	100	7,4	14,0	4,2	9,5	30,0	20,4	4,9	9,7

Methodische Anmerkungen siehe S. 155

1.2 Arbeits- und Freizeit

Mit Ausnahme des Dienst- und Geschäftsreiseverkehrs ist Tourismus vor allem eine Freizeitaktivität. Die Entwicklung der Relation von Arbeitszeit und Freizeit ist deshalb auch eine wichtige Determinante für die Tourismusentwicklung überhaupt. Als Indikator wird im

folgenden zum einen die Entwicklung der tarifvertraglichen Urlaubsdauer dargestellt, die als eine Bestimmungsgröße vor allem für die Urlaubs- und Erholungsreisen angesehen werden kann. Die durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit dürfte dagegen vor allem für die Möglichkeit von Kurzreisen und Tagesausflügen von Interesse sein.

1.2.1 Tarifvertragliche Urlaubsdauer

Jahr	Anspruch auf eine Urlaubsdauer von ... bis unter ... Wochen ¹⁾				Durchschnittliche Urlaubsdauer (je Woche)
	3 - 4	4 - 5	5 - 6	6	
	% der tariflich erfaßten Arbeitnehmer				Arbeitstage
1975	15	55	30	0	23
1980	5	22	69	4	26
1985	2	5	31	62	29
1987	1	5	28	66	29
1988	1	5	26	68	29
1989	1	5	26	68	29

1) 1 Woche = 5 Arbeitstage.

Quelle: Tarifarchiv des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Bonn

1.2.2 Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Angestellten Stunden

Jahr ¹⁾	Arbeiter	Angestellte
1960	44,19	44,58
1965	42,11	43,20
1970	40,73	41,51
1975	40,10	40,07
1980	40,06	40,02
1985	39,55	39,70
1987	39,22	39,32
1988	38,94	39,14
1989	38,51	38,65

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten.

Methodische Anmerkungen siehe S. 172

1.3 Einkommensentwicklung und Reiseausgaben

Das Ausmaß der touristischen Nachfrage wird durch die Einkommens- und Vermögensverhältnisse der privaten Haushalte und die Entwicklung der Kaufkraft mitbestimmt. Die Höhe des Einkommens spiegelt dabei die Möglichkeit am Reiseverkehr teilzunehmen wider. Über die Einkommen der privaten Haushalte sowie über ihre Ausgaben für Reisen gibt

die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe Aufschluß. Die Einnahmen und Ausgaben werden dabei in Beziehung gesetzt zur sozialen Stellung der Bezugsperson, zur Haushaltsgröße, zum Haushaltstyp und zur Zahl der Einkommensbezieher. Die Reiseausgaben können außerdem mit dem gesamten Privaten Verbrauch verglichen werden. Entsprechende Untersuchungen für den Geschäftsreiseverkehr liegen in der amtlichen Statistik nicht vor.

1.3.1 Ausgabefähige Jahreseinkommen und -einnahmen privater Haushalte sowie Aufwendungen für den Privaten Verbrauch*)
DM je Haushalt und Jahr

Gegenstand der Nachweisung	1969			1973			1978			1983		
	Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch	
		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Erholungsreisen		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Erholungsreisen		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Erholungsreisen		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Erholungsreisen
Haushalt insgesamt	17 712	13 980	589	26 188	19 643	999	34 422	26 380	1 551	41 566	31 600	2 098

nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen

von ... bis unter ... DM												
unter 800	6 053	5 571	173	7 574	6 950	264	8 005	7 795	278	7 986	9 327	490
800 - 1 200	13 040	11 284	407	12 866	11 060	520	12 402	11 078	555	12 224	12 003	603
1 200 - 1 800	19 183	15 629	609	19 459	16 032	747	18 439	16 111	921	18 388	16 590	944
1 800 - 2 500	26 455	20 252	896	27 581	21 591	997	26 477	22 123	1 265	26 263	22 715	1 448
2 500 - 5 000	43 548	28 369	1 657	41 164	29 308	1 603	44 517	33 983	1 986	44 559	35 371	2 216
5 000 und mehr				83 923	41 708	3 365	83 335	50 981	3 544	85 337	54 784	4 251

nach der sozialen Stellung der Bezugsperson/des Haushaltsvorstandes

Landwirt	21 831	15 563	113	28 633	21 381	227	41 213	31 335	468	52 942	40 671	793
Selbständiger ¹⁾	30 569	19 865	974	47 424	27 267	1 784	66 981	38 153	2 527	76 077	45 945	3 630
Beamter	24 443	19 545	986	36 804	27 367	1 531	49 610	37 764	2 332	57 475	43 423	3 041
Angestellter	22 769	17 631	923	32 712	24 340	1 406	44 229	33 677	2 184	52 495	39 007	2 882
Arbeiter	16 820	14 052	447	25 556	20 177	765	35 036	27 719	1 242	42 529	33 499	1 664
Nichterwerbstätige	11 498	9 633	446	16 903	13 599	767	22 524	18 313	1 218	27 613	22 540	1 604

nach dem Alter der Bezugsperson/des Haushaltsvorstandes

von ... bis unter ... Jahren												
unter 25	12 861	11 257	408	19 126	15 817	698	22 854	19 587	994	22 407	20 244	1 246
25 - 35	18 926	15 175	534	29 377	22 179	1 008	37 369	29 020	1 348	39 877	31 409	1 714
35 - 45	22 201	17 371	679	32 675	24 087	1 155	45 071	33 703	1 896	54 511	40 386	2 527
45 - 55	21 882	16 964	741	31 531	23 247	1 164	43 602	32 541	1 826	54 414	40 298	2 689
55 - 65	16 294	12 745	563	24 091	17 940	972	34 150	25 940	1 654	42 947	32 141	2 287
65 und mehr	11 985	9 707	479	17 003	13 251	791	23 230	18 298	1 308	27 700	21 655	1 670

nach der Haushaltsgröße

Haushalte mit ... Person(en)												
1	8 739	7 354	359	13 131	10 528	620	17 813	14 528	975	22 199	18 156	1 353
2	16 569	13 128	658	25 046	18 729	1 121	33 461	25 675	1 758	42 185	32 064	2 484
3	21 188	16 617	718	31 258	23 289	1 161	42 459	32 189	1 798	52 251	39 280	2 368
4	22 858	17 728	668	33 795	24 886	1 152	47 449	35 580	1 854	59 026	43 575	2 544
dar. Ehepaare mit 2 Kindern	22 798	17 710	682	33 694	24 833	1 165	47 630	35 698	1 883	59 107	43 669	2 575
5 und mehr	25 652	19 815	560	36 853	27 293	984	52 351	38 731	1 641	66 104	48 095	2 227
dar. Ehepaare mit 3 Kindern	24 332	18 998	640	36 019	26 565	1 122	50 996	37 886	1 857	64 807	47 384	2 434

*) Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen 1969 von 10 000 DM und mehr, 1973 von 15 000 DM und mehr 1978 von 20 000 DM und mehr und 1983 von 25 000 DM und mehr.

1) Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

Methodische Anmerkungen siehe S. 152 und S. 153

1.3.2 Jährliche Urlaubsausgaben ausgewählter privater Haushalte nach Haushaltstypen
% des ausgabefähigen Einkommens

Jahr ¹⁾	Haushaltstyp		
	1 ²⁾	2 ³⁾	3 ⁴⁾
1986	5,9	4,1	4,4
1987	6,8	3,9	4,2
1988	4,9	4,2	4,1
1989	5,7	4,0	4,3

1) Vergleich mit Vorjahren wegen Einführung einer neuen Systematik ab 1986 nur eingeschränkt möglich.

2) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.

3) 4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen.

4) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Methodische Anmerkungen siehe S. 173 und S. 174

1.3.3 Jährliche Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Reisen nach Haushaltstypen
DM

Jahr ¹⁾	Reiseausgaben insgesamt je Haushalt	Ausgaben je Haushalt von Haushalten mit Reisen							
		insgesamt ²⁾	Pauschalreisen	Unterkunft, ggf. mit Verpflegung, auf anderen Reisen	übrige Ausgaben				
					zusammen	anderweitige Verpflegung	eigenes Kfz	fremde Verkehrsmittel	sonstige Aufwendungen

Haushaltstyp 1³⁾

1986	715,68	1 339,51	163,96	609,65	565,90	356,27	46,98	100,55	62,10
1987	914,64	1 561,02	317,85	530,72	712,45	390,82	51,36	100,90	169,36
1988	807,12	1 145,56	204,33	441,98	499,24	302,51	26,59	79,74	90,41
1989	784,56	1 451,97	257,23	584,37	610,36	386,59	42,49	108,23	73,05

Haushaltstyp 2⁴⁾

1986	1 676,64	1 871,43	200,75	771,75	898,92	538,04	163,01	95,10	102,77
1987	1 551,60	1 884,33	254,92	769,75	859,65	533,37	155,19	77,29	93,80
1988	1 827,96	2 042,76	300,10	853,54	889,12	572,44	142,40	66,21	108,07
1989	1 742,28	2 034,60	379,62	789,11	865,87	554,03	140,91	73,99	96,94

Haushaltstyp 3⁵⁾

1986	3 450,00	3 423,12	608,36	1 307,98	1 506,78	835,52	247,33	226,18	197,75
1987	3 283,08	3 357,08	521,32	1 333,01	1 502,75	891,76	247,93	162,79	200,27
1988	3 422,28	3 358,87	457,85	1 449,03	1 451,99	877,56	246,19	150,02	178,21
1989	3 666,72	3 602,52	569,49	1 461,70	1 571,33	933,45	258,33	188,98	190,57

1) Vergleich mit Vorjahren wegen Einführung einer neuen Systematik ab 1986 nur eingeschränkt möglich.

2) Nur Haushalte, die im betreffenden Jahr eine Reise von 5 Tagen oder mehr durchgeführt haben und die alle 12 Monate des Jahres zur Statistik berichtet haben.

3) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.

4) 4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen.

5) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Methodische Anmerkungen siehe S. 173 und S. 174

1.4 Umwelt

Intakte Natur und Landschaft sind ein bedeutender Faktor des touristischen Angebots. Zu ihrer Erhaltung sind in der Bundesrepublik Deutschland bestimmte landschaftlich reizvolle Gebiete als Naturparke, Naturschutzgebiete, Nationalparke und Feuchtgebiete ausgewiesen worden.

Naturparke sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende großräumige Gebiete, die sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzung für die Erholung besonders eignen. Sie sind nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Erholung oder den Fremdenverkehr vorgesehen.

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen zur Erhaltung von Lebensgemeinschaften oder Lebensstätten bestimmter wildwachsender Pflanzen- oder wildlebender Tierarten aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit erforderlich ist.

Nationalparke sind rechtsverbindlich festgesetzte großräumige Gebiete von besonderer Eigenart, die zum überwiegenden Teil die Voraussetzung eines Naturschutzgebietes erfüllen und vornehmlich der Erhaltung ei-

nes artenreichen heimischen Pflanzen- und Tierbestandes dienen.

Feuchtgebiete, insbesondere als Lebensräume für Wasser- und Wattvögel, sind Feuchtwiesen, Moor- und Sumpfgebiete oder Gewässer, die natürlich oder künstlich, dauernd oder zeitweilig, stehend oder fließend, Süß-, Brack- oder Salzwasser sind, einschließlich solcher Meeresgebiete, die eine Tiefe von sechs Metern bei Niedrigwasser nicht übersteigen.

Die folgenden Übersichten 1.4.1 bis 1.4.4 bieten vor allem Informationen zur Fläche und regionaler Verteilung dieser vier Arten von Schutzgebieten.

Die anschließende Flächennutzungsstatistik zeigt in einem Vergleich der Jahre 1979 und 1989 die Aufteilung der Gesamtfläche der Bundesrepublik Deutschland nach Nutzungsarten. Wie Umfragen belegen, kommt der Umweltsituation für viele Touristen eine steigende Bedeutung zu. Umweltschädigungen werden in zunehmendem Maße zur Kenntnis genommen. Die Messung und statistische Darstellung von Umweltschäden ist jedoch schwierig und muß sicherlich in Zukunft auch noch weiterentwickelt werden. Als ein Problemfeld, das auch gerade in der touristisch-politischen Diskussion häufig genannt wird, soll hier auf die Waldschäden näher eingegangen werden. Die Quelle für die Angaben ist der Waldschadensbericht des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

1.4.1 Naturparke und Nationalparke*)

Name	Land	Gründungs- jahr	Fläche in km ²	Waldfläche in Prozent
Naturparke				
Altmühltal	Bayern	1969	2 908	33
Arnsberger Wald	Nordrhein-Westfalen	1961	482	85
Augsburg-Westliche Wälder	Bayern	1974	1 175	40
Aukrug	Schleswig-Holstein	1970	380	23
Bayerische Rhön	Bayern	1967	1 240	50
Bayerischer Spessart	Bayern	1963	1 710	60
Bayerischer Wald	Bayern	1967	2 068	50
Bergisches Land	Nordrhein-Westfalen	1973	1 917	34
Bergstraße-Odenwald	Hessen/Bayern	1960	1 629	60
	Hessen		1 229	.
	Bayern		400	.
Diemelsee	Nordrhein-Westfalen/Hessen ..	1965	334	45
	Nordrhein-Westfalen		124	.
	Hessen		210	.
Dümmer	Niedersachsen/ Nordrhein-Westfalen	1972	472	20
	Niedersachsen		340	.
	Nordrhein-Westfalen		132	.
Ebbegebirge	Nordrhein-Westfalen	1964	777	60
Erbegebirge und südlicher Teutoburger Wald	Nordrhein-Westfalen	1965	593	60

*) Stand: 1.1.1989, ergänzt 30.4.1990 und 24.9.1990.

noch: 1.4.1 Naturparke und Nationalparke*)

Name	Land	Grün- dungs- jahr	Fläche in km ²	Waldfläche in Prozent
Elbufer-Drawehn	Niedersachsen	1968	750	30
Elm-Lappwald	Niedersachsen	1976	470	30
Fichtelgebirge	Bayern	1971	1 028	51
Fränkische Schweiz- Veldensteiner Forst	Bayern	1968	2 346	35
Frankenhöhe	Bayern	1974	1 105	34
Frankenwald	Bayern	1973	972	59
Habichtswald	Hessen	1962	471	41
Harburger Berge	Hamburg	1959	38	70
Harz	Niedersachsen	1960	950	86
Haßberge	Bayern	1974	804	48
Hessenreuther und Manteler Wald mit Parkstein	Bayern	1975	270	53
Hessische Rhön	Hessen	1963	700	34
Hessischer Spessart	Hessen	1962	710	61
Hochtaunus	Hessen	1962	1 202	52
Hohe Mark	Nordrhein-Westfalen	1963	1 040	34
Hoher Vogelsberg	Hessen	1958	384	36
Holsteinische Schweiz	Schleswig-Holstein	1986	523	14
Homert	Nordrhein-Westfalen	1965	550	56
Hüttener Berge-Wittensee	Schleswig-Holstein	1970	260	7
Kottenforst-Ville	Nordrhein-Westfalen	1959	881	30
Lauenburgische Seen	Schleswig-Holstein	1959	444	30
Lüneburger Heide, Natur- schutzpark	Niedersachsen	1920	200	60
Meißner-Kaufunger Wald	Hessen	1962	421	57
Münden	Niedersachsen	1959	374	46
Nassau	Rheinland-Pfalz	1962	560	.
Neckartal-Odenwald	Baden-Württemberg	1980	1 292	55
Nördlicher Teutoburger Wald- Wiehengebirge	Niedersachsen/ Nordrhein-Westfalen	1962	1 220	70
	Niedersachsen		901	.
	Nordrhein-Westfalen		319	.
Nördlicher Oberpfälzer Wald ...	Bayern	1971	644	27
Nordeifel	Nordrhein-Westfalen/ Rheinland-Pfalz	1960	1 751	50
	Nordrhein-Westfalen		1 347	.
	Rheinland-Pfalz		404	.
Obere Donau	Baden-Württemberg	1980	840	49
Oberer Bayerischer Wald	Bayern	1965	1 738	32
Oberpfälzer Wald	Bayern	1971	724	35
Pfälzerwald	Rheinland-Pfalz	1958	1 799	70
Rhein-Taunus	Hessen	1968	808	63
Rhein-Westerwald	Rheinland-Pfalz	1962	446	45
Rothaargebirge	Nordrhein-Westfalen	1963	1 355	65
Saar-Hunsrück	Rheinland-Pfalz/Saarland	1980	1 747	36
	Rheinland-Pfalz		922	.
	Saarland		825	.
Schönbuch	Baden-Württemberg	1974	156	86
Schwäbisch-Fränkischer Wald ...	Baden-Württemberg	1979	904	53
Schwalm-Nette	Nordrhein-Westfalen	1965	435	30
Siebengebirge	Nordrhein-Westfalen	1959	42	93
Solling-Vogler	Niedersachsen	1966	528	70
Steigerwald	Bayern	1971	1 280	65
Steinhuder Meer	Niedersachsen	1974	310	23
Steinwald	Bayern	1970	233	84
Stromberg-Heuchelberg	Baden-Württemberg	1980	330	48
Südeifel	Rheinland-Pfalz	1958	432	43
Südheide	Niedersachsen	1963	500	70
Weserbergland-Schaumburg- Hameln	Niedersachsen	1975	1 116	30
Westensee	Schleswig-Holstein	1969	260	10
Wildeshauser Geest	Niedersachsen	1984	965	17
Nationalparke				
Bayerischer Wald	Bayern	1970	130	.
Berchtesgaden	Bayern	1979	210	.
Hamburgisches Wattenmeer	Hamburg	1990	117	.
Niedersächsisches Wattenmeer	Niedersachsen	1986	2 400	.
Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer	Schleswig-Holstein	1985	2 850	.

*) Stand: 1.1.1989, ergänzt 30.4.1990 und
24.9.1990.

Quelle: Bundesforschungsanstalt für Naturschutz
und Landschaftsökologie (BFANL), Bonn

- 23 -

**NATUR- UND NATIONALPARKE DER
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**



1.4.2 Naturparke und deren Finanzierung

Land	Naturparke ¹⁾	Fläche		Anteil an der Landesfläche		Finanzierungsmittel			
		1980	1990	1980	1990	insgesamt		Land	
	Anzahl	km ²		%		1980	1988	1980	1988
1 000 DM									
Schleswig-Holstein	5	1 344	1 867	8,6	11,9	760	814	364	213
Hamburg	1	38	38	5,0	5,0	239	110	166	110
Niedersachsen	12	6 206	7 403	13,1	15,6	5 156	5 080	1 006	585
Bremen	-	-	-	-	-	28 ^{a)}	-	28 ^{a)}	-
Nordrhein-Westfalen	14	8 654	9 995	25,4	29,3	2 822	3 189	1 809	1 438
Hessen	9	6 157	6 135	29,2	29,1	2 520	2 841	966	998
Rheinland-Pfalz	6	4 552	4 563	22,9	23,0	1 971	2 763	1 105	841
Baden-Württemberg	5	3 470	3 522	9,7	9,8	7 107	3 798	3 882	2 188
Bayern	17	20 268	20 619	28,7	29,2	6 327	6 562	3 535	3 090
Saarland	1	750	825	29,2	32,1	138	154	134	30
Bundesgebiet ohne Berlin (West)	64	51 438	54 967	20,7	22,1	27 068	25 311	12 996	9 493

1) Stand: 31.1.1990. - Anteile an länderüberschreitenden Naturparken wurden als Naturpark in dem betreffenden Land mitgezählt, in der Summe für das Bundesgebiet jedoch nur einmal berücksichtigt.

a) Zuschuß für den Naturschutzpark Lüneburger Heide.

Quelle: Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie (BFANL), Bonn

1.4.3 Naturschutzgebiete*)

Land	Naturschutzgebiete			Fläche ¹⁾			Anteil an der Landesfläche		
	1980	1985	1989	1980	1985	1989	1980	1985	1989
	Anzahl			km ²			%		
Schleswig-Holstein	97	118	123	121,81	165,10	184,57	0,78	1,05	1,17
Hamburg	14	19	22	21,86	24,83	27,52	2,90	3,29	3,65
Niedersachsen	271	386	540	518,29	699,74	973,71	1,09	1,47	2,05
Bremen	3	5	10	0,06	0,40	10,72	0,01	0,10	2,65
Nordrhein-Westfalen	247	360 ^{a)}	654 ^{a)}	161,61	215,03 ^{a)}	390,48 ^{a)}	0,47	0,63 ^{a)}	1,15 ^{a)}
Hessen	146	265	397	96,85	136,19	188,68	0,46	0,65	0,89
Rheinland-Pfalz	110	207	327	73,50	118,78	210,37	0,37	0,60	1,06
Baden-Württemberg	286	435	553	218,44	312,28	366,77	0,61	0,87	1,03
Bayern	181	270	374	841,03	965,62	1 070,33	1,19	1,37	1,52
Saarland	17	22	47	1,70	2,76	11,98	0,07	0,11	0,47
Berlin (West)	14	14	16	2,19	2,19	3,12	0,46	0,46	0,65
Bundesgebiet ...	1 386	2 101	3 063	2 057,34	2 642,92	3 438,25	0,83	1,06	1,38

*) Stand: in der Regel 1.1. des jeweils angegebenen Jahres. - Naturschutzgebiete mit abgeschlossenem Unterschutzstellungsverfahren.

1) Ohne Wasser- und Wattflächenanteile in der Nord- und Ostsee sowie der Niederelbe und der Unter-Weser. Die gesamte Naturschutzgebietsfläche (Land und Meer) betrug in der

Bundesrepublik Deutschland am 1.1.1989: 3 642,68 km². - Ermittelt durch Berechnungen der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie, Bonn, auf der Grundlage der von den Ländern übersandten Rechtsverordnungen. a) Einschl. der in den Landschaftsplänen ausgewiesenen Naturschutzgebiete.

Quelle: Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie (BFANL), Bonn

1.4.4 Feuchtgebiete*)

Feuchtgebiet	Fläche in km ²	Feuchtgebiet	Fläche in km ²	Feuchtgebiet	Fläche in km ²
Wattenmeer Elbe-Weser-Dreieck ...	384,6	Steinhuder Meer	57,3	Lech-Donau-Winkel	2,3
Wattenmeer im Jadebusen und westl. Wesermündung	494,9	Weserstaustufe Schlüsselburg ...	15,0	Ismaninger Speichersee mit Fischteichen	9,0
Ostfriesisches Wattenmeer mit Dollart	1 216,2	Rieselfelder Münster	2,3	Ammersee	65,2
Niederelbe zwischen Barnkrug und Otterndorf	117,6	Unterer Niederrhein	250,0	Starnberger See	57,2
Elbaue zwischen Schnackenburg und Lauenburg	75,6	Rhein zwischen Eltville und Bingen	4,8	Chiemsee	85,0
Dümmer	36,0	Bodensee, Teilgebiete Wollmatinger Ried-Giehrenmoos-Hegnabucht des Gnadensee und Mindelsee bei Radolfzell	10,8	Unterer Inn zwischen Haiming und Neuhaus	19,5
Diepholzer Moorniederung	150,6	Donauauen und Donaumoos	80,0		

*) Stand: 1.1.1989. - Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung im Sinne des Übereinkommens über Feuchtgebiete (Ramsar, Iran, 1971).

Quelle: Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie (BFANL), Bonn

1.4.5 Gesamtfläche nach Nutzungsarten und Ländern

Land Jahr ¹⁾	Gesamt- fläche	Gebäude- und Frei- fläche 2)	Betriebs- fläche 3)	Er- holungs- fläche 4)	Verkehrs- fläche 5)	Landwirt- schafts- fläche 6)	Wald- fläche 7)	Wasser- fläche 8)	Fläche anderer Nutzung ⁹⁾
	1 000 ha	% 10)							
Schleswig-Holstein .. 1979	1 570,9	4,8	0,5	0,6	3,8	75,9	8,7	4,4	1,2
1989	1 572,9	5,3	0,6	0,6	3,9	74,1	9,0	4,6	1,7
Hamburg 1979	75,5	32,9	1,0	7,3	10,9	32,9	4,3	8,1	2,8
1989	75,5	34,0	1,3	7,9	11,5	29,9	4,4	8,0	2,9
Niedersachsen 1979	4 739,0	4,8	0,9	0,4	4,5	65,4	20,6	2,0	1,4
1989	4 734,3	5,8	0,8	0,6	4,7	63,3	20,7	2,0	2,1
Bremen 1979	40,4	25,4	1,5	5,4	12,5	38,3	1,6	11,1	4,2
1989	40,4	30,6	1,1	7,4	12,2	33,0	1,8	11,4	2,5
Nordrhein-Westfalen . 1979	3 406,5	9,2	0,9	0,9	5,7	56,3	24,5	1,5	1,0
1989	3 406,8	11,0	1,0	1,1	6,3	53,2	24,7	1,7	1,0
Hessen 1979	2 111,3	5,3	0,3	0,3	6,1	46,8	39,4	1,1	0,7
1989	2 111,4	6,4	0,4	0,6	6,4	44,4	39,7	1,2	0,8
Rheinland-Pfalz 1979	1 984,8	4,3	0,4	0,3	4,9	48,9	38,6	1,2	1,5
1989	1 984,9	4,8	0,5	1,3	5,8	44,6	40,1	1,3	1,6
Baden-Württemberg ... 1979	3 575,4	5,4	0,2	0,4	4,7	51,0	36,4	0,9	1,0
1989	3 575,2	6,1	0,3	0,5	5,0	49,0	37,1	0,9	1,0
Bayern 1979	7 055,1	2,8	0,3	0,3	3,4	55,7	33,7	1,6	2,1
1989	7 055,4	4,0	0,3	0,3	3,9	53,6	33,8	1,7	2,3
Saarland 1979	257,3	9,9	.	0,5	5,2	49,2	33,0	0,8	1,5
1989	257,0	11,0	0,9	0,7	5,9	46,2	33,1	0,8	1,3
Berlin (West) 1979	48,0	40,3	2,1	9,0	16,5	7,8	16,0	6,5	1,8
1989	48,0	42,4	1,0	10,4	17,0	4,2	16,1	6,8	2,1
Bundesgebiet ... 1979	24 864,3	5,2	0,5 ^{a)}	0,5	4,6	56,7	29,4	1,7	1,4
1989	24 861,9	6,2	0,6	0,7	5,0	54,3	29,8	1,8	1,7

- 1) Der Zeitvergleich ist durch die Umstellung auf die neue Nutzungsartensystematik des automatisierten Liegenschaftskatasters stellenweise beeinträchtigt.
- 2) Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die den Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Betriebsgelände usw.).
- 3) Unbebaute Flächen, vorherrschend gewerblich oder industriell (Halden, Lagerplätze usw.) sowie zur Ver- und Entsorgung genutzt.
- 4) Unbebaute Flächen für Sport, Erholung, Freizeitgestaltung, auch Kleingärten, Wochenend- und Campingplätze, parkähnlich angelegte Friedhöfe.
- 5) Flächen für Straßen-, Schienen-, Schiffs- und Luftverkehr (einschl. Trenn- und Seitenstreifen, Brücken, Böschungen, Rad- und Gehwegen, Parkstreifen usw.) sowie Plätze für Fahrzeuge, Märkte, Veranstaltungen.

- 6) Flächen des Ackerbaus, der Wiesen- und Weidewirtschaft, des Garten- und Weinbaus sowie Moor und Heide.
- 7) Hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt, auch Waldblößen, Pflanzgärten, Wildäusungsflächen usw.
- 8) Ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht; auch Böschungen, Leinpfade usw.
- 9) Flächen anderer als der vorgenannten Nutzungsarten (Übungsgelände, Felsen, Dünen, stillgelegtes Abbau-land usw.).
- 10) Anteil an der Gesamtfläche.
- a) Ohne Saarland.

Methodische Anmerkungen siehe S. 151

1.4.6 Waldschäden nach Ländern, Baumarten und Altersklassen*)

Land Baumart Altersklasse	Waldfläche insgesamt 1)	Darunter mit Waldschäden											
		zusammen			Schadstufe 2)								
					schwach geschädigt			mittelstark geschädigt			stark geschädigt und abgestorben		
		1989	1984	1987	1989	1984	1987	1989	1984	1987	1989	1984	1987	1989
1 000 ha													
Insgesamt	7 388	50	52	53	33	35	37	16	16	14	1,5	1,1	1,5
nach Ländern													
Schleswig-Holstein	140	27	50	49	16	27	31	10	21	17	1,6	1,3	1,3
Hamburg	4	56	66	51	45	42	37	9	20	11	2,1	4,0	2,8
Niedersachsen	962	36	33	43	27	25	30	9	7	10	0,9	1,0	2,8
Bremen	0,5	.	80	57	.	55	37	.	22	14	.	2,9	6,0
Nordrhein-Westfalen	854	42	46	39	31	29	29	9	15	9	1,4	1,0	0,9
Hessen	828	42	48	54	34	30	37	8	17	16	0,7	1,1	1,1
Rheinland-Pfalz	770	42	46	50	34	37	40	8	8	9	0,6	0,6	0,9
Baden-Württemberg	1 303	66	60	60	42	39	40	22	20	18	2,0	1,5	1,8
Bayern	2 446	57	62	59	32	41	41	23	20	17	2,1	1,2	1,5
Saarland	74	31	54	44	24	37	29	6	15	14	1,6	1,9	1,4
Berlin (West)	7	53	72	66	44	50	43	8	21	22	0,2	1,0	1,3
nach Baumarten und Altersklassen													
Fichte	2 883	51	49	47	31	32	33	19	16	12	1,6	1,0	1,4
bis 60jährig .....	.	32	29	24	23	22	21	8	6	3	0,9	0,6	0,5
über 60jährig .....	.	82	81	82	43	46	53	36	33	27	2,8	1,8	2,7
Kiefer	1 473	59	50	54	38	38	43	20	11	10	1,3	1,2	1,2
bis 60jährig .....	.	47	35	39	34	28	33	13	6	5	0,8	0,9	1,0
über 60jährig .....	.	73	67	70	43	48	53	28	17	15	2,0	1,7	1,4
Tanne	173	87	79	74	29	27	29	45	45	36	12,8	8,0	8,2
bis 60jährig .....	.	73	52	40	39	35	25	26	15	11	7,3	2,4	4,3
über 60jährig .....	.	95	93	92	24	22	32	56	60	50	15,7	11,0	10,3
Buche	1 249	50	66	65	39	44	44	11	21	21	0,8	0,6	1,1
bis 60jährig .....	.	36	42	41	30	33	36	5	9	5	0,6	0,1	0,3
über 60jährig .....	.	58	78	78	43	50	48	13	27	29	1,0	0,9	1,5
Eiche	627	43	65	70	35	43	44	9	21	24	0,4	0,6	1,8
bis 60jährig .....	.	26	42	43	22	31	33	4	11	10	0,3	0,3	0,5
über 60jährig .....	.	51	74	82	40	48	49	11	25	30	0,4	0,8	2,4
Sonstige Baumarten	983	31	37	39	24	27	27	7	9	10	1,0	1,1	1,7
bis 60jährig .....	.	27	31	32	21	23	23	5	7	8	0,9	1,0	1,5
über 60jährig .....	.	51	62	66	36	44	45	13	16	19	1,6	1,4	2,2
Alle Baumarten	7 388	50	52	53	33	35	37	16	16	14	1,5	1,1	1,5
bis 60jährig .....	.	35	33	32	26	25	26	8	7	5	0,9	0,7	0,9
über 60jährig .....	.	69	76	78	42	47	50	25	27	25	2,3	1,7	2,3

*) Ergebnisse der Waldschadenserhebungen 1984, 1987 und 1989 (Ermittlungen der Landesforstverwaltungen).
1) Die Waldfläche ist in dem dargestellten Zeitraum nahezu konstant geblieben.

2) Zur Beurteilung des Gesundheitszustandes wurde der Umfang des Nadel- bzw. Blattverlustes und das Ausmaß der Vergilbung der Nadel- bzw. Blattmasse herangezogen.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn

2 Teilbereiche des Tourismus

In den folgenden Abschnitten finden sich Daten zu Angebot und Nachfrage in den touristischen Bereichen Beherbergung, Gastgewerbe allgemein sowie Reiseveranstaltung und Reisevermittlung. Weiterhin sind einige Angaben zu den touristischen Spezialbereichen "Urlaub auf dem Bauernhof", Kurtourismus und den Jugendherbergen zusammengestellt.

Eine logisch stringente und trennscharfe Abgrenzung ist bei der Präsentation der Daten zu diesen Teilbereichen kaum möglich. Als Gliederungskriterium wurde vor allem die statistische Quelle der jeweiligen Daten zugrunde gelegt. Deshalb werden die Angaben zum Bereich Beherbergung hier zunächst gesondert aufgeführt, soweit sie nämlich aus der Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Fachserie 6, Reihe 7.1 bzw. 7.2) stammen. In dem Abschnitt über das Gastgewerbe finden sich dann aber auch noch einmal Angaben über den Bereich Beherbergung, und zwar solche aus Statistiken, die das gesamte Gastgewerbe abdecken.

2.1 Beherbergung

Das Beherbergungsgewerbe ist ein bedeutender Teilbereich des touristischen Angebots. Die vielfältigen Formen der Beherbergungsstätten entsprechen den unterschiedlichen Bedürfnissen

nach Inanspruchnahme von Unterkunftsleistungen.

Generell unterscheidet man dabei gewerbliche und private Beherbergungsstätten. Zu den gewerblichen Beherbergungsbetrieben zählen Hotels, Hotels garnis, Pensionen und Gasthöfe. Diese auch als traditionelle Unterkunftsformen bezeichneten Beherbergungsstätten werden ergänzt durch Ferienhäuser und -wohnungen, durch Jugendherbergen, Campingplätze und andere Beherbergungsmöglichkeiten. Sie werden auch als Parahotellerie bezeichnet. Bis auf die privaten Beherbergungsstätten und Betriebe, die weniger als neun Betten anbieten, erfaßt die amtliche Statistik alle anderen Unterkunftsformen.

Daten zum Beherbergungsangebot finden sich in den Übersichten 2.1.1 bis 2.1.11, wobei das Zahlenmaterial der Tabellen 2.1.1 bis 2.1.6 aus den im 6-Jahres-Turnus stattfindenden Kapazitätserhebungen stammt, während die übrigen Daten der laufenden Beherbergungsstatistik entnommen wurden.

Die folgenden Tabellen 2.1.12 bis 2.1.21 geben Auskunft über die Nachfrage nach Beherbergungsleistungen. Sie berichten über Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen nach unterschiedlichen Merkmalen, z.B. nach Betriebsarten, Gemeindegruppen, Herkunftsländern.

2.1.1 Beherbergungskapazität
Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten*)

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Betriebe	Beherber- gungsein- heiten	Betten/ Schlafge- legenheiten	Beherber- gungsein- heiten	Betten/Schlaf- gelegenheiten	
		Anzahl			je Betrieb		je Beher- bergungs- einheit
Insgesamt	1981	49 655	842 108	1 602 161	17,0	32,3	1,9
	1987	47 396	884 888	1 713 410	18,7	36,2	1,9
nach Ländern							
Schleswig-Holstein	1981	4 158	56 141	145 566	13,5	35,0	2,6
	1987	4 020	57 394	149 480	14,3	37,2	2,6
Hamburg	1981	335	10 966	18 508	32,7	55,2	1,7
	1987	308	11 786	20 057	38,3	65,1	1,7
Niedersachsen	1981	5 964	92 658	188 664	15,5	31,6	2,0
	1987	5 728	95 910	197 863	16,7	34,5	2,1
Bremen	1981	100	2 853	4 626	28,5	46,3	1,6
	1987	86	3 301	5 574	38,4	64,8	1,7
Nordrhein-Westfalen	1981	6 557	115 758	206 441	17,7	31,5	1,8
	1987	6 057	125 052	226 112	20,6	37,3	1,8
Hessen	1981	4 595	93 519	164 764	20,4	35,9	1,8
	1987	4 293	97 080	173 361	22,6	40,4	1,8
Rheinland-Pfalz	1981	4 133	67 115	131 611	16,2	31,8	2,0
	1987	4 143	72 401	145 930	17,5	35,2	2,0
Baden-Württemberg	1981	8 089	145 124	256 137	17,9	31,7	1,8
	1987	7 352	144 422	258 939	19,6	35,2	1,8
Bayern	1981	15 004	239 618	451 908	16,0	30,1	1,9
	1987	14 695	256 432	496 568	17,5	33,8	1,9
Saarland	1981	297	6 032	9 839	20,3	33,1	1,6
	1987	299	6 358	10 593	21,3	35,4	1,7
Berlin (West)	1981	423	12 324	24 097	29,1	57,0	2,0
	1987	415	14 752	28 933	35,5	69,7	2,0
nach Gemeindegruppen							
Heilbäder	1981	11 006	230 878	381 486	21,0	34,7	1,7
	1987	10 048	232 042	387 250	23,1	38,5	1,7
Mineral- und Moorbäder	1981	5 435	139 422	210 491	25,7	38,7	1,5
	1987	4 810	138 865	209 633	28,9	43,6	1,5
Heilklimatische Kurorte ...	1981	3 670	55 631	108 571	15,2	29,6	2,0
	1987	3 413	55 630	111 118	16,3	32,6	2,0
Kneippkurorte	1981	1 901	35 825	62 424	18,8	32,8	1,7
	1987	1 825	37 547	66 499	20,6	36,4	1,8
Seebäder	1981	4 244	55 688	148 755	13,1	35,1	2,7
	1987	4 285	56 719	154 790	13,2	36,1	2,7
Luftkurorte	1981	7 112	102 218	214 411	14,4	30,1	2,1
	1987	6 913	102 608	224 622	14,8	32,5	2,2
Erholungsorte	1981	6 113	82 152	173 392	13,4	28,4	2,1
	1987	5 969	88 456	193 988	14,8	32,5	2,2
Sonstige Gemeinden	1981	21 180	371 172	684 117	17,5	32,3	1,8
	1987	20 181	405 063	752 760	20,1	37,3	1,9
nach Gemeindegrößenklassen							
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern							
unter 2 000	1981	8 308	111 362	240 721	13,4	29,0	2,2
	1987	7 735	101 705	230 367	13,1	29,8	2,3
2 000 - 5 000	1981	10 636	145 598	294 987	13,7	27,7	2,0
	1987	9 876	144 121	304 536	14,6	30,8	2,1
5 000 - 10 000	1981	10 834	166 533	335 117	15,4	30,9	2,0
	1987	10 409	175 140	358 364	16,8	34,4	2,0
10 000 - 20 000	1981	8 606	158 721	284 716	18,4	33,1	1,8
	1987	8 064	163 339	295 878	20,3	36,7	1,8
20 000 - 50 000	1981	5 438	99 289	174 604	18,3	32,1	1,8
	1987	5 151	105 396	187 288	20,5	36,4	1,8
50 000 - 100 000	1981	2 050	43 044	75 855	21,0	37,0	1,8
	1987	2 086	46 803	82 174	22,4	39,4	1,8
100 000 und mehr	1981	3 783	117 561	196 161	31,1	51,9	1,7
	1987	4 075	148 384	254 803	36,4	62,5	1,7
Gemeinden mit ... bis unter ... Gästebetten							
unter 150	1981	8 480	93 826	173 015	11,1	20,4	1,8
	1987	7 637	89 909	170 114	11,8	22,3	1,9
150 - 300	1981	5 057	72 219	138 395	14,3	27,4	1,9
	1987	5 090	78 076	152 346	15,3	29,9	2,0
300 - 600	1981	6 764	102 675	204 400	15,2	30,2	2,0
	1987	6 066	104 810	210 900	17,3	34,8	2,0
600 - 2 000	1981	12 645	231 009	445 839	18,3	35,3	1,9
	1987	11 824	232 727	461 834	19,7	39,1	2,0
2 000 und mehr	1981	16 709	342 379	640 512	20,5	38,3	1,9
	1987	16 779	379 366	718 216	22,6	42,8	1,9

*) Einschl. Jugendherbergen und Kinderheime, aber ohne Campingplätze.

noch: 2.1.1 Beherbergungskapazität
Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten*)

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Betriebe	Beherber- gungsein- heiten	Betten/ Schlafge- legenheiten	Beherber- gungsein- heiten	Betten/Schlaf- gelegenheiten	
		Anzahl			je Betrieb		je Beher- bergungs- einheit

nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ...
Gästebetten je 1 000 Ein-
wohnern (Bettendichte)

unter 10	1981	5 328	90 294	151 151	16,9	28,4	1,7
	1987	4 432	76 530	128 155	17,3	28,9	1,7
10 - 20	1981	6 672	128 681	222 137	19,3	33,3	1,7
	1987	6 696	152 316	266 906	22,7	39,9	1,8
20 - 80	1981	11 237	188 100	358 039	16,7	31,9	1,9
	1987	10 722	208 207	398 353	19,4	37,2	1,9
80 - 300	1981	12 336	214 868	410 037	17,4	33,2	1,9
	1987	11 719	218 806	427 934	18,7	36,5	2,0
300 - 1 500	1981	12 108	190 095	389 117	15,7	32,1	2,0
	1987	11 715	198 054	412 456	16,9	35,2	2,1
1 500 und mehr	1981	1 974	30 070	71 680	15,2	36,3	2,4
	1987	2 112	30 975	79 606	14,7	37,7	2,6

nach Betriebsarten

Hotels	1981	9 306	256 118	432 910	27,5	46,5	1,7
	1987	9 982	306 324	530 370	30,7	53,1	1,7
Gasthöfe	1981	13 688	152 220	268 423	11,1	19,6	1,8
	1987	11 745	132 941	238 141	11,3	20,3	1,8
Pensionen	1981	7 739	90 127	157 567	11,6	20,4	1,7
	1987	5 953	76 065	133 507	12,8	22,4	1,8
Hotels garnis	1981	10 964	141 092	240 712	12,9	22,0	1,7
	1987	10 422	139 259	241 426	13,4	23,2	1,7
Zusammen ...	1981	41 697	639 557	1 099 612	15,3	26,4	1,7
	1987	38 102	654 589	1 143 444	17,2	30,0	1,7
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	1981	1 724	49 339	116 698	28,6	67,7	2,4
	1987	2 110	64 562	153 298	30,6	72,7	2,4
Ferienzentren	1981	35	8 000	31 168	228,6	890,5	3,9
	1987	27	5 597	22 706	207,3	841,0	4,1
Ferienhäuser, -wohnungen	1981	4 119	38 146	137 953	9,3	33,5	3,6
	1987	5 196	49 202	180 123	9,5	34,7	3,7
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli. Ein- richtungen	1981	1 090	18 896	98 885	17,3	90,7	5,2
	1987	1 043	18 626	94 711	17,9	90,8	5,1
Zusammen ...	1981	6 968	114 381	384 704	16,4	55,2	3,4
	1987	8 376	137 987	450 838	16,5	53,8	3,3
Sanatorien, Kurkrankenhäuser ..	1981	990	88 170	117 845	89,1	119,0	1,3
	1987	918	92 312	119 128	100,6	129,8	1,3

nach Betriebsgrößenklassen

Betriebe mit ... bis ...
Gästebetten

9 - 11	1981	8 804	47 821	87 496	5,4	9,9	1,8
	1987	7 027	37 831	69 966	5,4	10,0	1,8
12 - 14	1981	7 855	54 832	101 015	7,0	12,9	1,8
	1987	6 905	47 143	88 918	6,8	12,9	1,9
15 - 19	1981	8 754	80 927	146 646	9,2	16,8	1,8
	1987	8 020	72 296	134 721	9,0	16,8	1,9
20 - 29	1981	9 979	130 096	234 982	13,0	23,5	1,8
	1987	9 721	123 840	229 963	12,7	23,7	1,9
30 - 99	1981	11 998	313 832	578 298	26,2	48,2	1,8
	1987	13 010	337 685	640 275	26,0	49,2	1,9
100 - 249	1981	-	-	-	-	-	-
	1987	2 222	167 566	327 403	75,4	147,3	2,0
250 - 499	1981	-	-	-	-	-	-
	1987	367	59 888	120 328	163,2	327,9	2,0
500 - 999	1981	-	-	-	-	-	-
	1987	103	27 895	69 582	270,8	675,6	2,5
1 000 und mehr	1981	-	-	-	-	-	-
	1987	21	10 744	32 254	511,6	1 535,9	3,0

*) Einschl. Jugendherbergen und Kinderheime, aber ohne
Campingplätze.

noch: 2.1.1 Beherbergungskapazität
Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten*)

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Betriebe	Beherber- gungsein- heiten	Betten/ Schlafge- legenheiten	Beherber- gungsein- heiten	Betten/Schlaf- gelegenheiten	
		Anzahl			je Betrieb		je Beher- bergungs- einheit
nach Betriebsgrößenklassen							
Betriebe mit ... bis ... Beherbergungseinheiten							
unter 5	1981	2 677	8 864	34 655	3,3	12,9	3,9
	1987	2 849	9 459	38 814	3,3	13,6	4,1
5	1981	4 041	20 205	45 528	5,0	11,3	2,3
	1987	3 470	17 350	41 524	5,0	12,0	2,4
6 - 7	1981	9 068	58 540	118 166	6,5	13,0	2,0
	1987	7 775	50 253	105 671	6,5	13,6	2,1
8 - 9	1981	6 905	58 243	113 096	8,4	16,4	1,9
	1987	6 274	52 924	107 008	8,4	17,1	2,0
10 - 15	1981	12 340	148 711	283 805	12,1	23,0	1,9
	1987	11 388	137 617	270 726	12,1	23,8	2,0
16 - 99	1981	13 896	416 384	781 756	30,0	56,3	1,9
	1987	14 716	450 805	866 348	30,6	58,9	1,9
100 und mehr	1981	728	131 161	225 145	180,2	309,3	1,7
	1987	924	166 480	283 319	180,2	306,6	1,7
nach Ausstattungsklassen ¹⁾							
Betriebe mit ausschl. (Hotel-) Dienstleistungsangebot							
Klasse 1	1981	9 559	273 912	440 629	28,7	46,1	1,6
	1987	15 392	434 900	715 737	28,3	46,5	1,6
Klasse 2	1981	9 148	168 919	280 351	18,5	30,6	1,7
	1987	8 591	144 903	244 830	16,9	28,5	1,7
Klasse 3	1981	22 706	284 376	489 197	12,5	21,5	1,7
	1987	13 605	169 550	293 544	12,5	21,6	1,7
Klasse 4	1981	845	13 183	34 202	15,6	40,5	2,6
	1987	517	8 896	24 827	17,2	48,0	2,8
Zusammen ...	1981	42 258	740 390	1 244 379	17,5	29,4	1,7
	1987	38 105	758 249	1 278 938	19,9	33,6	1,7
Betriebe mit überwieg. (Hotel-) Dienstleistungsangebot							
Klasse 1	1981	412	8 102	16 481	19,7	40,0	2,0
	1987	942	17 182	36 451	18,2	38,7	2,1
Klasse 2	1981	294	4 435	9 096	15,1	30,9	2,1
	1987	401	5 632	12 127	14,0	30,2	2,2
Klasse 3	1981	867	8 830	20 122	10,2	23,2	2,3
	1987	788	8 898	21 683	11,3	27,5	2,4
Klasse 4	1981	34	541	1 840	15,9	54,1	3,4
	1987	39	637	2 291	16,3	58,7	3,6
Zusammen ...	1981	1 607	21 908	47 539	13,6	29,6	2,2
	1987	2 170	32 349	72 552	14,9	33,4	2,2
Betriebe ohne (Hotel-) Dienstleistungsangebot							
.....	1981	5 790	79 810	310 243	13,8	53,6	3,9
	1987	7 121	94 290	361 920	13,2	50,8	3,8
nach Preisklassen							
Betriebe mit einem durch- schnittl. Übernachtungspreis je Person von ... bis unter ... DM							
unter 20	1981	24 151	269 695	657 955	11,2	27,2	2,4
	1987	16 848	189 718	528 424	11,3	31,4	2,8
20 - 30	1981	16 406	250 101	437 711	15,2	26,7	1,8
	1987	16 167	220 894	419 420	13,7	25,9	1,9
30 - 40	1981	5 542	139 455	223 327	25,2	40,3	1,6
	1987	7 300	148 358	256 148	20,3	35,1	1,7
40 - 60	1981	2 775	110 961	170 798	40,0	61,5	1,5
	1987	4 999	173 829	271 884	34,8	54,4	1,6
60 - 100	1981	705	55 834	87 083	79,2	123,5	1,6
	1987	1 772	105 479	163 216	59,5	92,1	1,5
100 und mehr	1981	76	16 062	25 287	211,3	332,7	1,6
	1987	310	46 610	74 318	150,4	239,7	1,6

*) Einschl. Jugendherbergen und Kinderheime, aber ohne
Campingplätze.

1) Klasse 1 = mindestens 75 % der Gästezimmer haben Bad oder
Dusche und WC;
Klasse 2 = mindestens 50 % der Gästezimmer haben Bad oder
Dusche.

Klasse 3 = alle Gästezimmer haben mindestens fließendes
Warmwasser;
Klasse 4 = sonstige sanitäre Ausstattung der Gästezimmer,
Betriebe ohne (Hotel-)Dienstleistungsangebot = aus-
schließlich (oder überwiegend) Wohneinheiten.

Methodische Anmerkungen siehe S. 166

2.1.2 Beherbergungskapazität
Gästezimmer, Wohneinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
		insgesamt	davon in		insgesamt	davon in	
			Gäste- zimmer	Wohn- einheiten		Gäste- zimmer	Wohn- einheiten

Insgesamt	1981	842 108	759 946	82 162	1 602 161	1 280 701	321 460
	1987	884 888	787 550	97 338	1 713 410	1 334 087	379 323

nach Betriebsarten

Hotels	1981	256 118	255 207	911	432 910	430 084	2 826
	1987	306 324	304 578	1 746	530 370	524 282	6 088
Gasthöfe	1981	152 220	151 686	534	268 423	266 475	1 948
	1987	132 941	132 276	665	238 141	235 547	2 594
Pensionen	1981	90 127	89 103	1 024	157 567	153 893	3 674
	1987	76 065	74 629	1 436	133 507	128 676	4 831
Hotels garnis	1981	141 092	139 303	1 789	240 712	235 129	5 583
	1987	139 259	136 316	2 943	241 426	232 549	8 877
Zusammen ...	1981	639 557	635 299	4 258	1 099 612	1 085 581	14 031
	1987	654 589	647 799	6 790	1 143 444	1 121 054	22 390
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	1981	49 339	32 722	16 617	116 698	66 787	49 911
	1987	64 562	44 404	20 158	153 298	87 667	65 631
Ferienzentren	1981	8 000	665	7 335	31 168	1 666	29 502
	1987	5 597	1 264	4 333	22 706	3 197	19 509
Ferienhäuser, -wohnungen	1981	38 146	1 270	36 876	137 953	2 440	135 513
	1987	49 202	1 847	47 355	180 123	3 477	176 646
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli. Ein- richtungen	1981	18 896	1 897	16 999	98 885	6 808	92 077
	1987	18 626	566	18 060	94 711	1 284	93 427
Zusammen ...	1981	114 381	36 554	77 827	384 704	77 701	307 003
	1987	137 987	48 081	89 906	450 838	95 625	355 213
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	1981	88 170	88 093	77	117 845	117 419	426
	1987	92 312	91 670	642	119 128	117 408	1 720

nach Beherbergungseinheiten

Beherbergungseinheiten
mit ... Bett(en)/Schlaf-
gelegenheit(en)

1	1981	303 459	297 415	6 044	303 495	297 415	6 080
	1987	309 373	302 319	7 054	309 373	302 319	7 054
2	1981	442 227	421 880	20 347	884 526	843 760	40 766
	1987	467 836	442 462	25 374	935 672	884 924	50 748
3 und mehr	1981	96 422	40 651	55 771	414 140	139 526	274 614
	1987	107 679	42 769	64 910	468 365	146 844	321 521

nach Preisklassen

Beherbergungseinheiten mit
einem Übernachtungspreis
von ... bis unter ... DM

unter 30	1981	213 964	192 562	21 402	314 791	252 937	61 854
	1987	132 513	115 168	17 345	183 999	145 820	38 179
30 - 40	1981	155 931	142 967	12 964	277 270	229 928	47 342
	1987	113 612	102 991	10 621	192 885	159 559	33 326
40 - 60	1981	220 299	197 367	22 932	449 196	355 578	93 618
	1987	236 842	207 987	28 855	459 283	346 840	112 443
60 - 80	1981	119 575	105 868	13 707	262 706	202 075	60 631
	1987	156 014	135 160	20 854	337 209	243 853	93 356
80 - 150	1981	106 824	96 588	10 236	240 656	190 412	50 244
	1987	182 747	164 909	17 838	407 339	320 061	87 278
150 und mehr	1981	25 515	24 594	921	57 542	49 771	7 771
	1987	63 160	61 335	1 825	132 695	117 954	14 741

Methodische Anmerkungen siehe S. 166

2.1.3 Beherbergungskapazität
Ausstattung der Gästezimmer und Wohneinheiten

Gegenstand der Nachweisung	BE = Beherb.- ein- heiten BT = Betten	Jahr	Gästezimmer						Wohneinheiten			
			insgesamt	davon				Sonstige Gäste- zimmer	insgesamt	davon mit ... Räumen		
				mit Bad oder Dusche		nur mit fließen- dem Warmwasser				1	2	3 und mehr
				mit WC	ohne WC	mit WC	ohne WC					
Insgesamt	BE	1981	759 946	375 271	58 488	29 817	287 692	8 678	82 162	43 897	17 985	20 280
		1987	787 550	524 928	47 515	25 813	182 761	6 533	97 338	47 805	25 426	24 107
	BT	1981	1 280 701	621 780	98 071	47 125	487 555	26 170	321 460	154 153	66 122	101 185
		1987	1 334 087	882 349	80 103	40 721	310 240	20 674	379 323	158 934	94 125	126 264
nach Beherbergungseinheiten												
mit ... Bett(en)/ Schlafgele- genheit(en)												
1	BE	1981	297 415	146 737	21 943	14 680	112 219	1 836	6 044	5 801	78	165
		1987	302 319	196 071	17 920	12 377	74 610	1 341	7 054	6 806	202	46
	BT	1981	297 415	146 737	21 943	14 680	112 219	1 836	6 080	5 821	89	170
		1987	302 319	196 071	17 920	12 377	74 610	1 341	7 054	6 806	202	46
2	BE	1981	421 880	213 820	33 876	13 797	157 339	3 048	20 347	16 583	2 921	843
		1987	442 462	305 755	27 091	12 273	95 046	2 297	25 374	19 117	5 654	603
	BT	1981	843 760	427 640	67 752	27 594	314 678	6 096	40 766	33 164	5 874	1 728
		1987	884 924	611 510	54 182	24 546	190 092	4 594	50 748	38 234	11 308	1 206
3 und mehr	BE	1981	40 651	14 714	2 669	1 340	18 134	3 794	55 771	21 513	14 986	19 272
		1987	42 769	23 102	2 504	1 163	13 105	2 895	64 910	21 882	19 570	23 458
	BT	1981	139 526	47 403	8 376	4 851	60 658	18 238	274 614	115 168	60 159	99 287
		1987	146 844	74 768	8 001	3 798	45 538	14 739	321 521	113 894	82 615	125 012

nach Preisklassen

Beherbergungseinheiten mit einem Übernachtungspreis von ... bis unter ... DM

unter 30	BE	1981	192 562	37 068	13 040	10 070	128 720	3 646	21 402	18 802	1 466	1 134
		1987	115 168	26 748	8 371	7 338	70 288	2 423	17 345	15 572	877	896
	BT	1981	252 937	43 899	15 605	13 020	173 154	7 259	61 854	51 990	4 339	5 525
		1987	145 820	32 077	9 908	8 881	90 651	4 303	38 179	32 472	2 345	3 362
30 - 40	BE	1981	142 967	53 015	13 688	7 471	67 321	1 472	12 964	9 392	1 737	1 835
		1987	102 991	45 569	9 062	5 921	41 387	1 052	10 621	8 157	1 373	1 091
	BT	1981	229 928	70 984	21 323	11 334	122 091	4 196	47 342	32 959	5 895	8 488
		1987	159 559	63 753	13 211	9 303	70 441	2 851	33 326	24 278	4 321	4 727
40 - 60	BE	1981	197 367	99 229	20 254	7 885	68 290	1 709	22 932	11 087	6 169	5 676
		1987	207 987	131 853	16 599	7 922	50 344	1 269	28 855	14 477	8 404	5 974
	BT	1981	355 578	161 557	37 031	13 599	137 351	6 040	93 618	44 064	22 243	27 311
		1987	346 840	201 562	29 289	13 857	98 075	4 057	112 443	52 824	29 363	30 256
60 - 80	BE	1981	105 868	76 601	8 509	3 174	16 756	828	13 707	2 839	5 314	5 554
		1987	135 160	107 061	9 029	3 174	15 156	740	20 854	6 132	8 111	6 611
	BT	1981	202 075	136 339	17 398	6 093	38 591	3 654	60 631	13 002	20 558	27 071
		1987	243 853	182 357	17 988	5 558	34 482	3 468	93 356	28 330	30 767	34 259
80 - 150	BE	1981	96 588	85 914	2 787	1 087	6 089	711	10 236	1 468	3 149	5 619
		1987	164 909	152 945	4 400	1 402	5 287	875	17 838	3 151	6 308	8 379
	BT	1981	190 412	162 709	6 368	2 574	14 850	3 911	50 244	8 627	12 150	29 467
		1987	320 061	287 543	9 578	2 948	15 127	4 865	87 278	17 124	25 679	44 475
150 und mehr	BE	1981	24 594	23 426	210	130	516	312	921	309	150	462
		1987	61 335	60 752	54	56	299	174	1 825	316	353	1 156
	BT	1981	49 771	46 292	346	505	1 518	1 110	7 771	3 511	937	3 323
		1987	117 954	115 057	129	174	1 464	1 130	14 741	3 906	1 650	9 185

Methodische Anmerkungen siehe S. 166

2.1.4 Beherbergungskapazität
Ausstattung der Beherbergungsbetriebe

Betriebsarten	Jahr	Betriebe ins- gesamt	Darunter mit							eigenen medizi- nischen Kurein- richtungen	Räumen für Konferenzen, Tagungen, Seminare o.ä.
			eigenen Sport- oder ähnlichen Freizeiteinrichtungen								
			zusammen	Hallen-/ Freibad	Sauna/ Solarium	Kegei-/ Bowling- bahn	Sport- Fitness- raum	Tennis- platz/ -halle	sonstigen Einrich- tungen		
Hotels	1981	9 306	3 712	1 530	1 883	1 727	911	298	851	337	-
	1987	9 982	4 452	1 801	2 546	2 029	1 007	414	773	384	6 964
Gasthöfe	1981	13 688	2 462	410	496	1 556	178	85	527	21	-
	1987	11 745	2 315	253	567	1 449	155	82	376	47	5 220
Pensionen	1981	7 739	1 323	472	701	57	306	58	527	205	-
	1987	5 953	1 323	466	841	68	290	63	387	196	609
Hotels garnis	1981	10 964	1 107	430	672	82	208	47	280	123	-
	1987	10 422	1 066	379	710	52	191	39	195	156	567
Zusammen ...	1981	41 697	8 604	2 842	3 752	3 422	1 603	488	2 185	686	-
	1987	38 102	9 156	2 899	4 664	3 598	1 643	598	1 731	783	13 360
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	1981	1 724	882	214	173	139	373	71	583	156	-
	1987	2 110	1 060	239	232	232	370	104	646	103	1 118
Ferienzentren	1981	35	35	19	18	20	18	19	29	7	-
	1987	27	27	17	16	17	9	18	13	5	18
Ferienhäuser, -wohnungen	1981	4 119	948	304	464	39	251	79	472	51	-
	1987	5 196	1 083	337	694	51	233	98	397	63	123
Hütten, Jugendherber- gen, Jugendherbergs- ähnli. Einrichtungen	1981	1 090	430	34	24	17	76	23	366	1	-
	1987	1 043	358	23	17	11	54	25	298	1	468
Zusammen ...	1981	6 968	2 295	571	679	215	718	192	1 450	215	-
	1987	8 376	2 528	616	959	311	666	245	1 354	172	1 727
Sanatorien, Kur- krankenhäuser	1981	990	810	610	534	134	614	68	251	963	-
	1987	918	771	617	520	147	490	64	221	900	247
Insgesamt ...	1981	49 655	11 709	4 023	4 965	3 771	2 935	748	3 886	1 864	-
	1987	47 396	12 455	4 132	6 143	4 056	2 799	907	3 306	1 855	15 334

Methodische Anmerkungen siehe S. 166

2.1.5 Beherbergungskapazität
Ausstattung der Campingplätze mit Versorgungs- bzw. Sport- und Freizeiteinrichtungen

Gegenstand der Nachweisung	Campingplätze ¹⁾										
			und zwar ausgestattet mit								
	1981	1987 ²⁾	Versorgungseinrichtungen				Sport- und Freizeiteinrichtung				
			darunter				darunter				
			zusammen	Einzel- handels- geschäft/ Kiosk	Aufent- halts- raum f. Camper	Restau- rations- betrieb	zusammen	Kinder- spiel- platz	Hallen-/ Frei- bad	Sauna/ Solarium	Mini- golf- anlage
Insgesamt	1 546	1 641	1 515	1 041	795	898	1 146	962	405	153	232
nach Ländern											
Schleswig-Holstein	245	292	271	209	96	131	203	182	34	20	41
Hamburg .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niedersachsen	216	209	190	131	92	120	149	132	66	27	37
Bremen .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nordrhein-Westfalen	187	192	179	116	104	91	142	118	40	22	24
Hessen	158	158	146	95	76	89	114	91	48	13	27
Rheinland-Pfalz	235	253	226	128	127	139	165	144	61	20	32
Baden-Württemberg	214	205	197	157	117	129	145	114	59	21	33
Bayern	263	302	278	190	167	177	204	160	93	29	36
Saarland	18	19	19	7	8	16	14	11	4	1	2
Berlin (West)	5	6	4	3	4	4	6	6	-	-	-
nach Gemeindegruppen											
Heilbäder	108	114	106	79	67	67	80	64	29	16	7
Mineral- und Moorbäder	41	45	40	29	25	28	30	25	11	7	1
Heilklimatische Kurorte ...	32	33	32	26	21	19	25	23	8	7	4
Kneippkurorte	35	36	34	24	21	20	25	16	10	2	12
Seebäder	100	110	98	78	29	51	60	56	11	10	13
Luftkurorte	208	225	206	146	111	128	143	121	60	26	30
Erholungsorte	282	314	287	207	157	163	230	189	81	29	50
Sonstige Gemeinden	848	878	818	531	431	489	633	532	224	72	127
nach Gemeindegrößenklassen											
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern											
unter 2 000	409	448	404	262	199	226	309	270	88	34	55
2 000 - 5 000	302	332	309	219	168	195	235	193	103	45	57
5 000 - 10 000	311	329	303	206	161	178	228	189	90	25	47
10 000 - 20 000	255	256	236	159	121	144	177	147	62	26	43
20 000 - 50 000	155	160	153	113	85	84	120	102	46	15	17
50 000 - 100 000	45	45	44	32	22	30	29	19	8	2	4
100 000 und mehr	69	71	66	50	39	41	48	42	8	6	9
nach Betriebsgrößenklassen											
Campingplätze mit ... bis unter ... Stellplätzen für Urlaubscamping											
unter 10	98	165	133	63	57	56	86	60	29	5	19
10 - 25	258	262	221	109	98	103	147	117	42	14	16
25 - 50	353	392	363	224	180	202	263	211	87	24	35
50 - 100	397	421	407	298	217	256	318	273	108	34	54
100 - 150	177	192	185	154	116	128	151	130	54	30	35
150 und mehr	263	209	206	193	127	153	181	171	85	46	73
nach der Öffnungsdauer											
Campingplätze mit einer Öffnungsdauer von ... bis unter ... Monaten											
unter 6	157	205	174	120	77	70	118	84	49	5	27
6 - 9	688	767	707	503	347	390	519	436	151	48	94
9 und mehr	701	669	634	418	371	438	509	442	205	100	111

1) Nur Urlaubscamping.

2) Schleswig-Holstein einschl. Dauercamping.

Methodische Anmerkungen siehe S. 166

2.1.6 Beherbergungskapazität

Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Gemeindegrößenklassen und Gemeinden

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Gemeinden mit 1 000 000 Einwohnern und mehr									
Berlin (West)	423	415	- 1,9	12 324	14 752	+ 19,7	24 097	28 933	+ 20,1
Hamburg	335	308	- 8,1	10 966	11 786	+ 7,5	18 508	20 057	+ 8,4
München	361	351	- 2,8	15 417	17 621	+ 14,3	26 749	30 810	+ 15,2
Zusammen ...	1 119	1 074	- 4,0	38 707	44 159	+ 14,1	69 354	79 800	+ 15,1
Gemeinden mit 500 000 bis unter 1 000 000 Einwohnern									
Köln	219	229	+ 4,6	6 523	7 559	+ 15,9	10 850	13 043	+ 20,2
Essen	62	68	+ 9,7	2 189	2 568	+ 17,3	3 425	4 166	+ 21,6
Frankfurt	180	180	0,0	9 964	11 236	+ 12,8	16 273	18 285	+ 12,4
Dortmund	68	57	- 16,2	1 752	1 771	+ 1,1	2 747	2 832	+ 3,1
Stuttgart	155	146	- 5,8	4 704	4 726	+ 0,5	7 008	6 943	- 0,9
Düsseldorf	164	178	+ 8,5	5 840	7 169	+ 22,8	9 631	11 866	+ 23,2
Bremen 1)	100	86	- 14,0	2 853	3 301	+ 15,7	4 626	5 574	+ 20,5
Duisburg	46	57	+ 23,9	856	1 216	+ 42,1	1 426	2 183	+ 53,1
Hannover	74	73	- 1,4	2 969	3 370	+ 13,5	4 517	5 125	+ 13,5
Zusammen ...	1 068	1 074	+ 0,6	37 650	42 916	+ 14,0	60 503	70 017	+ 15,7
Gemeinden mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern									
Nürnberg	140	143	+ 2,1	4 211	5 162	+ 22,6	6 674	8 347	+ 25,1
Bochum	45	35	- 22,2	878	1 058	+ 20,5	1 401	1 799	+ 28,4
Wuppertal	43	38	- 11,6	897	1 077	+ 20,1	1 558	1 917	+ 23,0
Bielefeld	58	58	0,0	1 340	1 489	+ 11,1	2 251	2 624	+ 16,6
Mannheim	42	40	- 4,8	1 725	1 991	+ 15,4	2 708	3 134	+ 15,7
Bonn	105	101	- 3,8	2 726	3 395	+ 24,5	4 506	5 668	+ 25,8
Gelsenkirchen	16	15	- 6,2	844	617	- 26,9	1 029	913	+ 11,3
Karlsruhe	74	72	- 2,7	2 016	2 368	+ 17,5	3 046	3 706	+ 21,7
Münster	52	79	+ 51,9	1 186	3 029	x	1 901	4 931	x
Wiesbaden	70	67	- 4,3	3 078	3 303	+ 7,3	4 966	5 057	+ 1,8
Mönchengladbach	32	33	+ 3,1	711	842	+ 18,4	1 194	1 442	+ 20,8
Braunschweig	39	41	+ 5,1	1 052	1 234	+ 17,3	1 706	1 934	+ 13,4
Augsburg	43	45	+ 4,7	1 405	1 556	+ 10,7	2 297	2 626	+ 14,3
Kiel	40	36	- 10,0	1 205	1 360	+ 12,9	2 462	2 555	+ 3,8
Aachen	52	56	+ 7,7	1 623	1 825	+ 12,4	2 731	3 106	+ 13,7
Oberhausen	19	19	0,0	325	344	+ 5,8	496	558	+ 12,5
Krefeld	34	28	- 17,6	623	740	+ 18,8	889	1 146	+ 28,9
Lübeck	98	83	- 15,3	2 327	2 176	- 6,5	5 303	4 902	- 7,6
Hagen	32	29	- 9,4	654	882	+ 34,9	1 161	1 337	+ 15,2
Zusammen ...	1 034	1 018	- 1,5	28 826	34 448	+ 19,5	48 279	57 702	+ 19,5
Gemeinden mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern									
Mainz	38	41	+ 7,9	1 973	2 370	+ 20,1	3 176	4 170	+ 31,3
Freiburg i. Br.	79	68	- 13,9	1 862	1 823	- 2,1	3 272	3 328	+ 1,7
Kassel	52	50	- 3,8	1 680	1 546	- 8,0	2 793	2 707	- 3,1
Saarbrücken	48	47	- 2,1	1 483	1 397	- 5,8	2 534	2 430	- 4,1
Herne	8	9	+ 12,5	115	153	+ 33,0	175	272	+ 55,4
Mühlheim a.d. Ruhr ..	21	24	+ 14,3	446	595	+ 33,4	723	951	+ 31,5
Hamm	22	28	+ 27,3	326	509	+ 56,1	533	923	+ 73,2
Solingen	28	25	- 10,7	429	423	- 1,4	924	937	+ 1,4
Leverkusen	23	22	- 4,3	640	667	+ 4,2	1 076	1 120	+ 4,1
Osnabrück	31	28	- 9,7	680	732	+ 7,6	1 102	1 261	+ 14,4
Ludwigshafen	19	19	0,0	811	890	+ 9,7	1 218	1 406	+ 15,4
Neuss	16	20	+ 25,0	432	776	+ 79,6	687	1 360	+ 98,0
Oldenburg (Oldb.) ...	20	19	- 5,0	459	572	+ 24,6	815	1 043	+ 28,0
Heidelberg	80	78	- 2,5	1 933	2 458	+ 27,2	3 795	4 762	+ 25,5
Göttingen	28	29	+ 3,6	849	888	+ 4,6	1 426	1 460	+ 2,4
Darmstadt	32	30	- 6,2	946	1 195	+ 26,3	1 510	1 871	+ 23,9
Würzburg	57	60	+ 5,3	1 536	2 054	+ 33,7	2 674	3 614	+ 35,2
Regensburg	31	33	+ 6,5	1 107	1 253	+ 13,2	1 885	2 175	+ 15,4
Wolfsburg	24	26	+ 8,3	623	743	+ 19,3	1 066	1 203	+ 12,9
Remscheid	19	19	0,0	277	382	+ 37,9	457	611	+ 33,7
Recklinghausen	10	11	+ 10,0	240	260	+ 8,3	361	399	+ 10,5

1) Einschl. Bremerhaven.

noch: 2.1.6 Beherbergungskapazität

Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Gemeindegrößenklassen und Gemeinden

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Bottrop	8	9	+ 12,5	155	169	+ 9,0	226	246	+ 8,8
Heilbronn	23	26	+ 13,0	643	745	+ 15,9	1 024	1 271	+ 24,1
Paderborn	19	22	+ 15,8	379	492	+ 29,8	666	932	+ 39,9
Koblenz	70	70	0,0	1 466	1 724	+ 17,6	2 861	3 442	+ 20,3
Siegen	35	29	- 17,1	626	581	- 7,2	1 052	944	- 10,3
Offenbach am Main ...	16	18	+ 12,5	415	900	x	606	1 325	x
Salzgitter	14	22	+ 57,1	260	425	+ 63,5	379	820	x
Pforzheim	27	23	- 14,8	472	524	+ 11,0	795	924	+ 16,2
Witten	10	10	0,0	188	230	+ 22,3	326	381	+ 16,9
Bergisch Gladbach ...	20	21	+ 5,0	289	376	+ 30,1	516	662	+ 28,3
Ulm	39	37	- 5,1	888	983	+ 10,7	1 413	1 553	+ 9,9
Hildesheim	21	20	- 4,8	398	406	+ 2,0	683	764	+ 11,9
Erlangen	45	49	+ 8,9	1 159	1 391	+ 20,0	1 907	2 333	+ 22,3
Zusammen ...	1 033	1 042	+ 0,9	26 185	30 632	+ 17,0	44 656	53 600	+ 20,0

Gemeinden mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern

Mörs	8	10	+ 25,0	109	277	x	172	498	x
Fürth	16	20	+ 25,0	318	607	+ 90,9	483	1 011	x
Reutlingen	14	17	+ 21,4	340	453	+ 33,2	517	699	+ 35,2
Kaiserslautern	29	29	0,0	663	732	+ 10,4	999	1 136	+ 13,7
Wilhelmshaven	35	30	- 14,3	667	624	- 6,4	1 283	1 162	- 9,4
Trier	56	70	+ 25,0	1 341	1 903	+ 41,9	2 534	3 594	+ 41,8
Ingolstadt	43	37	- 14,0	1 006	894	- 11,1	1 738	1 545	- 11,1
Iserlohn	22	24	+ 9,1	305	424	+ 39,0	581	695	+ 19,6
Ratingen	26	26	0,0	677	769	+ 13,6	1 206	1 265	+ 4,9
Velbert	17	16	- 5,9	220	288	+ 30,9	495	588	+ 18,8
Marl	8	10	+ 25,0	104	221	x	179	398	x
Esslingen a.N.	13	14	+ 7,7	268	352	+ 31,3	466	581	+ 24,7
Flensburg	22	19	- 13,6	433	436	+ 0,7	861	896	+ 4,1
Hanau	23	25	+ 8,7	323	414	+ 28,2	506	669	+ 32,2
Lünen	11	12	+ 9,1	196	204	+ 4,1	446	415	- 7,0
Düren	18	16	- 11,1	298	311	+ 4,4	507	523	+ 3,2
Gütersloh	16	20	+ 25,0	281	440	+ 56,6	456	749	+ 64,3
Viersen	10	8	- 20,0	127	112	- 11,8	186	161	- 13,4
Neumünster	17	15	- 11,8	310	366	+ 18,1	616	703	+ 14,1
Marburg	18	23	+ 27,8	456	677	+ 48,5	893	1 160	+ 29,9
Ludwigsburg	21	22	+ 4,8	548	645	+ 17,7	798	915	+ 14,7
Gladbeck	7	5	- 28,6	80	71	- 11,2	123	100	- 18,7
Villingen Schw.	38	40	+ 5,3	698	798	+ 14,3	1 216	1 387	+ 14,1
Tübingen	16	19	+ 18,8	432	511	+ 18,3	778	965	+ 24,0
Castrop-Rauxel	5	4	- 20,0	61	58	- 4,9	92	97	+ 5,4
Minden	14	14	0,0	272	317	+ 16,5	488	534	+ 9,4
Arnsberg	47	35	- 25,5	854	901	+ 5,5	1 647	1 688	+ 2,5
Dorsten	15	21	+ 40,0	176	228	+ 29,5	359	517	+ 44,0
Lüdenscheid	12	13	+ 8,3	378	409	+ 8,2	723	715	- 1,1
Bayreuth	33	33	0,0	754	921	+ 22,1	1 356	1 455	+ 7,3
Worms	24	28	+ 16,7	395	470	+ 19,0	747	885	+ 18,5
Gießen	21	18	- 14,3	482	449	- 6,8	803	763	- 5,0
Konstanz	58	59	+ 1,7	1 185	1 242	+ 4,8	2 220	2 310	+ 4,1
Delmenhorst	10	10	0,0	322	351	+ 9,0	485	618	+ 27,4
Rheine	14	16	+ 14,3	253	263	+ 4,0	411	439	+ 6,8
Celle	26	30	+ 15,4	456	598	+ 31,1	872	1 157	+ 32,7
Bamberg	36	35	- 2,8	760	804	+ 5,8	1 455	1 514	+ 4,1
Norderstedt	7	11	+ 57,1	147	227	+ 54,4	233	365	+ 56,7
Herten	3	4	+ 33,3	34	66	+ 94,1	57	101	+ 77,2
Detmold	57	39	- 31,6	793	636	- 19,8	1 528	1 234	- 19,2
Bocholt	13	14	+ 7,7	193	218	+ 13,0	308	384	+ 24,7
Aalen	23	28	+ 21,7	260	406	+ 56,2	481	733	+ 52,4
Troisdorf	6	8	+ 33,3	109	142	+ 30,3	188	226	+ 20,2
Dinslaken	6	6	0,0	71	79	+ 11,3	111	131	+ 18,0
Lippstadt	43	43	0,0	1 340	1 190	- 11,2	1 635	1 583	- 3,2
Aschaffenburg	15	14	- 6,7	396	390	- 1,5	670	683	+ 1,9
Unna	10	10	0,0	146	159	+ 8,9	235	244	+ 3,8
Lüneburg	26	26	0,0	623	617	- 1,0	1 121	1 188	+ 6,0
Herford	15	14	- 6,7	333	284	- 14,7	601	456	- 24,1
Neuwied	19	21	+ 10,5	300	329	+ 9,7	509	559	+ 9,8
Garbsen	11	12	+ 9,1	257	292	+ 13,6	412	434	+ 5,3
Dormagen	9	11	+ 22,2	149	165	+ 10,7	231	255	+ 10,4
Grevenbroich	6	8	+ 33,3	122	238	+ 95,1	169	317	+ 87,6
Rüsselsheim	8	10	+ 25,0	238	406	+ 70,6	422	729	+ 72,7
Landshut	22	22	0,0	378	517	+ 36,8	667	917	+ 37,5

noch: 2.1.6 Beherbergungskapazität

Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Gemeindegrößenklassen und Gemeinden

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Kempten (Allgäu)	27	24	- 11,1	558	569	+ 2,0	1 033	1 082	+ 4,7
Stolberg (Rhld.)	16	12	- 25,0	229	187	- 18,3	423	372	- 12,1
Schwäbisch Gmünd	23	23	0,0	538	526	- 2,2	912	912	0,0
Cuxhaven	135	250	+ 85,2	2 050	3 074	+ 50,0	4 809	8 020	+ 66,8
Sindelfingen	22	20	- 9,1	803	1 083	+ 34,9	1 238	1 680	+ 35,7
Hamein	14	14	0,0	343	308	- 10,2	625	571	- 8,6
Kerpen	3	5	+ 66,7	66	91	+ 37,9	106	146	+ 37,7
Hattingen	15	12	- 20,0	199	250	+ 25,6	380	408	+ 7,4
Wesel	13	13	0,0	252	263	+ 4,4	408	449	+ 10,0
Bergheim	6	11	+ 83,3	78	115	+ 47,4	133	188	+ 41,4
Fulda	29	31	+ 6,9	660	819	+ 24,1	1 186	1 520	+ 28,2
Hilden	9	10	+ 11,1	195	204	+ 4,6	334	341	+ 2,1
Rosenheim	27	27	0,0	430	465	+ 8,1	756	797	+ 5,4
Eschweiler	8	10	+ 25,0	72	109	+ 51,4	114	170	+ 49,1
Passau	45	46	+ 2,2	1 065	1 236	+ 16,1	2 013	2 270	+ 12,8
Menden (Sauerland) ..	9	11	+ 22,2	68	95	+ 39,7	235	264	+ 12,3
Friedrichshafen	33	35	+ 6,1	844	1 003	+ 18,8	1 605	1 902	+ 18,5
Ahlen	6	8	+ 33,3	62	121	+ 95,2	105	192	+ 82,9
Göppingen	17	12	- 29,4	294	234	- 20,4	573	490	- 14,5
Hürth	7	5	- 28,6	61	53	- 13,1	160	149	- 6,9
Bad Salzuflen	184	160	- 13,0	4 368	4 005	- 8,3	5 922	5 466	- 7,7
Sankt Augustin	5	8	+ 60,0	76	220	x	133	336	x
Bad Homburg v.D.H. ..	35	34	- 2,9	1 393	1 516	+ 8,8	1 965	2 089	+ 6,3
Hof	24	23	- 4,2	497	536	+ 7,8	853	813	- 4,7
Schweinfurt	15	15	0,0	439	446	+ 1,6	728	839	+ 15,2
Offenburg	21	20	- 4,8	425	557	+ 31,1	700	972	+ 38,9
Wetzlar	18	17	- 5,6	388	443	+ 14,2	608	804	+ 32,2
Zusammen ...	1 884	2 000	+ 6,2	38 890	44 429	+ 14,2	67 332	78 288	+ 16,3

Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern

Emden	16	14	- 12,5	314	300	- 4,5	516	504	- 2,3
Neunkirchen	9	11	+ 22,2	113	159	+ 40,7	199	275	+ 38,2
Baden-Baden	101	99	- 2,0	2 810	2 943	+ 4,7	4 587	4 809	+ 4,8
Meerbusch	14	14	0,0	228	220	- 3,5	372	379	+ 1,9
Goslar	112	120	+ 7,1	3 084	3 008	- 2,5	6 699	6 554	- 2,2
Wolfenbüttel	12	10	- 16,7	174	136	- 21,8	308	220	- 28,2
Langenfeld	10	11	+ 10,0	192	173	- 9,9	287	255	- 11,1
Schwerte	11	9	- 18,2	237	220	- 7,2	334	307	- 8,1
Neustadt a.d.Weinstr.	21	27	+ 28,6	334	412	+ 23,4	653	823	+ 26,0
Gummersbach	30	23	- 23,3	542	443	- 18,3	1 125	859	- 23,6
Nordhorn	10	10	0,0	165	189	+ 14,5	231	258	+ 11,7
Bergkamen	3	1	- 66,7	23	6	- 73,9	39	12	- 69,2
Pulheim	7	8	+ 14,3	95	142	+ 49,5	150	219	+ 46,0
Heidenheim a.d.Brenz	18	17	- 5,6	247	262	+ 6,1	511	503	- 1,6
Langenhagen	10	10	0,0	350	389	+ 11,1	608	685	+ 12,7
Neu-Ulm	21	20	- 4,8	579	525	- 9,3	897	830	- 7,5
Pirmasens	10	9	- 10,0	324	310	- 4,3	480	470	- 2,1
Albstadt	22	19	- 13,6	339	278	- 18,0	504	418	- 17,1
Alsdorf	5	2	- 60,0	60	18	- 70,0	89	28	- 68,5
Lingen (Ems)	14	12	- 14,3	240	314	+ 30,8	385	512	+ 33,0
Euskirchen	17	14	- 17,6	201	173	- 13,9	424	397	- 6,4
Peine	9	10	+ 11,1	142	148	+ 4,2	214	222	+ 3,7
Erkrath	9	9	0,0	101	130	+ 28,7	166	224	+ 34,9
Waiblingen	6	8	+ 33,3	85	192	x	138	302	x
Erfstadt	2	3	+ 50,0	17	22	+ 29,4	29	37	+ 27,6
Kleve	11	10	- 9,1	283	261	- 7,8	518	496	- 4,2
Kamen	6	6	0,0	116	117	+ 0,9	198	198	0,0
Coburg	15	16	+ 6,7	470	447	- 4,9	1 549	915	- 40,9
Frankenthal(Pfalz) ..	8	7	- 12,5	294	204	- 30,6	493	350	- 29,0
Amberg	17	16	- 5,9	333	307	- 7,8	534	483	- 9,6
Herzogenrath	5	5	0,0	62	78	+ 25,8	86	114	+ 32,6
Ravensburg	17	16	- 5,9	343	322	- 6,1	491	554	+ 12,8
Bad Oeynhausen	97	80	- 17,5	3 319	3 062	- 7,7	4 807	4 336	- 9,8
Völklingen	14	15	+ 7,1	193	193	0,0	274	268	- 2,2
Stade	13	12	- 7,7	225	318	+ 41,3	450	674	+ 49,8
Speyer	11	10	- 9,1	184	184	0,0	405	389	- 4,0
Ibbenbüren	14	14	0,0	179	188	+ 5,0	307	296	- 3,6
Frechen	8	9	+ 12,5	102	121	+ 18,6	175	217	+ 24,0
Soest	12	16	+ 33,3	170	234	+ 37,6	343	453	+ 32,1
Weiden i.d. Opf.	21	16	- 23,8	361	284	- 21,3	547	481	- 12,1
Straubing	20	23	+ 15,0	323	358	+ 10,8	540	641	+ 18,7

noch: 2.1.6 Beherbergungskapazität

Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Gemeindegrößenklassen und Gemeinden

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Böblingen	12	15	+ 25,0	375	461	+ 22,9	701	788	+ 12,4
Kaufbeuren	11	8	- 27,3	233	223	- 4,3	359	356	- 0,8
Elmshorn	6	6	0,0	147	144	- 2,0	234	220	- 6,0
Singen (Htwl.)	16	15	- 6,2	376	336	- 10,6	693	606	- 12,6
Lörrach	17	18	+ 5,9	310	387	+ 24,8	491	701	+ 42,8
Monheim	8	9	+ 12,5	92	103	+ 12,0	150	173	+ 15,3
Homburg	12	12	0,0	405	397	- 2,0	662	680	+ 2,7
Brühl	11	9	- 18,2	122	110	- 9,8	207	207	0,0
Weinheim	20	17	- 15,0	361	324	- 10,2	670	625	- 6,7
Sankt Ingbert	17	14	- 17,6	270	227	- 15,9	478	406	- 15,1
Leonberg	11	16	+ 45,5	298	500	+ 67,8	442	809	+ 83,0
Dülmen	8	14	+ 75,0	148	255	+ 72,3	242	472	+ 95,0
Willich	6	5	- 16,7	67	62	- 7,5	127	112	- 11,8
Melle	15	17	+ 13,3	193	193	0,0	449	457	+ 1,8
Gronau (Westf.)	15	12	- 20,0	213	213	0,0	368	350	- 4,9
Fellbach	13	14	+ 7,7	306	476	+ 55,6	427	622	+ 45,7
Bad Kreuznach	46	52	+ 13,0	1 556	1 538	- 1,2	2 416	2 516	+ 4,1
Kaarst	8	5	- 37,5	97	88	- 9,3	149	132	- 11,4
Lehrte	8	8	0,0	120	145	+ 20,8	204	259	+ 27,0
Lemgo	19	14	- 26,3	193	171	- 11,4	335	301	- 10,1
Oberursel (Taunus) ..	13	17	+ 30,8	256	479	+ 87,1	384	730	+ 90,1
Bünde	10	10	0,0	258	289	+ 12,0	383	434	+ 13,3
Dreieich	10	10	0,0	352	338	- 4,0	599	527	- 12,0
Neustadt am Rübenb. .	22	20	- 9,1	265	257	- 3,0	668	635	- 4,9
Rheda Wiedenbrück ...	6	6	0,0	138	147	+ 6,5	202	229	+ 13,4
Rastatt	13	12	- 7,7	209	192	- 8,1	335	326	- 2,7
Ansbach	16	17	+ 6,3	275	321	+ 16,7	403	551	+ 36,7
Saarlouis	8	12	+ 50,0	138	259	+ 87,7	224	442	+ 97,3
Filderstadt	5	5	0,0	219	212	- 3,2	376	273	- 27,4
Wunstorf	15	11	- 26,7	160	135	- 15,6	349	223	- 36,1
Rodgau	8	7	- 12,5	107	102	- 4,7	186	162	- 12,9
Memmingen	12	13	+ 8,3	270	375	+ 38,9	465	628	+ 35,1
Seevetal	13	11	- 15,4	280	265	- 5,4	529	517	- 2,3
Nettetal	15	14	- 6,7	175	197	+ 12,6	588	633	+ 7,7
Ettlingen	13	11	- 15,4	284	216	- 23,9	450	361	- 19,8
Laatzen	3	4	+ 33,3	48	153	x	76	235	x
Erkelenz	5	4	- 20,0	49	41	- 16,3	75	63	- 16,0
Heinsberg	4	3	- 25,0	48	44	- 8,3	70	60	- 14,3
Kamp-Lintfort	5	6	+ 20,0	61	108	+ 77,0	102	176	+ 72,5
Maintal	8	9	+ 12,5	134	206	+ 53,7	213	312	+ 46,5
Bruchsal	13	13	0,0	195	283	+ 45,1	363	479	+ 32,0
Beckum	11	10	- 9,1	112	130	+ 16,1	156	187	+ 19,9
Mettmann	4	7	+ 75,0	97	137	+ 41,2	158	227	+ 43,7
Datteln	6	4	- 33,3	66	68	+ 3,0	115	119	+ 3,5
Löhne	12	11	- 8,3	325	610	+ 87,7	425	787	+ 85,2
Freising	5	6	+ 20,0	128	379	x	188	478	x
Bornheim	8	10	+ 25,0	88	130	+ 47,7	156	220	+ 41,0
Nürtingen	8	8	0,0	134	240	+ 79,1	199	399	x
Hückelhoven	8	5	- 37,5	92	74	- 19,6	136	109	- 19,9
Schwabach	6	7	+ 16,7	104	124	+ 19,2	176	213	+ 21,0
Bietigheim-Biss.	7	7	0,0	190	221	+ 16,3	288	297	+ 3,1
Pinneberg	3	.	.	77	.	.	125	.	.
Germering	4	6	+ 50,0	147	200	+ 36,1	238	324	+ 36,1
Leinfelden-Echterd. .	12	13	+ 8,3	308	362	+ 17,5	442	508	+ 14,9
Landau i.d.Pf.	12	9	- 25,0	200	147	- 26,5	329	248	- 24,6
Neu-Isenburg	15	13	- 13,3	823	803	- 2,4	1 286	1 347	+ 4,7
Uelzen	18	14	- 22,2	232	195	- 15,9	455	427	- 6,2
Aurich	21	22	+ 4,8	260	302	+ 16,2	524	648	+ 23,7
Schorndorf	8	11	+ 37,5	107	130	+ 21,5	191	229	+ 19,9
Lahr	18	14	- 22,2	441	391	- 11,3	760	707	- 7,0
Gifhorn	22	14	- 36,4	246	217	- 11,8	438	371	- 15,3
Siegburg	15	12	- 20,0	269	264	- 1,9	481	441	- 8,3
Kirchheim unt. Teck .	10	10	0,0	230	276	+ 20,0	444	404	- 9,0
Hofheim am Taunus ...	14	13	- 7,1	316	282	- 10,8	484	445	- 8,1
Idar-Oberstein	30	30	0,0	500	470	- 6,0	941	972	+ 3,3
Wermelskirchen	12	13	+ 8,3	208	293	+ 40,9	513	635	+ 23,8
Ennepetal	12	9	- 25,0	258	222	- 14,0	441	393	- 10,9
Borken	5	8	+ 60,0	107	138	+ 29,0	163	240	+ 47,2
Königswinter	54	47	- 13,0	908	880	- 3,1	1 680	1 569	- 6,6
Rottenburg a.Neckar .	10	6	- 40,0	187	162	- 13,4	264	230	- 12,9
Würselen	8	6	- 25,0	132	116	- 12,1	212	198	- 6,6
Warendorf	9	10	+ 11,1	123	217	+ 76,4	215	367	+ 70,7
Bensheim	20	16	- 20,0	333	309	- 7,2	568	530	- 6,7
Voerde (Ndrh.)	5	5	0,0	66	73	+ 10,6	113	122	+ 8,0

noch: 2.1.6 Beherbergungskapazität

Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Gemeindegrößenklassen und Gemeinden

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Porta Westfalica	27	27	0,0	590	717	+ 21,5	967	1 185	+ 22,5
Dachau	11	12	+ 9,1	189	196	+ 3,7	316	340	+ 7,6
Zweibrücken	9	11	+ 22,2	172	280	+ 62,8	289	508	+ 75,8
Barsinghausen	10	9	- 10,0	142	128	- 9,9	305	247	- 19,0
Buxtehude	9	9	0,0	123	124	+ 0,8	201	213	+ 6,0
Lage	20	18	- 10,0	247	244	- 1,2	517	563	+ 8,9
Haltern	16	17	+ 6,3	231	334	+ 44,6	504	629	+ 24,8
Neumark i.d.Opf.	18	17	- 5,6	333	369	+ 10,8	606	641	+ 5,8
Kempen	3	3	0,0	41	46	+ 12,2	70	84	+ 20,0
Itzehoe	7	6	- 14,3	112	95	- 15,2	216	203	- 6,0
Coesfeld	7	7	0,0	75	66	- 12,0	102	103	+ 1,0
Höxter	38	34	- 10,5	471	481	+ 2,1	949	947	- 0,2
Hemer	11	10	- 9,1	203	205	+ 1,0	361	513	+ 42,1
Fürstenfeldbruck	10	10	0,0	167	184	+ 10,2	261	294	+ 12,6
Steinfurt	6	6	0,0	61	71	+ 16,4	91	110	+ 20,9
Emsdetten	5	6	+ 20,0	72	85	+ 18,1	123	148	+ 20,3
Schwäbisch Hall	19	18	- 5,3	397	409	+ 3,0	674	731	+ 8,5
Buchholz i.d.Nordh. .	11	12	+ 9,1	189	216	+ 14,3	391	465	+ 18,9
Tuttlingen	17	15	- 11,8	245	218	- 11,0	419	422	+ 0,7
Lampertheim	7	7	0,0	120	119	- 0,8	160	160	0,0
Rendsburg	12	9	- 25,0	189	196	+ 3,7	388	401	+ 3,4
Northeim	10	8	- 20,0	159	173	+ 8,8	318	344	+ 8,2
Georgsmarienhütte ...	7	9	+ 28,6	131	230	+ 75,6	333	491	+ 47,4
Wedel (Holstein)	3	4	+ 33,3	26	67	x	51	114	x
Gevelsberg	4	3	- 25,0	56	44	- 21,4	128	69	- 46,1
Wesseling	5	6	+ 20,0	73	157	x	105	242	x
Deggendorf	21	17	- 19,0	333	295	- 11,4	557	520	- 6,6
Hennef (Sieg)	20	17	- 15,0	719	645	- 10,3	1 015	965	- 4,9
Jülich	6	5	- 16,7	104	91	- 12,5	167	145	- 13,2
Leer	12	12	0,0	187	237	+ 26,7	303	410	+ 35,3
Balingen	12	8	- 33,3	183	166	- 9,3	315	292	- 7,3
Schweim	9	9	0,0	224	215	- 4,0	280	269	- 3,9
Nienburg (Weser)	12	8	- 33,3	125	106	- 15,2	232	208	- 10,3
Backnang	6	6	0,0	105	98	- 6,7	155	148	- 4,5
Ahaus	7	9	+ 28,6	79	159	x	131	295	x
Seelze	7	7	0,0	65	76	+ 16,9	129	150	+ 16,3
Mörfelden-Walldorf ..	9	6	- 33,3	182	139	- 23,6	270	243	- 10,0
Meschede	72	67	- 6,9	730	698	- 4,4	1 525	1 631	+ 7,0
Langen	5	5	0,0	144	200	+ 38,9	195	280	+ 43,6
Merzig	13	12	- 7,7	139	139	0,0	229	232	+ 1,3
Meppen	13	13	0,0	206	211	+ 2,4	315	318	+ 1,0
Viernheim	10	13	+ 30,0	236	278	+ 17,8	418	483	+ 15,6
Emmerich	13	13	0,0	146	157	+ 7,5	276	285	+ 3,3
Springe	12	12	0,0	139	288	x	300	600	x
Kreuztal	13	10	- 23,1	146	82	- 43,8	218	130	- 40,4
Limburg a.d.Lahn	14	16	+ 14,3	274	358	+ 30,7	616	671	+ 8,9
Nordenham	11	8	- 27,3	142	139	- 2,1	331	335	+ 1,2
Forchheim	15	9	- 40,0	208	132	- 36,5	397	203	- 48,9
Kehl	31	26	- 16,1	589	595	+ 1,0	1 124	1 168	+ 3,9
Greven	6	9	+ 50,0	84	123	+ 46,4	127	230	+ 81,1
Wetter (Ruhr)	5	6	+ 20,0	82	106	+ 29,3	195	243	+ 24,6
Burgdorf	6	7	+ 16,7	76	88	+ 15,8	124	145	+ 16,9
Papenburg	16	18	+ 12,5	218	291	+ 33,5	393	556	+ 41,5
Heiligenhaus	4	5	+ 25,0	53	63	+ 18,9	81	95	+ 17,3
Goch	8	8	0,0	105	117	+ 11,4	170	185	+ 8,8
Ostfildern	10	9	- 10,0	193	222	+ 15,0	305	358	+ 17,4
Werne	5	5	0,0	59	61	+ 3,4	87	96	+ 10,3
Schleswig	18	15	- 16,7	293	301	+ 2,7	601	608	+ 1,2
Achim	5	7	+ 40,0	105	231	x	144	386	x
Biberach a.d. Riss ..	9	10	+ 11,1	301	323	+ 7,3	494	507	+ 2,6
Gaggenau	18	10	- 44,4	264	197	- 25,4	424	316	- 25,5
Haan	5	6	+ 20,0	82	119	+ 45,1	153	197	+ 28,8
Niederkassel	5	5	0,0	48	46	- 4,2	87	78	- 10,3
Sinsheim	11	9	- 18,2	119	121	- 1,7	212	203	- 4,2
Garmisch-Partenk. ...	232	193	- 16,8	3 439	3 215	- 6,5	6 833	6 755	- 1,1
Warstein	28	21	- 25,0	304	252	- 17,1	673	557	- 17,2
Plettenberg	9	8	- 11,1	93	81	- 12,9	288	280	- 2,8
Einbeck	17	16	- 5,9	229	207	- 9,6	435	437	+ 0,5
Korschenbroich	3	7	x	31	76	x	48	115	x
Waltrop	3	2	- 33,3	28	15	- 46,4	37	25	- 32,4
Winsen (Luhe)	8	6	- 25,0	83	72	- 13,3	136	113	- 16,9
Kulmbach	16	15	- 6,2	310	296	- 4,5	537	527	- 1,9
Oer-Erkenschwick	6	6	0,0	138	149	+ 8,0	585	587	+ 0,3
Geldern	10	10	0,0	117	145	+ 23,9	245	303	+ 23,7

noch: 2.1.6 Beherbergungskapazität

Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Gemeindegrößenklassen und Gemeinden

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Bad-Hersfeld	37	29	- 21,6	1 097	988	- 9,9	1 605	1 481	- 7,7
Ahrensburg	3	5	+ 66,7	49	75	+ 53,1	85	127	+ 49,4
Rheinfelden	12	12	0,0	161	167	+ 3,7	261	264	+ 1,1
Dietzenbach	9	8	- 11,1	105	93	- 11,4	153	137	- 10,5
Oelde	12	11	- 8,3	206	189	- 8,3	303	328	+ 8,3
Osterode am Harz	32	30	- 6,2	473	430	- 9,1	974	878	- 9,9
Stuhr	8	8	0,0	118	131	+ 11,0	245	253	+ 3,3
Kelkheim (Taunus) ...	11	12	+ 9,1	213	197	- 7,5	438	336	- 23,3
Kornwestheim	6	6	0,0	101	121	+ 19,8	152	179	+ 17,8
Bad Nauheim	64	47	- 26,6	2 941	2 848	- 3,2	3 989	3 674	- 7,9
Andernach	24	25	+ 4,2	443	485	+ 9,5	836	915	+ 9,4
Schwandorf	9	10	+ 11,1	153	152	- 0,7	207	210	+ 1,4
Sankt Wendel	9	9	0,0	296	357	+ 20,6	336	438	+ 30,4
Ganderkesee	12	10	- 16,7	225	251	+ 11,6	552	486	- 12,0
Rheinberg	4	4	0,0	40	40	0,0	61	64	+ 4,9
Taunusstein	5	4	- 20,0	67	61	- 9,0	116	101	- 12,9
Geislungen a.d.St. ...	8	7	- 12,5	124	117	- 5,6	194	186	- 4,1
Herrenberg	12	12	0,0	267	376	+ 40,8	435	620	+ 42,5
Weil am Rhein	14	13	- 7,1	236	404	+ 71,2	416	748	+ 79,8
Werl	8	8	0,0	95	94	- 1,1	140	136	- 2,9
LenneStadt	76	67	- 11,8	903	844	- 6,5	1 883	1 749	- 7,1
Selm	1	3	x	12	52	x	22	90	x
Friedberg	6	8	+ 33,3	59	101	+ 71,2	91	205	x
Geesthacht	7	8	+ 14,3	75	98	+ 30,7	212	238	+ 12,3
Helmstedt	17	14	- 17,6	250	272	+ 8,8	509	494	- 2,9
Neukirchen-Vluyn	3	3	0,0	22	26	+ 18,2	32	34	+ 6,3
Rinteln	29	26	- 10,3	351	301	- 14,2	715	611	- 14,5
Lohmar	11	14	+ 27,3	128	199	+ 55,5	219	318	+ 45,2
Reinbek	2	.	.	.	.	.	.	.	.
Sundern (Sauerland) .	86	66	- 23,3	903	783	- 13,3	1 843	1 762	- 4,4
Emmendingen	14	13	- 7,1	170	152	- 10,6	312	277	- 11,2
Crailsheim	9	10	+ 11,1	182	174	- 4,4	278	268	- 3,6
Radolfzell	31	35	+ 12,9	648	694	+ 7,1	998	1 102	+ 10,4
Bad Vilbel	7	6	- 14,3	145	125	- 13,8	241	210	- 12,9
Bad Neuenahr-Ahrw. ...	84	89	+ 6,0	2 618	2 886	+ 10,2	3 517	4 249	+ 20,8
Herdecke	4	5	+ 25,0	47	155	x	67	283	x
Wegberg	5	5	0,0	68	80	+ 17,6	139	166	+ 19,4
Brilon	61	53	- 13,1	865	739	- 14,6	1 722	1 496	- 13,1
Erding	6	6	0,0	85	141	+ 65,9	123	218	+ 77,2
Bad Zwischenahn	50	57	+ 14,0	1 073	1 216	+ 13,3	1 805	2 111	+ 17,0
Eckernförde	10	10	0,0	152	167	+ 9,9	425	429	+ 0,9
Schmallenberg	250	201	- 19,6	2 875	2 709	- 5,8	6 027	5 725	- 5,0
Neuburg a.d. Donau ..	9	11	+ 22,2	175	162	- 7,4	261	239	- 8,4
Vechta	8	6	- 25,0	116	90	- 22,4	184	159	- 13,6
Münden	24	23	- 4,2	456	393	- 13,8	982	864	- 12,0
Verden (Aller)	11	11	0,0	184	246	+ 33,7	376	519	+ 38,0
Friedrichsdorf	6	6	0,0	211	208	- 1,4	320	318	- 0,6
Baesweiler	3	3	0,0	25	33	+ 32,0	44	52	+ 18,2
Leichlingen	10	10	0,0	362	395	+ 9,1	623	694	+ 11,4
Roth	4	6	+ 50,0	42	85	x	62	136	x
Heppenheim	17	19	+ 11,8	300	397	+ 32,3	613	772	+ 25,9
Mühlheim am Main	7	5	- 28,6	140	143	+ 2,1	196	201	+ 2,6
Wedemark	16	13	- 18,7	182	154	- 15,4	351	255	- 27,4
Osterholz-Scharmb. ...	8	7	- 12,5	117	130	+ 11,1	198	229	+ 15,7
Friedberg (Hessen) ..	6	7	+ 16,7	103	118	+ 14,6	154	182	+ 18,2
Sprockhövel	12	11	- 8,3	306	294	- 3,9	600	579	- 3,5
Varel	23	22	- 4,3	231	283	+ 22,5	632	737	+ 16,6
Husum	17	13	- 23,5	301	263	- 12,6	620	536	- 13,5
Mühlacker	3	.	.	44	.	.	70	.	.
Bad Harzburg	79	69	- 12,7	1 828	1 512	- 17,3	3 119	2 584	- 17,2
Bretten	3	.	.	73	.	.	113	.	.
Bramsche	10	11	+ 10,0	129	136	+ 5,4	197	222	+ 12,7
Weyhe .....	.	3	.	.	34	.	.	52	.
Norden	88	77	- 12,5	926	772	- 16,6	2 295	2 212	- 3,6
Rödermark	8	5	- 37,5	135	219	+ 62,2	199	365	+ 83,4
Rietberg	5	5	0,0	80	96	+ 20,0	126	194	+ 54,0
Pfungstadt	4	3	- 25,0	109	106	- 2,8	152	152	0,0
Weinstadt	9	9	0,0	87	171	+ 96,6	156	267	+ 71,2
Wangen im Allgäu	24	20	- 16,7	413	348	- 15,7	653	570	- 12,7
Hattersheim a. Main .	4	5	+ 25,0	63	67	+ 6,3	86	99	+ 15,1
Petershagen	8	8	0,0	285	267	- 6,3	390	430	+ 10,3
Rottweil	15	11	- 26,7	218	156	- 28,4	458	370	- 19,2
Overath	4	9	x	89	144	+ 61,8	172	263	+ 52,9
Baunatal	7	8	+ 14,3	157	304	+ 93,6	274	550	x

noch: 2.1.6 Beherbergungskapazität

Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Gemeindegrößenklassen und Gemeinden

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Winnenden	5	6	+ 20,0	63	79	+ 25,4	93	129	+ 38,7
Bühl	26	27	+ 3,8	340	437	+ 28,5	578	757	+ 31,0
Lindau (Bodensee) ...	68	71	+ 4,4	1 297	1 307	+ 0,8	2 530	2 625	+ 3,8
Haminkeln	5	5	0,0	58	77	+ 32,8	113	137	+ 21,2
Vaihingen a.d. Enz ..	4	4	0,0	69	63	- 8,7	106	101	- 4,7
Eschwege	15	14	- 6,7	231	231	0,0	413	507	+ 22,8
Radevormwald	12	12	0,0	320	338	+ 5,6	609	649	+ 6,6
Dillenburg	8	8	0,0	87	93	+ 6,9	222	246	+ 10,8
Übach-Palenberg	2	3	+ 50,0	36	52	+ 44,4	51	86	+ 68,6
Duderstadt	12	12	0,0	202	201	- 0,5	419	532	+ 27,0
Delbrück	2	5	x	16	45	x	25	73	x
Walsrode	24	22	- 8,3	422	435	+ 3,1	715	712	- 0,4
Netphen	23	24	+ 4,3	242	234	- 3,3	474	466	- 1,7
Mosbach	16	13	- 18,7	311	203	- 34,7	581	404	- 30,5
Wiesloch	6	6	0,0	81	77	- 4,9	134	134	0,0
Alfeld (Leine)	11	12	+ 9,1	138	158	+ 14,5	208	264	+ 26,9
Calw	22	20	- 9,1	371	347	- 6,5	1 049	1 001	- 4,6
Tönisvorst .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Olpe	40	39	- 2,5	507	583	+ 15,0	1 275	1 400	+ 9,8
Kevelaer	24	24	0,0	306	357	+ 16,7	637	698	+ 9,6
Geilenkirchen	4	4	0,0	60	58	- 3,3	86	89	+ 3,5
Stadthagen	9	6	- 33,3	100	83	- 17,0	150	121	- 19,3
Rheinbach	9	8	- 11,1	115	122	+ 6,1	212	216	+ 1,9
Lauf a.d. Pegnitz ...	10	9	- 10,0	148	169	+ 14,2	233	248	+ 6,4
Korbach	21	12	- 42,9	175	159	- 9,1	397	375	- 5,5
Ditzingen	3	.	.	23	.	.	35	.	.
Weingarten	9	8	- 11,1	203	189	- 6,9	281	273	- 2,8
Blieskastel	9	4	- 55,6	472	533	+ 12,9	528	546	+ 3,4
Bingen am Rhein	29	21	- 27,6	397	318	- 19,9	874	729	- 16,6
Lübbecke	7	8	+ 14,3	68	86	+ 26,5	113	147	+ 30,1
Altena	12	12	0,0	212	188	- 11,3	530	467	- 11,9
Cloppenburg	8	8	0,0	117	205	+ 75,2	186	315	+ 69,4
Waldkraiburg	4	5	+ 25,0	75	105	+ 40,0	122	249	x
Mechernich	9	8	- 11,1	121	129	+ 6,6	275	301	+ 9,5
Waldshut-Tiengen ...	17	16	- 5,9	274	271	- 1,1	474	465	- 1,9
Neckarsulm	7	8	+ 14,3	133	162	+ 21,8	193	232	+ 20,2
Warburg	27	18	- 33,3	363	307	- 15,4	648	524	- 19,1
Espelkamp	4	4	0,0	63	94	+ 49,2	104	174	+ 67,3
Ehingen	9	7	- 22,2	116	73	- 37,1	169	107	- 36,7
Wiehl	23	16	- 30,4	317	307	- 3,2	701	698	- 0,4
Seesen	18	16	- 11,1	222	180	- 18,9	464	348	- 25,0
Ingelheim am Rhein ..	6	6	0,0	87	81	- 6,9	138	134	- 2,9
Groß-Gerau	6	5	- 16,7	104	95	- 8,7	217	173	- 20,3
Rösrath	5	6	+ 20,0	69	76	+ 10,1	116	125	+ 7,8
Marsberg	23	17	- 26,1	211	171	- 19,0	379	313	- 17,4
Obertshausen	7	6	- 14,3	122	110	- 9,8	178	157	- 11,8
Bad Pyrmont	132	122	- 7,6	2 945	3 201	+ 8,7	4 146	4 321	+ 4,2
Attendorn	46	43	- 6,5	608	644	+ 5,9	1 124	1 174	+ 4,4
Lebach	4	4	0,0	65	68	+ 4,6	113	116	+ 2,7
Horb am Neckar	24	17	- 29,2	295	170	- 42,4	550	328	- 40,4
Butzbach	11	10	- 9,1	162	153	- 5,6	265	306	+ 15,5
Ellwangen (Jagst) ...	12	9	- 25,0	173	165	- 4,6	251	241	- 4,0
Bad Kissingen	132	125	- 5,3	5 377	5 235	- 2,6	8 329	7 741	- 7,1
Unterschleißheim ...	3	3	0,0	27	30	+ 11,1	42	47	+ 11,9
Schloß Holte-Stukbr..	10	10	0,0	132	123	- 3,0	220	215	- 0,9
Holzminde	41	43	+ 4,9	664	684	+ 3,0	1 408	1 485	+ 5,5
Herborn	11	9	- 18,2	188	185	- 1,6	341	293	- 14,1
Wülfrath	5	2	- 60,0	94	34	- 63,8	143	58	- 59,4
Nagold	13	13	0,0	141	160	+ 13,5	280	289	+ 3,2
Henstedt-Ulzburg ...	1	4	x	.	91	.	.	160	.
Sonthofen	56	54	- 3,6	997	927	- 7,0	2 076	1 957	- 5,7
Bad Oldesloe	5	6	+ 20,0	91	203	x	232	755	x
Olching .....	.	3	.	.	90	.	.	152	.
Ottobrunn	6	7	+ 16,7	170	252	+ 48,2	272	438	+ 61,0
Achern	14	13	- 7,1	292	282	- 3,4	478	467	- 2,3
Kitzingen	13	14	+ 7,7	234	229	- 2,1	462	460	- 0,4
Heide	7	7	0,0	151	152	+ 0,7	256	285	+ 11,3
Isernhagen	4	3	- 25,0	59	71	+ 20,3	97	99	+ 2,1
Zirndorf	8	7	- 12,5	122	122	0,0	180	178	- 1,1
Wallenhorst .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weiterstadt .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wipperfurth	7	7	0,0	100	96	- 4,0	294	280	- 4,8
Bad Honnef	29	30	+ 3,4	829	929	+ 12,1	1 307	1 470	+ 12,5
Jüchen	2	1	- 50,0	13	11	- 15,4	24	21	- 12,5

noch: 2.1.6 Beherbergungskapazität

Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Gemeindegrößenklassen und Gemeinden

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81	1981	1987	Veränderung 1987/81
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Stadthallendorf	9	10	+ 11,1	104	124	+ 19,2	160	193	+ 20,6
Bückerburg	11	9	- 18,2	167	137	- 18,0	261	213	- 18,4
Meckenheim	3	5	+ 66,7	27	131	x	46	159	x
Ronnenberg	7	7	0,0	148	135	- 8,8	217	197	- 9,2
Werdohl	8	8	0,0	121	95	- 21,5	210	170	- 19,0
Idstein	13	10	- 23,1	129	98	- 24,0	229	178	- 22,3
Geretsried	3	3	0,0	34	62	+ 82,4	60	95	+ 58,3
Landsberg am Lech ...	9	7	- 22,2	145	130	- 10,3	267	256	- 4,1
Griesheim	5	5	0,0	81	168	.	113	222	+ 96,5
Lengerich	8	9	+ 12,5	83	90	+ 8,4	138	147	+ 6,5
Fröndenberg	2	2	0,0	23	18	- 21,7	35	28	- 20,0
Dillingen/Saar	8	7	- 12,5	103	89	- 13,6	148	124	- 16,2
Freudenstadt	134	106	- 20,9	2 966	2 535	- 14,5	5 147	4 330	- 15,9
Selb	8	10	+ 25,0	113	172	+ 52,2	173	352	x
Lichtenfels	10	9	- 10,0	218	216	- 0,9	475	426	- 10,3
Schortens	3	3	0,0	24	33	+ 37,5	41	51	+ 24,4
Bedburg	1	.	.	9	.	.	15	.	.
Püttlingen	2	1	- 50,0	14	7	- 50,0	24	9	- 62,5
Zusammen ...	5 770	5 365	- 7,0	107 270	110 340	+ 2,9	189 247	195 164	+ 3,1

Ausgewählte Gemeinden unter 20 000 Einwohnern

Günzburg	13	12	- 7,7	221	184	- 16,7	418	365	- 12,7
Marktredwitz	17	14	- 17,6	330	298	- 9,7	695	633	- 8,9
Nördlingen	19	15	- 21,1	241	218	- 9,5	454	426	- 6,2
Sulzbach-Rosenberg ..	8	7	- 12,5	133	124	- 6,8	230	213	- 7,4
Bad Reichenhall	152	153	+ 0,7	3 525	3 560	+ 1,0	5 709	5 835	+ 2,2
Weißenburg i. Bay. ..	8	9	+ 12,5	111	119	+ 7,2	210	237	+ 12,9
Traunstein	10	9	- 10,0	186	236	+ 26,9	365	415	+ 13,7
Neustadt b. Coburg ..	9	8	- 11,1	121	140	+ 15,7	196	283	+ 44,4
Dillingen a.d. Donau ..	5	9	+ 80,0	88	374	x	128	455	x
Eichstätt	12	12	0,0	205	231	+ 12,7	475	523	+ 10,1
Rothenburg o.d.T.	50	48	- 4,0	1 101	1 174	+ 6,6	2 242	2 480	+ 10,6

Methodische Anmerkungen siehe S. 166

2.1.7 Beherbergungsstätten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Betriebsarten*)

Betriebsart	1960 ¹⁾	1965	1970	1975	1980	1985	1988	1989
Hotels								
Betriebe	22 774	9 328	10 797	9 318	9 563	9 484	10 009	10 150
Betten/Schlafgelegenheiten	415 750	306 072	376 663	385 432	428 027	508 025	549 815	564 814
Gasthöfe ²⁾								
Betriebe	-	12 763	13 137	15 424	15 004	12 848	11 592	11 541
Betten/Schlafgelegenheiten	-	159 924	184 066	227 085	239 664	284 417	243 528	242 993
Pensionen								
Betriebe	14 591	17 371	20 465	12 750	12 850	8 187	6 089	6 048
Betten/Schlafgelegenheiten	197 085	235 213	286 356	224 885	234 909	174 352	138 251	136 982
Hotels garnis								
Betriebe	-	-	-	5 332	5 674	9 653	10 181	10 134
Betten/Schlafgelegenheiten	-	-	-	123 936	140 011	242 570	245 429	246 211
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime								
Betriebe	841	1 118	1 302	1 497	1 719	1 825	2 087	2 142
Betten/Schlafgelegenheiten	41 009	58 619	73 210	90 366	106 312	139 042	159 901	161 474
Ferienzentren								
Betriebe	-	-	-	-	-	40	29	29
Betten/Schlafgelegenheiten	-	-	-	-	-	33 764	24 639	23 850
Ferienhäuser/Wohnungen								
Betriebe	-	-	-	4 134	9 423	4 793	5 605	6 019
Betten/Schlafgelegenheiten	-	-	-	109 400	188 552	171 180	196 906	204 486
Hütten, Jugendherbergen								
Betriebe	1 284	1 220	1 024	871	801	1 062	1 001	1 009
Betten/Schlafgelegenheiten	114 531	114 305	105 431	94 122	88 275	100 909	94 133	93 545
Sanatorien								
Betriebe	725	880	965	1 024	982	920	905	913
Betten/Schlafgelegenheiten	54 019	69 040	84 166	108 721	112 815	122 300	126 677	126 680
Privatquartiere								
Betriebe	-	-	-	-	-	-	-	-
Betten/Schlafgelegenheiten	286 986	350 626	420 164	539 436	562 609	-	-	-
Insgesamt								
Betriebe	42 215	42 680	47 690	50 350	56 016	48 812	47 498	47 985
Betten/Schlafgelegenheiten	1 109 380	1 293 799	1 530 056	1 903 383	2 101 174	1 776 559	1 779 279	1 801 035

*) Bis 1970 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 3 000 Übernachtungen im Jahr; ab 1975 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 5 000 Übernachtungen; ab 1981 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten, - Stand: April des jeweiligen Jahres.

1) Bundesgebiet ohne Berlin (West).
2) 1960 in Hotels enthalten.

Methodische Anmerkungen siehe S. 166

2.1.8 Beherbergungsstätten, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Auslastung und angebotene Wohneinheiten nach Betriebsarten

Betriebsart	1984				1987				1989			
	Geöffnete Be- triebe ¹⁾²⁾	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Angebotene Wohnein- heiten 1)2)	Geöffnete Be- triebe ¹⁾²⁾	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Angebotene Wohnein- heiten 1)2)	Geöffnete Be- triebe ¹⁾²⁾	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Angebotene Wohnein- heiten 1)2)
		insgesamt ²⁾	durch- schnitt- liche Aus- lastung ³⁾			insgesamt ²⁾	durch- schnitt- liche Aus- lastung ³⁾			insgesamt ²⁾	durch- schnitt- liche Aus- lastung ³⁾	
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%							
Hotels	9 041	449 691	37,1	4 039	9 270	491 771	37,6	x	9 895	542 363	40,2	2 649
Gasthöfe	12 353	255 211	23,2	1 263	11 742	248 558	24,7	x	10 969	226 200	26,5	800
Pensionen	7 498	152 685	34,8	1 281	7 059	145 657	36,2	1 618	5 567	124 058	37,4	1 448
Hotels garnis	9 280	218 297	36,5	2 319	8 410	210 401	38,0	2 555	9 272	226 040	39,1	2 746
Zusammen ...	38 172	1 075 884	33,4	8 902	36 481	1 096 387	34,6	9 016	35 703	1 118 661	36,9	7 643
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime ..	1 708	117 165	45,6	17 369	1 963	138 014	45,3	17 512	2 033	145 705	44,2	18 986
Ferienzentren	38	32 503	35,8	6 278	43	31 497	39,8	5 649	29	23 648	41,6	3 682
Ferienhäuser, -wohnungen	3 779	135 150	32,4	35 554	4 337	154 382	33,1	40 803	5 380	180 846	32,9	47 709
Hütten, Jugend- herbergen	1 018	92 792	33,3	14 652	1 010	90 702	32,5	12 581	958	87 142	34,0	14 532
Zusammen	6 543	377 610	37,1	73 853	7 353	414 595	37,6	76 545	8 400	437 341	37,4	84 909
Sanatorien	907	113 033	78,2	360	888	116 370	85,5	5	904	123 250	84,8	44
Insgesamt ...	45 622	1 566 527	37,6	83 115	44 722	1 627 352	39,0	85 566	45 007	1 679 252	40,6	92 596

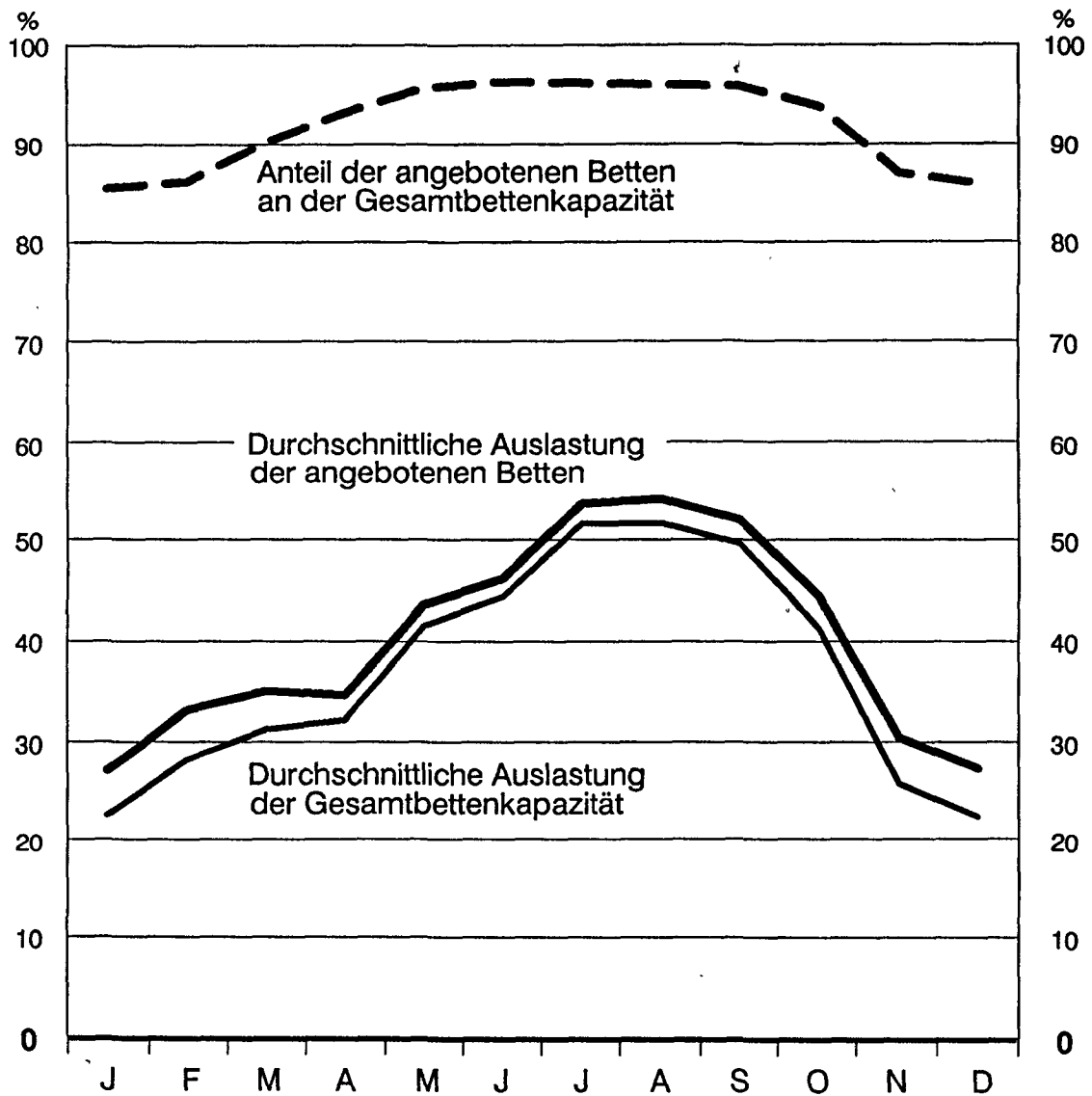
1) Ganz oder teilweise geöffnet.
2) Stand: April.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100.

Methodische Anmerkungen siehe S. 166

Schaubild 2

**DURCHSCHNITTliche AUSLASTUNG DER ANGEBOTENEN BETTEN
UND DER GESAMTBETTENKAPAZITÄT
SOWIE ANTEIL DER ANGEBOTENEN BETTEN
AN DER GESAMTBETTENKAPAZITÄT 1989**



Statistisches Bundesamt 90 00769

2.1.9 Betten/Schlafgelegenheiten in Beherbergungsstätten nach Ländern*)

Land	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1988	1989
Schleswig-Holstein ...	53 850	60 322	75 409	121 451	122 340	121 454	127 659	137 836
Hamburg	13 150	13 830	15 155	16 260	16 597	18 516	20 587	21 051
Niedersachsen	94 837	104 968	119 370	151 875	179 113	181 141	201 012	197 504
Bremen	3 232	3 325	3 849	4 153	4 109	5 110	5 655	5 577
Nordrhein-Westfalen ..	102 164	119 473	145 832	168 940	193 352	219 714	222 811	230 106
Hessen	71 467	91 368	112 734	143 964	163 064	163 933	165 233	162 345
Rheinland-Pfalz	51 515	57 335	73 509	86 016	99 840	131 634	143 317	146 997
Baden-Württemberg	115 239	144 916	173 362	224 286	253 476	246 009	254 931	251 095
Bayern	199 502	218 683	265 819	330 004	391 127	456 373	475 220	485 579
Saarland	2 907	4 460	5 075	7 938	8 850	9 336	10 477	10 804
Berlin (West)	8 367	10 188	14 347	14 938	18 422	26 987	29 231	30 358
Bundesgebiet ...	716 230	828 868	1 004 461	1 269 825	1 450 290	1 580 207	1 656 133	1 679 252

*) Bis 1970 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 3 000 Übernachtungen im Jahr; ab 1975 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 5 000 Übernachtungen, jedoch ohne Jugendherbergen u. Kinderheime; ab 1981 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ab 1984 einschl. Jugendherbergen u. Kinderheime. - Stand: April des betreffenden Jahres.

Methodische Anmerkungen siehe S. 166

2.1.10 Beherbergungsstätten, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und Auslastung nach Ländern

Land	1984			1987			1989		
	Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten	
		ins- gesamt 2)	durch- schnitt- liche Aus- lastung 3)		ins- gesamt 2)	durch- schnitt- liche Aus- lastung 3)		ins- gesamt 2)	durch- schnitt- liche Aus- lastung 3)
		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%
Schleswig-Holstein ...	3 365	124 205	40,2	3 408	127 798	39,4	3 644	137 836	36,4
Hamburg	308	18 475	42,1	277	19 252	43,7	273	21 051	49,0
Niedersachsen	5 098	177 335	36,0	5 038	180 582	39,5	5 445	197 504	39,4
Bremen	88	4 774	42,8	85	5 497	41,7	81	5 577	47,0
Nordrhein-Westfalen ..	6 129	211 569	37,1	5 941	220 256	37,5	5 911	230 106	39,9
Hessen	4 326	165 384	40,5	4 102	166 218	43,0	3 830	162 345	45,0
Rheinland-Pfalz	3 727	128 184	34,3	3 989	142 830	32,0	4 081	146 997	32,8
Baden-Württemberg	7 417	246 867	38,0	7 191	251 934	40,1	7 034	251 095	43,0
Bayern	14 522	454 462	36,4	14 049	475 076	38,5	14 016	485 579	40,6
Saarland	260	9 385	34,2	275	9 821	36,2	297	10 804	37,0
Berlin (West)	382	25 887	50,6	367	28 088	56,3	395	30 358	59,3
Bundesgebiet ...	45 622	1 566 527	37,6	44 722	1 627 352	39,0	45 007	1 679 252	40,6

1) Ganz oder teilweise geöffnet.

2) Stand: April.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Betten-tage) x 100.

Methodische Anmerkungen siehe S. 166

2.1.11 Beherbergungsstätten, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und Auslastung nach Gemeindegruppen

Gemeindegruppe	1984			1987			1989		
	Geöffnete Be- triebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Geöffnete Be- triebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Geöffnete Be- triebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten	
		ins- gesamt 2)	durch- schnitt- liche Aus- lastung 3)		ins- gesamt 2)	durch- schnitt- liche Aus- lastung 3)		ins- gesamt 2)	durch- schnitt- liche Aus- lastung 3)
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Mineral- und Moorbäder	4 915	201 803	53,5	4 614	203 532	58,9	4 631	210 930	57,7
Heilklimatische Kurorte	3 393	101 963	40,2	3 300	107 249	40,8	3 200	104 974	43,0
Kneipkurorte	1 712	59 520	43,0	1 796	64 455	44,7	1 871	70 191	45,7
Heilbäder zusammen ...	10 020	363 286	48,0	9 710	375 236	51,3	9 702	386 095	51,4
Seebäder	3 393	128 926	40,9	3 505	132 546	41,6	3 935	149 566	37,5
Luftkurorte	6 971	217 333	34,1	6 598	214 784	34,8	6 328	207 140	37,7
Erholungsorte	5 671	175 638	31,1	5 570	182 688	33,0	5 592	183 693	35,3
Sonstige Gemeinden	19 567	681 344	34,2	19 339	722 098	35,0	19 450	752 758	37,7
Gemeindegruppen insgesamt ...	45 622	1 566 527	37,6	44 722	1 627 352	39,0	45 007	1 679 252	40,6

1) Ganz oder teilweise geöffnet.

2) Stand: April.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Betten-
tage) x 100.

Methodische Anmerkungen siehe S. 166

2.1.12 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Betriebsarten

Betriebsart	1984			1987			1989		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	1 000		% ¹⁾	1 000		% ¹⁾	1 000		% ¹⁾
Hotels	26 914	59 528	+ 3,6	29 719	66 048	+ 4,3	35 539	78 083	+ 7,4
Gasthöfe	8 490	21 005	- 1,8	9 033	21 919	+ 1,6	8 505	21 126	+ 5,5
Pensionen	2 606	18 297	0,0	2 774	18 337	+ 1,2	2 788	16 250	- 2,2
Hotels garnis	8 973	28 069	- 0,4	9 228	28 496	+ 0,8	10 149	31 521	+ 2,0
Zusammen ...	46 983	126 899	+ 1,3	50 754	134 800	+ 2,7	56 980	146 980	+ 4,8
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	3 072	18 990	+ 2,3	3 992	22 314	+ 10,2	4 451	23 035	+ 1,4
Ferienzentren	570	3 854	+ 3,3	622	4 186	+ 4,9	564	3 534	+ 5,8
Ferienhäuser, -woh- nungen	1 558	15 172	+ 3,2	1 941	18 023	+ 6,3	2 328	21 470	+ 7,1
Hütten, Jugendher- bergen	3 773	11 000	- 3,5	3 790	10 455	- 2,8	3 950	10 479	+ 3,2
Zusammen ...	8 973	49 016	+ 1,3	10 345	54 977	+ 5,8	11 294	58 519	+ 4,0
Sanatorien	1 225	32 038	+ 11,8	1 356	36 014	+ 1,9	1 350	37 895	+ 0,2
Insgesamt ...	57 180	207 953	+ 2,8	62 455	225 791	+ 3,3	69 624	243 394	+ 3,9

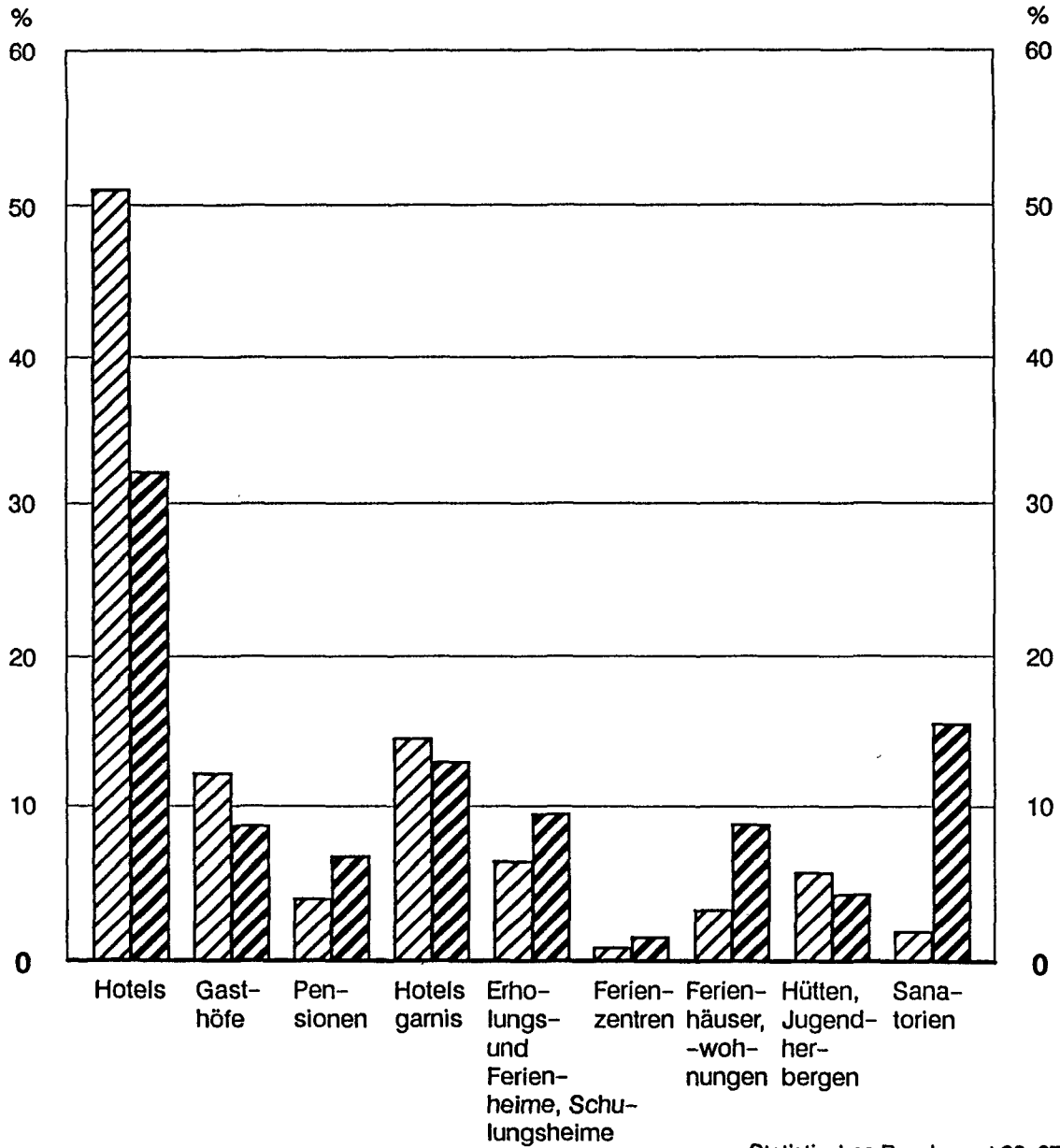
1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe S. 166

Schaubild 3

ANTEILE DER BETRIEBSARTEN AN ANKÜNFEN UND ÜBERNACHTUNGEN IN BEHERBERGUNGSTÄTTEN 1989

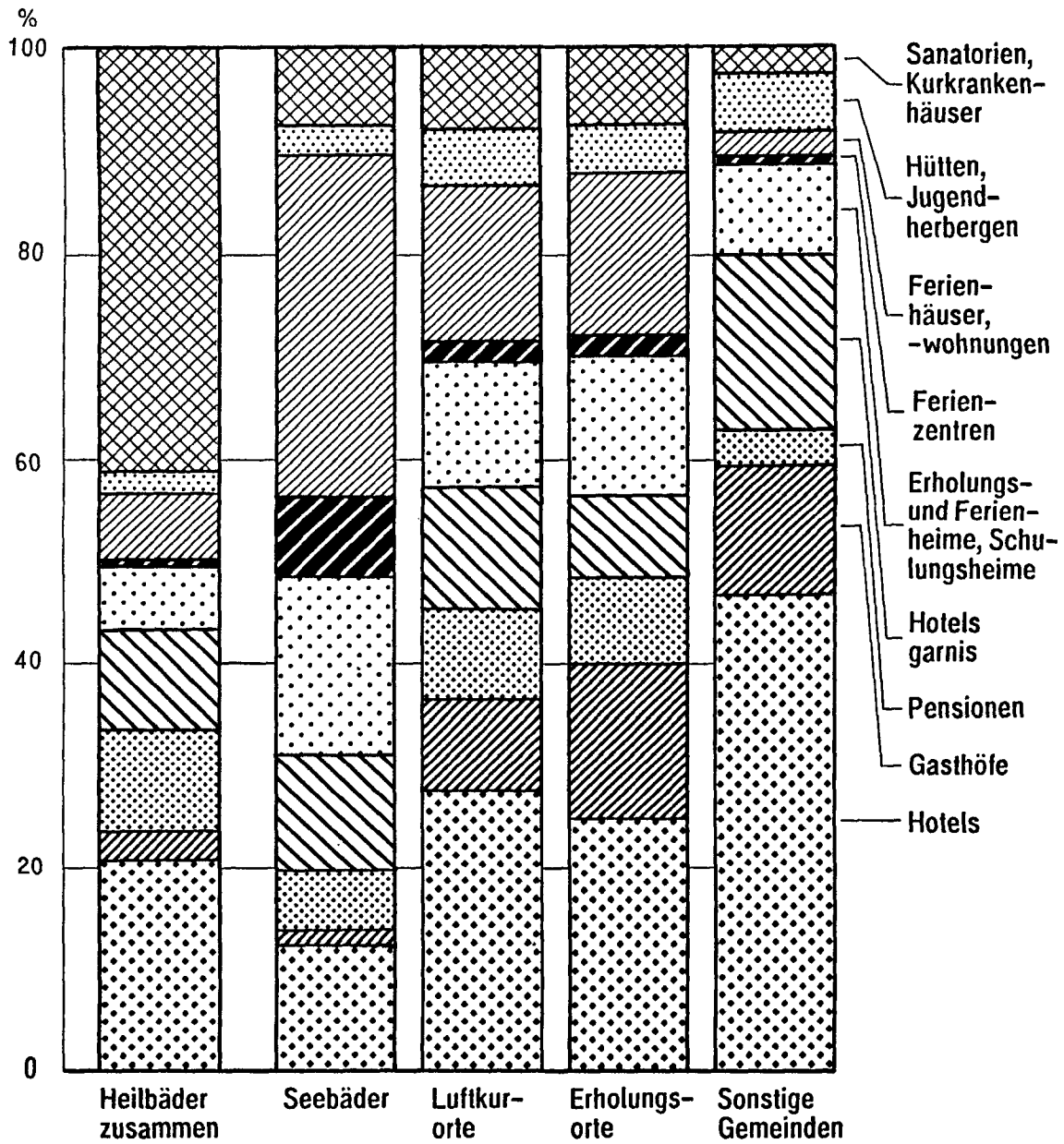
Ankünfte
69 623 657
 Übernachtungen
243 394 053



Statistisches Bundesamt 90 0770

Schaubild 4

VERTEILUNG DER ÜBERNACHTUNGEN
AUF DIE BETRIEBSARTEN IN GEMEINDEGRUPPEN 1989



Statistisches Bundesamt 90 0771

2.1.13 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Betriebsgrößenklassen
und zusammengefaßten Gästegruppen

Betriebe mit ... bis ... Gastebetten Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1984 ¹⁾		1987		1989	
	Ankünfte	Übernachtungen	Ankünfte	Übernachtungen	Ankünfte	Übernachtungen
	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾
9 - 11						
Bundesrepublik Deutschland	1 027	5 086 - 30,0	997	4 744 + 3,6	1 082	5 002 + 6,4
Anderer Wohnsitz	112	328 - 45,9	327	327 + 9,3	132	397 + 16,2
Zusammen ...	1 140	5 413 - 31,3	1 109	5 072 + 4,0	1 214	5 399 + 7,1
12 - 14						
Bundesrepublik Deutschland	1 474	6 656 - 6,3	1 559	6 960 + 5,4	1 681	7 333 + 5,1
Anderer Wohnsitz	181	475 - 8,7	195	522 + 5,9	220	627 + 14,0
Zusammen ...	1 655	7 131 - 6,5	1 753	7 482 + 5,4	1 901	7 960 + 5,7
15 - 19						
Bundesrepublik Deutschland	2 584	10 798 - 5,2	2 665	10 953 + 1,5	2 900	11 425 + 2,6
Anderer Wohnsitz	347	948 + 0,3	368	1 008 + 6,0	413	1 192 + 12,2
Zusammen ...	2 932	11 746 - 4,8	3 033	11 960 + 1,9	3 313	12 617 + 3,4
20 - 29						
Bundesrepublik Deutschland	5 377	20 356 - 0,7	5 617	20 807 + 1,6	6 054	21 726 + 1,1
Anderer Wohnsitz	809	2 010 + 5,0	868	2 178 + 1,5	955	2 472 + 9,4
Zusammen ...	6 186	22 366 - 0,2	6 485	22 984 + 1,6	7 009	24 198 + 1,9
30 - 99						
Bundesrepublik Deutschland	18 821	65 056 + 1,4	20 693	70 350 + 3,2	22 460	73 476 + 1,0
Anderer Wohnsitz	4 064	9 115 + 8,5	4 228	9 719 + 2,9	4 758	10 959 + 9,6
Zusammen ...	22 885	74 172 + 2,3	24 921	80 069 + 3,2	27 218	84 435 + 2,0
100 - 249						
Bundesrepublik Deutschland	15 955	73 849 + 8,3	11 625	51 067 + 2,9	12 885	54 967 + 2,9
Anderer Wohnsitz	6 428	13 276 + 16,4	3 607	7 244 + 4,6	3 962	8 103 + 10,6
Zusammen ...	22 383	87 125 + 9,5	15 231	58 311 + 3,1	16 847	63 070 + 3,8
250 - 499						
Bundesrepublik Deutschland	-	- -	3 856	19 656 + 2,6	4 660	22 331 + 9,5
Anderer Wohnsitz	-	- -	1 564	3 499 + 7,5	2 100	4 593 + 20,9
Zusammen ...	-	- -	5 419	23 155 + 3,3	6 759	26 924 + 11,3
500 - 999						
Bundesrepublik Deutschland	-	- -	1 997	8 939 + 8,0	2 400	9 421 - 4,0
Anderer Wohnsitz	-	- -	1 178	2 979 + 9,8	1 393	3 478 + 6,3
Zusammen ...	-	- -	3 175	11 918 + 8,4	3 793	12 900 - 1,4
1 000 und mehr						
Bundesrepublik Deutschland	-	- -	667	3 222 + 4,4	849	4 136 + 17,2
Anderer Wohnsitz	-	- -	660	1 619 + 1,6	720	1 756 + 17,8
Zusammen ...	-	- -	1 327	4 840 + 3,5	1 569	5 892 + 17,3
Betriebe insgesamt						
Bundesrepublik Deutschland	45 238	181 802 + 1,8	49 675	196 698 + 3,1	54 970	209 816 + 2,7
Anderer Wohnsitz	11 942	26 152 + 9,9	12 780	29 094 + 4,6	14 653	33 578 + 11,6
Insgesamt ...	57 180	207 953 + 2,8	62 455	225 791 + 3,3	69 624	243 394 + 3,9

1) Alle Betriebe mit 100 und mehr Gastebetten in "100 - 249" enthalten.

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.
Methodische Anmerkungen siehe S. 166

2.1.14 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Gemeindegruppen

Gemeindegruppe	1984			1987			1989		
	Ankünfte		Übernachtungen	Ankünfte		Übernachtungen	Ankünfte		Übernachtungen
	Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)	
Mineral- und Moorbäder	4 209 278	38 069 317	+ 9,8	4 601 915	42 540 107	+ 3,5	4 931 948	43 217 268	- 3,6
Heilklimatische Kurorte	2 289 734	14 728 162	- 2,3	2 557 692	15 744 755	+ 0,7	2 696 967	16 332 043	+ 3,5
Kneippkurorte	1 459 343	9 217 255	+ 4,5	1 586 262	10 276 363	+ 0,6	1 877 363	11 321 695	- 0,1
Heilbäder zusammen ...	7 958 355	62 014 734	+ 5,9	8 745 869	68 561 225	+ 2,4	9 506 278	70 871 006	- 1,5
Seebäder	1 759 416	16 782 888	+ 0,3	2 062 314	18 307 377	+ 1,5	2 379 890	19 271 659	+ 1,1
Luftkurorte	5 018 279	26 445 113	+ 0,8	5 212 283	26 693 550	+ 0,5	5 601 970	27 961 706	+ 5,9
Erholungsorte	4 372 886	19 146 411	+ 2,2	5 017 297	21 133 496	+ 2,6	5 536 629	23 043 211	+ 6,8
Sonstige Gemeinden	38 071 360	83 564 235	+ 1,7	41 417 428	91 095 702	+ 5,4	46 598 890	102 246 471	+ 7,3
Insgesamt ...	57 180 296	207 953 381	+ 2,8	62 455 191	225 791 350	+ 3,3	69 623 657	243 394 053	+ 3,9

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe S. 166

Weitere Daten zum Kurtourismus vgl. Tabelle 2.5.1 Erfaßte Kurbetriebe, Kurgäste, Kurtage
sowie abgegebene Kurmittel (S. 88)

2.1.15 Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern*)

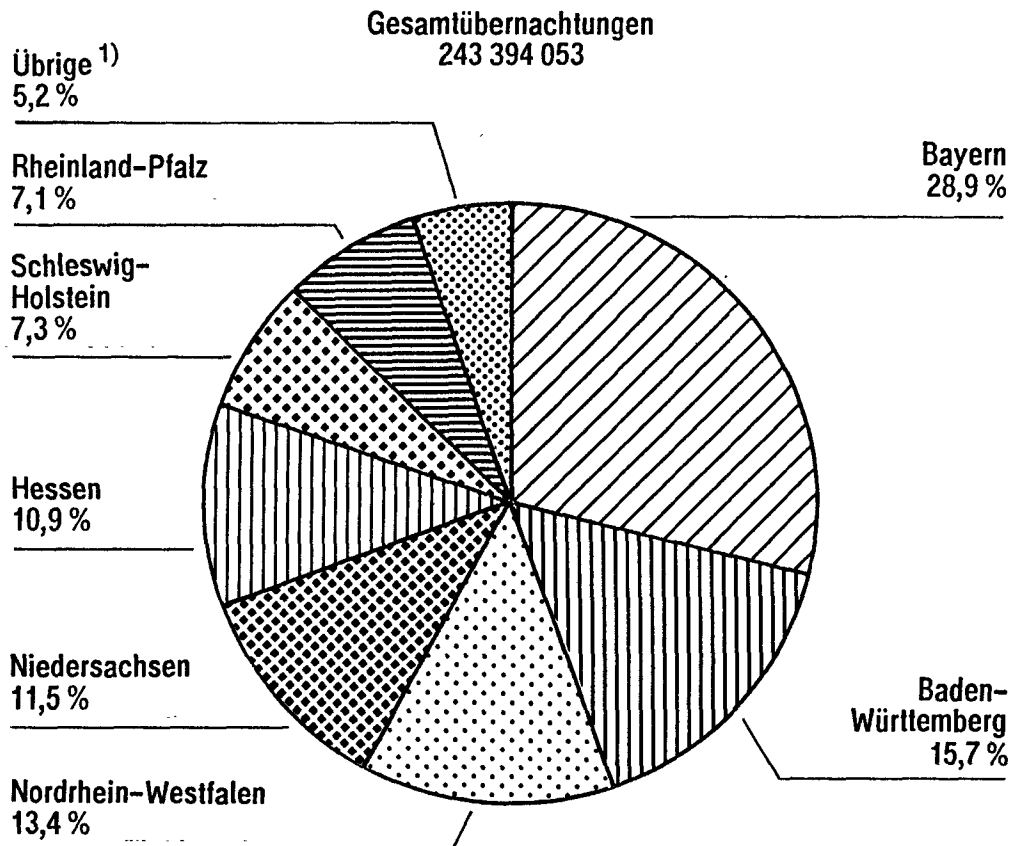
1 000

Land	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1988	1989
Schleswig-Holstein	9 787,4	12 819,2	18 134,9	22 601,3	22 769,9	16 322,3	17 180,7	17 650,0
Hamburg	2 539,5	2 782,1	2 979,6	2 497,2	2 922,3	2 979,1	3 455,9	3 787,1
Niedersachsen	14 983,0	18 095,3	20 841,7	25 938,5	27 615,9	23 568,8	26 704,7	27 915,8
Bremen	687,3	727,2	768,3	712,9	751,3	784,8	883,0	936,5
Nordrhein-Westfalen	16 978,6	20 997,1	23 950,6	27 599,6	30 822,7	28 590,9	31 283,9	32 655,5
Hessen	14 084,8	18 742,7	21 296,9	25 467,5	27 510,2	24 388,7	26 352,8	26 597,9
Rheinland-Pfalz	7 560,7	8 709,8	10 061,0	13 052,1	14 680,9	15 667,3	16 489,8	17 214,1
Baden-Württemberg	23 812,2	30 249,5	34 500,1	40 836,7	45 034,2	32 200,2	37 192,2	38 275,1
Bayern	34 995,6	42 659,6	48 672,3	64 944,0	73 197,1	60 891,8	67 415,3	70 346,1
Saarland	378,3	517,8	593,0	878,3	1 197,8	1 219,3	1 392,3	1 435,3
Berlin (West)	3 405,8	2 223,0	2 869,3	2 699,7	3 461,4	5 468,7	5 980,4	6 580,5
Bundesgebiet ...	129 213,2	158 523,2	184 667,5	227 227,8	249 963,8	213 081,9	234 330,9	243 394,1

*) Bis 1970 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 3 000 Übernachtungen im Jahr; ab 1975 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 5 000 Übernachtungen im Jahr ohne Jugendherbergen u. Kinderheime; ab 1984 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten jedoch einschl. Jugendherbergen u. Kinderheime.

Methodische Anmerkungen siehe S. 166

**VERTEILUNG DER ÜBERNACHTUNGEN
AUF DIE BUNDESLÄNDER UND BERLIN (WEST) 1989**



Statistisches Bundesamt 90 0772

2.1.16 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern und zusammengefaßten Gastgruppen

Land Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1984			1987			1989		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	1 000	% ¹⁾		1 000	% ¹⁾		1 000	% ¹⁾	
Schleswig-Holstein									
Bundesrepublik Deutschland	2 554	15 830 - 1,1		2 710	16 428 + 0,3		3 004	16 784 + 2,0	
Anderer Wohnsitz	278	498 - 1,9		378	709 + 1,5		444	866 + 19,7	
Zusammen ...	2 832	16 328 - 1,2		3 088	17 137 + 0,4		3 448	17 650 + 2,7	
Hamburg									
Bundesrepublik Deutschland	1 001	1 860 - 3,6		1 149	2 072 + 4,6		1 317	2 468 + 7,9	
Anderer Wohnsitz	501	1 019 + 4,4		558	1 072 + 0,9		654	1 320 + 12,9	
Zusammen ...	1 503	2 879 - 0,9		1 701	3 144 + 3,3		1 971	3 787 + 9,6	
Niedersachsen									
Bundesrepublik Deutschland	5 209	20 948 + 0,7		5 761	23 385 + 3,8		6 566	25 836 + 4,0	
Anderer Wohnsitz	608	1 467 + 12,2		734	1 763 + 6,5		846	2 079 + 11,6	
Zusammen ...	5 818	22 415 + 1,4		6 495	25 147 + 4,0		7 412	27 916 + 4,5	
Bremen									
Bundesrepublik Deutschland	291	548 + 1,0		331	611 + 5,2		378	704 + 7,0	
Anderer Wohnsitz	88	194 + 4,9		91	212 + 2,2		101	232 + 3,5	
Zusammen ...	379	742 + 2,0		423	822 + 4,4		479	937 + 6,1	
Nordrhein-Westfalen									
Bundesrepublik Deutschland	7 328	24 246 + 1,1		7 705	25 147 + 1,1		8 547	27 379 + 3,2	
Anderer Wohnsitz	1 675	3 854 + 7,6		1 771	4 377 + 0,9		2 061	5 277 + 11,9	
Zusammen ...	9 003	28 100 + 1,9		9 476	29 524 + 1,1		10 608	32 656 + 4,5	
Hessen									
Bundesrepublik Deutschland	4 747	19 402 + 5,6		5 219	21 337 + 4,5		5 678	21 982 - 0,5	
Anderer Wohnsitz	2 077	3 928 + 8,3		2 087	4 126 - 0,2		2 317	4 616 + 8,1	
Zusammen ...	6 824	23 331 + 6,0		7 306	25 464 + 3,7		7 995	26 598 + 0,9	
Rheinland-Pfalz									
Bundesrepublik Deutschland	3 498	12 008 - 1,3		3 608	12 464 + 2,1		4 033	13 219 + 2,9	
Anderer Wohnsitz	1 145	3 314 + 15,1		1 182	3 714 + 4,1		1 292	3 995 + 9,5	
Zusammen ...	4 644	15 322 + 1,8		4 790	16 178 + 2,5		5 325	17 214 + 4,4	
Baden-Württemberg									
Bundesrepublik Deutschland	7 107	29 244 + 2,2		7 984	31 440 + 3,2		8 656	33 339 + 2,1	
Anderer Wohnsitz	1 902	3 924 + 5,2		2 019	4 402 + 4,6		2 279	4 936 + 8,1	
Zusammen ...	9 009	33 168 + 2,5		10 003	35 843 + 3,3		10 935	38 275 + 2,9	
Bayern									
Bundesrepublik Deutschland	11 768	52 809 + 2,4		13 216	58 078 + 3,3		14 522	61 824 + 3,1	
Anderer Wohnsitz	3 289	6 913 + 13,9		3 494	7 369 + 8,1		4 041	8 522 + 13,9	
Zusammen ...	15 058	59 722 + 3,6		16 710	65 448 + 3,8		18 562	70 346 + 4,3	
Saarland									
Bundesrepublik Deutschland	331	1 031 + 3,9		386	1 162 + 6,9		422	1 279 + 1,6	
Anderer Wohnsitz	61	114 + 18,6		60	124 + 4,3		68	157 + 16,7	
Zusammen ...	393	1 145 + 5,2		446	1 285 + 6,7		490	1 435 + 3,1	
Berlin (West)									
Bundesrepublik Deutschland	1 403	3 876 + 8,4		1 606	4 573 + 13,0		1 848	5 003 + 7,0	
Anderer Wohnsitz	316	925 + 11,5		405	1 226 + 21,0		550	1 577 + 20,8	
Zusammen ...	1 718	4 802 + 9,0		2 011	5 799 + 14,6		2 398	6 581 + 10,0	
Bundesgebiet									
Bundesrepublik Deutschland	45 238	181 802 + 1,8		49 675	196 698 + 3,1		54 970	209 816 + 2,7	
Anderer Wohnsitz	11 942	26 152 + 9,9		12 780	29 094 + 4,6		14 653	33 578 + 11,6	
Insgesamt ...	57 180	207 953 + 2,8		62 455	225 791 + 3,3		69 624	243 394 + 3,9	

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe S. 166

2.1.17 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Reisegebieten*)

Reisegebiet	1984			1987			1989		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)	
Schleswig-Holstein									
Nordsee	550 026	5 856 604	- 1,6	620 484	6 225 488	- 1,4	679 570	6 171 843	+ 0,0
Ostsee	1 340 093	7 350 636	- 0,7	1 421 023	7 513 426	+ 0,8	1 582 582	7 828 892	+ 4,0
Holsteinische Schweiz	153 626	843 587	- 2,1	159 675	887 771	- 1,0	179 223	912 656	+ 2,7
Übriges Schleswig-Holstein	788 027	2 277 257	- 1,1	886 441	2 510 410	+ 4,0	1 006 554	2 736 604	+ 5,4
Zusammen ...	2 831 772	16 328 084	- 1,2	3 087 623	17 137 095	+ 0,4	3 447 929	17 649 995	+ 2,7
Hamburg	1 502 535	2 879 053	- 0,9	1 707 862	3 143 622	+ 3,3	1 970 990	3 787 148	+ 9,6
Niedersachsen									
Nordsee	443 906	2 069 262	+ 0,7	-	-	-	-	-	-
Nordsee-Inseln	403 070	4 409 533	+ 2,8	-	-	-	-	-	-
Ostfriesische Inseln	-	-	-	427 136	4 551 571	+ 3,1	514 779	4 960 119	- 1,1
Ostfriesische Küste	-	-	-	393 564	1 813 198	+ 8,3	508 591	2 279 964	+ 3,9
Ems-Hummling	-	-	-	167 174	515 989	- 0,5	210 152	624 210	+ 5,2
Emstal-Grafschaft Bentheim	-	-	-	144 008	431 553	+ 16,8	196 370	524 602	+ 16,0
Oldenburger Land	-	-	-	335 288	858 450	+ 3,7	384 042	963 729	+ 5,6
Osnabrücker Baderland-Dummer	-	-	-	357 406	1 325 155	+ 2,1	418 788	1 396 552	+ 0,1
Cuxhavener Küste-Untere Elbe	-	-	-	326 356	1 342 110	+ 5,9	356 681	1 510 203	+ 11,7
Bremer Umland	-	-	-	257 016	470 734	+ 6,3	302 710	595 444	+ 11,7
Steinhuder Meer	-	-	-	79 418	195 426	+ 7,5	82 623	203 197	+ 5,4
Weserbergland	315 976	1 985 354	+ 4,0	-	-	-	-	-	-
Weserbergland-Solling	-	-	-	431 738	2 473 270	+ 5,7	483 500	2 680 000	+ 5,6
Lüneburger Heide	766 587	2 239 872	+ 3,7	-	-	-	-	-	-
Nördliche Lüneburger Heide	-	-	-	642 720	2 039 988	+ 5,5	739 135	2 395 079	+ 9,7
Südliche Lüneburger Heide	-	-	-	355 362	945 060	+ 4,6	384 789	1 045 957	+ 8,2
Hannover-Hildesheim-Braunschweig	-	-	-	965 648	1 790 833	+ 0,9	1 122 182	2 132 959	+ 10,1
Harzvorland-Elm-Lappwald	-	-	-	287 877	894 974	+ 0,8	286 304	915 905	- 0,8
Harz	1 064 445	5 153 016	+ 2,1	935 998	4 653 683	+ 0,6	1 007 930	4 792 649	+ 2,0
Süd-niedersachsen	-	-	-	288 338	513 808	+ 9,9	303 194	520 522	+ 2,5
Elbufer-Draehn	-	-	-	99 873	331 882	+ 29,4	110 285	374 667	+ 21,7
Übriges Niedersachsen	2 823 681	6 558 140	- 1,4	-	-	-	-	-	-
Zusammen ...	5 817 665	22 415 177	+ 1,4	6 494 920	25 147 484	+ 4,0	7 412 055	27 915 758	+ 4,5
Bremen	379 395	741 655	+ 2,0	422 534	822 332	+ 4,4	479 290	936 548	+ 6,1
Nordrhein-Westfalen									
Niederrhein-Ruhrland	2 631 942	5 372 217	+ 7,2	2 675 995	5 870 817	- 0,4	3 344 716	6 828 773	+ 8,4
Bergisches Land	752 229	2 088 603	- 9,0	808 504	2 112 134	- 1,5	906 199	2 346 719	+ 7,1
Siebengebirge	701 029	1 715 113	+ 3,3	708 899	1 731 595	+ 0,9	823 134	2 019 780	+ 9,9
Eifel	691 175	1 887 910	- 5,3	711 612	2 193 431	+ 10,2	740 954	2 348 719	+ 3,5
Sauerland	1 440 409	5 855 546	- 0,6	1 413 532	5 763 062	+ 1,4	1 456 281	5 975 658	+ 1,0
Siegerland	141 035	353 846	- 2,5	141 210	362 857	+ 2,8	148 714	390 163	+ 5,0
Wittgensteiner Land	94 960	626 624	+ 14,7	71 297	627 321	- 10,0	77 860	739 102	- 1,9
Westfälisches Industriegebiet	678 857	1 409 501	- 1,7	691 518	1 471 405	- 3,5	845 484	1 843 864	+ 10,4
Münsterland	535 852	1 020 617	0,0	669 994	1 500 824	+ 11,8	782 155	2 008 479	+ 8,9
Teutoburger Wald	1 335 120	7 769 758	+ 5,7	1 383 414	7 890 627	+ 0,4	1 482 228	8 154 283	+ 0,8
Zusammen ...	9 002 608	28 099 735	+ 1,9	9 475 975	29 524 073	+ 1,1	10 607 725	32 655 540	+ 4,5
Hessen									
Weser-Diemel-Fulda	455 213	1 099 604	+ 5,3	509 551	1 190 134	+ 2,9	488 039	1 104 768	- 2,9
Waldeck	355 378	2 813 504	+ 10,1	417 047	3 273 517	+ 3,5	477 392	3 549 816	+ 4,4
Werra-Meißner-Kaufunger Wald	135 719	875 178	+ 3,2	157 525	988 861	0,0	170 567	992 228	- 1,0
Ederbergland	71 965	405 069	+ 2,9	89 115	430 146	+ 12,7	89 478	421 765	+ 0,0
Kurhessisches Bergland	166 843	858 865	+ 7,8	187 268	909 078	+ 4,1	185 506	933 145	- 2,1
Waldhessen (Hersfeld-Rotenburg)	266 439	998 829	+ 4,8	298 346	1 081 885	+ 1,2	327 565	1 144 674	+ 6,7
Marburg-Biedenkopf	156 237	650 672	+ 4,0	163 230	689 500	+ 2,1	162 325	658 436	- 5,8
Lahn-Dill, Westerwald und Taunus	211 205	602 844	+ 3,1	235 064	628 528	+ 2,3	223 728	598 873	- 7,6
Westerwald-Lahn-Taunus	130 043	531 043	+ 4,2	141 702	507 272	- 4,4	150 142	532 543	+ 1,0
Vogelsberg und Wetterau	378 913	1 930 813	+ 4,7	436 407	2 191 401	+ 4,7	458 003	2 271 327	- 1,2
Rhön	289 964	989 453	+ 9,6	322 687	1 038 957	+ 2,5	355 196	1 138 169	- 1,2
Kinzigtal-Spessart-Südlicher	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vogelsberg	216 369	1 749 396	+ 12,3	251 759	1 972 839	+ 7,9	289 729	1 940 278	- 1,8
Main und Taunus	2 527 579	5 215 999	+ 5,9	2 556 703	5 687 095	+ 6,8	2 914 093	6 259 375	+ 4,5
Rheingau-Taunus	702 729	2 187 823	+ 3,1	674 143	2 193 586	+ 0,4	775 969	2 216 546	- 2,3
Odenwald-Bergstraße-Neckartal-Ried	759 865	2 422 306	+ 3,5	865 760	2 680 855	+ 0,7	927 045	2 835 928	+ 1,1
Zusammen ...	6 824 461	23 331 398	+ 6,0	7 306 307	25 463 654	+ 3,7	7 994 777	26 597 871	+ 0,9
Rheinland-Pfalz									
Rheintal	723 704	1 868 900	- 5,8	728 729	1 850 411	- 0,6	794 079	1 984 688	+ 5,3
Rheinhessen	457 297	862 286	+ 7,7	451 330	901 068	+ 8,0	518 767	1 008 390	+ 9,0
Eifel/Ahr	768 052	3 401 476	+ 6,4	808 000	3 527 411	+ 1,6	894 715	3 662 896	+ 2,5
Mosel/Saar	887 040	2 705 587	+ 2,5	892 395	2 962 799	+ 0,7	1 022 318	3 282 774	+ 7,4
Hunsrück/Nahe/Glan	431 335	2 080 435	+ 2,6	425 440	2 159 018	+ 0,3	482 161	2 242 192	+ 3,7
Westerwald/Lahn-Taunus	431 351	1 728 840	- 3,1	501 816	1 943 767	+ 4,5	518 732	1 977 343	+ 0,0
Pfalz	945 317	2 674 287	+ 2,3	982 254	2 833 902	+ 6,9	1 094 087	3 055 614	+ 5,1
Zusammen ...	4 644 096	15 321 811	+ 1,8	4 789 964	16 178 376	+ 2,5	5 324 859	17 214 097	+ 4,4

*) Fehlende Angaben aufgrund der Neugliederung der Reisegebiete 1986 in Niedersachsen und Baden-Württemberg.

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

noch: 2.1.17 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Reisegebieten*)

Reisegebiet	1984			1987			1989		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)	
Baden-Württemberg									
Nordlicher Schwarzwald	1 412 193	6 622 130	+ 1,3	1 478 489	6 675 612	+ 1,1	1 601 972	6 737 517	- 3,1
Mittlerer Schwarzwald	1 117 710	4 760 133	+ 3,1	1 196 099	5 167 443	+ 3,9	1 297 069	5 330 431	+ 1,6
Südlicher Schwarzwald	1 556 947	7 194 683	- 1,3	1 743 071	7 717 288	+ 1,8	1 899 505	8 298 750	+ 4,1
Schwarzwald zusammen ...	4 086 850	18 576 946	+ 0,8	4 417 659	19 560 343	+ 2,1	4 798 546	20 366 688	+ 1,0
Weinland zwischen Rhein und Neckar	-	-	-	1 218 750	2 366 219	+ 6,3	1 317 572	2 588 576	+ 5,6
Bergstraße-Rheinebene-Kraichgau ..	1 023 683	1 951 820	+ 5,4	-	-	-	-	-	-
Neckartal-Odenwald-Madonnen-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
landchen	218 832	952 300	+ 4,9	218 344	1 030 951	+ 3,7	227 979	1 138 131	+ 8,9
Taubertal	164 628	933 205	+ 8,1	189 161	1 025 275	+ 5,5	209 396	1 107 613	- 0,2
Neckar-Hohenlohe-Schwäbischer Wald	450 974	1 274 112	+ 6,9	452 266	1 235 224	+ 5,2	475 335	1 342 297	+ 4,2
Schwäbische Alb-Ost	472 915	1 100 370	+ 5,0	558 122	1 210 179	+ 5,5	622 250	1 343 042	+ 4,5
Schwäbische Alb-West	503 174	1 411 321	+ 5,2	604 837	1 664 418	+ 7,7	668 066	1 869 704	+ 6,5
Mittlerer Neckar	-	-	-	1 282 897	2 830 303	+ 7,1	1 398 107	3 100 899	+ 5,6
Stuttgarter Bucht-Stromberg-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Heckengäu-Enztal	1 105 896	2 426 474	+ 2,6	-	-	-	-	-	-
Neckarland-Schwaben zusammen ...	3 940 102	10 049 602	+ 5,0	4 524 377	11 362 569	+ 6,2	4 918 705	12 490 262	+ 5,2
Württembergisches Allgäu-Über-									
schwaben	308 806	2 056 361	+ 7,1	328 322	2 169 263	+ 1,1	376 969	2 284 681	+ 1,3
Bodensee	602 437	2 165 406	+ 2,1	663 176	2 431 593	+ 2,9	761 851	2 787 071	+ 7,7
Hegau	70 978	320 098	+ 3,7	69 568	318 773	+ 1,5	79 105	346 384	+ 3,1
Bodensee-Oberschwaben zusammen ...	982 221	4 541 865	+ 4,5	1 061 066	4 919 629	+ 2,0	1 217 925	5 418 136	+ 4,6
Zusammen ...	9 009 173	33 168 413	+ 2,5	10 003 102	35 842 541	+ 3,3	10 935 176	38 275 086	+ 2,9
Bayern									
Rhon	323 845	2 526 603	+ 7,4	364 626	2 910 746	+ 5,8	378 661	2 787 844	- 2,9
Frankenwald	101 446	695 110	+ 3,7	104 703	714 337	- 1,1	109 836	672 883	- 3,7
Spessart	181 595	568 705	- 7,6	189 738	580 506	+ 2,1	206 194	621 275	+ 4,0
Würzburg mit Umgebung	271 109	423 029	- 3,8	361 279	608 781	+ 14,5	377 344	625 658	+ 5,5
Steigerwald	125 315	158 166	- 0,2	114 913	140 752	+ 4,9	125 054	158 998	+ 9,4
Frankische Schweiz	107 904	499 535	+ 0,9	120 307	534 499	+ 4,9	135 002	568 653	+ 4,9
Fichtelgebirge mit Steinwald	193 543	986 885	- 1,7	216 779	1 083 875	+ 5,9	210 473	1 013 348	+ 2,4
Nürnberg mit Umgebung	896 065	1 594 628	+ 6,0	980 344	1 850 863	+ 6,6	1 050 669	1 951 076	+ 0,8
Oberpfälzer Wald	124 267	603 705	- 2,3	148 708	715 209	+ 1,0	159 367	780 509	+ 8,8
Oberes Altmühltal	112 456	249 541	- 2,4	121 471	262 697	- 2,3	135 189	299 959	+ 8,3
Unteres Altmühltal	149 998	292 369	- 2,4	182 963	357 193	+ 5,1	219 121	419 101	+ 13,2
Bayerischer Wald	710 298	5 241 168	+ 1,2	765 882	5 534 986	- 1,5	923 604	6 681 678	+ 17,0
Augsburg mit Umgebung	254 977	471 822	+ 10,3	278 607	493 829	+ 7,5	319 196	577 974	+ 9,4
München mit Umgebung	2 977 763	6 385 472	+ 3,7	3 251 439	6 840 827	+ 5,9	3 738 138	7 554 502	+ 7,7
Ammersee- und Würmseegebiet	150 637	696 397	+ 1,3	167 016	747 689	+ 3,4	184 795	785 644	+ 5,9
Bodensee-Gebiet	152 221	489 348	- 0,8	155 414	477 530	- 1,6	178 511	558 771	+ 11,2
Westallgäu	70 284	730 777	- 0,5	74 371	733 668	- 3,1	81 042	763 491	+ 4,7
Allgäuer Alpenvorland	129 761	555 046	- 0,4	142 759	571 137	+ 4,0	149 491	570 024	+ 0,7
Staffelsee mit Ammer-Hugelland ...	120 397	739 266	+ 14,6	120 349	816 305	+ 3,8	125 796	779 073	- 8,8
Inn-, Mangfallgebiet	219 295	995 652	+ 8,2	255 563	1 151 396	+ 7,2	280 433	1 174 409	- 5,5
Chiemsee mit Umgebung	130 459	967 712	+ 4,7	149 723	1 094 089	+ 1,4	171 064	1 234 437	+ 10,4
Salzach-Hügelland	72 283	357 166	+ 7,9	85 992	354 856	- 4,5	90 839	394 537	+ 4,1
Oberallgäu	573 217	4 776 686	+ 1,2	625 352	5 108 277	- 1,4	698 647	5 473 944	+ 5,0
Ostallgäu	238 953	1 689 875	+ 0,7	305 185	1 914 849	+ 3,1	340 278	2 017 259	+ 3,7
Werdenfelser Land mit Ammergau ...	585 769	2 744 240	+ 8,2	528 632	2 649 862	- 0,6	557 975	2 830 009	+ 7,7
Kochel- und Walchensee mit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Umgebung	52 666	309 864	+ 7,8	69 415	320 329	+ 1,3	76 529	348 396	+ 7,1
Isarwinkel	87 164	921 109	+ 21,1	104 860	1 077 572	+ 3,7	107 445	1 002 580	- 4,7
Tegernsee-Gebiet	222 841	1 746 932	+ 2,4	231 764	1 766 123	+ 0,6	248 342	1 839 468	- 0,4
Schliersee-Gebiet	131 836	806 936	- 3,8	143 480	811 702	+ 1,9	140 061	801 105	0,0
Ober-Inntal	67 914	308 229	- 2,3	80 565	332 552	- 0,1	84 506	347 488	+ 4,3
Chiemgauer Alpen	300 880	2 502 539	- 2,9	342 553	2 678 241	+ 1,0	363 528	2 928 275	+ 11,3
Berchtesgadener Alpen mit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Reichenhaller Land	368 221	3 214 067	+ 4,6	369 236	3 123 972	- 3,1	407 981	3 240 481	+ 1,0
Übriges Bayern	4 852 312	14 473 375	+ 5,7	5 556 241	17 088 341	+ 9,9	6 187 261	18 543 281	+ 1,3
Zusammen ...	15 057 691	59 721 954	+ 3,6	16 710 229	65 447 590	+ 3,8	18 562 372	70 346 130	+ 4,3
Saarland									
Nordsaarland	83 111	393 614	+ 10,5	99 937	477 519	+ 7,0	119 573	537 829	- 1,0
Bliesgau	8 335	185 816	+ 7,1	9 060	196 657	+ 0,9	7 934	214 812	+ 8,0
Übriges Saarland	301 057	565 149	+ 1,2	336 595	611 281	+ 8,4	362 681	682 693	+ 5,0
Zusammen ...	392 503	1 144 579	+ 5,2	445 592	1 285 457	+ 6,7	490 188	1 435 334	+ 3,1
Berlin (West)									
Bundesgebiet ...	1 718 397	4 801 522	+ 9,0	2 011 083	5 799 126	+ 14,6	2 398 296	6 580 546	+ 10,0
Bundesgebiet ...	57 180 296	207 953 381	+ 2,8	62 455 191	225 791 350	+ 3,3	69 623 657	243 394 053	+ 3,9

*) Fehlende Angaben aufgrund der Neugliederung der Reisegebiete 1986 in Niedersachsen und Baden-Württemberg.

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe S. 166

2.1.18 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Herkunftslandern*)

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	1984			1987			1989		
	Ankünfte		Übernachtungen	Ankünfte		Übernachtungen	Ankünfte		Übernachtungen
	Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)	
Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West)	45 238 351	181 801 776	+ 1,8	49 675 287	196 697 641	+ 3,1	54 970 456	209 816 498	+ 2,7
Deutsche Demokratische Republik 2) ..	75 525	279 518	+ 4,0	68 890	269 003	+ 5,6	150 675	523 749	+ 55,8
Ausland									
Europa									
EG-Mitgliedsländer									
Belgien	405 826	901 538	+ 1,1	436 947	1 047 474	+ 3,9	488 986	1 208 753	+ 11,9
Dänemark	550 178	1 115 531	+ 5,0	648 835	1 332 211	- 1,8	680 758	1 404 417	+ 3,3
Frankreich	617 894	1 210 212	+ 9,8	687 899	1 396 948	+ 3,8	808 102	1 657 966	+ 13,1
Griechenland	80 748	193 271	+ 5,0	96 347	225 200	+ 7,7	121 274	291 574	+ 10,2
Großbritannien und Nordirland	1 142 233	2 359 646	+ 6,6	1 174 602	2 547 039	- 1,2	1 355 507	2 963 561	+ 15,9
Irland, Republik	25 834	55 150	+ 4,1	30 273	68 017	+ 5,1	41 063	96 854	- 1,3
Italien	512 886	998 288	+ 6,7	635 888	1 247 018	+ 7,0	850 151	1 664 890	+ 17,7
Luxemburg	48 882	134 359	+ 1,8	60 373	169 143	+ 5,0	67 242	196 940	+ 6,8
Niederlande	1 699 965	4 983 625	+ 6,5	1 856 538	5 641 001	+ 5,2	1 954 574	5 963 364	+ 4,8
Portugal	-	-	-	36 005	92 718	+ 10,9	46 647	118 387	+ 3,0
Spanien	-	-	-	222 197	459 260	+ 11,5	298 568	620 440	+ 15,8
Zusammen ...	5 084 446	11 951 620	+ 6,2	5 885 904	14 226 029	+ 3,5	6 712 872	16 187 146	+ 9,6
EFTA-Mitgliedsländer									
Finnland	-	-	-	149 477	274 554	+ 5,1	192 145	354 274	+ 16,6
Island	15 682	45 904	+ 95,2	25 498	70 128	+ 45,7	27 525	82 718	+ 4,5
Norwegen	210 794	341 760	- 2,4	296 718	488 229	- 3,5	311 482	530 269	+ 10,1
Österreich	426 294	852 081	- 1,1	488 411	996 915	+ 6,0	545 392	1 138 589	+ 9,4
Portugal	28 130	67 182	- 5,7	-	-	-	-	-	-
Schweden	565 420	883 761	+ 16,3	746 387	1 166 944	+ 3,4	942 251	1 499 421	+ 15,7
Schweiz	511 249	1 101 452	+ 7,6	605 549	1 308 216	+ 4,6	706 668	1 513 276	+ 10,9
Zusammen ...	1 757 569	3 292 140	+ 6,5	2 312 040	4 304 986	+ 4,1	2 725 463	5 118 547	+ 12,1
Übriges Europa									
Bulgarien	12 634	33 741	+ 7,8	13 900	38 364	- 1,4	20 437	61 017	+ 21,6
Finnland	115 190	212 812	+ 7,6	-	-	-	-	-	-
Jugoslawien	121 807	279 353	+ 3,2	158 805	383 710	+ 11,7	193 807	496 349	+ 17,6
Polen	63 292	386 076	+ 4,8	89 080	640 573	+ 18,2	149 405	911 084	+ 7,7
Rumänien	11 211	35 397	- 2,0	11 386	49 370	+ 15,5	12 597	43 378	- 14,8
Sowjetunion	24 265	68 756	- 32,1	27 627	88 951	+ 25,3	73 862	265 087	**
Spanien	166 108	336 317	+ 11,7	-	-	-	-	-	-
Tschechoslowakei	43 037	98 699	+ 2,7	52 664	141 423	+ 10,3	78 141	194 054	+ 26,0
Türkei	77 379	181 626	+ 12,1	79 988	219 796	+ 7,2	87 912	240 380	+ 4,3
Ungarn	53 945	161 065	+ 30,2	76 820	206 036	+ 3,5	105 873	276 507	+ 17,3
Sonstige europäische Länder ..	39 753	90 509	+ 7,7	47 574	110 715	- 2,9	60 850	131 320	+ 13,0
Zusammen ...	728 621	1 884 351	+ 6,3	557 844	1 878 938	+ 11,6	782 884	2 619 206	+ 17,1
Europa zusammen ...	7 570 636	17 128 111	+ 6,3	8 755 788	20 409 953	+ 4,3	10 221 219	23 924 899	+ 10,9
Afrika									
Südafrika	55 630	121 106	+ 6,4	43 629	102 706	+ 5,5	48 001	116 331	+ 3,9
Sonstige afrikanische Länder ...	114 442	325 034	- 11,8	110 640	318 171	- 0,4	143 609	417 750	+ 16,0
Zusammen ...	170 072	446 140	- 7,5	154 269	420 877	+ 1,0	191 610	534 081	+ 13,1
Asien									
Israel	148 370	368 384	+ 5,2	133 086	380 728	- 0,5	126 107	367 848	+ 4,0
Japan	410 296	722 428	+ 9,8	588 615	977 349	+ 12,5	762 554	1 265 140	+ 20,0
Sonstige asiatische Länder	363 735	972 150	+ 19,0	362 105	971 324	- 12,5	389 375	1 097 864	+ 7,9
Zusammen ...	922 401	2 062 962	+ 13,0	1 083 806	2 329 401	- 1,4	1 278 036	2 730 852	+ 12,6
Amerika einschl. Mittel- und Südamerika									
Argentinien	36 805	77 088	- 2,5	34 601	77 037	- 27,4	27 076	67 050	+ 8,9
Brasilien	53 149	116 215	+ 10,4	59 501	148 854	- 6,5	78 720	189 329	+ 23,3
Chile	9 614	21 916	- 10,8	8 550	21 065	- 5,1	10 697	28 211	+ 38,5
Kanada	193 400	350 346	+ 25,8	167 937	327 469	- 3,6	195 312	404 892	+ 15,4
Mexiko	31 229	60 622	+ 29,6	30 332	66 455	+ 11,5	34 621	78 261	+ 24,3
USA	2 498 993	4 702 424	+ 25,5	2 071 647	4 269 863	+ 12,5	2 067 317	4 230 468	+ 9,2
Sonstige amerikanische Länder ..	74 547	146 606	- 1,0	60 269	140 249	+ 0,9	60 436	143 816	+ 7,9
Zusammen ...	2 897 737	5 475 217	+ 23,6	2 432 837	5 050 992	+ 9,3	2 474 179	5 142 027	+ 10,4
Australien und Ozeanien									
Australien	127 828	224 539	+ 26,2	110 864	205 424	- 8,0	132 574	249 411	+ 21,9
Neuseeland	13 494	23 083	+ 23,5	15 210	27 797	+ 4,4	21 614	40 971	+ 24,3
Übriges Ozeanien	3 590	7 298	+ 14,2	4 496	9 981	- 24,4	4 177	11 159	- 7,8
Zusammen ...	144 912	254 920	+ 25,6	130 570	243 202	- 7,6	158 365	301 541	+ 20,8
Ohne Angabe				153 744	370 281	+ 9,7	179 117	420 406	+ 7,3
Ausland zusammen ...	11 866 420	25 872 087	+ 10,0	12 711 014	28 824 706	+ 4,6	14 502 526	33 053 806	+ 11,1
Ankünfte/Übernachtungen insgesamt	57 180 296	207 953 381	+ 2,8	62 455 191	226 791 350	+ 3,3	69 623 657	243 394 053	+ 3,9

*) Fehlende Angaben aufgrund der veränderten Mitgliedschaft der Länder
in den Organisationen.
1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR; sie schließen Berlin (Ost)
ein.

Methodische Anmerkungen siehe S. 166

2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen 1989 in Beherbergungsstätten nach der
Herkunft der ausländischen Gäste in ausgewählten Gemeinden *)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Belgien			
Berlin (West)	Berlin (West)	13 650	43 281
München	Bayern	17 269	36 263
Cochem	Rheinland-Pfalz	9 865	31 891
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	16 990	29 704
Oberhambach	Rheinland-Pfalz	4 539	27 791
Frankfurt am Main	Hessen	12 686	21 808
Bollendorf	Rheinland-Pfalz	4 936	18 838
Simmerath	Nordrhein-Westfalen ..	5 339	16 753
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	8 889	15 375
Hamburg	Hamburg	9 368	15 358
Bernkastel-Kues	Rheinland-Pfalz	5 054	14 253
Neuerburg	Rheinland-Pfalz	4 257	13 521
Winterberg	Nordrhein-Westfalen ..	2 660	13 398
Oberstdorf	Bayern	1 511	10 620
Rüdesheim am Rhein	Hessen	6 174	10 427
Biersdorf	Rheinland-Pfalz	2 371	10 219
Daun	Rheinland-Pfalz	2 143	9 824
Treis-Karden	Rheinland-Pfalz	3 080	9 455
Dahlem	Nordrhein-Westfalen ..	446	8 491
Heidelberg	Baden-Württemberg	4 978	8 474
Monschau	Nordrhein-Westfalen ..	4 077	7 997
Echternacherbrück	Rheinland-Pfalz	1 568	7 569
Nürnberg	Bayern	4 625	7 479
Stuttgart	Baden-Württemberg	3 770	7 437
Traben-Trarbach	Rheinland-Pfalz	2 054	7 331
Altenahr	Rheinland-Pfalz	3 524	7 315
Hannover	Niedersachsen	3 563	7 240
Titisee-Neustadt	Baden-Württemberg	2 096	7 074
Wiesbaden	Hessen	4 177	6 957
Schmallenberg	Nordrhein-Westfalen ..	1 577	6 653
Irrel	Rheinland-Pfalz	1 595	6 489
Wittlich	Rheinland-Pfalz	868	6 399
Sasbachwalden	Baden-Württemberg	1 507	6 317
Trier	Rheinland-Pfalz	4 216	6 293
Lahnstein	Rheinland-Pfalz	1 624	6 230
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	2 782	5 934
Feldberg (Schwarzwald)	Baden-Württemberg	1 453	5 900
Müden (Mosel)	Rheinland-Pfalz	1 655	5 889
Thalfang	Rheinland-Pfalz	982	5 882
Baiersbronn	Baden-Württemberg	1 205	5 823
Baden-Baden	Baden-Württemberg	2 857	5 775
Garmisch-Partenkirchen	Bayern	1 437	5 623
Geroistein	Rheinland-Pfalz	1 372	5 418
Klotten	Rheinland-Pfalz	1 324	5 415
Ferschweiler	Rheinland-Pfalz	1 247	5 328
Kröv	Rheinland-Pfalz	910	5 298
Zusammen ...		194 270	532 809
Übrige Gemeinden		316 652	773 637
Zusammen ...		510 922	1 306 446
Dänemark			
Goslar	Niedersachsen	32 091	114 844
Hamburg	Hamburg	41 567	71 847
Berlin (West)	Berlin (West)	22 038	58 149
Altenau	Niedersachsen	7 526	53 514
Rüdesheim am Rhein	Hessen	11 603	34 124
Lübeck	Schleswig-Holstein ...	22 129	33 294
Bad Lauterberg im Harz	Niedersachsen	7 507	31 093
Braunlage	Niedersachsen	7 142	29 907
München	Bayern	11 746	25 880
Kirchheim	Hessen	19 730	20 439
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	8 432	18 141
Frankfurt am Main	Hessen	9 344	17 670
Lahnstein	Rheinland-Pfalz	3 298	17 441
Langeisheim	Niedersachsen	4 971	14 538
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	6 994	14 451

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

noch: 2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen 1989 in Beherbergungsstätten nach der
Herkunft der ausländischen Gäste in ausgewählten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Bad Harzburg	Niedersachsen	4 679	14 192
Schleswig	Schleswig-Holstein ...	6 533	12 809
Alsfeld	Hessen	9 113	12 211
Schieder-Schwalenberg	Nordrhein-Westfalen ..	3 984	11 962
Brodersby	Schleswig-Holstein ...	3 340	10 024
Kiel	Schleswig-Holstein ...	5 312	10 000
Flensburg	Schleswig-Holstein ...	7 159	9 975
Frankenau	Hessen	1 433	8 364
Harrislee	Schleswig-Holstein ...	4 511	8 278
Burg auf Fehmarn	Schleswig-Holstein ...	3 128	8 129
Altenahr	Rheinland-Pfalz	2 038	7 649
Hannover	Niedersachsen	4 480	7 398
Uelsen	Niedersachsen	1 437	7 297
Glücksburg (Ostsee)	Schleswig-Holstein ...	2 632	7 190
Willingen (Upland)	Hessen	1 729	7 060
Kassel	Hessen	6 404	6 941
Göttingen	Niedersachsen	6 347	6 816
Eutin	Schleswig-Holstein ...	3 193	6 794
Cochem	Rheinland-Pfalz	2 839	6 780
Tönning	Schleswig-Holstein ...	2 354	6 766
Osterode am Harz	Niedersachsen	1 835	6 547
Bremen	Bremen	4 555	6 464
Sankt Andreasberg	Niedersachsen	1 635	6 396
Oeversee	Schleswig-Holstein ...	3 255	6 276
Osnabrück	Niedersachsen	4 484	6 108
Heidelberg	Baden-Württemberg	3 511	5 869
Bad Brückenau	Bayern	5 457	5 627
Herzberg am Harz	Niedersachsen	1 614	5 468
Bernkastel-Kues	Rheinland-Pfalz	1 647	5 226
Nürnberg	Bayern	2 979	5 154
Eschborn	Hessen	5 110	5 114
Zusammen ...		334 845	796 196
Übrige Gemeinden		349 937	621 248
Zusammen ...		684 782	1 417 444
Frankreich			
München	Bayern	79 389	144 863
Berlin (West)	Berlin (West)	39 796	111 401
Frankfurt am Main	Hessen	39 922	73 202
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	38 092	72 456
Hamburg	Hamburg	27 616	50 619
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	19 847	38 881
Stuttgart	Baden-Württemberg	14 165	24 874
Nürnberg	Bayern	11 214	20 008
Heidelberg	Baden-Württemberg	11 640	18 293
Baden-Baden	Baden-Württemberg	9 042	17 240
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	7 368	14 344
Hannover	Niedersachsen	7 607	14 028
Koblenz	Rheinland-Pfalz	10 077	13 534
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	8 745	12 861
Wiesbaden	Hessen	7 353	12 303
Rüdesheim am Rhein	Hessen	10 374	11 743
Trier	Rheinland-Pfalz	7 717	11 241
Karlsruhe	Baden-Württemberg	5 892	11 114
Aachen	Nordrhein-Westfalen ..	7 475	10 745
Saarbrücken	Saarland	6 059	10 312
Mainz	Rheinland-Pfalz	6 027	9 994
Mannheim	Baden-Württemberg	5 931	9 976
Lindau (Bodensee)	Bayern	5 838	9 187
Ulm	Baden-Württemberg	6 136	9 013
Baiersbronn	Baden-Württemberg	2 081	9 000
Garmisch-Partenkirchen	Bayern	3 239	8 808
Bremen	Bremen	5 217	8 745
Titisee-Neustadt	Baden-Württemberg	4 045	8 505
Augsburg	Bayern	5 484	8 403
Darmstadt	Hessen	2 794	8 364
Freudenstadt	Baden-Württemberg	2 243	8 132
Todtmoos	Baden-Württemberg	759	7 466

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

noch: 2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen 1989 in Beherbergungsstätten nach der
Herkunft der ausländischen Gäste in ausgewählten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Hinterzarten	Baden-Württemberg	2 254	7 359
Konstanz	Baden-Württemberg	4 442	7 238
Ludwigshafen am Rhein	Rheinland-Pfalz	2 662	6 853
Füssen	Bayern	4 063	6 766
Tübingen	Baden-Württemberg	2 784	6 496
Ratingen	Nordrhein-Westfalen ..	2 929	6 160
Feldberg (Schwarzwald)	Baden-Württemberg	2 463	6 124
Neuss	Nordrhein-Westfalen ..	2 878	6 099
Friedrichshafen	Baden-Württemberg	3 445	5 760
Oberammergau	Bayern	2 125	5 734
Schwangau	Bayern	3 278	5 567
Essen	Nordrhein-Westfalen ..	2 760	5 524
Bayreuth	Bayern	1 760	5 402
Leinfelden-Echterdingen	Baden-Württemberg	2 901	5 333
Sindelfingen	Baden-Württemberg	2 258	5 127
Oberstdorf	Bayern	786	5 060
Neu-Isenburg	Hessen	2 141	5 001
Zusammen ...		465 113	901 258
Übrige Gemeinden		346 654	771 561
Zusammen ...		811 767	1 672 819
Griechenland			
München	Bayern	35 708	73 069
Frankfurt am Main	Hessen	16 272	31 869
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	6 283	15 132
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	5 635	14 120
Hamburg	Hamburg	4 795	10 883
Nürnberg	Bayern	2 915	10 382
Berlin (West)	Berlin (West)	3 253	10 302
Stuttgart	Baden-Württemberg	3 199	6 489
Zusammen ...		78 060	172 246
Übrige Gemeinden		43 451	121 332
Zusammen ...		121 511	293 578
Großbritannien und Nordirland			
München	Bayern	118 931	223 145
Berlin (West)	Berlin (West)	69 778	185 424
Frankfurt am Main	Hessen	93 709	155 364
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	72 433	147 496
Hamburg	Hamburg	62 834	119 955
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	43 694	80 157
Rüdesheim am Rhein	Hessen	31 505	73 586
Boppard	Rheinland-Pfalz	24 782	63 768
Koblenz	Rheinland-Pfalz	25 717	47 500
Sankt Goarshausen	Rheinland-Pfalz	10 835	39 325
Heidelberg	Baden-Württemberg	18 094	33 128
Hannover	Niedersachsen	19 828	31 906
Stuttgart	Baden-Württemberg	15 098	28 515
Andernach	Rheinland-Pfalz	15 077	28 443
Kamp-Bornhofen	Rheinland-Pfalz	9 780	28 038
Nürnberg	Bayern	15 835	25 853
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	13 137	22 444
Cochem	Rheinland-Pfalz	8 592	21 922
Garmisch-Partenkirchen	Bayern	6 417	21 409
Oberwesel	Rheinland-Pfalz	5 435	20 431
Bernkastel-Kues	Rheinland-Pfalz	7 244	20 402
Triberg im Schwarzwald	Baden-Württemberg	7 176	19 551
Bremen	Bremen	9 090	17 528
Wiesbaden	Hessen	9 256	17 008
Lahnstein	Rheinland-Pfalz	6 203	16 600
Aachen	Nordrhein-Westfalen ..	11 467	16 552
Baden-Baden	Baden-Württemberg	7 917	16 339
Goslar	Niedersachsen	4 598	15 681
Augsburg	Bayern	7 004	14 851
Oberammergau	Bayern	4 317	14 528

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

noch: 2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen 1989 in Beherbergungsstätten nach der
Herkunft der ausländischen Gäste in ausgewählten Gemeinden *)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Trier	Rheinland-Pfalz	7 915	14 936
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	7 546	13 936
Karlsruhe	Baden-Württemberg	8 487	13 218
Kehl	Baden-Württemberg	11 482	13 123
Mannheim	Baden-Württemberg	7 133	12 273
Offenburg	Baden-Württemberg	7 887	11 876
Sindelfingen	Baden-Württemberg	5 917	11 834
Mainz	Rheinland-Pfalz	5 295	11 707
Löf	Rheinland-Pfalz	3 637	11 630
Altenahr	Rheinland-Pfalz	5 425	11 512
Königswinter	Nordrhein-Westfalen ..	3 534	10 960
Darmstadt	Hessen	3 181	10 954
Bielefeld	Nordrhein-Westfalen ..	5 150	10 789
Wertach	Bayern	1 576	10 753
Neu-Isenburg	Hessen	4 647	10 460
Bad Lauterberg im Harz	Niedersachsen	3 175	10 422
Brodenbach	Rheinland-Pfalz	2 499	10 114
Ratingen	Nordrhein-Westfalen ..	4 652	9 857
Saarbrücken	Saarland	5 838	9 812
Essen	Nordrhein-Westfalen ..	4 120	9 789
Bremerhaven	Bremen	1 967	9 767
Ludwigshafen am Rhein	Rheinland-Pfalz	6 854	9 629
Mönchengladbach	Nordrhein-Westfalen ..	4 617	9 077
Leonberg	Baden-Württemberg	5 220	9 049
Dortmund	Nordrhein-Westfalen ..	4 097	8 918
Titisee-Neustadt	Baden-Württemberg	2 766	8 836
Bochum	Nordrhein-Westfalen ..	3 339	8 429
Kaiserslautern	Rheinland-Pfalz	6 191	8 330
Rhens	Rheinland-Pfalz	2 392	8 304
Feldberg (Schwarzwald)	Baden-Württemberg	2 867	8 301
Sankt Goar	Rheinland-Pfalz	3 358	8 236
Aschaffenburg	Bayern	5 892	8 080
Bacharach	Rheinland-Pfalz	3 108	8 076
Ottobrunn	Bayern	1 618	7 997
Traben-Trarbach	Rheinland-Pfalz	1 896	7 625
Neuss	Nordrhein-Westfalen ..	3 485	7 212
Erlangen	Bayern	2 754	7 184
Münster	Nordrhein-Westfalen ..	3 609	7 057
Kürten	Nordrhein-Westfalen ..	509	6 926
Gossersweiler-Stein	Rheinland-Pfalz	737	6 853
Leverkusen	Nordrhein-Westfalen ..	4 192	6 765
Goch	Nordrhein-Westfalen ..	1 966	6 577
Gütersloh	Nordrhein-Westfalen ..	2 749	6 526
Würzburg	Bayern	4 191	6 509
Paderborn	Nordrhein-Westfalen ..	2 464	6 346
Sasbachwalden	Baden-Württemberg	2 832	6 324
Gunderath	Rheinland-Pfalz	685	6 250
Rothenburg ob der Tauber	Bayern	4 285	6 228
Rüsselsheim	Hessen	2 671	6 131
Winningen	Rheinland-Pfalz	2 257	6 125
Hemsbach	Baden-Württemberg	6 021	6 119
Lübeck	Schleswig-Holstein ...	2 544	6 103
Bad Homburg v.d. Höhe	Hessen	2 494	6 072
Regensburg	Bayern	3 886	6 059
Wuppertal	Nordrhein-Westfalen ..	2 155	5 956
Leipheim	Bayern	5 897	5 929
Duisburg	Nordrhein-Westfalen ..	2 400	5 771
Briedel	Rheinland-Pfalz	1 957	5 614
Ellenz-Poltersdorf	Rheinland-Pfalz	1 328	5 399
Berchtesgaden	Bayern	1 243	5 379
Osnabrück	Niedersachsen	3 422	5 330
Mühlheim a.d. Ruhr	Nordrhein-Westfalen ..	994	5 184
Zusammen ...		994 848	2 092 855
Übrige Gemeinden		374 353	907 916
Zusammen ...		1 369 201	3 000 771

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

noch: 2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen 1989 in Beherbergungsstätten nach der
Herkunft der ausländischen Gäste in ausgewählten Gemeinden *)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Irland			
München	Bayern	6 746	14 396
Berlin (West)	Berlin (West)	2 205	6 960
Frankfurt am Main	Hessen	3 161	6 420
Zusammen ...		12 112	27 776
Übrige Gemeinden		29 010	68 916
Zusammen ...		41 122	96 692
Italien			
München	Bayern	171 729	335 508
Frankfurt am Main	Hessen	61 513	110 383
Berlin (West)	Berlin (West)	30 453	92 614
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	37 078	79 060
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	26 908	57 434
Hamburg	Hamburg	25 901	45 623
Nürnberg	Bayern	23 420	39 358
Stuttgart	Baden-Württemberg	16 316	28 440
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	16 365	23 827
Heidelberg	Baden-Württemberg	15 095	22 714
Hannover	Niedersachsen	8 388	18 864
Baden-Baden	Baden-Württemberg	10 129	15 538
Garmisch-Partenkirchen	Bayern	6 007	14 774
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	7 003	13 782
Augsburg	Bayern	8 995	12 952
Regensburg	Bayern	6 674	10 916
Bremen	Bremen	4 095	9 823
Mannheim	Baden-Württemberg	4 752	8 771
Mainz	Rheinland-Pfalz	5 530	8 750
Darmstadt	Hessen	2 297	8 546
Ulm	Baden-Württemberg	5 697	8 477
Karlsruhe	Baden-Württemberg	4 402	8 422
Wiesbaden	Hessen	4 912	8 159
Lübeck	Schleswig-Holstein ...	5 883	7 414
Rothenburg ob der Tauber	Bayern	5 663	7 375
Essen	Nordrhein-Westfalen ..	3 024	7 346
Lindau (Bodensee)	Bayern	4 729	7 226
Prien a. Chiemsee	Bayern	1 296	6 900
Würzburg	Bayern	4 863	6 532
Erlangen	Bayern	2 331	6 038
Koblenz	Rheinland-Pfalz	3 944	5 901
Aachen	Nordrhein-Westfalen ..	3 957	5 838
Rosenheim	Bayern	4 364	5 692
Dortmund	Nordrhein-Westfalen ..	2 312	5 457
Duisburg	Nordrhein-Westfalen ..	1 621	5 289
Trier	Rheinland-Pfalz	3 026	5 278
Tübingen	Baden-Württemberg	2 408	5 070
Zusammen ...		553 080	1 070 091
Übrige Gemeinden		297 111	597 151
Zusammen ...		850 191	1 667 242
Luxemburg			
München	Bayern	3 885	8 326
Bad Peterstal-Griesbach	Baden-Württemberg	921	5 661
Baiersbronn	Baden-Württemberg	953	5 575
Zusammen ...		5 759	19 562
Übrige Gemeinden		62 684	180 973
Zusammen ...		68 443	200 535

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

noch: 2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen 1989 in Beherbergungsstätten nach der
Herkunft der ausländischen Gäste in ausgewählten Gemeinden *)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Niederlande			
Willingen (Upland)	Hessen	42 476	196 826
Berlin (West)	Berlin (West)	63 331	194 548
Gunderath	Rheinland-Pfalz	31 421	191 654
Stadtkyll	Rheinland-Pfalz	21 112	178 633
Winterberg	Nordrhein-Westfalen ..	40 635	177 191
Kell	Rheinland-Pfalz	14 555	144 852
Cochern	Rheinland-Pfalz	45 969	136 828
Gerolstein	Rheinland-Pfalz	23 641	113 531
Kröv	Rheinland-Pfalz	13 716	110 729
Schmallenberg	Nordrhein-Westfalen ..	26 929	95 034
Saarburg	Rheinland-Pfalz	10 193	92 922
Leiwern	Rheinland-Pfalz	9 769	76 189
München	Bayern	33 149	66 272
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	29 068	55 859
Waxweiler	Rheinland-Pfalz	6 128	55 065
Oberhambach	Rheinland-Pfalz	7 561	54 187
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	26 733	49 764
Dahlem	Nordrhein-Westfalen ..	2 221	49 465
Frankenau	Hessen	5 753	48 499
Hamburg	Hamburg	25 770	47 694
Olsberg	Nordrhein-Westfalen ..	9 516	46 680
Frankfurt am Main	Hessen	23 855	43 606
Braunlage	Niedersachsen	5 443	36 603
Uelsen	Niedersachsen	5 416	35 856
Meschede	Nordrhein-Westfalen ..	5 802	32 925
Daun	Rheinland-Pfalz	4 940	30 888
Biersdorf	Rheinland-Pfalz	4 936	29 346
Neureichenau	Bayern	3 728	29 327
Bollendorf	Rheinland-Pfalz	6 102	29 020
Sankt Englmar	Bayern	3 148	27 395
Lutzerath	Rheinland-Pfalz	3 102	26 989
Bürdenbach	Rheinland-Pfalz	5 657	26 780
Goslar	Niedersachsen	5 236	26 299
Frielendorf	Hessen	2 713	25 880
Inzell	Bayern	3 116	25 033
Hallenberg	Nordrhein-Westfalen ..	5 271	24 578
Neumarkt i.d. Oberpfalz	Bayern	22 627	23 533
Medebach	Nordrhein-Westfalen ..	4 033	23 128
Hausen	Bayern	2 824	22 584
Vohenstrauß	Bayern	2 642	22 473
Bischofsmais	Bayern	2 788	21 583
Löf	Rheinland-Pfalz	4 973	21 235
Siegsdorf	Bayern	2 637	21 116
Bernkastel-Kues	Rheinland-Pfalz	8 272	20 963
Velburg	Bayern	11 364	20 890
Lechbruck	Bayern	2 277	20 752
Arolsen	Hessen	2 817	20 627
Geiselwind	Bayern	20 116	20 576
Lennebstadt	Nordrhein-Westfalen ..	6 528	20 391
Brodenbach	Rheinland-Pfalz	4 719	19 411
Altenahr	Rheinland-Pfalz	8 690	18 985
Thalfang	Rheinland-Pfalz	2 375	18 883
Nürnberg	Bayern	12 032	18 642
Bad Lauterberg im Harz	Niedersachsen	2 608	18 622
Waldeck	Hessen	3 797	18 532
Prüm	Rheinland-Pfalz	4 204	18 431
Denkendorf	Bayern	17 858	17 897
Sonthofen	Bayern	2 810	17 526
Baden-Baden	Baden-Württemberg	11 193	17 395
Bestwig	Nordrhein-Westfalen ..	3 126	17 009
Oberstdorf	Bayern	2 349	16 900
Diemelsee	Hessen	4 150	16 607
Schlüsselfeld	Bayern	15 956	16 239
Trier	Rheinland-Pfalz	9 252	16 146
Brilon	Nordrhein-Westfalen ..	3 625	15 965
Bromskirchen	Hessen	1 411	15 752
Dipperz	Hessen	7 542	15 250
Heidelberg	Baden-Württemberg	8 882	15 054

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

noch: 2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen 1989 in Beherbergungsstätten nach der
Herkunft der ausländischen Gäste in ausgewählten Gemeinden *)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Ronshausen	Hessen	1 495	15 045
Arnsberg	Nordrhein-Westfalen ..	5 389	14 967
Bad Bentheim	Niedersachsen	6 093	14 907
Beverungen	Nordrhein-Westfalen ..	1 733	14 776
Oberwolfach	Baden-Württemberg	2 401	14 171
Kinding	Bayern	13 722	13 833
Beerfelden	Hessen	1 940	13 549
Stuttgart	Baden-Württemberg	7 561	13 006
Brake!	Nordrhein-Westfalen ..	1 944	12 975
Hirzenhain	Hessen	1 388	12 970
Ulrichstein	Hessen	1 526	12 941
Wünnenberg	Nordrhein-Westfalen ..	1 574	12 793
Eslohe (Sauerland)	Nordrhein-Westfalen ..	2 698	12 509
Hannover	Niedersachsen	6 345	12 426
Titisee-Neustadt	Baden-Württemberg	3 503	12 420
Reil	Rheinland-Pfalz	1 773	12 063
Erlangen	Bayern	8 639	12 026
Bad Sachsa	Niedersachsen	2 214	11 981
Sundern (Sauerland)	Nordrhein-Westfalen ..	3 237	11 806
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	4 151	11 564
Boppard	Rheinland-Pfalz	5 124	11 160
Schonach im Schwarzwald	Baden-Württemberg	1 820	11 110
Bad Kissingen	Bayern	1 607	11 050
Baiersbronn	Baden-Württemberg	2 275	10 913
Haren (Ems)	Niedersachsen	1 323	10 694
Kinheim	Rheinland-Pfalz	1 544	10 395
Oberaula	Hessen	1 167	10 392
Moers	Nordrhein-Westfalen ..	5 941	10 332
Hohenroda	Hessen	1 237	10 289
Bad Laasphe	Nordrhein-Westfalen ..	2 380	10 257
Burgebrach	Bayern	7 826	10 256
Bremen	Bremen	5 777	10 190
Todtmoos	Baden-Württemberg	1 324	10 151
Rüdesheim am Rhein	Hessen	5 495	10 007
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	7 304	9 938
Echternacherbrück	Rheinland-Pfalz	2 007	9 903
Stromberg	Rheinland-Pfalz	1 302	9 844
Simmerath	Nordrhein-Westfalen ..	3 069	9 772
Klotten	Rheinland-Pfalz	3 029	9 586
Langelshelm	Niedersachsen	2 203	9 457
Marktheidenfeld	Bayern	5 050	9 449
Karlsruhe	Baden-Württemberg	5 441	9 371
Attendorn	Nordrhein-Westfalen ..	3 555	9 367
Lüdenscheid	Nordrhein-Westfalen ..	3 432	9 315
Wiesbaden	Hessen	5 531	9 276
Ohlsbach	Baden-Württemberg	1 326	9 222
Reit im Winkl	Bayern	1 105	9 054
Todtnau	Baden-Württemberg	1 564	9 024
Neuerburg	Rheinland-Pfalz	2 837	8 987
Oberharmersbach	Baden-Württemberg	1 684	8 776
Rothenburg ob der Tauber	Bayern	5 759	8 707
Bad Neuenahr-Ahrweiler	Rheinland-Pfalz	3 889	8 688
Lahnstein	Rheinland-Pfalz	1 790	8 668
Forst	Baden-Württemberg	8 599	8 666
Garmisch-Partenkirchen	Bayern	2 182	8 625
Bengel	Rheinland-Pfalz	1 196	8 604
Haidmühle	Bayern	1 256	8 593
Treis-Karden	Rheinland-Pfalz	3 171	8 591
Freyung	Bayern	1 047	8 560
Lichtenau	Nordrhein-Westfalen ..	3 439	8 473
Furtwangen im Schwarzwald	Baden-Württemberg	1 357	8 299
Schönecken	Rheinland-Pfalz	1 369	8 254
Altenau	Niedersachsen	1 197	8 253
Weibersbrunn	Bayern	7 969	8 163
Waldbrunn	Baden-Württemberg	805	8 145
Berchtesgaden	Bayern	1 338	8 108
Wachenroth	Bayern	7 949	8 044
Titting	Bayern	7 794	7 990
Walldürn	Baden-Württemberg	700	7 973
Ediger-Eller	Rheinland-Pfalz	2 098	7 926
Aachen	Nordrhein-Westfalen ..	5 055	7 908
Zettlingen-Rachtig	Rheinland-Pfalz	1 957	7 903

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

noch: 2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen 1989 in Beherbergungsstätten nach der
Herkunft der ausländischen Gäste in ausgewählten Gemeinden *)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Kehl	Baden-Württemberg	7 083	7 835
Regen	Bayern	778	7 825
Schieder-Schwalenberg	Nordrhein-Westfalen ..	1 725	7 732
Feldberg (Schwarzwald)	Baden-Württemberg	1 666	7 691
Königswinter	Nordrhein-Westfalen ..	3 934	7 665
Adelsried	Bayern	7 562	7 628
Sulzfeld	Bayern	880	7 573
Monschau	Nordrhein-Westfalen ..	3 902	7 553
Alf	Rheinland-Pfalz	1 974	7 509
Essen	Nordrhein-Westfalen ..	3 648	7 454
Lenzkirch	Baden-Württemberg	1 040	7 426
Ludwigshafen am Rhein	Rheinland-Pfalz	4 387	7 406
Siegen	Nordrhein-Westfalen ..	4 043	7 380
Wiehl	Nordrhein-Westfalen ..	1 430	7 256
Greding	Bayern	6 882	7 204
Gossersweiler-Stein	Rheinland-Pfalz	705	7 173
Traben-Trarbach	Rheinland-Pfalz	1 777	7 147
Augsburg	Bayern	4 119	7 060
Missen-Wilms	Bayern	915	6 942
Extertal	Nordrhein-Westfalen ..	835	6 893
Koblenz	Rheinland-Pfalz	4 872	6 866
Eberbach	Baden-Württemberg	2 716	6 839
Reichertshofen	Bayern	6 639	6 795
Herrischried	Baden-Württemberg	1 135	6 766
Wettringen	Nordrhein-Westfalen ..	331	6 711
Mannheim	Baden-Württemberg	4 313	6 683
Kirchheim	Hessen	2 172	6 675
Irschenberg	Bayern	6 544	6 655
Calw	Baden-Württemberg	1 509	6 644
Hirschaid	Bayern	6 625	6 643
Tecklenburg	Nordrhein-Westfalen ..	3 365	6 641
Bad Berleburg	Nordrhein-Westfalen ..	1 900	6 610
Ruhpolding	Bayern	820	6 481
Hindelang	Bayern	852	6 439
Griesbach f. Rottal	Bayern	686	6 429
Sankt Andreasberg	Niedersachsen	1 173	6 378
Alzey	Rheinland-Pfalz	4 930	6 334
Rosenfeld	Baden-Württemberg	1 288	6 332
Freudenstadt	Baden-Württemberg	1 779	6 283
Sindelfingen	Baden-Württemberg	3 223	6 181
Blankenheim	Nordrhein-Westfalen ..	1 999	6 175
Mainz	Rheinland-Pfalz	3 208	6 171
Ratingen	Nordrhein-Westfalen ..	3 798	6 109
Zeven	Niedersachsen	3 499	5 933
Darmstadt	Hessen	2 700	5 898
Kirchhuden	Nordrhein-Westfalen ..	1 667	5 885
Ellenz-Poltersdorf	Rheinland-Pfalz	1 465	5 866
Mengerskirchen	Hessen	754	5 850
Warstein	Nordrhein-Westfalen ..	1 960	5 811
Bremerhaven	Bremen	2 277	5 806
Scheidegg	Bayern	719	5 764
Zwiesel	Bayern	728	5 738
Hilpoltstein	Bayern	5 543	5 683
Dautphetal	Hessen	694	5 588
Trittenheim	Rheinland-Pfalz	2 145	5 547
Manderscheid	Rheinland-Pfalz	1 166	5 530
Biberach	Baden-Württemberg	1 026	5 484
Zusmarshausen	Bayern	5 393	5 444
Münster	Nordrhein-Westfalen ..	3 434	5 381
Horn-Bad Meinberg	Nordrhein-Westfalen ..	1 380	5 280
Gremsdorf	Bayern	5 177	5 278
Neuenburg am Rhein	Baden-Württemberg	5 143	5 273
Dornstetten	Baden-Württemberg	1 072	5 242
Bühlberg	Bayern	752	5 237
Hohenau	Bayern	809	5 206
Körperich	Rheinland-Pfalz	792	5 190
Irrel	Rheinland-Pfalz	990	5 188
Korbach	Hessen	1 951	5 182
Lindau (Bodensee)	Bayern	2 388	5 161
Pfalzgrafenweiler	Baden-Württemberg	969	5 148
Höchstädt a.d. Aisch	Bayern	4 977	5 086
Roth an der Our	Rheinland-Pfalz	1 351	5 070

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

noch: 2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen 1989 in Beherbergungsstätten nach der
Herkunft der ausländischen Gäste in ausgewählten Gemeinden *)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Schuttertal	Baden-Württemberg	854	5 068
Tennenbronn	Baden-Württemberg	622	5 055
Sankt Goar	Rheinland-Pfalz	2 688	5 041
Schönau a. Königssee	Bayern	739	5 040
Regensburg	Bayern	3 590	5 009
Oipe	Nordrhein-Westfalen ..	1 662	5 002
Zusammen ...		1 243 347	4 472 606
Übrige Gemeinden		798 398	1 857 311
Zusammen ...		2 041 745	6 329 917
Portugal			
Frankfurt am Main	Hessen	8 688	16 036
München	Bayern	5 272	12 306
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	5 081	9 939
Hamburg	Hamburg	3 257	9 824
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	2 344	6 854
Berlin (West)	Berlin (West)	2 066	6 141
Zusammen ...		26 708	61 100
Übrige Gemeinden		19 970	57 311
Zusammen ...		46 678	118 411
Spanien			
München	Bayern	42 401	82 466
Frankfurt am Main	Hessen	38 884	67 778
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	33 748	62 236
Berlin (West)	Berlin (West)	11 033	32 987
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	14 111	31 191
Hamburg	Hamburg	13 952	29 558
Nürnberg	Bayern	5 955	15 165
Heidelberg	Baden-Württemberg	10 215	14 588
Stuttgart	Baden-Württemberg	6 595	14 387
Hannover	Niedersachsen	5 226	14 075
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	8 591	12 602
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	2 598	7 088
Wiesbaden	Hessen	2 311	5 212
Zusammen ...		195 620	389 333
Übrige Gemeinden		102 941	233 272
Zusammen ...		298 561	622 605
EG-Länder zusammen ...		6 844 923	16 726 460
Finnland			
Hamburg	Hamburg	24 263	42 109
München	Bayern	15 779	32 152
Frankfurt am Main	Hessen	12 460	25 465
Berlin (West)	Berlin (West)	7 208	21 070
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	7 513	16 371
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	6 920	16 255
Lübeck	Schleswig-Holstein ...	8 650	11 300
Hannover	Niedersachsen	4 472	8 334
Zusammen ...		87 265	173 056
Übrige Gemeinden		105 343	183 322
Zusammen ...		192 608	356 378

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

noch: 2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen 1989 in Beherbergungsstätten nach der
Herkunft der ausländischen Gäste in ausgewählten Gemeinden *)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Island			
Saarburg	Rheinland-Pfalz	1 238	15 368
Hamburg	Hamburg	3 470	9 278
Zusammen ...		4 708	24 646
Übrige Gemeinden		23 318	60 314
Zusammen ...		28 026	84 960
Norwegen			
Hamburg	Hamburg	32 769	52 749
Kiel	Schleswig-Holstein ...	14 347	28 795
Rüdesheim am Rhein	Hessen	12 296	26 152
Berlin (West)	Berlin (West)	7 904	23 464
München	Bayern	9 971	21 043
Frankfurt am Main	Hessen	6 663	12 647
Flensburg	Schleswig-Holstein ...	8 754	12 023
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	5 884	11 796
Hannover	Niedersachsen	9 256	11 592
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	5 734	11 460
Lübeck	Schleswig-Holstein ...	6 752	9 393
Bremen	Bremen	5 218	7 589
Kirchheim	Hessen	6 713	6 763
Harrislee	Schleswig-Holstein ...	4 131	6 473
Langenhagen	Niedersachsen	3 216	5 574
Goslar	Niedersachsen	2 516	5 029
Zusammen ...		142 124	252 542
Übrige Gemeinden		169 894	259 031
Zusammen ...		312 018	511 573
Österreich			
München	Bayern	87 495	167 843
Berlin (West)	Berlin (West)	17 915	51 360
Hamburg	Hamburg	22 285	47 738
Frankfurt am Main	Hessen	20 600	37 687
Nürnberg	Bayern	17 899	29 851
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	13 286	27 446
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	9 747	21 430
Stuttgart	Baden-Württemberg	8 851	16 900
Passau	Bayern	7 503	11 767
Erlangen	Bayern	5 197	10 808
Rothenburg ob der Tauber	Bayern	5 898	10 495
Regensburg	Bayern	6 680	10 374
Heidelberg	Baden-Württemberg	4 578	8 674
Karlsruhe	Baden-Württemberg	3 893	7 966
Rüdesheim am Rhein	Hessen	4 124	7 937
Hannover	Niedersachsen	4 096	7 811
Augsburg	Bayern	4 795	7 498
Würzburg	Bayern	4 370	6 666
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	3 198	6 024
Sindelfingen	Baden-Württemberg	3 168	6 005
Mainz	Rheinland-Pfalz	2 306	5 527
Bremen	Bremen	2 307	5 380
Zusammen ...		260 191	513 187
Übrige Gemeinden		285 974	629 622
Zusammen ...		546 165	1 142 809
Schweden			
Hamburg	Hamburg	106 023	173 065
Lübeck	Schleswig-Holstein ...	77 090	105 378
Berlin (West)	Berlin (West)	35 962	91 942

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

noch: 2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen 1989 in Beherbergungsstätten nach der
Herkunft der ausländischen Gäste in ausgewählten Gemeinden *)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
München	Bayern	28 849	56 861
Frankfurt am Main	Hessen	25 096	41 733
Rüdesheim am Rhein	Hessen	18 916	37 417
Kassel	Hessen	31 105	32 596
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	15 563	31 442
Goslar	Niedersachsen	10 811	29 920
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	13 645	28 764
Hannover	Niedersachsen	13 870	21 615
Friedrichshafen	Baden-Württemberg	5 376	17 031
Baunatal	Hessen	11 964	15 579
Nürnberg	Bayern	10 232	14 441
Kirchheim	Hessen	14 261	14 436
Kiel	Schleswig-Holstein ...	7 880	13 033
Bad Kissingen	Bayern	8 750	12 996
Lindau (Bodensee)	Bayern	4 374	12 022
Dipperz	Hessen	4 115	11 247
Bernkastel-Kues	Rheinland-Pfalz	4 572	11 058
Heidelberg	Baden-Württemberg	7 093	10 974
Bremen	Bremen	7 514	9 938
Stuttgart	Baden-Württemberg	5 105	9 493
Wolfsburg	Niedersachsen	7 530	9 371
Hagen	Nordrhein-Westfalen ..	8 778	9 368
Alsfeld	Hessen	8 294	9 005
Cochem	Rheinland-Pfalz	4 327	8 868
Langenhagen	Niedersachsen	5 406	8 352
Bad Brückenau	Bayern	8 133	8 332
Lüdenscheid	Nordrhein-Westfalen ..	7 894	8 078
Göttingen	Niedersachsen	6 659	7 195
Lohfelden	Hessen	6 715	6 740
Rothenburg ob der Tauber	Bayern	5 836	6 738
Wetzlar	Hessen	5 772	6 632
Baden-Baden	Baden-Württemberg	5 095	6 567
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	2 061	6 446
Würzburg	Bayern	5 609	6 440
Ernst	Rheinland-Pfalz	1 573	6 356
Fulda	Hessen	5 581	5 968
Bad Lauterberg im Harz	Niedersachsen	1 144	5 715
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	3 673	5 376
Leverkusen	Nordrhein-Westfalen ..	4 180	5 223
Duisburg	Nordrhein-Westfalen ..	3 894	5 071
Mainz	Rheinland-Pfalz	1 677	5 068
Celle	Niedersachsen	3 535	5 015
Erlangen	Bayern	2 719	5 011
Zusammen ...		584 251	959 916
Übrige Gemeinden		359 866	547 390
Zusammen ...		944 117	1 507 306
Schweiz			
München	Bayern	93 912	183 504
Berlin (West)	Berlin (West)	32 884	104 914
Frankfurt am Main	Hessen	35 527	60 284
Hamburg	Hamburg	27 946	55 606
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	18 149	37 089
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	17 969	34 307
Nürnberg	Bayern	14 889	26 917
Stuttgart	Baden-Württemberg	14 938	25 566
Oberstaufer	Bayern	2 392	19 729
Baden-Baden	Baden-Württemberg	8 405	17 717
Heidelberg	Baden-Württemberg	10 467	17 650
Hannover	Niedersachsen	8 064	14 773
Bad Liebenzell	Baden-Württemberg	4 564	14 664
Titisee-Neustadt	Baden-Württemberg	7 061	14 455
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	10 040	13 936
Schluchsee	Baden-Württemberg	3 894	13 087
Hinterzarten	Baden-Württemberg	3 885	12 840
Bad Wörishofen	Bayern	1 148	10 279
Rüdesheim am Rhein	Hessen	7 696	10 092
Walldorf	Baden-Württemberg	6 417	9 694

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

noch: 2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen 1989 in Beherbergungsstätten nach der
Herkunft der ausländischen Gäste in ausgewählten Gemeinden *)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Rothenburg ob der Tauber	Bayern	6 146	9 143
Mainz	Rheinland-Pfalz	3 405	8 625
Lenzkirch	Baden-Württemberg	2 194	8 463
Oberstdorf	Bayern	1 989	7 897
Karlsruhe	Baden-Württemberg	4 230	7 664
Lindau (Bodensee)	Bayern	4 678	7 548
Wiesbaden	Hessen	3 953	7 521
Augsburg	Bayern	5 001	7 419
Garmisch-Partenkirchen	Bayern	3 042	7 328
Baiersbrunn	Baden-Württemberg	1 215	7 326
Bremen	Bremen	3 231	7 060
Badenweiler	Baden-Württemberg	1 248	6 919
Konstanz	Baden-Württemberg	4 590	6 898
Überlingen	Baden-Württemberg	1 213	6 517
Häusern	Baden-Württemberg	2 210	6 402
Mannheim	Baden-Württemberg	3 355	6 273
Essen	Nordrhein-Westfalen	2 973	6 211
Todtnau	Baden-Württemberg	1 476	6 196
Freudenstadt	Baden-Württemberg	2 009	6 125
Höchenschwand	Baden-Württemberg	1 567	6 109
Meersburg	Baden-Württemberg	1 455	6 083
Bonn	Nordrhein-Westfalen	2 422	5 434
Trier	Rheinland-Pfalz	3 455	5 330
Weil am Rhein	Baden-Württemberg	2 951	5 256
Ofterschwang	Bayern	927	5 201
Würzburg	Bayern	3 216	5 162
Lübeck	Schleswig-Holstein	2 817	5 139
Zusammen ...		407 215	878 352
Übrige Gemeinden		299 576	637 573
Zusammen ...		706 791	1 515 925
EFTA-Länder Zusammen ...		2 729 725	5 118 951
Bulgarien			
München	Bayern	2 609	6 761
Hamburg	Hamburg	1 135	5 973
Zusammen ...		3 744	12 734
Übrige Gemeinden		16 635	48 225
Zusammen ...		20 379	60 959
Jugoslawien			
München	Bayern	51 941	90 537
Frankfurt am Main	Hessen	17 261	41 956
Köln	Nordrhein-Westfalen	3 517	13 143
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	4 996	12 976
Berlin (West)	Berlin (West)	3 596	11 882
Hamburg	Hamburg	3 372	11 467
Stuttgart	Baden-Württemberg	4 141	7 945
Nürnberg	Bayern	2 449	7 363
Donaustauf	Bayern	1 416	5 712
Münster	Nordrhein-Westfalen	495	5 678
Mannheim	Baden-Württemberg	1 289	5 080
Zusammen ...		94 473	213 739
Übrige Gemeinden		99 580	285 361
Zusammen ...		194 053	499 100

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

noch: 2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen 1989 in Beherbergungsstätten nach der
Herkunft der ausländischen Gäste in ausgewählten Gemeinden *)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Polen			
Hamburg	Hamburg	18 060	73 735
Wemding	Bayern	1 249	35 019
Großenbrode	Schleswig-Holstein ...	915	25 718
Berlin (West)	Berlin (West)	11 243	24 772
Schmallenberg	Nordrhein-Westfalen ..	1 210	23 290
Bad Mergentheim	Baden-Württemberg	892	21 967
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	5 718	20 157
Vlotho	Nordrhein-Westfalen ..	705	19 298
Oberstdorf	Bayern	997	18 862
Winterberg	Nordrhein-Westfalen ..	670	17 492
Herrenberg	Baden-Württemberg	921	15 719
Frankfurt am Main	Hessen	6 218	14 792
Göttingen	Niedersachsen	1 000	14 300
Gummersbach	Nordrhein-Westfalen ..	532	13 930
Elzach	Baden-Württemberg	472	13 374
Braunlage	Niedersachsen	458	13 035
Wildbad im Schwarzwald	Baden-Württemberg	488	12 516
Dahme	Schleswig-Holstein ...	430	12 474
Bad Endbach	Hessen	901	10 784
München	Bayern	3 497	10 231
Dortmund	Nordrhein-Westfalen ..	1 358	9 541
Bad Sachsa	Niedersachsen	646	9 300
Kiel	Schleswig-Holstein ...	629	8 843
Nürnberg	Bayern	3 178	8 266
Oberviechtach	Bayern	376	8 017
Viechtach	Bayern	359	7 576
Hornberg	Baden-Württemberg	546	7 137
Hannover	Niedersachsen	2 066	7 078
Bochum	Nordrhein-Westfalen ..	1 750	6 960
Übersee	Bayern	234	6 419
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	1 964	6 059
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	1 209	6 058
Altensteig	Baden-Württemberg	279	5 838
Brilon	Nordrhein-Westfalen ..	227	5 683
Zusammen ...		71 397	514 240
Übrige Gemeinden		78 789	402 256
Zusammen ...		150 186	916 496
Rumänien			
Zusammen ...		12 611	43 740
Sowjetunion			
Berlin (West)	Berlin (West)	4 423	17 787
Hamburg	Hamburg	5 166	16 206
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	4 460	13 302
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	1 552	9 686
München	Bayern	3 098	8 879
Frankfurt am Main	Hessen	4 497	8 408
Stuttgart	Baden-Württemberg	1 668	8 270
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	1 687	6 424
Essen	Nordrhein-Westfalen ..	871	5 784
Nürnberg	Bayern	1 355	5 328
Mannheim	Baden-Württemberg	1 299	5 079
Zusammen ...		30 076	105 153
Übrige Gemeinden		43 458	158 513
Zusammen ...		73 534	263 666

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

noch: 2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen 1989 in Beherbergungsstätten nach der
Herkunft der ausländischen Gäste in ausgewählten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Tschechoslowakei			
München	Bayern	8 280	18 358
Frankfurt am Main	Hessen	3 939	9 276
Nürnberg	Bayern	4 863	9 051
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	2 999	7 826
Hamburg	Hamburg	2 406	5 147
Zusammen ...		22 487	49 658
Übrige Gemeinden		55 759	144 487
Zusammen ...		78 246	194 145
Türkei			
München	Bayern	12 859	28 642
Frankfurt am Main	Hessen	11 299	23 168
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	1 868	11 446
Hamburg	Hamburg	5 039	11 234
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	4 071	10 813
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	3 839	9 259
Berlin (West)	Berlin (West)	2 795	8 603
Stuttgart	Baden-Württemberg	2 439	5 132
Zusammen ...		44 209	108 297
Übrige Gemeinden		43 939	132 343
Zusammen ...		88 148	240 640
Ungarn			
München	Bayern	21 719	49 129
Frankfurt am Main	Hessen	6 187	15 078
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	3 726	9 536
Berlin (West)	Berlin (West)	2 225	7 403
Hamburg	Hamburg	2 783	6 460
Stuttgart	Baden-Württemberg	2 210	6 143
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	1 845	5 222
Zusammen ...		40 695	98 971
Übrige Gemeinden		65 361	179 632
Zusammen ...		106 056	278 603
Sonstige europäische Länder			
Frankfurt am Main	Hessen	16 110	24 329
München	Bayern	5 431	13 406
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	2 310	6 094
Zusammen ...		23 851	43 829
Übrige Gemeinden		36 601	87 154
Zusammen ...		60 452	130 983
Übriges Europa zusammen ...		783 665	2 628 332
Europa zusammen ...		10 358 313	24 473 743

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

noch: 2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen 1989 in Beherbergungsstätten nach der
Herkunft der ausländischen Gäste in ausgewählten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Südafrika			
Mainz	Rheinland-Pfalz	8 056	13 379
München	Bayern	5 277	11 665
Frankfurt am Main	Hessen	5 798	9 924
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	2 380	6 220
Hamburg	Hamburg	2 347	5 381
Zusammen ...		23 858	46 569
Übrige Gemeinden		24 179	69 745
Zusammen ...		48 037	116 314
Sonstige afrikanische Länder			
Frankfurt am Main	Hessen	39 990	74 781
München	Bayern	34 630	72 010
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	5 163	30 204
Hamburg	Hamburg	7 565	21 492
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	4 800	21 177
Berlin (West)	Berlin (West)	4 595	14 227
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	4 691	13 530
Stuttgart	Baden-Württemberg	3 455	8 311
Tübingen	Baden-Württemberg	237	6 745
Aachen	Nordrhein-Westfalen ..	1 016	6 556
Zusammen ...		106 142	269 033
Übrige Gemeinden		37 878	149 954
Zusammen ...		144 020	418 987
Afrika zusammen ...		192 057	535 301
Israel			
München	Bayern	31 013	76 591
Frankfurt am Main	Hessen	18 582	35 753
Bad Kissingen	Bayern	1 040	18 519
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	7 222	15 722
Berlin (West)	Berlin (West)	4 047	15 217
Baden-Baden	Baden-Württemberg	4 207	13 982
Bad Wörishofen	Bayern	643	13 526
Bad Reichenhall	Bayern	804	11 627
Bad Wiessee	Bayern	704	9 227
Hamburg	Hamburg	3 406	7 850
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	1 924	7 571
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	2 709	6 629
Zusammen ...		76 301	232 214
Übrige Gemeinden		50 159	136 427
Zusammen ...		126 460	368 641
Japan			
München	Bayern	116 185	200 226
Frankfurt am Main	Hessen	114 220	177 253
Heidelberg	Baden-Württemberg	99 609	115 157
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	47 552	100 145
Rothenburg ob der Tauber	Bayern	68 453	73 620
Hamburg	Hamburg	24 598	48 430
Berlin (West)	Berlin (West)	15 884	38 409
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	20 906	37 507
Stuttgart	Baden-Württemberg	10 432	20 577
Schwangau	Bayern	15 971	17 179

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

noch: 2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen 1989 in Beherbergungsstätten nach der
Herkunft der ausländischen Gäste in ausgewählten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Hannover	Niedersachsen	5 297	17 142
Füssen	Bayern	15 468	16 235
Nürnberg	Bayern	8 855	15 370
Baden-Baden	Baden-Württemberg	9 383	15 183
Augsburg	Bayern	9 935	13 453
Wiesbaden	Hessen	7 701	13 249
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	4 134	10 420
Würzburg	Bayern	7 896	9 974
Mannheim	Baden-Württemberg	5 380	8 324
Mainz	Rheinland-Pfalz	5 428	8 149
Bremen	Bremen	4 013	7 185
Prien a. Chiemsee	Bayern	565	6 844
Rüdesheim am Rhein	Hessen	5 552	6 353
Erlangen	Bayern	1 546	5 725
Zusammen ...		625 963	982 103
Übrige Gemeinden		136 238	282 708
Zusammen ...		762 201	1 264 817
Sonstige asiatische Länder			
Frankfurt am Main	Hessen	126 134	232 004
München	Bayern	40 223	111 188
Hamburg	Hamburg	24 009	73 769
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	18 019	50 989
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	18 231	46 131
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	8 010	43 081
Berlin (West)	Berlin (West)	13 488	42 225
Mainz	Rheinland-Pfalz	10 883	22 155
Stuttgart	Baden-Württemberg	7 623	21 211
Wiesbaden	Hessen	4 105	15 953
Bremen	Bremen	3 452	15 582
Hannover	Niedersachsen	3 534	13 392
Heidelberg	Baden-Württemberg	5 021	12 541
Neu-Isenburg	Hessen	1 374	11 243
Karlsruhe	Baden-Württemberg	1 897	9 429
Aachen	Nordrhein-Westfalen ..	1 998	8 787
Erlangen	Bayern	1 353	7 889
Nürnberg	Bayern	3 011	7 859
Dortmund	Nordrhein-Westfalen ..	1 261	7 558
Essen	Nordrhein-Westfalen ..	1 652	7 477
Mannheim	Baden-Württemberg	2 396	7 197
Baden-Baden	Baden-Württemberg	2 159	7 024
Ludwigshafen am Rhein	Rheinland-Pfalz	2 934	6 425
Darmstadt	Hessen	1 497	6 121
Siegen	Nordrhein-Westfalen ..	695	5 720
Zusammen ...		304 959	792 950
Übrige Gemeinden		83 855	305 593
Zusammen ...		388 814	1 098 543
Asien zusammen ...		1 277 475	2 732 001
Argentinien			
München	Bayern	4 639	11 395
Frankfurt am Main	Hessen	4 601	8 574
Zusammen ...		9 240	19 969
Übrige Gemeinden		17 844	46 984
Zusammen ...		27 084	66 953

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

noch: 2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen 1989 in Beherbergungsstätten nach der
Herkunft der ausländischen Gäste in ausgewählten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Brasilien			
München	Bayern	10 867	22 945
Frankfurt am Main	Hessen	7 874	15 904
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	5 669	14 836
Mainz	Rheinland-Pfalz	8 548	14 033
Berlin (West)	Berlin (West)	2 694	8 539
Hamburg	Hamburg	3 297	7 813
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	2 410	6 212
Stuttgart	Baden-Württemberg	2 015	5 632
Zusammen ...		43 374	95 914
Übrige Gemeinden		35 175	91 991
Zusammen ...		78 549	187 905
Chile			
Zusammen ...		10 733	28 279
Kanada			
München	Bayern	23 843	49 145
Frankfurt am Main	Hessen	20 253	34 767
Lahr/Schwarzwald	Baden-Württemberg	5 398	24 424
Berlin (West)	Berlin (West)	6 387	18 291
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	8 740	17 240
Hamburg	Hamburg	7 280	15 112
Mainz	Rheinland-Pfalz	9 422	14 977
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	7 715	14 623
Heidelberg	Baden-Württemberg	6 622	10 033
Baden-Baden	Baden-Württemberg	4 196	8 390
Stuttgart	Baden-Württemberg	2 518	5 609
Friedrichshafen	Baden-Württemberg	579	5 594
Zusammen ...		102 953	218 205
Übrige Gemeinden		92 466	186 047
Zusammen ...		195 419	404 252
Mexiko			
München	Bayern	4 920	9 859
Frankfurt am Main	Hessen	5 917	9 776
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	3 484	7 888
Zusammen ...		14 321	27 523
Übrige Gemeinden		20 312	50 758
Zusammen ...		34 633	78 281
Vereinigte Staaten			
München	Bayern	306 481	584 057
Frankfurt am Main	Hessen	262 305	410 395
Berlin (West)	Berlin (West)	91 487	256 552
Heidelberg	Baden-Württemberg	82 059	136 991
Mainz	Rheinland-Pfalz	64 957	112 372
Hamburg	Hamburg	57 329	107 120
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	45 573	93 433
Stuttgart	Baden-Württemberg	28 686	85 019
Garmisch-Partenkirchen	Bayern	35 346	71 667
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	35 212	67 171
Rothenburg ob der Tauber	Bayern	46 734	59 101
Wiesbaden	Hessen	27 528	54 005
Nürnberg	Bayern	29 108	52 932
Baden-Baden	Baden-Württemberg	25 749	47 401
Willingen (Upland)	Hessen	15 270	44 612

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

noch: 2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen 1989 in Beherbergungsstätten nach der
Herkunft der ausländischen Gäste in ausgewählten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Mannheim	Baden-Württemberg	20 353	37 009
Sindelfingen	Baden-Württemberg	13 854	35 873
Neu-Isenburg	Hessen	16 382	32 106
Darmstadt	Hessen	12 009	29 473
Zweibrücken	Rheinland-Pfalz	4 041	27 746
Viernheim	Hessen	9 795	26 691
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	11 042	25 569
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	15 579	24 819
Oberammergau	Bayern	10 839	24 328
Ramstein-Miesenbach	Rheinland-Pfalz	8 509	24 276
Trier	Rheinland-Pfalz	13 008	23 932
Pirmasens	Rheinland-Pfalz	3 829	22 556
Hannover	Niedersachsen	9 578	22 264
Würzburg	Bayern	12 548	22 253
Rüdesheim am Rhein	Hessen	16 480	21 813
Landstuhl	Rheinland-Pfalz	6 170	20 708
Kaiserslautern	Rheinland-Pfalz	6 024	20 583
Erlangen	Bayern	9 170	20 495
Koblenz	Rheinland-Pfalz	14 922	20 272
Augsburg	Bayern	11 918	19 961
Berchtesgaden	Bayern	9 631	19 177
Bremen	Bremen	7 989	19 116
Schwangau	Bayern	10 265	16 818
Schriesheim	Baden-Württemberg	14 385	16 740
Kelsterbach	Hessen	13 214	15 022
Lindau (Bodensee)	Bayern	9 750	13 959
Offenbach am Main	Hessen	6 835	13 945
Sonthofen	Bayern	3 456	13 872
Ludwigshafen am Rhein	Rheinland-Pfalz	10 494	13 743
Füssen	Bayern	11 813	13 640
Bad Kissingen	Bayern	3 286	13 470
Heilbronn	Baden-Württemberg	3 383	13 120
Sulzbach (Taunus)	Hessen	5 535	11 882
Ludwigsburg	Baden-Württemberg	3 897	11 581
Grafenwöhr	Bayern	5 430	11 546
Kronberg im Taunus	Hessen	2 548	10 746
Oberhambach	Rheinland-Pfalz	1 942	10 703
Walldorf	Baden-Württemberg	7 704	10 683
Karlsruhe	Baden-Württemberg	4 997	10 564
Leinfelden-Echterdingen	Baden-Württemberg	5 657	10 485
Aschaffenburg	Bayern	5 247	10 373
Prien a. Chiemsee	Bayern	2 346	10 219
Böblingen	Baden-Württemberg	1 650	9 864
Essen	Nordrhein-Westfalen ..	3 066	9 636
Bremerhaven	Bremen	3 691	9 332
Ansbach	Bayern	3 525	9 028
Ulm	Baden-Württemberg	5 929	8 909
Bad Homburg v.d. Höhe	Hessen	2 810	8 726
Bad Kreuznach	Rheinland-Pfalz	2 720	8 712
Friedrichshafen	Baden-Württemberg	2 705	8 625
Leverkusen	Nordrhein-Westfalen ..	5 107	8 587
Fürth	Bayern	3 080	8 443
Bad Aibling	Bayern	1 124	8 440
Kassel	Hessen	5 192	8 395
Hanau	Hessen	3 655	8 341
Worms	Rheinland-Pfalz	2 788	8 242
Triberg im Schwarzwald	Baden-Württemberg	6 622	8 172
Sankt Goar	Rheinland-Pfalz	4 968	8 009
Regensburg	Bayern	4 768	7 962
Bamberg	Bayern	3 872	7 878
Grainau	Bayern	2 857	7 843
Dinkelsbühl	Bayern	5 529	7 842
Aachen	Nordrhein-Westfalen ..	4 025	7 572
Tübingen	Baden-Württemberg	2 736	7 442
Dreieich	Hessen	5 454	7 307
Seeheim-Jugenheim	Hessen	1 090	7 170
Konstanz	Baden-Württemberg	4 210	7 108
Gießen	Hessen	3 084	7 076
Oberwesel	Rheinland-Pfalz	3 523	6 960
Stadtbergen	Bayern	2 027	6 706
Fulda	Hessen	3 266	6 360

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

noch: 2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen 1989 in Beherbergungsstätten nach der
Herkunft der ausländischen Gäste in ausgewählten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Erlensee	Hessen	1 315	6 329
Mönchengladbach	Nordrhein-Westfalen ..	2 035	6 321
Dortmund	Nordrhein-Westfalen ..	2 131	6 163
Neuss	Nordrhein-Westfalen ..	3 256	6 103
Freudenstadt	Baden-Württemberg	3 069	6 074
Ratingen	Nordrhein-Westfalen ..	2 326	6 003
Moers	Nordrhein-Westfalen ..	906	5 939
Offenburg	Baden-Württemberg	4 764	5 930
Ismaning	Bayern	2 695	5 916
Eschborn	Hessen	5 623	5 900
Oestrich-Winkel	Hessen	4 798	5 892
Kiel	Schleswig-Holstein ...	1 901	5 873
Gersthofen	Bayern	2 017	5 849
Titisee-Neustadt	Baden-Württemberg	3 731	5 816
Neu-Ulm	Bayern	2 019	5 773
Münster	Nordrhein-Westfalen ..	2 555	5 768
Sohren	Rheinland-Pfalz	1 154	5 533
Bischofswiesen	Bayern	2 702	5 523
Bitburg	Rheinland-Pfalz	1 643	5 466
Hemsbach	Baden-Württemberg	5 424	5 424
Leonberg	Baden-Württemberg	2 784	5 408
Lübeck	Schleswig-Holstein ...	3 318	5 147
Griesheim	Hessen	510	5 105
Schönau a. Königssee	Bayern	2 247	5 102
Schweinfurt	Bayern	1 075	5 078
Boppard	Rheinland-Pfalz	3 424	5 070
Hessisch Oldendorf	Niedersachsen	573	5 016
Zusammen ...		1 704 746	3 365 164
Übrige Gemeinden		368 696	897 236
Zusammen ...		2 073 442	4 262 400
Sonstige amerikanische Länder			
Frankfurt am Main	Hessen	13 038	22 338
München	Bayern	6 263	13 964
Berlin (West)	Berlin (West)	2 798	8 377
Hamburg	Hamburg	2 774	7 093
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	2 935	6 821
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	1 948	6 011
Zusammen ...		29 756	64 604
Übrige Gemeinden		30 722	79 308
Zusammen ...		60 478	143 912
Amerika zusammen ...		2 480 338	5 171 982
Australien			
München	Bayern	21 905	39 352
Frankfurt am Main	Hessen	13 541	25 127
Berlin (West)	Berlin (West)	7 422	18 366
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	6 801	12 390
Hamburg	Hamburg	6 007	11 731
Heidelberg	Baden-Württemberg	5 725	9 306
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	3 158	6 946
Zusammen ...		64 559	123 218
Übrige Gemeinden		67 964	126 556
Zusammen ...		132 523	249 774

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

noch: 2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen 1989 in Beherbergungsstätten nach der
Herkunft der ausländischen Gäste in ausgewählten Gemeinden *)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Neuseeland			
Frankfurt am Main	Hessen	2 826	6 811
München	Bayern	3 889	6 774
Zusammen ...		6 715	13 585
Übrige Gemeinden		14 971	27 296
Zusammen ...		21 686	40 881
Ozeanien			
Zusammen ...		4 184	11 168
Australien, Neuseeland, Ozeanien zusammen ..		158 393	301 823
Ohne Angabe			
Hamburg	Hamburg	23 984	38 703
Frankfurt am Main	Hessen	23 654	34 987
München	Bayern	14 232	31 013
Kirchham	Bayern	924	25 781
Bonn	Nordrhein-Westfalen ..	4 955	17 762
Ofterschwang	Bayern	2 168	12 094
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ..	6 892	11 735
Siegsdorf	Bayern	821	9 408
Köln	Nordrhein-Westfalen ..	4 376	8 796
Essen	Nordrhein-Westfalen ..	3 413	7 788
Bad Kissingen	Bayern	2 479	7 280
Berlin (West)	Berlin (West)	2 985	6 943
Waldkirchen	Bayern	2 489	6 669
Moers	Nordrhein-Westfalen ..	2 926	5 540
Zusammen ...		96 298	224 499
Übrige Gemeinden		82 523	195 419
Zusammen ...		178 821	419 918
Insgesamt ...		14 645 397	33 634 768

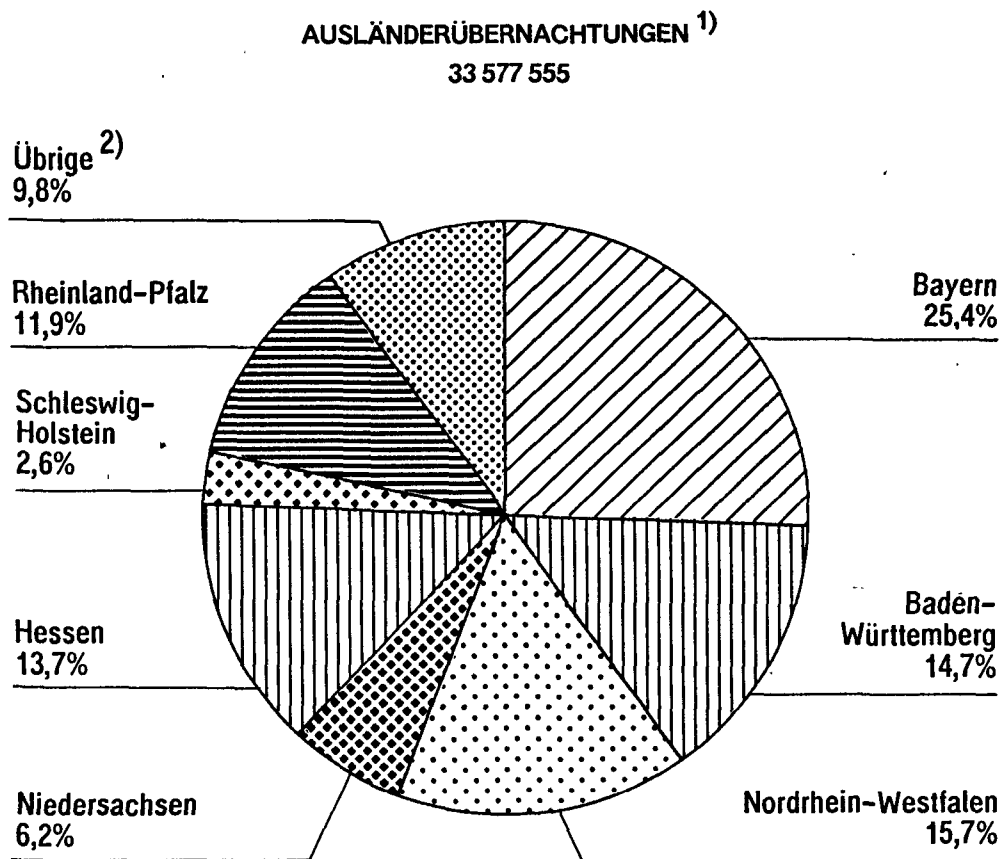
*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Methodische Anmerkungen siehe S. 166

Schaubild 6

VERTEILUNG DER ÜBERNACHTUNGEN VON AUSLÄNDERN
AUF DIE BUNDESLÄNDER UND BERLIN (WEST) 1989



1) Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland.-2) Hamburg, Bremen, Saarland, Berlin (West).

Statistisches Bundesamt 90 0773

2.1.20 Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1984			1987			1989		
	Ankünfte	Übernachtungen	% 1)	Ankünfte	Übernachtungen	% 1)	Ankünfte	Übernachtungen	% 1)
Schleswig-Holstein									
Bundesrepublik Deutschland	362 534	2 594 008	- 13,2	314 752	2 182 358	- 12,2	368 073	2 235 653	+ 5,9
Anderer Wohnsitz	83 392	169 025	- 13,7	87 544	187 665	- 2,3	101 212	202 805	- 14,4
Zusammen ...	445 926	2 763 033	- 13,3	402 296	2 370 023	- 11,5	469 285	2 438 458	+ 3,8
Hamburg									
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niedersachsen									
Bundesrepublik Deutschland	453 192	2 935 155	- 9,0	467 787	2 606 921	- 11,8	512 251	2 665 040	+ 2,7
Anderer Wohnsitz	104 981	392 345	- 2,4	147 670	378 429	+ 14,9	137 458	418 702	+ 8,5
Zusammen ...	558 173	3 327 500	- 8,3	615 457	2 985 350	- 9,1	649 709	3 083 742	+ 3,5
Bremen									
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nordrhein-Westfalen									
Bundesrepublik Deutschland	186 611	584 541	- 17,5	200 589	587 199	- 2,7	211 731	611 050	+ 6,2
Anderer Wohnsitz	120 910	408 340	- 23,4	100 971	330 183	- 8,5	101 344	325 535	- 1,6
Zusammen ...	307 521	992 881	- 20,1	301 560	917 382	- 4,8	313 075	936 585	+ 3,3
Hessen									
Bundesrepublik Deutschland	235 054	1 051 020	- 8,2	208 964	779 021	- 29,3	239 246	870 079	+ 17,7
Anderer Wohnsitz	82 036	263 035	- 2,8	88 256	237 092	- 2,3	99 531	273 008	+ 18,7
Zusammen ...	317 090	1 314 055	- 7,2	297 220	1 016 113	- 24,4	338 777	1 143 087	+ 17,9
Rheinland-Pfalz									
Bundesrepublik Deutschland	428 450	2 113 060	+ 13,2	207 011	727 779	- 18,8	.	.	.
Anderer Wohnsitz	242 829	1 093 674	+ 9,1	224 084	974 773	- 9,4	.	.	.
Zusammen ...	671 279	3 206 734	+ 11,8	431 125	1 702 552	- 13,7	.	.	.
Baden-Württemberg									
Bundesrepublik Deutschland	390 905	1 725 234	- 6,7	335 550	1 368 133	- 16,0	440 864	1 862 439	+ 7,5
Anderer Wohnsitz	262 681	818 157	- 4,4	264 818	785 883	- 9,3	289 848	894 560	+ 2,1
Zusammen ...	653 586	2 543 391	- 5,9	600 368	2 154 016	- 13,7	730 712	2 756 999	+ 5,7
Bayern									
Bundesrepublik Deutschland	566 171	2 685 914	+ 9,9	548 769	2 529 280	- 11,0	719 501	3 451 395	+ 19,1
Anderer Wohnsitz	268 140	710 816	+ 9,0	306 406	790 746	+ 2,1	361 436	954 765	+ 10,3
Zusammen ...	834 311	3 396 730	+ 9,7	855 175	3 320 026	- 8,2	1 080 936	4 406 160	+ 17,1
Saarland									
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berlin (West)									
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bundesgebiet									
Bundesrepublik Deutschland	2 658 473	13 803 840	- 3,7	2 320 549	10 901 365	- 13,7	2 892 402	13 017 045	+ 8,9
Anderer Wohnsitz	1 199 163	3 933 787	- 1,0	1 258 875	3 768 956	- 3,9	1 461 559	4 450 647	+ 2,1
Insgesamt ...	3 857 636	17 737 627	- 3,1	3 579 424	14 670 321	- 11,4	4 353 961	17 467 692	+ 7,1

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

. Methodische Anmerkungen siehe S. 166

2.1.21 Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Herkunftslandern*)

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	1984			1987			1989		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)	
Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West)	2 658 473	13 803 840	- 3,7	2 320 549	10 901 365	- 13,7	2 892 402	13 017 045	+ 8,9
Deutsche Demokratische Republik 2) ..	925	3 240	- 5,8	1 518	7 910	+ 5,0	1 430	3 774	- 75,1
Ausland									
Europa									
EG-Mitgliedslander									
Belgien	38 684	138 471	+ 2,6	34 507	107 689	- 5,1	47 754	142 099	+ 5,8
Dänemark	142 703	331 677	+ 3,5	174 999	392 252	+ 9,2	181 517	423 796	- 6,6
Frankreich	52 173	120 343	+ 38,8	48 539	111 876	- 2,1	61 387	143 081	+ 12,4
Griechenland	1 221	2 827	- 40,6	1 680	3 666	+ 0,5	1 921	5 178	+ 15,5
Großbritannien und Nordirland	121 477	311 471	- 1,0	110 481	288 632	- 10,6	124 707	339 968	- 1,4
Irland, Republik	3 897	13 733	- 5,1	5 853	33 310	+ 49,3	6 922	29 044	+ 8,2
Italien	32 167	60 111	+ 7,3	33 495	60 022	- 4,8	46 015	85 318	+ 24,4
Luxemburg	4 403	16 919	- 2,3	3 136	15 690	- 9,0	4 444	14 773	- 30,3
Niederlande	535 876	2 405 919	- 2,9	543 632	2 187 572	- 6,2	626 449	2 588 428	+ 2,3
Portugal	-	-	-	2 224	3 585	0,0	2 772	5 143	+ 48,3
Spanien	-	-	-	15 583	29 443	+ 21,6	23 215	48 053	+ 31,4
Zusammen ...	932 601	3 401 471	- 0,8	974 129	3 233 737	- 4,2	1 127 103	3 824 881	+ 2,0
EFTA-Mitgliedslander									
Finnland	-	-	-	30 596	48 204	- 10,3	40 077	62 714	+ 15,0
Island	1 247	2 128	- 9,3	1 510	2 807	+ 15,9	1 447	3 097	+ 1,3
Norwegen	25 626	43 761	- 20,2	27 525	49 168	+ 3,9	27 419	50 424	+ 9,0
Österreich	12 719	27 321	- 3,2	16 008	34 450	+ 11,9	20 660	44 085	+ 34,6
Portugal	1 484	3 436	- 4,3	-	-	-	-	-	-
Schweden	53 223	87 503	+ 2,0	73 335	117 739	+ 7,0	91 807	151 985	+ 8,7
Schweiz	17 319	42 106	+ 11,6	16 768	44 262	+ 5,3	22 649	58 368	+ 8,1
Zusammen ...	111 618	206 255	- 3,0	165 742	296 630	+ 3,6	204 059	370 673	+ 12,2
Übriges Europa									
Bulgarien	604	1 268	+ 10,5	1 019	2 103	+ 8,5	615	1 219	- 69,7
Finnland	21 807	34 650	- 2,7	-	-	-	-	-	-
Jugoslawien	1 191	2 994	- 42,3	1 273	3 442	+ 5,8	1 722	4 400	+ 1,2
Polen	4 091	10 475	**	8 460	17 846	+ 11,9	9 410	32 932	+ 45,7
Rumänien	740	1 052	+ 22,5	704	1 068	- 4,0	778	1 155	+ 52,6
Sowjetunion	101	288	**	69	166	- 21,3	262	674	**
Spanien	12 172	25 095	+ 25,8	-	-	-	-	-	-
Tschechoslowakei	2 454	4 017	+ 12,6	3 163	6 330	+ 77,6	8 783	15 181	+ 97,2
Türkei	539	1 856	- 46,1	832	2 170	+ 76,1	492	1 232	- 42,9
Ungarn	19 842	38 939	+ 14,2	17 314	38 098	- 39,1	12 302	27 988	- 31,1
Sonstige europäische Länder ..	1 853	4 900	**	1 646	3 511	- 52,4	1 551	3 510	+ 55,0
Zusammen ...	65 394	125 534	+ 14,7	34 480	74 734	- 23,1	35 915	88 291	+ 4,2
Europa zusammen ...	1 109 613	3 733 260	- 0,5	1 174 351	3 605 101	- 4,1	1 367 077	4 283 845	+ 2,8
Afrika									
Südafrika	3 797	5 730	- 1,9	2 902	4 439	- 8,7	3 111	4 506	- 8,7
Sonstige afrikanische Länder ...	761	1 874	+ 51,1	1 287	2 424	**	515	1 159	- 32,7
Zusammen ...	4 558	7 604	+ 7,4	4 189	6 863	+ 19,3	3 626	5 665	- 14,9
Asien									
Israel	2 325	4 068	- 19,4	2 049	3 170	+ 6,5	2 030	3 347	- 7,5
Japan	606	1 378	+ 17,2	615	958	- 34,6	590	1 133	+ 7,7
Sonstige asiatische Länder	2 168	3 923	- 0,3	2 396	3 241	- 34,9	7 306	9 547	+ 44,2
Zusammen ...	5 099	9 369	- 7,7	5 060	7 369	- 21,8	9 926	14 027	+ 24,2
Amerika einschl. Mittel- und Südamerika									
Argentinien	346	684	- 16,4	422	846	- 29,1	333	648	+ 12,9
Brasilien	369	625	- 4,7	563	905	- 2,2	576	999	+ 22,4
Chile	176	255	- 17,5	99	212	- 28,9	119	643	**
Kanada	9 245	25 999	+ 25,1	8 697	20 389	- 1,6	8 812	16 710	- 19,6
Mexiko	351	575	- 21,8	390	547	- 18,0	419	669	- 15,0
USA	29 600	55 341	+ 10,0	19 465	36 515	- 17,2	22 674	40 954	- 3,4
Sonstige amerikanische Länder ..	755	1 470	- 27,7	1 126	2 133	- 14,5	646	1 104	**
Zusammen ...	40 842	84 949	+ 12,3	30 762	61 547	- 12,6	33 579	61 727	- 6,6
Australien und Ozeanien									
Australien	22 625	38 184	+ 10,3	27 558	48 663	+ 4,6	28 055	47 623	- 6,6
Neuseeland	7 911	14 082	+ 34,7	12 920	20 917	+ 4,7	16 496	29 476	- 3,9
Übriges Ozeanien	44	73	- 24,7	47	51	- 76,4	92	149	- 24,0
Zusammen ...	30 580	52 339	+ 15,8	40 525	69 631	+ 4,4	44 643	77 248	- 5,6
Ohne Angabe				2 470	10 535	**	1 278	4 361	- 56,2
Ausland zusammen ...	1 198 238	3 930 547	- 1,0	1 257 357	3 761 046	- 3,9	1 460 129	4 446 873	+ 2,4
Ankünfte/Übernachtungen insgesamt	3 857 636	17 737 627	- 3,1	3 579 424	14 670 321	- 11,4	4 353 961	17 467 692	+ 7,1

*) Fehlende Angaben aufgrund der veränderten Mitgliedschaft der Länder in den Organisationen.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR; sie schließen Berlin (Ost) ein.

Methodische Anmerkungen siehe S. 166

2.2 Gastgewerbe

Den Schwerpunkt des Gastgewerbes bilden die beiden Bereiche Beherbergungsgewerbe und Gaststättengewerbe. Quantitativ weniger bedeutend sind die Kantinen sowie die Schlaf- und Speisewagenbetriebe, die ebenfalls noch zum Gastgewerbe gerechnet werden.

Im folgenden werden die Zahl der Unternehmen und Beschäftigten, ihre Kostenstruktur sowie

Angaben über den Umsatz, nach Betriebsarten gegliedert, ausgewiesen. In den Tabellen 2.2.6 und 2.2.7 werden darüber hinaus für die beiden Hauptbereiche des Gastgewerbes, nämlich das Gaststätten- sowie das Beherbergungsgewerbe, Angaben über die Zahl der Arbeitsstätten, der Beschäftigten sowie den Umsatz in tiefer regionaler Gliederung nach kreisfreien Städten nachgewiesen.

2.2.1 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe

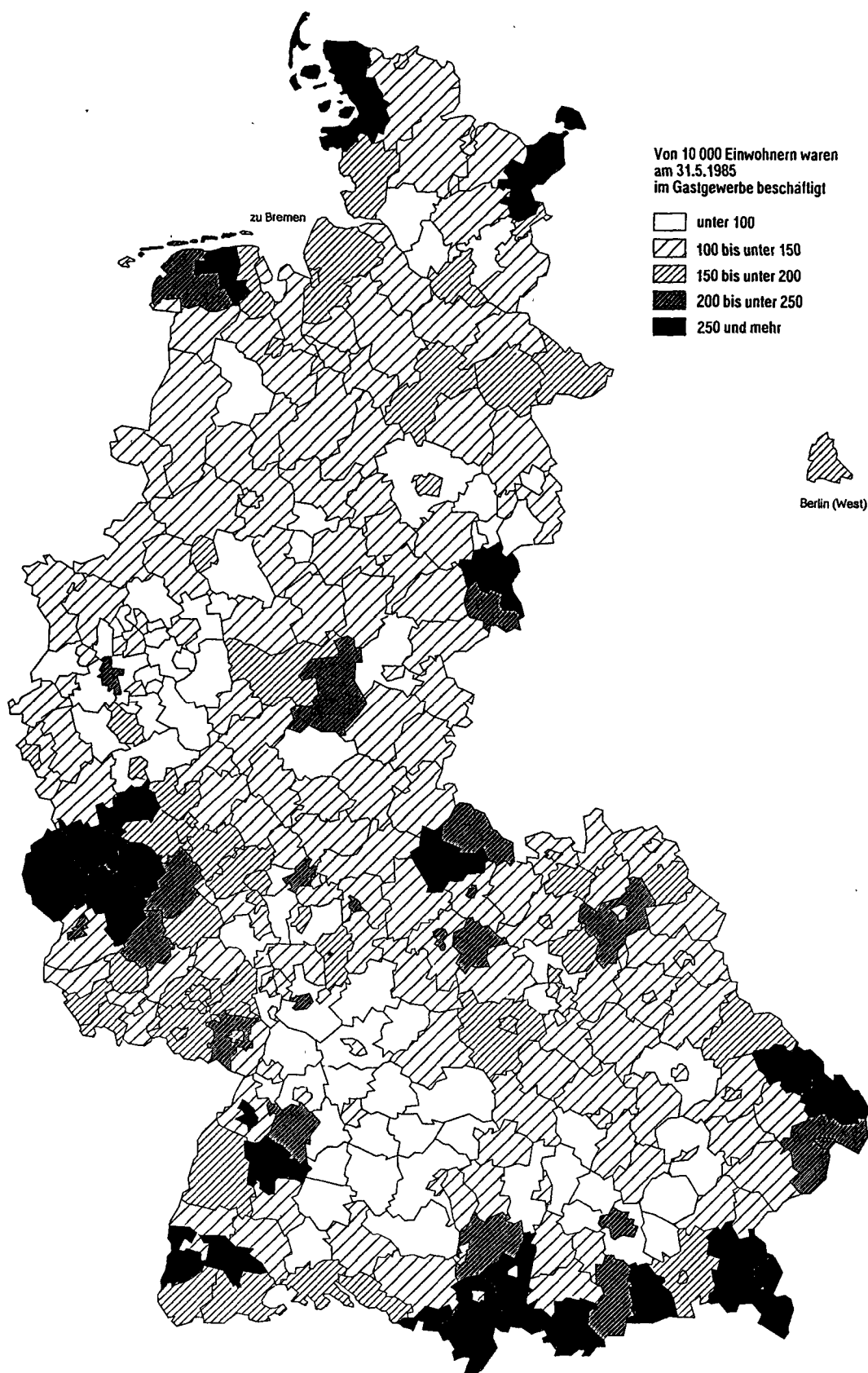
Wirtschaftszweig (Betriebsart)	1960			1968			1979			1985		
	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1959	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1967	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz- 1978	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz- 1984
	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM
Beherbergungsgewerbe	33 141	175 108	2 626	41 862	233 108	5 619	42 702	238 518	11 936	38 099	254 815	16 635
Hotels	6 102	81 034	1 321	8 770	106 065	2 639	9 225	117 998	6 516	9 951	141 433	10 009
Gasthöfe	14 367	53 877	923	22 692	92 815	2 385	10 418	54 207	2 716	8 499	44 777	2 830
Pensionen	11 993	35 656	332	9 384	28 509	478	3 319	11 350	465	4 109	15 478	830
Hotels garnis	-	-	-	-	-	-	12 216	38 967	1 587	9 593	35 653	2 070
Erholungs- und Ferienheime	526	4 102	44	613	4 611	93	760	3 622	147	585	4 525	216
Ferienzentren	-	-	-	-	-	-	25	676	54	9	368	38
Ferienhäuser, Ferienwohnungen ..	-	-	-	-	-	-	1 592	3 092	116	2 393	5 770	298
Hütten	-	-	-	-	-	-	215	781	30	262	1 220	55
Campingplätze	153	439	6	403	1 108	24	805	2 596	124	933	3 172	224
Privatquartiere	-	-	-	-	-	-	4 127	5 229	81	1 765	2 419	65
Gaststättengewerbe	124 187	445 281	8 122	121 318	433 801	11 136	141 304	521 258	24 579	144 072	553 331	31 601
Speisewirtschaften ¹⁾	108 105	357 176	6 433	101 603	329 600	8 428	51 462	255 265	13 114	48 545	256 398	16 371
Imbißhallen	4 705	10 733	308	5 558	14 924	486	8 957	29 907	1 513	12 037	39 127	2 308
Schankwirtschaften	-	-	-	-	-	-	64 238	153 375	6 175	68 093	177 418	8 505
Bars, Tanzlokale u.ä.	1 511	16 380	277	3 749	30 277	763	5 935	38 136	1 633	5 625	35 714	2 079
Cafés	6 419	41 265	703	5 726	34 545	815	4 035	24 396	1 075	4 355	25 605	1 304
Eisdieleen	1 324	5 669	77	2 555	10 151	198	3 611	13 773	500	3 866	15 347	679
Trinkhallen	-	-	-	-	-	-	3 066	6 406	569	1 551	3 722	355
Sonst. Bewirtungsstätten (ohne Kantinen usw.)	2 123	14 058	324	2 127	14 304	446	-	-	-	-	-	-
Kantinen	5 128	18 026	439	4 887	19 878	678	4 757	27 327	1 614	4 613	31 181	2 138
Insgesamt ...	162 456	638 415	11 187	168 067	686 787	17 432	188 763	787 103	38 029	186 784	839 329	50 373

^{*)} 1960 ohne Abschneidegrenze, 1968 und 1979 ab 12 000 DM, 1985 ab 20 000 DM Umsatz.

¹⁾ 1960 mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke. Methodische Anmerkungen siehe S. 157 und S. 158

Schaubild 7

VERTEILUNG DER BESCHÄFTIGTEN IM GASTGEWERBE 1985



Statistisches Bundesamt 90 0774

2.2.2 Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe
nach Betriebsarten

Betriebsart	1980		1984		1986		1988	
	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM
Beherbergungsgewerbe	35 164	12 248 521	41 762	15 212 757	43 015	16 698 619	44 229	18 776 194
Hotels	8 740	6 335 765	9 114	7 705 628	9 172	8 549 678	9 271	9 547 082
Gasthöfe	12 547	3 161 860	18 255	4 374 361	19 157	4 771 765	19 892	5 383 129
Pensionen	5 718	912 715	6 265	1 021 278	6 468	1 101 920	6 637	1 215 661
Hotels garnis	5 524	1 085 432	4 781	1 077 168	4 520	1 130 151	4 401	1 237 028
Zusammen ...	32 529	11 495 771	38 415	14 178 435	39 317	15 553 514	40 201	17 382 900
Sonstige Beherbergungs- stätten (ohne Wohnheime usw.)	2 635	752 750	3 347	1 034 322	3 698	1 145 105	4 028	1 393 294
Erholungs- und Ferien- heime	466	313 235	489	405 091	488	399 228	469	513 202
Ferienzentren	38	79 557	59	185 648	80	239 443	78	273 879
Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	965	146 282	1 336	168 301	1 553	193 819	1 865	262 315
Hütten	138	36 014	133	22 278	131	25 846	125	25 422
Campingplätze	551	130 204	668	185 467	670	209 358	674	229 306
Privatquartiere	477	47 458	662	67 537	776	77 410	817	89 171
Gaststättengewerbe	162 357	31 029 897	171 771	35 711 206	174 731	38 180 567	177 711	41 589 157
Speisewirtschaften	54 053	13 293 485	59 350	15 366 916	62 386	16 753 184	66 004	19 106 873
Imbißhallen	8 840	1 964 174	12 482	2 635 515	13 499	2 958 843	14 725	2 958 229
Zusammen ...	62 893	15 257 660	71 832	18 002 430	75 885	19 712 026	80 729	22 065 101
Sonstige Bewirtungs- stätten (ohne Kantinen usw.)	99 464	15 772 237	99 939	17 708 776	98 846	18 468 541	96 982	19 524 055
Schankwirtschaften ...	77 826	10 857 767	75 109	11 535 698	72 625	11 662 780	69 862	12 016 071
Bars, Tanzlokale u.ä.	5 196	1 437 222	5 311	1 576 922	5 164	1 563 600	4 966	1 655 677
Cafes	5 116	1 563 028	5 946	1 853 654	6 569	2 057 851	6 873	2 213 481
Eisdielen	3 749	594 286	4 087	697 537	4 146	823 260	4 320	927 435
Trinkhallen	5 698	1 113 588	6 353	1 566 888	6 504	1 693 973	6 630	1 822 394
Sonstige Bewirtungs- stätten a.n.g.	1 879	206 345	3 133	478 076	3 838	667 077	4 331	888 998
Kantinen	4 968	2 292 420	4 913	2 132 105	4 935	2 265 525	4 942	2 534 824
Schlaf- und Speisewagenbetriebe ¹⁾ ...	23	243 161	-	-	13	419 444	13	422 762
Insgesamt ...	202 512	45 813 999	218 446	53 056 069	222 694	57 564 154	226 895	63 322 937

1) 1984 in Kantinen enthalten.

Methodische Anmerkungen siehe S. 171

2.2.3 Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe 1988 nach Ländern

Land	Gastgewerbe insgesamt		Darunter									
			Beherbergungsgewerbe				Gaststättengewerbe					
			zusammen		dar. Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis		zusammen		davon			
	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	Speisewirtschaften, Imbißhallen	sonstige Bewirtungsstätten (ohne Kantinen usw.)	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM
Schleswig-Holstein	9 437	2 655 628	3 122	980 095	2 432	709 810	5 971	1 556 742	2 950	888 656	3 021	668 086
Hamburg	5 196	1 812 053	371	345 961	286	332 407	4 633	1 374 379	1 894	760 206	2 739	614 173
Niedersachsen	24 513	6 678 837	5 009	2 117 587	4 049	1 660 452	18 879	4 322 437	7 137	2 039 071	11 742	2 283 366
Bremen	2 084	555 122	142	86 257	137	85 316	1 881	430 177	557	193 421	1 324	236 757
Nordrhein-Westfalen	59 677	14 683 926	5 695	2 634 668	5 387	2 475 806	52 810	11 386 472	19 201	4 812 623	33 609	6 573 849
Hessen	20 327	6 495 883	5 019	2 102 961	4 891	2 064 458	15 026	3 676 069	4 063	1 162 448	10 963	2 513 620
Rheinland-Pfalz ..	17 192	3 498 821	2 491	950 022	2 275	870 387	14 463	2 474 408	6 189	1 140 503	8 274	1 333 905
Baden-Württemberg	32 996	9 408 716	3 846	1 904 912	3 452	1 786 890	28 405	7 034 998	22 712	5 759 458	5 693	1 275 539
Bayern	43 615	14 495 811	17 966	7 000 614	16 771	6 757 292	24 777	7 122 020	12 681	4 556 191	12 096	2 565 829
Saarland	4 680	827 992	163	93 326	155	90 953	4 458	675 212	1 427	266 254	3 031	408 958
Berlin (West)	7 178	2 210 149	405	559 791	366	549 128	6 408	1 536 244	1 918	486 271	4 490	1 049 973
Bundesgebiet ...	226 895	63 322 937	44 229	18 776 194	40 201	17 382 900	177 711	41 589 157	80 729	22 065 101	96 982	19 524 055

Methodische Anmerkungen siehe S. 171

2.2.4 Personalkosten in gastgewerblichen Betrieben 1982
Prozent*)

Betriebsart	Personalkosten	Betriebsart	Personalkosten
Hotel-Restaurants		Schankwirtschaften	
- klein	15	- klein	2 - 5
- mittel	20 - 26	- mittel	9
- groß	31 - 37	- groß	13
Hotels garnis		Imbißhallen	
- klein	9	- klein	2 - 9
- mittel	17 - 24	- mittel	9 - 15
- groß	29	- groß	18
Gasthöfe		Cafés	
- klein	5	- klein	11 - 14
- mittel	12 - 19	- mittel	18 - 27
- groß	24 - 32	- groß	35 - 39
Pensionen		Bars, Tanz- und Vergnügungslokale	
- klein	4	- klein	17
- mittel	8 - 12	- mittel	19 - 25
- groß	19	- groß	39
Restaurants			
- klein	3		
- mittel	10 - 17		
- groß	22 - 32		

*) Anteil am Umsatz.

Quelle: Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA), Bonn;
Gastgewerbliche Schriftenreihe Nr. 48 und Nr. 49, 1984

2.2.5 Kostenstruktur des Gastgewerbes 1985*)
% der Gesamtleistung **)

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Material- und Waren- einsatz usw.			Kosten						Betriebs- ergebnis	Nach- richtlich: Roh- ertrag 3)	
	insgesamt	Material- und Waren- einsatz	Verbrauch v. Brenn- stoffen, Energie u.dgl. 1)	insgesamt	darunter für							
					Personal	Mieten und Pachten	Instand- haltung	Steuern	steuer- liche Abschrei- bungen 2)			
Hotels												
Zusammen	29,6	22,5	7,1	65,6	31,8	13,7	3,1	1,2	2,7	4,8	77,5	
darunter:												
100 000 - 250 000	38,6	28,2	10,4	50,0	15,6	15,0	1,5	0,8	3,7	11,4	71,8	
250 000 - 500 000	38,4	29,7	8,7	52,4	20,1	13,6	1,8	1,3	3,5	9,2	70,3	
500 000 - 1 Mill.	36,6	28,3	8,3	58,2	25,8	14,3	2,2	1,0	3,3	5,2	71,7	
1 Mill. - 2 Mill.	32,4	25,6	6,8	63,2	33,7	13,2	2,0	1,2	2,7	4,4	74,4	
2 Mill. - 5 Mill.	28,0	21,5	6,5	69,2	35,2	14,3	3,5	1,2	3,1	2,8	78,5	
Gasthöfe												
Zusammen	45,0	37,4	7,6	46,7	21,3	10,1	1,6	0,9	3,1	8,3	62,6	
darunter:												
20 000 - 50 000	51,2	39,0	12,2	30,6	3,4	12,1	2,0	0,6	3,2	18,2	61,0	
50 000 - 100 000	50,0	38,4	11,6	35,7	6,0	11,8	2,1	0,5	2,7	14,3	61,6	
100 000 - 250 000	47,8	38,6	9,2	40,5	12,8	10,9	1,8	0,8	3,4	11,7	61,4	
250 000 - 500 000	45,9	38,0	7,9	45,6	19,7	10,3	1,7	0,9	3,2	8,5	62,0	
500 000 - 1 Mill.	44,3	37,6	6,7	50,3	25,0	10,3	1,6	0,9	3,2	5,4	62,4	
1 Mill. - 2 Mill.	39,4	33,8	5,6	53,1	32,0	8,2	1,2	1,3	2,6	7,5	66,2	
Hotels garnis												
Zusammen	17,9	8,7	9,2	70,0	22,6	21,2	4,3	1,2	4,9	12,1	91,3	
darunter:												
20 000 - 50 000	26,2	12,1	14,1	55,5	7,6	18,3	3,4	0,9	5,2	18,3	87,9	
50 000 - 100 000	26,9	11,7	15,2	55,1	10,6	19,4	3,2	0,5	5,4	18,0	88,3	
100 000 - 250 000	22,5	10,3	12,2	60,2	14,9	20,9	2,9	0,8	5,0	17,3	89,7	
250 000 - 500 000	17,7	8,5	9,2	65,4	20,6	19,5	3,3	1,5	4,4	16,9	91,5	
500 000 - 1 Mill.	16,6	7,7	8,9	74,2	27,5	21,9	3,1	1,4	5,3	9,2	92,3	
Speisewirtschaften												
Zusammen	43,5	37,3	6,2	47,0	24,8	8,1	1,2	1,0	2,4	9,5	62,7	
darunter:												
20 000 - 50 000	52,4	42,8	9,6	31,0	5,9	10,2	1,0	0,3	2,3	16,6	57,2	
50 000 - 100 000	51,6	43,2	8,4	32,8	7,7	9,6	1,2	0,6	2,5	15,6	56,8	
100 000 - 250 000	47,9	40,6	7,3	37,6	13,8	8,5	1,1	0,8	2,9	14,5	59,4	
250 000 - 500 000	46,2	40,0	6,2	42,9	19,8	8,1	1,2	1,0	3,0	10,9	60,0	
500 000 - 1 Mill.	42,8	37,6	5,2	47,8	25,6	7,5	1,3	1,2	2,8	9,4	62,4	
1 Mill. - 2 Mill.	40,0	35,2	4,8	54,6	33,7	7,6	1,3	1,3	2,1	5,4	64,8	
2 Mill. - 5 Mill.	39,6	35,0	4,6	58,8	35,6	8,5	1,3	1,3	2,1	1,6	65,0	
Bars, Tanz- und Vergnügungsorte												
Zusammen	29,4	24,5	4,9	57,5	26,2	10,7	1,6	2,3	3,9	13,1	75,5	
darunter:												
50 000 - 100 000	23,8	15,6	8,2	61,8	20,6	15,8	0,5	2,0	5,7	14,4	84,4	
100 000 - 250 000	28,9	22,6	6,3	51,4	16,9	11,3	1,3	2,5	4,5	19,7	77,4	
250 000 - 500 000	28,6	23,1	5,5	57,8	25,1	10,8	1,2	3,4	4,1	13,6	76,9	
500 000 - 1 Mill.	29,6	25,4	4,2	57,1	26,5	9,3	2,0	2,2	4,4	13,3	74,6	
Cafés												
Zusammen	38,5	33,1	5,4	52,4	28,9	8,5	1,3	1,0	3,1	9,1	66,9	
darunter:												
50 000 - 100 000	48,2	38,2	10,0	37,3	8,2	10,3	1,7	0,3	3,7	14,5	61,8	
100 000 - 250 000	45,9	39,4	6,5	39,2	15,9	7,9	0,9	0,7	3,3	14,9	60,6	
250 000 - 500 000	39,4	34,3	5,1	48,6	25,9	7,9	1,5	1,3	3,2	12,0	65,7	
500 000 - 1 Mill.	35,1	30,2	4,9	58,4	36,2	8,0	1,5	1,2	3,2	6,5	69,8	

*) Hochgerechnetes Ergebnis für ausgewählte Zweige der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

**) Umsatz ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer plus/minus Bestandsveränderung an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbst-erstellte Anlagen.

1) Einschl. sonstiger Betriebsstoffe.

2) Ohne Abschreibungen auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u. dgl.

3) Gesamtleistung minus Material- und Wareneinsatz.
Methodische Anmerkungen siehe S. 159 und S. 160

2.2.6 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe nach kreisfreien Städten

Kreisfreie Stadt	Be- völkerung am 31.12.1984	31. Mai 1985				Umsatz 1984	
		Arbeitsstätten		Beschäftigte		insgesamt	dar. im Gaststätten- gewerbe
		insgesamt	dar. im Gaststätten- gewerbe Anzahl	insgesamt	dar. im Gaststätten- gewerbe		
						1 000 DM	
Insgesamt	21 013 519	58 301	50 798	312 828	231 055	20 337 449	14 381 638
davon: Großstädte ¹⁾							
Kiel	245 751	590	484	3 535	2 385	199 829	126 419
Lübeck	211 707	640	526	3 198	2 088	209 596	129 446
Hamburg	1 592 447	4 391	3 885	25 120	17 781	1 702 724	1 147 179
Braunschweig	253 057	657	552	3 241	2 494	190 211	145 007
Salzgitter	107 023	244	216	768	610	48 994	37 895
Wolfsburg	122 099	258	220	1 151	767	75 418	44 954
Hannover	514 010	1 565	1 405	8 533	6 437	574 781	438 967
Oldenburg (Oldenburg)	138 469	344	295	2 082	1 461	114 533	72 462
Osnabrück	153 587	491	430	2 019	1 578	114 605	90 381
Bremen	530 520	1 638	1 477	7 822	5 710	444 935	327 007
Bremerhaven	135 095	560	526	2 188	1 879	110 431	93 929
Düsseldorf	565 843	1 783	1 543	11 467	8 053	889 312	592 299
Duisburg	522 829	1 225	1 126	4 963	4 236	264 815	219 120
Essen	625 705	1 499	1 381	7 721	6 247	426 507	331 153
Krefeld	217 276	671	616	2 928	2 456	157 926	133 727
Mönchengladbach	255 085	771	707	3 128	2 616	180 498	147 485
Mühlheim a.d. Ruhr	173 190	361	327	2 029	1 816	112 710	100 650
Oberhausen	223 265	520	489	2 185	1 942	109 450	97 077
Remscheid	121 830	276	243	1 076	871	59 714	45 508
Solingen	158 418	422	383	1 644	1 329	96 031	72 237
Wuppertal	379 393	1 008	936	3 615	3 159	197 256	169 871
Aachen	239 801	764	686	3 839	2 999	212 301	162 088
Bonn	291 291	745	605	5 248	3 662	301 814	207 499
Köln	922 286	2 747	2 449	13 841	11 015	951 300	724 915
Leverkusen	155 411	370	342	1 476	1 263	90 743	73 857
Bottrop	112 353	233	213	1 034	929	47 389	41 043
Gelsenkirchen	287 956	700	656	2 982	2 667	156 615	136 774
Münster (Westfalen)	272 626	647	542	4 363	3 092	240 700	168 284
Bielefeld	301 460	667	581	2 894	2 148	164 222	123 189
Bochum	384 774	917	850	3 758	3 345	193 100	167 774
Dortmund	579 697	1 365	1 240	6 119	4 978	354 450	278 618
Hagen	207 636	520	476	2 046	1 712	109 015	88 226
Hamm	166 641	409	367	1 604	1 278	89 626	65 260
Herne	173 226	393	374	1 367	1 318	64 567	62 044
Darmstadt	134 718	373	317	2 232	1 631	147 466	101 095
Frankfurt/Main	599 634	2 125	1 859	14 175	8 476	1 165 810	622 582
Offenbach/Main	107 378	339	310	1 124	931	82 965	65 538
Wiesbaden	267 467	788	691	4 316	2 938	304 327	198 729
Kassel	184 997	489	418	2 454	1 824	162 488	120 300
Koblenz	111 235	486	373	2 223	1 642	138 312	98 842
Ludwigshafen am Rhein	155 311	453	419	1 729	1 343	103 053	75 943
Mainz	187 447	581	505	3 508	2 313	234 512	139 077
Stuttgart (Stadtkreis)	561 567	1 278	1 101	7 517	5 738	585 881	440 956
Heilbronn (Stadtkreis)	110 666	263	238	1 374	1 105	92 419	72 649
Karlsruhe (Stadtkreis)	269 638	640	527	3 645	2 609	243 324	174 462
Heidelberg (Stadtkreis)	133 693	388	303	2 993	1 797	198 406	122 022
Mannheim (Stadtkreis)	295 178	692	624	3 365	2 629	211 971	158 639
Pforzheim (Stadtkreis)	104 023	228	203	1 102	899	72 240	61 179
Freiburg im Breisgau (Stadtkreis)	181 304	386	310	2 649	1 762	180 108	111 408
München	1 267 451	3 031	2 461	28 815	19 623	2 336 217	1 523 644
Regensburg	126 681	330	274	1 872	1 380	118 391	87 920
Erlangen	100 523	254	196	1 627	978	101 046	60 239
Nürnberg	468 352	1 294	1 097	6 925	4 972	457 136	320 856
Würzburg	129 995	343	265	3 204	2 324	171 769	127 708
Augsburg	244 400	604	511	3 461	2 642	215 491	164 224
Berlin (West)	1 848 585	5 653	4 904	28 207	20 708	1 829 000	1 296 951
Übrige kreisfreie Städte ²⁾	2 081 519	6 892	5 744	33 323	24 470	1 928 999	1 374 331

1) Mit 100 000 Einwohnern und mehr.

2) Unter 100 000 Einwohnern.

Methodische Anmerkungen siehe S. 157 und S. 158

2.2.7 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Beherbergungsgewerbe nach kreisfreien Städten

Kreisfreie Stadt	Be- völkerung am 31.12.1984	31. Mai 1985				Umsatz 1984	
		Arbeitsstätten		Beschäftigte		insgesamt	dar. in Hotels
		insgesamt	dar. in Hotels	insgesamt	dar. in Hotels		
Insgesamt	21 013 519	4 723	1 637	62 966	44 605	4 678 586	3 423 484
davon: Großstädte ¹⁾							
Kiel	245 751	41	24	750	650	46 301	39 467
Lübeck	211 707	78	33	885	677	66 782	56 103
Hamburg	1 592 447	311	79	4 596	3 246	324 009	233 554
Braunschweig	253 057	37	13	475	348	28 194	23 472
Salzgitter	107 023	23	12	138	112	9 538	8 284
Wolfsburg	122 099	33	19	367	292	29 847	24 735
Hannover	514 010	84	35	1 722	1 440	112 878	93 282
Oldenburg (Oldenburg)	138 469	24	13	246	180	12 707	9 612
Osnabrück	153 587	37	16	287	224	15 592	12 635
Bremen	530 520	77	28	1 476	1 164	83 928	64 176
Bremerhaven	135 095	18	10	245	211	12 341	11 261
Düsseldorf	565 843	153	34	2 784	2 037	252 560	193 487
Duisburg	522 829	55	26	508	383	32 412	26 105
Essen	625 705	64	27	992	730	64 671	49 433
Krefeld	217 276	27	13	334	251	16 727	12 363
Mönchengladbach	255 085	37	24	393	331	26 073	22 999
Mühlheim a.d. Ruhr	173 190	23	11	181	135	11 013	8 585
Oberhausen	223 265	15	9	170	140	9 199	7 866
Remscheid	121 830	22	13	163	135	9 319	8 375
Solingen	158 418	23	15	191	156	12 046	10 965
Wuppertal	379 393	30	13	274	167	12 808	6 210
Aachen	239 801	52	18	575	357	39 647	26 996
Bonn	291 291	93	34	973	706	64 857	49 399
Köln	922 286	205	72	2 251	1 441	182 674	116 065
Leverkusen	155 411	21	11	191	150	16 008	13 477
Bottrop	112 353	13	5	73	42	4 909	2 961
Gelsenkirchen	287 956	14	9	202	177	13 052	11 923
Münster (Westfalen)	272 626	57	32	806	650	54 917	46 397
Bielefeld	301 460	45	30	417	323	25 126	20 905
Bochum	384 774	39	20	267	170	16 116	10 477
Dortmund	579 697	65	31	617	467	41 278	33 220
Hagen	207 636	32	13	276	167	14 596	11 231
Hamm	166 641	20	16	196	181	14 130	12 934
Herne	173 226	9	6	25	18	1 296	1 067
Darmstadt	134 718	31	18	443	403	34 156	31 986
Frankfurt/Main	599 634	177	73	4 658	4 011	465 951	405 242
Offenbach/Main	107 378	17	7	140	87	11 922	7 932
Wiesbaden	267 467	58	26	1 062	921	77 808	69 328
Kassel	184 997	44	25	502	449	34 458	31 972
Koblenz	111 235	73	35	412	224	29 426	16 028
Ludwigshafen am Rhein	155 311	24	6	358	198	25 814	14 585
Mainz	187 447	51	18	992	682	84 440	59 533
Stuttgart (Stadtkreis)	561 567	139	54	1 574	1 035	126 224	83 721
Heilbronn (Stadtkreis)	110 666	20	10	232	187	17 288	13 729
Karlsruhe (Stadtkreis)	269 638	67	25	838	616	53 897	38 818
Heidelberg (Stadtkreis)	133 693	72	22	859	507	61 322	39 739
Mannheim (Stadtkreis)	295 178	40	11	591	446	42 627	32 306
Pforzheim (Stadtkreis)	104 023	23	8	191	133	10 462	5 907
Freiburg im Breisgau (Stadtkreis)	181 304	63	24	815	590	59 499	42 962
München	1 267 451	366	45	7 935	5 181	712 225	477 579
Regensburg	126 681	29	17	391	279	25 060	18 176
Erlangen	100 523	46	8	490	214	35 923	19 289
Nürnberg	468 352	129	24	1 586	887	111 877	67 020
Würzburg	129 995	61	19	797	474	37 552	20 051
Augsburg	244 400	45	8	569	364	38 725	25 836
Berlin (West)	1 848 585	453	57	6 042	3 828	438 733	291 407
Übrige kreisfreie Städte 2)	2 081 519	818	333	7 443	5 031	465 646	330 317

1) Mit 100 000 Einwohnern und mehr.

2) Unter 100 000 Einwohnern.

Methodische Anmerkungen siehe S. 157 und S. 158

2.3 Reiseveranstaltung und Reisevermittlung

Ein wichtiger Teilbereich des touristischen Angebots sind diejenigen Unternehmen, die touristische Leistungen verkaufen. Reisebüros bieten den Touristen die Möglichkeiten, Pauschal- und Geschäftsreisen zu buchen. Sie gehören damit zum unmittelbaren touristischen

Angebot. In der Statistik ist dieser Bereich jedoch bisher nur unzureichend abgedeckt. Vielfach liegt es im Ermessen der Unternehmen, Statistiken zu führen. Allgemeingültige Regelungen über die statistische Erfassung dieser Branche existieren bisher nicht. So kann an dieser Stelle nur auf wenig Datenmaterial zurückgegriffen werden.

2.3.1 Umsatz, Gesamtleistung und ausgewählte Kosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros) 1987*)

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Umsatz im Geschäftsjahr		Umsatz aus Reiseveranstal- tung und -ver- mittlung	Gesamt- leistung je Unter- nehmen 1)	Personal- kosten 2)	Fremd- leistungen	Kosten des Fahrzeug- und Schiffs- parks 3)	Mieten und Pachten	Steuern ⁴⁾	Steuer- liche Abschrei- bungen 5)	Kosten insgesamt
	einschl.	ohne									
	Umsatzsteuer je Unternehmen										
	1 000 DM										
			% ⁶⁾	1 000 DM	% der Gesamtleistung						
500 000 - 1 Mill.	779,5	714,6	96,9	714,6	36,2	1,8	2,6	7,1	1,9	3,7	85,4
1 Mill. - 2 Mill.	1 560,3	1 444,3	94,8	1 444,3	39,5	3,6	3,0	6,2	1,2	3,4	92,4
2 Mill. - 5 Mill.	3 177,3	2 981,5	94,9	2 981,5	30,9	4,2	1,2	4,0	1,3	2,1	94,2
5 Mill. - 10 Mill.	(7 278,4)	(6 851,3)	(97,4)	(6 851,3)	(23,2)	(2,7)	(0,3)	(3,2)	(0,4)	(0,8)	(97,5)
10 Mill. - 25 Mill.	(15 438,6)	(14 720,8)	(94,6)	(14 720,8)	(15,3)	(1,7)	(0,8)	(1,6)	(1,2)	(1,5)	(94,1)
25 Mill. - 50 Mill.	(32 501,2)	(31 256,6)	(94,7)	(31 256,6)	(19,6)	(0,1)	(0,3)	(2,0)	(0,6)	(1,0)	(96,8)

*) Nichthochgerechnetes Ergebnis.

1) Gesamtleistung = Umsatz ohne Umsatzsteuer plus/minus Bestandsveränderung an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbst-erstellte aktivierte Anlagen.

2) Ohne Entgelt für tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausstellungsverhältnis standen.

3) Ohne Personalkosten, Miete und Abschreibungen, die in den betreffenden Positionen enthalten sind.

4) Ohne Einkommen-, Körperschaft-, Grund- und Kfz-Steuer. Die Vermögensteuer ist nur von Kapitalgesellschaften sowie Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften auszuweisen. Die Grundsteuer ist bereits im Mietwert abgegolten. Die Kfz-Steuer ist bei den Kosten des Fahrzeug- und Schiffs-parks erfasst.

5) Ohne Sondervergünstigungen sowie ohne geringwertige Wirtschaftsgüter gem. § 6 Absatz 2 EStG und ohne steuerliche Abschreibungen auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl.

6) Anteil vom Umsatz ohne Umsatzsteuer je Unternehmen.

Methodische Anmerkungen siehe S. 159 und S. 160

2.3.2 Beschäftigte und Personalkosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros) 1987 je Unternehmen*)

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Beschäftigte ¹⁾ im Durchschnitt des Geschäftsjahres					Personalkosten ³⁾				
	ins- gesamt	tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und ohne Entgelt mithel- fende Familien- angehörige	Ange- stellte (einschl. Vertreter im Ange- stellten- verhält- nis) 2)	Ar- beiter und sonst- iges Per- sonal	Auszu- bildende	Löhne und Gehäl- ter 4)	Sozialkosten			
							ins- gesamt	ge- setz- liche	übrige	Prozent der Löhne und Gehälter
	Anzahl					1 000 DM	%			
500 000 - 1 Mill.	8,6	0,9	5,5	0,7	1,5	219,9	38,5	90,0	10,0	17,5
1 Mill. - 2 Mill.	14,4	0,6	10,0	1,2	2,6	481,1	90,1	91,9	8,1	18,7
2 Mill. - 5 Mill.	20,8	0,5	15,9	1,1	3,3	777,5	145,0	88,5	11,5	18,7
5 Mill. - 10 Mill.	(42,6)	(0,7)	(29,6)	(2,2)	(10,1)	(1 334,1)	(253,6)	(89,2)	(10,8)	(19,0)
10 Mill. - 25 Mill.	(52,6)	(0,2)	(45,6)	(1,7)	(5,1)	(1 898,5)	(352,2)	(86,1)	(13,9)	(18,6)
25 Mill. - 50 Mill.	(125,6)	(1,1)	(107,2)	-	(17,3)	(5 230,1)	(903,2)	(94,1)	(5,9)	(17,3)

*) Nichthochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Zu den Angestellten zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Personen, soweit sie im befragten Unternehmen Bezüge erhielten, die steuerlich als "Einkünfte aus nicht-selbständiger Arbeit" angesehen wurden.

3) Ohne Entgelt für tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausstellungsverhältnis standen.

4) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

Methodische Anmerkungen siehe S. 159 und S. 160

2.4 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung

In landschaftlich reizvollen Gegenden bietet sich für Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben und Forstbetrieben die Möglichkeit, durch Beherbergung von Gästen ein zusätzliches Einkommen zu erzielen. Für die Aktion "Urlaub auf dem Bauernhof" sind seit den 60er Jahren

in größerem Umfang sowohl private als auch öffentlich geförderte Investitionen getätigt worden, die teils den vorstehend genannten Betrieben, teils der Infrastruktur des Feriengebietes zugute kamen. In den Landwirtschaftszählungen 1971 und 1979 wurde festgestellt, in welchem Umfang die landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe von der Möglichkeit Gebrauch machen, Gästezimmer an Feriengäste zu vermieten.

2.4.1 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche*)

Anzahl

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Jahr	Betriebe insgesamt	Darunter mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste ¹⁾							
			zusammen	davon mit ... bis ... Übernachtungen						Übernachten je Betrieb
				1-49	50-99	100-199	200-399	400-599	600 und mehr	
Landwirtschaftliche Betriebe										
Hauptproduktionsrichtung ²⁾										
unter 1	1971	55 720	940	190	157	189	223	99	82	495
	1979	42 511	586	165	102	111	112	46	50	249
1 - 2	1971	135 660	2 345	376	356	499	589	249	276	271
	1979	102 526	1 847	271	272	348	449	199	308	380
2 - 5	1971	223 651	4 269	586	619	901	1 112	495	556	291
	1979	156 822	3 178	387	392	666	752	395	586	360
5 - 10	1971	212 670	4 118	506	550	851	1 089	501	621	308
	1979	152 966	3 369	328	385	642	884	484	646	387
10 - 20	1971	252 304	5 971	594	779	1 267	1 685	791	855	623
	1979	186 424	5 045	389	547	1 002	1 378	745	984	373
20 - 30	1971	108 068	2 821	250	395	581	784	397	414	315
	1979	103 887	2 781	196	313	516	758	434	564	392
30 - 50	1971	58 372	1 819	154	205	391	523	258	288	330
	1979	74 562	1 757	148	194	323	500	255	337	377
50 - 100	1971	17 825	862	67	96	175	250	104	170	373
	1979	25 981	852	40	93	161	245	117	196	460
100 und mehr	1971	3 231	157	15	17	30	39	24	32	421
	1979	4 269	143	11	11	18	37	20	46	600
Insgesamt ...	1971	1 067 501	23 302	2 738	3 174	4 884	6 294	2 918	3 294	305
	1979	849 948	19 558	1 935	2 309	3 787	5 115	2 695	3 717	379
Forstbetriebe ²⁾										
Insgesamt ...	1971	77 815	1 189	127	143	250	298	158	213	339
	1979	97 369	1 640	165	204	315	397	218	341	441

*) Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählungen 1971 und 1979.
Kreis der einbezogenen Betriebe: Landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mehr sowie unterhalb 1 ha LF mit Mindestanbauflächen ausgewählter Kultur-, Frucht- und Pflanzenarten und/oder mit Mindestbeständen ausgewählter Tierarten/-kategorien (einschl. Betriebe ohne LF); ferner Forstbetriebe mit 1 ha Waldfläche (WF) oder mehr.

1) Ohne Vermietung von Zimmern, die zu einem Hotel, Gasthof oder einer Pension gehören.
2) Hauptproduktionsrichtung: Kennzeichnung der Betriebe anhand des Verhältnisses der LF zur WF:
- Landwirtschaftlicher Betrieb: Die LF ist gleich oder größer als 10 % der WF,
- Forstbetrieb: Die LF ist kleiner als 10 % der WF.

Methodische Anmerkungen siehe S. 161 und S. 162

2.4.2 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an
Ferien- oder Kurgäste nach Ländern*)

Land	Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾			Forstbetriebe ²⁾		
		insgesamt	darunter mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste 3)		insgesamt	darunter mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste 3)	
			zusammen	Übernachtungen je Betrieb		zusammen	Übernachtungen je Betrieb
Schleswig-Holstein	1971	43 245	2 437	326	1 484	17	299
	1979	35 515	1 791	392	1 611	24	433
Niedersachsen	1971	165 248	1 874	294	9 254	91	378
	1979	129 980	1 335	378	9 636	99	415
Nordrhein-Westfalen	1971	137 268	1 506	353	11 651	122	371
	1979	107 319	783	401	11 811	94	291
Hessen	1971	89 066	1 584	295	3 695	31	297
	1979	66 946	1 301	396	3 334	31	440
Rheinland-Pfalz	1971	99 459	1 455	161	5 766	33	149
	1979	74 793	1 492	223	6 605	47	272
Baden-Württemberg	1971	190 348	3 652	286	11 786	226	361
	1979	152 279	3 131	431	12 931	241	703
Bayern	1971	329 799	10 777	323	33 247	669	333
	1979	274 273	9 715	379	50 833	1 103	407
Saarland	1971	8 987	11	80	762	-	-
	1979	5 691	6	751	467	1	93
Hamburg, Bremen und Berlin (West) zusammen	1971	4 081	6	369	170	-	-
	1979	3 152	4	1 556	141	-	-
Bundesgebiet ...	1971	1 067 501	23 302	305	77 815	1 189	339
	1979	849 948	19 558	379	97 369	1 640	441

*) Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählungen 1971 und 1979.
Kreis der einbezogenen Betriebe: Landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mehr sowie unterhalb 1 ha LF mit Mindestanbauflächen ausgewählter Kultur-, Frucht- und Pflanzenarten und/oder Mindestbeständen ausgewählter Tierarten/-kategorien (einschl. Betriebe ohne LF); ferner Forstbetriebe mit 1 ha Waldfläche (WF) oder mehr.

- 1) Landwirtschaftlicher Betrieb: Die LF ist gleich oder größer als 10 % der WF.
2) Forstbetrieb: Die LF ist kleiner als 10 % der WF.
3) Ohne Vermietung von Zimmern, die zu einem Hotel, Gasthof oder einer Pension gehören.

Methodische Anmerkungen siehe S. 161 und S. 162

2.5 Kurtourismus

Die Bäderstatistik des Deutschen Bäderverbandes erfaßt seit Jahren eine besondere Gruppe der touristischen Nachfrage: die Kurgäste. Die Bäderstatistik berücksichtigt dabei nur Gäste und ihre Übernachtungen, wenn mindestens vier Nächte im Kurort verbracht worden sind. Es werden bewußt Ausflügler und Touristen ausgegrenzt, die nur

zum Wochenende oder zu sonstigen Kurzreisen den Kurort besuchen, da man die Bäderstatistik auf der medizinischen Erkenntnis aufgebaut hat, daß von kurzen Aufenthalten weder ein Gesundheits- noch ein nennenswerter Erholungseffekt zu erwarten ist. Das Kurmotiv steht also im Mittelpunkt der Erfassung von Gästen und ihren Übernachtungen. Dagegen erfaßt die amtliche Beherbergungsstatistik alle an einem Kurort registrierten Ankünfte und Übernachtungen.

2.5.1 Erfaßte Kurbetriebe, Kurgäste, Kurtage sowie abgegebene Kurmittel

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1987	1988	1989
Erfaßte Kurbetriebe						
Anzahl						
Insgesamt	255	247	255	264	263	264
Kurgäste						
1 000						
Insgesamt	4 459	5 490	6 468	8 242	8 532	8 511
Stationär ¹⁾	4 193	5 078	5 917	7 689	8 015	8 055
Ambulant ²⁾	266	412	551	553	517	455
Kurtage						
1 000						
Insgesamt	75 987	88 592	91 417	104 317	108 377	101 522
Abgegebene Kurmittel						
1 000						
Insgesamt	27 204	38 437	39 639	43 178	45 432	39 578

1) Kurgäste, die im Kurort wohnen.

2) Gäste, die von den Kureinrichtungen Gebrauch machen, ohne im Kurort Quartier zu nehmen.

Quelle: Deutscher Bäderverband e.V., "Jahresbericht 1989", Bonn

Weitere Daten zum Kurtourismus vgl. Tabelle 2.1.14 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Gemeindegruppen (S. 49)

2.6 Jugendherbergen

Das Deutsche Jugendherbergswerk führt für seinen Wirkungsbereich eine eigene Statistik. Untergliedert

nach Landesverbänden liegen Daten für unterschiedliche Erhebungsmerkmale vor. In dieser Unterlage werden die Anzahl der Jugendherbergen sowie der Betten und die Anzahl der Übernachtungen für die einzelnen Landesverbände dargestellt.

2.6.1 Jugendherbergen, Betten sowie Übernachtungen nach Landesverbänden

Landesverband	1975			1980			1989		
	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen
Baden	38	4 993	796 364	40	5 418	933 896	38	5 595	798 278
Bayern	120	12 783	1 523 820	109	12 520	1 720 606	101	12 108	1 552 808
Berlin	3	664	170 748	3	676	200 356	3	768	236 981
Hannover	58	6 542	938 139	57	6 111	914 228	52	5 601	682 040
Hessen	55	7 808	1 024 358	56	7 850	1 026 008	47	7 103	810 276
Nordmark ¹⁾	51	7 697	1 033 075	48	7 645	1 159 999	50	8 142	1 108 046
Rheinland	43	6 147	970 766	46	6 536	1 075 391	42	6 392	914 258
Rheinland-Pfalz/ Saarland 2)	53	7 219	984 584	50	6 927	1 059 332	46	6 096	734 457
Schwaben	35	4 439	522 529	37	4 526	656 702	38	4 450	585 208
Unterweser-Ems ...	57	5 984	820 935	58	6 289	927 395	58	6 359	699 551
Westfalen-Lippe	63	7 358	1 164 913	62	7 050	1 131 175	48	6 074	718 425
Insgesamt ...	576	71 634	9 950 231	566	71 548	10 805 088	523	68 688	8 840 328

1) Teile Niedersachsens, Schleswig-Holsteins und Hamburgs.

2) Bis 1988 zwei Landesverbände.

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk, Detmold

3. Reiseverhalten und Reiseverkehr

In diesem Abschnitt sind Angaben zusammengefaßt, die über unterschiedliche Aspekte des Reiseverhaltens und des Reiseverkehrs informieren. Die Daten stammen zum einen aus

der Statistik der Urlaubs- und Erholungsreisen, die als Unterstichprobe im Rahmen des Mikrozensus erhoben werden, und zum zweiten aus der Statistik des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs. Sie werden ergänzt zum dritten durch Angaben vom Kraftfahrt-Bundesamt.

3.1 Urlaubs- und Erholungsreisen

Im Rahmen einer 0,1-%-Unterstichprobe zum Mikrozensus werden jährlich Daten über die Urlaubs- und Erholungsreisen der in der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) lebenden Bevölkerung erfaßt. Als Urlaubs- und Erholungsreisen gelten private Reisen mit einer Dauer von fünf Tagen und mehr. In dieser Statistik nicht erfaßt werden also Dienst- und Geschäftsreisen und auch nicht private Reisen mit einer Dauer von weniger als fünf Tagen.

Die Erhebung über Urlaubs- und Erholungsreisen, die in den Jahren zuvor mit Auskunftspflicht versehen war, erfolgt seit dem Mikrozensus 1984/85 nur noch auf freiwilliger Basis. Das hatte eine große Zahl von Antwortausfällen und

damit eine erhebliche Verschlechterung der Ergebnisse zur Folge. Gleichzeitig war es nicht mehr möglich, das bisherige Hochrechnungsverfahren anzuwenden. Aus diesem Grund werden seit 1984/85 keine Absolutzahlen mehr ausgewiesen, sondern nur noch Anteilswerte.

Für die Interpretation der Daten ist die Unterscheidung zwischen den Begriffen "Reise" und "Haushaltsreise" von Bedeutung. Als Reise zählt jede von einer Person, als Haushaltsreise grundsätzlich jede von Haushaltsmitgliedern gemeinsam unternommene - d.h. hinsichtlich aller Erhebungsmerkmale für alle Teilnehmer gleiche - Urlaubs- und Erholungsreise. Eine Urlaubs- und Erholungsreise, die von einem Haushaltsmitglied allein unternommen worden ist, zählt demnach als Reise und gleichzeitig als Haushaltsreise.

3.1.1 Reisende nach Reisehäufigkeit Prozent^{*)}

Davon mit ... Reise(n)	1984/85 ¹⁾	1985/86 ²⁾	1986/87 ²⁾	1987/88 ²⁾
1	80,9	79,4	79,8	76,8
2	14,3	15,5	15,0	17,0
3 und mehr	4,9	5,1	5,2	6,2
Insgesamt ...	100	100	100	100

*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.

2) Berichtszeitraum: April bis März.

Methodische Anmerkungen siehe S. 165

3.1.2 Reiseintensität, Reisende, Reisen und Ausgaben

Gegenstand der Nachweisung	1962	1966	1970	1975	1980	1981	1982
Reiseintensität ‰ ¹⁾							
Reiseintensität	26,3	34,1	37,5	47,1	49,9	48,0	50,0
Reisende 1 000							
Reisende von ... bis unter ... Jahren							
unter 18	2 851	4 336	5 365	6 745	6 690	6 387	6 396
18 - 65	10 068	13 808	15 116	19 187	20 360	19 893	20 891
65 und mehr	1 082	1 976	2 481	3 073	3 640	3 313	3 528
Reisen 1 000							
Insgesamt	16 041	22 587	28 497	34 680	38 955	37 309	39 096
Inlandsreisen 2)	9 783	14 125	16 375	15 885	16 482	15 318	16 086
Auslandsreisen	6 258	8 462	12 122	18 795	22 473	21 991	23 010
Haushaltsreisen insgesamt	-	-	15 588	18 468	20 977	20 069	21 168
Ausgaben 1 000 DM							
Insgesamt ³⁾	-	-	11 349 750	22 270 542	30 958 220	32 585 299	35 439 286

1) Anteil der Reisenden insgesamt an der Bevölkerung.

2) Einschl. Reisen in die ehemalige DDR und Berlin (Ost).

3) Ausgaben für Haushaltsreisen.
Methodische Anmerkungen siehe S. 165

3.1.3 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung sowie Reisende nach ausgewählten sozio-ökonomischen Merkmalen
(Prozent*)

Gegenstand der Nachweisung	1986/87 ¹⁾			1987/88 ²⁾		
	Be- völkerung 3)	nicht- gereiste Personen	Reisende	Be- völkerung 3)	nicht- gereiste Personen	Reisende

nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 14	13,4	13,7	13,1	13,6	13,7	13,6
14 - 25	17,0	19,3	14,3	16,1	18,5	13,8
25 - 45	26,9	23,5	30,6	27,1	22,8	31,4
45 - 65	26,6	23,9	29,6	26,5	23,9	29,1
65 und mehr	16,2	19,5	12,4	16,6	21,2	12,1
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf

Erwerbstätige						
Selbständige außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	3,1	2,5	3,8	3,2	2,4	3,9
Selbständige innerhalb der Land- und Forstwirtschaft	0,6	0,9	(0,3)	0,6	1,0	(0,3)
Mithelfende Familienangehörige	0,9	1,3	0,5	1,0	1,3	0,6
Beamte 4)	3,9	2,7	5,3	4,0	2,6	5,3
Angestellte	15,8	11,3	21,0	16,9	11,4	22,4
Arbeiter	16,0	16,1	15,9	15,7	15,9	15,4
Auszubildende	2,8	3,5	2,0	2,5	3,2	1,7
Zusammen ...	43,2	38,3	48,7	43,8	37,9	49,6
Erwerbslose	3,6	4,7	2,4	3,7	4,9	2,6
Erwerbspersonen zusammen ...	46,8	42,9	51,1	47,5	42,7	52,2
Nichterwerbspersonen	53,2	57,1	48,9	52,5	57,3	47,8
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

von ... bis unter ... DM						
unter 800	2,5	3,6	1,2	2,4	3,6	1,2
800 - 1 200	5,1	6,7	3,2	4,7	6,7	2,8
1 200 - 1 600	7,3	9,0	5,3	6,9	8,8	5,1
1 600 - 2 000	10,0	11,4	8,5	9,4	11,1	7,6
2 000 - 2 500	16,0	16,3	15,7	15,5	16,1	14,9
2 500 - 3 000	11,5	10,5	12,6	12,3	11,7	12,8
3 000 - 4 000	18,4	15,2	21,9	18,9	15,3	22,5
4 000 - 5 000	9,3	7,6	11,2	10,6	8,2	12,9
5 000 und mehr	9,2	6,5	12,3	10,0	6,9	13,0
Sonstige Haushalte 5)	10,8	13,2	8,2	9,4	11,6	7,2
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern						
unter 5 000	13,1	15,6	10,2	13,8	16,8	10,8
5 000 - 10 000	11,4	12,1	10,7	11,2	12,4	10,0
10 000 - 20 000	15,3	16,7	13,8	15,2	15,5	15,0
20 000 - 50 000	16,7	17,0	16,3	16,9	17,3	16,4
50 000 - 100 000	10,1	8,9	11,4	10,2	9,7	10,7
100 000 - 200 000	8,8	8,3	9,3	8,4	7,7	9,1
200 000 - 500 000	8,1	7,3	9,0	8,2	7,0	9,3
500 000 und mehr	16,6	14,0	19,4	16,2	13,6	18,7
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

nach Herkunftsländern

Schleswig-Holstein	4,1	4,1	4,2	3,9	3,9	3,9
Hamburg	2,3	1,8	2,8	2,4	1,9	3,0
Niedersachsen	11,9	13,4	10,2	12,1	13,5	10,7
Bremen	1,0	1,1	1,0	1,0	1,1	1,0
Nordrhein-Westfalen	27,9	27,6	28,3	26,4	25,4	27,5
Hessen	8,3	7,7	9,0	8,9	8,5	9,3
Rheinland-Pfalz	6,0	6,3	5,6	6,4	6,9	5,9
Baden-Württemberg	15,3	14,1	16,6	15,4	14,6	16,3
Bayern	18,6	19,7	17,4	18,7	20,1	17,3
Saarland	1,7	2,0	1,5	1,8	1,8	1,7
Berlin (West)	2,8	2,2	3,6	2,9	2,4	3,5
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: April bis März.

2) Berichtszeitraum: Mai bis April.

3) Nur Auskunftgeber.

4) Einschl. Soldaten.

5) Haushalte, deren Bezugsperson mithelfender Familienangehöriger oder selbständiger Landwirt ist, sowie Personen in Gemeinschaftsunterkünften einschl. der Fälle ohne Angabe des Einkommens.

Methodische Anmerkungen siehe S. 165

3.1.4 Haushaltsreisen nach Verkehrsmitteln, Teilnehmern je Haushaltsreise
und Monat des Reiseantritts*)
Prozent**)

Gegenstand der Nachweisung	1986/87 ¹⁾	1987/88 ²⁾
nach Verkehrsmitteln		
Eisenbahn	14,0	13,1
Bus	10,9	10,9
Personenkraftwagen	57,6	57,1
Flugzeug	16,2	17,3
Sonstige Verkehrsmittel	1,4	1,6
Insgesamt ...	100	100
nach Teilnehmern je Haushaltsreise		
1 Haushaltsmitglied ³⁾	43,8	44,3
2 Haushaltsmitglieder	35,7	35,4
3 Haushaltsmitglieder	11,2	10,7
4 Haushaltsmitglieder und mehr	9,4	9,6
Insgesamt ...	100	100
nach Monat des Reiseantritts		
April	5,4	-
Mai	9,1	8,6
Juni	9,2	11,2
Juli	19,1	14,0
August	19,7	15,2
September	12,0	11,1
Oktober	7,3	6,2
November	1,9	7,1
Dezember	5,2	4,2
Januar	3,1	4,4
Februar	3,4	7,3
März	4,6	5,1
April	-	5,6
Insgesamt ...	100	100

*) Ausland, Inland sowie ehemalige DDR und Berlin (Ost).

***) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: April bis März.

2) Berichtszeitraum: Mai bis April.

3) Einschl. Personen in Gemeinschaftsunterkünften.

Methodische Anmerkungen siehe S. 165

3.1.5 Haushaltsreisen im Inland und ins Ausland nach monatlichem Nettoeinkommen
Prozent*)

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... DM	1986/87 ¹⁾	1987/88 ²⁾
Inlandsreisen ³⁾		
unter 800	2,6	2,3
800 - 1 600	17,3	16,7
1 600 - 2 500	30,4	29,5
2 500 - 3 000	12,5	11,8
3 000 - 4 000	19,7	19,2
4 000 und mehr	17,6	20,6
Insgesamt 4) ...	100	100
Auslandsreisen		
unter 800	2,0	2,1
800 - 1 600	10,9	9,6
1 600 - 2 500	25,4	23,4
2 500 - 3 000	11,5	11,5
3 000 - 4 000	22,0	22,3
4 000 und mehr	28,1	31,2
Insgesamt 4) ...	100	100

*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: April bis März.

2) Berichtszeitraum: Mai bis April.

3) Einschl. ehemalige DDR und Berlin (Ost).

4) Einschl. Haushalte, deren Haushaltsvorstand mithelfender Familienangehöriger oder selbständiger Landwirt ist, sowie Personen in Gemeinschaftsunterkünften.

Methodische Anmerkungen siehe S. 165

3.1.6 Reisen nach Monat des Reiseantritts und Verkehrsmitteln
Prozent*)

Monat des Reiseantritts Verkehrsmittel	1986/87 ¹⁾	1987/88 ²⁾
nach Monat des Reiseantritts		
April	5,2	-
Mai	8,2	7,6
Juni	9,2	11,1
Juli	22,2	16,2
August	21,0	15,5
September	10,9	10,1
Oktober	6,7	5,7
November	1,5	8,0
Dezember	5,0	3,8
Januar	2,9	4,2
Februar	3,1	7,6
März	4,0	4,9
April	-	5,1
Insgesamt ...	100	100
nach Verkehrsmitteln		
Eisenbahn	10,6	9,9
Bus	8,5	8,3
Flugzeug	14,5	15,5
PKW (eigen und fremd)	65,3	64,9
Sonstige Verkehrsmittel	1,1	1,3
Insgesamt ...	100	100

*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: April bis März.

2) Berichtszeitraum: Mai bis April.

Methodische Anmerkungen siehe S. 165

3.1.7 Inlandsreisen nach Verkehrsmitteln, Reisedauer und Unterkunftsarten
Prozent*)

Gegenstand der Nachweisung	1986/87 ¹⁾	1987/88 ²⁾
nach Verkehrsmitteln		
Eisenbahn	18,6	17,3
Bus	6,9	6,9
Flugzeug	1,0	(0,8)
Pkw (eigen oder fremd)	72,7	73,9
Sonstige Verkehrsmittel	0,9	1,1
Insgesamt ...	100	100
nach der Reisedauer		
von ... bis ... Tagen		
5 - 7	25,0	27,6
8 - 14	43,0	42,6
15 - 21	21,1	19,5
22 - 28	8,0	7,5
29 und mehr	2,9	2,7
Insgesamt ...	100	100
nach Unterkunftsarten		
Hotel, Gasthof, Fremdenheim, Pension	29,6	30,6
Heilstätte und Sanatorium ..	4,2	4,9
Privatquartier gegen Entgelt	15,8	12,7
Privatquartier ohne Entgelt	21,8	22,8
Campingplatz	5,5	4,5
Sonstige Unterkunft	23,1	24,5
Insgesamt ...	100	100

*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: April bis März.

2) Berichtszeitraum: Mai bis April.

Methodische Anmerkungen siehe S. 165

3.1.8 Inlandsreisen nach Herkunfts- und Zielländern
Prozent*)

Land	1986/87 ¹⁾	1987/88 ²⁾
nach Herkunftsländern		
Schleswig-Holstein	5,0	4,9
Hamburg	3,1	3,1
Niedersachsen	14,4	13,7
Bremen	1,3	1,1
Nordrhein-Westfalen	32,8	30,3
Hessen	8,7	8,7
Rheinland-Pfalz	6,2	7,5
Baden-Württemberg	12,0	12,4
Bayern	10,1	12,0
Saarland	1,1	1,2
Berlin (West)	5,4	5,1
Bundesgebiet ...	100	100
nach Zielländern		
Schleswig-Holstein	19,1	19,2
Hamburg	(0,5)	(0,5)
Niedersachsen	13,7	13,0
Bremen	(0,6)	(0,5)
Nordrhein-Westfalen	7,5	7,1
Hessen	4,7	4,7
Rheinland-Pfalz	5,0	4,7
Baden-Württemberg	14,7	14,9
Bayern	31,9	32,5
Saarland	/	/
Berlin (West)	1,9	2,3
Bundesgebiet ...	100	100

*) Anteil am Bundesgebiet.

1) Berichtszeitraum: April bis März.

2) Berichtszeitraum: Mai bis April.

Methodische Anmerkungen siehe S. 165

3.1.9 Haushaltsreisen ins Ausland nach Zielländern
Prozent

Zielland	1986/87 ¹⁾	1987/88 ²⁾
	Anteil am Insgesamt	
Belgien/Luxemburg	0,4	0,6
Bulgarien	0,3	0,3
Dänemark	1,9	2,2
Frankreich	6,8	7,2
Griechenland	4,8	4,0
Großbritannien und Nordirland	1,9	1,8
Italien	18,1	18,2
Jugoslawien	8,6	8,3
Niederlande	2,7	2,6
Norwegen	0,6	0,6
Österreich	18,3	16,1
Polen	0,4	0,8
Portugal	1,3	1,2
Rumänien	0,4	0,4
Schweden	0,7	0,6
Schweiz	4,1	3,8
Sowjetunion	0,3	0,4
Spanien	14,7	15,8
Tschechoslowakei	0,5	0,5
Türkei	4,2	4,1
Ungarn	1,7	1,8
Übriges Europa	0,8	0,9
Vereinigte Staaten	1,8	2,1
Übriges Amerika	1,4	1,1
Nordafrika	1,7	2,3
Übriges Afrika	0,6	0,6
Israel	0,3	0,5
Übriges Asien	0,7	1,2
Sonstige Länder	0,1	0,2
Insgesamt ...	100	100

1) Berichtszeitraum: April bis März.

2) Berichtszeitraum: Mai bis April.

Methodische Anmerkungen siehe S. 165

3.1.10 Auslandsreisen nach Zielländern
Prozent

Zielland	Anteil an Auslandsreisen insgesamt	
	1986/87 ¹⁾	1987/88 ²⁾
Österreich	18,5	16,5
Italien	18,7	18,5
Spanien, Portugal	15,1	16,2
Jugoslawien	9,0	8,7
Frankreich	6,6	7,0
Schweiz	4,3	3,7
Dänemark, Norwegen, Schweden	3,5	3,7
Belgien/Luxemburg, Nieder- lande	3,4	3,7
Bulgarien, Rumänien, Ungarn	2,4	2,5
Polen, Sowjetunion, Tschechoslowakei	1,0	1,5
Übriges Europa	11,9	11,3
Sonstige Länder	5,5	6,6
Insgesamt ...	100	100

1) Berichtszeitraum: April bis März.

2) Berichtszeitraum: Mai bis April.

Methodische Anmerkungen siehe S. 165

3.2 Grenzüberschreitender Reiseverkehr

Die folgenden Angaben stammen aus zwei Quellen, einerseits aus der Statistik des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs, die vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht wird, und andererseits aus den statistischen Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes.

Die Statistik des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs beruht auf der Zählung der Reisenden beim Grenzübertritt (durch die Grenzpolizeibehörden im Rahmen ihrer paßkontrolldienstlichen Tätigkeit). Erfasst wird der gesamte Reiseverkehr an den einzelnen Ländergrenzen, was allerdings keine Zuordnung zu den Herkunfts- oder Zielländern ermöglicht. In der Statistik des

grenzüberschreitenden Reiseverkehrs werden an den Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland Einreisen, an der Grenze zur Deutschen Demokratischen Republik sowohl Einreisen als auch Ausreisen erfasst. Diesen Reiseverkehr kann man nicht voll dem Tourismus zurechnen, da auch Pendler (Berufs- und Ausbildungspendler) erfasst werden.

Während die Statistik des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs alle Verkehrsmittel erfasst und die Anzahl der ein- bzw. ausreisenden Personen dokumentiert, geben die Daten des Kraftfahrt-Bundesamtes einen Überblick ausschließlich über den Kraftfahrzeugverkehr und berichten dabei über die Zahl der grenzüberschreitenden Kraftfahrzeuge.

3.2.1 Einreisen nach Art des Grenzübergangs
1 000

Jahr	Einreisen insgesamt	Davon Art des Übergangs					Seehafen	Flugplatz
		Landgrenzübergang				davon		
		zusammen	Straßen- übergang	Eisenbahn- übergang	Wasser- übergang			

Insgesamt¹⁾

1960	147 144,8	144 254,4	-	-	-	-	1 697,6	1 192,9
1965	238 636,0	231 772,5	-	-	-	-	3 799,0	3 064,4
1970	286 358,2	273 162,1	257 386,8	14 977,0	798,3	6 381,4	6 814,7	
1975	374 843,5	354 764,4	337 974,3	15 823,4	966,8	7 949,5	12 129,7	
1980	437 074,3	409 185,1	389 086,0	18 262,6	1 836,4	11 899,4	15 989,8	
1983	421 659,5	395 113,7	376 828,3	16 677,5	1 607,5	11 005,0	15 540,8	
1984	424 388,9	396 063,6	377 614,5	16 880,9	1 568,2	11 285,9	17 039,3	
1985	422 256,4	393 070,0	375 248,4	16 262,3	1 559,3	11 060,6	18 125,8	
1986	438 731,4	408 375,2	390 952,9	15 799,0	1 623,3	11 961,5	18 394,8	
1987	455 782,4	423 364,1	405 780,5	16 187,5	1 396,1	12 441,0	19 977,3	

darunter Ausländer

1960	65 338,9	63 807,0	-	-	-	695,4	836,4	
1965	110 047,4	106 341,8	-	-	-	2 140,0	1 565,6	
1970	142 513,1	134 968,0	125 615,8	9 008,8	343,4	4 069,9	3 475,1	
1975	180 518,5	170 099,0	160 320,5	9 330,3	448,1	3 910,1	6 509,4	
1980	203 817,6	189 885,7	178 281,4	10 750,2	854,1	5 230,0	8 701,9	
1983	194 367,4	180 818,2	170 214,3	9 844,7	759,2	5 401,9	8 147,3	
1984	180 753,0	166 065,1	155 300,7	10 017,7	746,7	5 789,5	8 898,4	
1985	156 269,6	141 623,3	131 089,0	9 815,4	718,9	5 373,1	9 273,1	
1986	163 414,0	148 320,6	137 953,9	9 625,4	741,3	5 758,6	9 334,8	
1987	151 168,6	135 543,3	125 512,3	9 405,7	625,3	5 589,1	10 036,2	

1) Einschl. der Einreisen von Personen, deren Staatsangehörigkeit nicht festgestellt wurde.

Methodische Anmerkungen siehe S. 169

3.2.2 Grenzüberschreitender Straßenverkehr mit Kraftfahrzeugen nach Grenzabschnitten und Fahrzeugarten*)

Grenzabschnitt	Krafträder		Personenkraftwagen		Kraftomnibusse	
	1988	1989	1988	1989	1988	1989
Nordgrenzen						
Dänemark/Schleswig-Holstein	44 608	42 690	6 611 456	7 161 764	97 867	105 313
Ostseehäfen	14 177	14 375	864 644	965 269	27 591	32 982
Nordseehäfen	3 078	2 239	53 228	61 791	1 125	1 341
Zusammen	61 863	59 304	7 529 328	8 188 824	126 583	139 636
Westgrenzen						
Niederlande/						
Niedersachsen	57 825	74 723	5 042 329	5 518 082	24 296	25 627
Nordrhein-Westfalen	456 217	432 137	37 373 760	37 969 938	211 147	195 694
Zusammen	514 042	506 860	42 416 089	43 488 020	235 443	221 321
Belgien/						
Nordrhein-Westfalen	89 740	79 807	5 463 185	5 532 268	53 821	58 457
Rheinland-Pfalz	16 077	23 336	618 101	927 523	3 728	4 333
Zusammen	105 817	103 143	6 081 286	6 459 791	57 549	62 790
Luxemburg/						
Rheinland-Pfalz	95 689	144 245	4 588 861	5 486 633	24 336	31 078
Saarland	32 774	33 802	1 115 826	1 186 673	6 854	6 401
Zusammen	128 463	177 047	5 704 687	6 673 306	31 190	37 479
Frankreich/						
Saarland	149 008	149 987	8 890 136	9 555 773	85 065	86 219
Rheinland-Pfalz	64 446	94 485	1 961 040	1 882 048	26 485	27 788
Baden-Württemberg	165 452	185 841	11 483 653	12 014 564	122 840	122 717
Zusammen	378 906	430 313	22 334 829	23 452 385	234 390	236 724
Westgrenzen zusammen	1 127 228	1 217 363	76 536 891	80 073 502	558 572	558 314
Südgrenzen						
Schweiz/Baden-Württemberg	330 675	354 001	27 497 802	28 767 879	189 966	192 442
Österreich/Bayern	470 892	508 761	35 015 166	36 761 028	496 501	519 304
Zusammen	801 567	862 762	62 512 968	65 528 907	686 467	711 746
Ostgrenzen						
Tschechoslowakei/Bayern	2 756	4 302	219 202	403 698	9 426	11 581
DDR 1)/Bundesgebiet 2)	1 813	1 746	365 946	1 088 099	6 113	15 303
Zusammen	4 569	6 048	585 148	1 491 797	15 539	26 884
Grenzabschnitte insgesamt	1 995 227	2 145 477	147 164 335	155 283 030	1 387 161	1 436 580

*) Ein- und Durchfahrten.

2) Einschl. Berlin (West).

1) Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR; sie schließen Berlin (Ost) ein.

3.2.3 Ein- und Ausreisen im Reiseverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland*) und der Deutschen Demokratischen Republik**) nach Art des Grenzübergangs
1 000

Jahr	Einreisen/Ausreisen			Darunter über					
	insgesamt	dar. Deutsche mit Ausweis der		zusammen	Straßenübergang		zusammen	Eisenbahnübergang	
		Bundesrepublik Deutschland	Deutschen Demokratischen Republik		Bundesrepublik Deutschland	Deutschen Demokratischen Republik		Bundesrepublik Deutschland	Deutschen Demokratischen Republik

Einreisen (aus der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost))

1982	4 249,0	2 125,2	1 446,1	2 456,6	1 685,3	342,9	1 689,5	428,5	1 072,0
1983	4 286,3	2 147,6	1 319,2	2 557,5	1 763,3	319,0	1 625,4	377,2	969,7
1984	4 772,2	2 310,7	1 363,8	2 930,5	1 915,1	315,3	1 734,6	388,2	1 016,9
1985	4 966,8	2 506,2	1 369,5	3 105,3	2 118,3	339,4	1 765,1	371,1	999,1
1986	5 362,7	2 439,1	1 652,0	3 232,5	2 057,5	387,1	2 048,2	376,1	1 232,0
1987	6 192,9	2 096,7	2 080,6	3 480,8	1 741,3	412,5	2 613,6	349,5	1 632,1

Ausreisen (in die Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost))

1982	4 319,3	2 218,9	1 427,2	2 535,2	1 781,3	339,6	1 712,8	428,3	1 064,2
1983	4 380,3	2 284,0	1 302,5	2 675,9	1 893,1	326,5	1 635,9	381,7	952,4
1984	4 894,7	2 500,5	1 336,7	3 106,7	2 097,4	354,8	1 717,3	394,4	958,1
1985	5 069,5	2 641,8	1 383,1	3 206,3	2 241,1	380,4	1 790,1	385,4	978,7
1986	5 431,3	2 578,9	1 636,3	3 338,0	2 185,6	428,2	2 024,3	388,9	1 183,7
1987	6 080,5	2 153,3	1 945,3	3 484,6	1 775,4	432,4	2 512,4	372,0	1 486,1

*) Ohne Berlin (West).

**) Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR; sie schließen Berlin (Ost) ein.

Methodische Anmerkungen siehe S. 169

3.2.4 Kraftfahrzeugverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik*)

Jahr	Fahrten										Kraftfahrzeuge insgesamt	
	Krafträder	Personen-kraftwagen	zusammen	dar. mit Fahrgästen	Fahr-gäste 1)	Kraftomnibusse						
						Linienverkehr			davon im Gelegenheitsverkehr			
						zusammen	dar. mit Fahrgästen	Fahr-gäste 1)	zusammen	dar. mit Fahrgästen		Fahr-gäste 1)

Verkehr aus der DDR und Berlin (Ost) in das Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

1960	2 386	74 128	813	716	18 886	-	-	-	813	716	18 886	77 327
1970	105	87 883	410	386	8 462	-	-	-	410	386	8 462	88 398
1980	36	913 430	23 548	19 649	239 385	20 838	16 984	150 253	2 710	2 665	89 123	937 014
1988	317	1 828 126	60 724	49 329	1 010 688	27 327	23 677	363 677	33 397	25 652	647 011	1 889 167
1989 ²⁾	34 315	8 673 881	93 783	81 030	2 593 341	53 411	47 544	1 646 305	40 372	33 486	947 036	8 801 979

Verkehr aus dem Bundesgebiet einschl. Berlin (West) in die DDR und Berlin (Ost)

1960	2 739	79 381	828	722	19 127	-	-	-	828	722	19 127	82 948
1970	162	92 374	424	390	8 203	-	-	-	424	390	8 203	92 960
1980	26	981 307	23 706	19 622	243 827	20 836	16 809	147 997	2 870	2 813	95 830	1 005 039
1988	317	1 949 750	61 042	49 484	1 023 059	27 365	23 012	353 999	33 677	26 472	669 060	2 011 109
1989 ²⁾	34 574	8 823 450	93 598	78 103	2 450 316	53 553	44 737	1 518 596	40 045	33 366	931 720	8 951 622

*) Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR; sie schließen Berlin (Ost) ein.

1) Ohne Fahr- und Begleitpersonal.

2) Einschl. der seit dem 9. November 1989 neu eröffneten Übergänge an der Grenze zur DDR und Berlin (Ost), soweit gemeldet.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

4 Verkehr

Tourismus beinhaltet Ortsveränderung und hat damit immer mit Reisen zu tun. Insofern sind die beiden Bereiche Verkehr und Tourismus eng miteinander verknüpft, ohne sich allerdings gänzlich zu überschneiden. Viele Verkehrsarten sind touristischer Natur, allerdings nicht alle. Und umgekehrt beinhaltet Tourismus einerseits den Ortswechsel, das Reisen, das immer eine Form des Verkehrs darstellt, aber auch den Aufenthalt an dem anderen Ort außerhalb des gewöhnlichen Wohnortes. Die folgenden Übersichten beziehen sich überwiegend auf den Verkehr insgesamt, also nicht nur auf den tourismusinduzierten Ortswechsel.

Die Tabellen 4.1 und 4.2 geben Auskunft über den Personenverkehr nach Verkehrszweigen sowie über das Verkehrsnetz.

Dem Kraftfahrzeugverkehr sind die folgenden Übersichten 4.3 bis 4.6 gewidmet.

Die Tabellen 4.7 bis 4.10 betreffen den Flugverkehr; dabei wird in der Luftverkehrsstatistik die Anzahl der Passagiere nachgewiesen, die auf den deutschen Flughäfen ein- und aussteigen. Die für den Urlaubsverkehr wichtigen Flüge des Pauschalflugreiseverkehrs werden gesondert nachgewiesen; in diesen Zahlen sind Pauschalreisende, die an Bord von Linienmaschinen reisen, allerdings nicht enthalten.

Über das Angebot an Fahrgastschiffen in der Binnenschifffahrt unterrichten die Übersichten 4.11 und 4.12. Dort finden sich Angaben über die Anzahl der Schiffe, Beschäftigtenzahlen sowie Umsätze. Daten zur Nachfrage nach Leistungen dieses touristischen Bereiches liegen dagegen nicht vor.

Über Unternehmen, Beschäftigte, Einwohner und Umsatz im Straßenpersonenverkehr unterrichten die Tabellen 4.13 und 4.14. In der Statistik der Personenbeförderung werden dabei seit Oktober 1984 nur noch die Unternehmen berücksichtigt, die mehr als sechs Kraftomnibusse haben. Ein großer Teil der Kurzreisen und Städtereisen wird mit Omnibussen abgewickelt, und dies in erheblichem Umfang auch von Klein- und Mittelbetrieben.

Mit Übersicht 4.15 folgen die Ergebnisse einer Untersuchung über die Aufteilung des Personenverkehrs nach Fahrtzwecken, wobei direkt ablesbar ist, welche Anteile bei den einzelnen Verkehrsarten auf den Urlaubsverkehr entfallen.

Die abschließende Übersicht 4.16 hat einen internationalen Vergleich der Beförderungsfälle und Verkehrsleistungen im europäischen Eisenbahn-Personenverkehr zum Gegenstand. Dabei sind für die Bundesrepublik Deutschland nur die Leistungen der Deutschen Bundesbahn, nicht aber auch diejenigen der nichtbundeseigenen Bahnen erfaßt.

4.1 Personenverkehr der Verkehrszweige
Mill.

Verkehrszweig	1960		1970		1980		1989 ¹⁾	
	Beförderte Personen 2)	Personen-kilometer	Beförderte Personen 2)	Personen-kilometer	Beförderte Personen 2)	Personen-kilometer	Beförderte Personen 2)	Personen-kilometer
Eisenbahnverkehr	1 399	39 545	1 054	38 129	1 165	38 862	1 127	44 973
Straßenverkehr ³⁾	6 418	48 520	6 169	58 380	6 730	73 901	5 705	62 418
Allgemeiner Linienverkehr 4)	/	/	5 707	36 987	6 002	39 341	5 294	36 459
Sonderformen des Linienverkehrs 5)	/	/	388	8 137	619	11 287	336	3 830
Gelegenheitsverkehr ⁶⁾	/	/	74	13 256	109	23 273	75	22 129
Luftverkehr ⁷⁾	5	1 555	21	6 551	36	10 960	56	16 638

1) Vorläufiges Ergebnis.

2) Beförderungsfälle.

3) 1986 ohne Kleinunternehmen mit weniger als 6 Bussen.

4) Verkehr mit Straßenbahnen und Obussen sowie Kraftfahrzeug-Linienverkehr nach § 42 Personenbeförderungsgesetz (PBefG), ohne dessen Sonderformen.

5) § 43 PBefG (Berufsverkehr, Schülerfahrten, Markt- und Theaterfahrten) und Freigestellter Schülerverkehr.

6) § 48 PBefG (Ausflugsfahrten, Ferienziel-Reisen) und § 49 Abs. 1 PBefG (Verkehr mit Mietomnibussen).

7) Bei Personenkilometern sind nur die im Inland geflogenen nachgewiesen.

Methodische Anmerkungen siehe S. 154, S. 163, S. 167 und S. 168

4.2 Verkehrsnetz
km

Gegenstand der Nachweisung	1960	1970	1980	1985	1988
Straßennetz (Bundes-, Landes-, Kreisstraßen)	135 300	162 300	171 521	173 045	173 590
dar. Bundesautobahnen	2 551	4 110	7 292	8 198	8 618
Gemeindestraßen ¹⁾	233 000	270 000	308 000	317 000	320 000
Schienennetz	36 019	33 010	31 497	30 578	30 200
Benutzte Wasserstraßen	4 458	4 383	4 395	4 336	4 398

1) Geschätzt.

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bonn.
Zur Eisenbahnstatistik siehe methodische Anmerkungen S. 154

Schaubild 8

NETZ DER BUNDESAUTOBAHNEN

NETZ DER
BUNDESAUTOBAHNEN

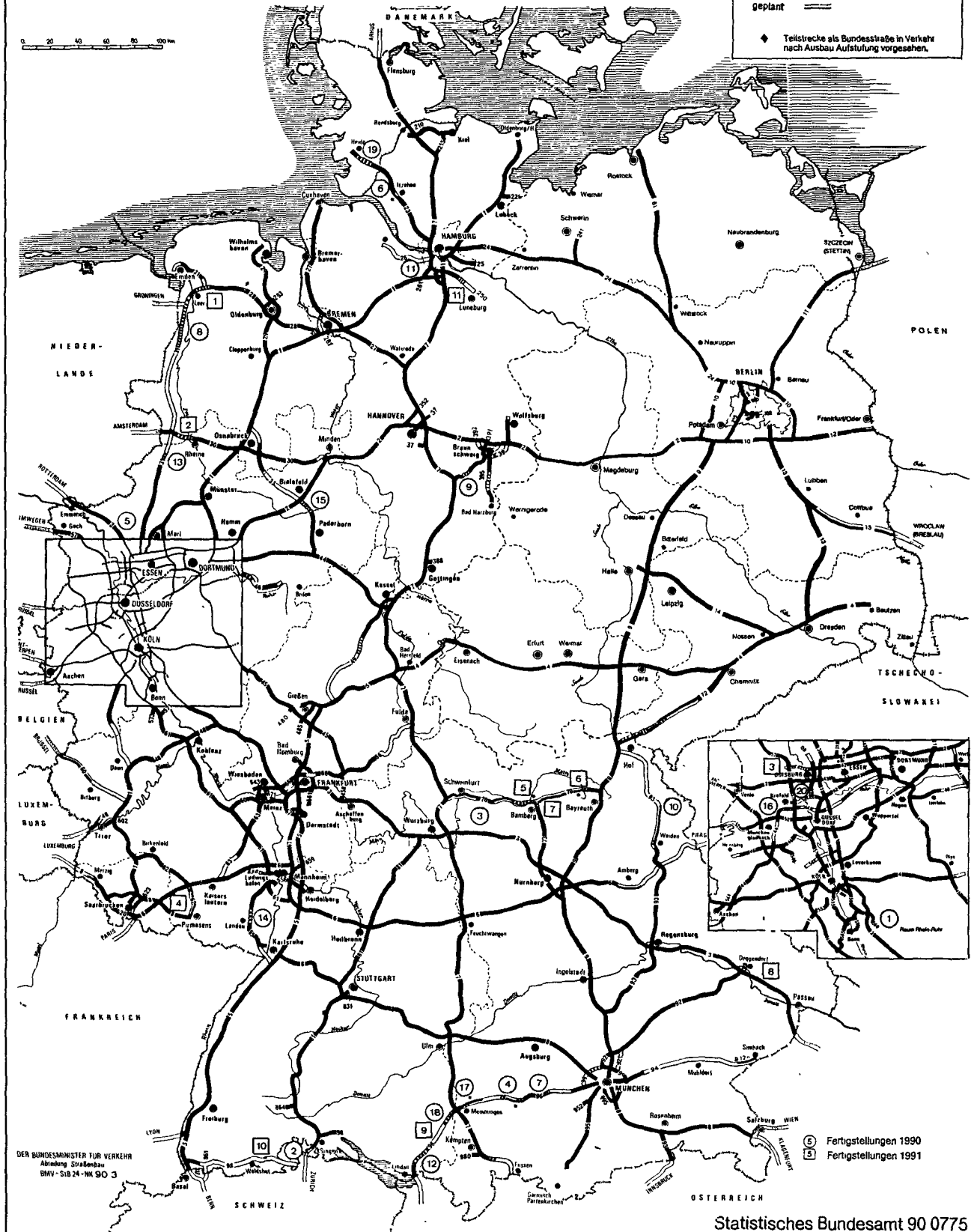
STAND 15.10.1990

0 20 40 60 80 100 km

Erläuterung:

	2-bahnig	1-bahnig	gesamt
	km	km	km
in Verkehr	10 391	10 709	10 709
in Bau	322	45	367
2 Fahrbahn in Bau	98		
geplant			

◆ Teilstrecke als Bundesstraße in Verkehr
nach Ausbau Aufstufung vorgesehen.



Statistisches Bundesamt 90 0775

4.3 Bestand an Kraftfahrzeugen nach Fahrzeugarten sowie Zahl der motorisierten Fahrzeuge je 1 000 Einwohner*)

Fahrzeugart	1950 ¹⁾	1960	1970	1980	1985	1987	1988	1989
Krafträder ²⁾	929 516	1 892 479	228 604	738 180	1 406 869	1 391 092	1 372 070	1 378 528
Personenkraftwagen ...	539 853	4 489 407	13 941 079	23 191 616	25 844 520	27 908 157	28 878 220	29 755 447
Kraftomnibusse einschl. Obusse	15 083	33 198	47 253	70 458	69 388	70 214	70 183	70 181
Sonstige Kfz ³⁾	536 483	3 801 703	3 620 494	5 226 105	4 770 479	4 521 285	4 501 549	4 502 793
Motorisierte Fahrzeuge insgesamt	2 020 935	10 216 787	17 837 430	29 226 359	32 091 256	33 890 748	34 822 022	35 706 949
Motorisierte Fahrzeuge je 1 000 Einwohner ..	40	185	291	476	525	555	570	584
Wohnmobile .....	.	216	5 724	57 986	143 054	174 838	192 487	211 989
Wohnwagen (Anhänger) .	.	13 840	141 498	417 341	469 721	489 495	502 264	512 395

*) Stand: jeweils 1. Juli.

1) Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West).

2) Ab 1973 einschl. der zulassungsfreien Fahrzeuge mit amtlichen Kennzeichen.

3) Lastkraftwagen, Zugmaschinen, übrige Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuge mit Versicherungskennzeichen.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

4.4 Jährliche Fahrleistung im Kraftfahrzeugverkehr nach Fahrzeugarten*)

Gegenstand der Nachweisung	1960	1965	1970	1975	1980	1988
----------------------------	------	------	------	------	------	------

Durchschnittliche Fahrleistungen in 1 000 km¹⁾

Mopeds	4,9	3,6	2,6	2,4	2,4	2,1
Krafträder	6,5	5,2	4,0	4,3	5,3	6,0
Personenkraftwagen und Kombi	17,2	16,5	15,7	15,2	14,3	14,6
Kraftomnibusse	45,7	47,4	48,2	48,5	49,2	56,4
Lastkraftwagen 2)	26,0	26,2	26,7	23,9	25,3	26,3
Sattelzugmaschinen	65,8	65,8	65,8	72,4	85,0	85,0
Übrige Kraftfahrzeuge 3)	12,7	11,6	10,8	8,7	7,5	7,2

Gesamtfahrleistungen in Mrd. km

Kraftfahrzeuge insgesamt	110,1	174,1	234,2	279,9	340,8	427,4
Mopeds	8,7	3,0	2,0	2,9	3,4	2,0
Krafträder	9,8	2,6	0,6	0,8	2,3	5,0
Personenkraftwagen und Kombi	73,2	143,4	201,1	245,1	297,4	376,5
Kraftomnibusse	1,5	1,8	2,2	2,7	3,2	3,5
Lastkraftwagen 2)	15,6	20,6	24,5	23,8	28,6	30,6
Sattelzugmaschinen	0,5	1,5	2,2	2,9	3,8	5,9
Übrige Kraftfahrzeuge 3)	0,9	1,2	1,6	1,7	2,1	3,9

*) Fahrleistungen deutscher und ausländischer Fahrzeuge mit Otto- und Dieselmotor auf dem Straßennetz der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West). Nicht enthalten sind die Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge der Bundeswehr, des Bundesgrenzschutzes und der ausländischen Streitkräfte.

1) Ohne die vorübergehend abgemeldeten Fahrzeuge.

2) Mit Normal- und Spezialaufbau.

3) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung (Polizei- und Feuerwehrfahrzeuge, Krankenkraftwagen, Müllfahrzeuge) und gewöhnliche Zugmaschinen (außer in der Landwirtschaft).

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bonn

4.5 Jährliche Fahrleistungen im Kraftfahrzeugverkehr nach Straßenkategorien*)

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1988
Gesamtfahrleistungen in Mrd. km				
Bundesautobahnen	35,0	55,5	80,7	121,1
Bundesstraßen	70,0	72,7	83,6	96,1
Landesstraßen	48,3	53,1	64,3	76,6
Kreisstraßen	22,9	27,2	34,3	42,8
Gemeindestraßen	57,7	71,4	79,1	90,8
Straßen insgesamt	233,9	279,9	342,0	427,4
Innerorts	81,7	94,1	118,7	129,7
Außerorts	152,2	185,8	223,3	297,7

Anteile der Straßenkategorien in Prozent

Bundesautobahnen	15,0	19,8	23,6	28,3
Bundesstraßen	29,9	26,0	24,5	22,5
Landesstraßen	20,6	19,0	18,8	17,9
Kreisstraßen	9,8	9,7	10,0	10,0
Gemeindestraßen	24,7	25,5	23,1	21,3
Straßen insgesamt	100	100	100	100
Innerorts	34,9	33,6	34,7	30,3
Außerorts	65,1	66,4	65,3	69,7

*) Fahrleistungen deutscher und ausländischer Fahrzeuge mit Otto- und Dieselmotor auf dem Straßennetz der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West).

Nicht enthalten sind die Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge der Bundeswehr, des Bundesgrenzschutzes und der ausländischen Streitkräfte.

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bonn

4.6 Kraftstoffverbrauch und Kraftstoffpreise im Straßenverkehr

Jahr	Kraftstoffverbrauch ¹⁾						Kraftstoffpreise ²⁾	
	Insgesamt	Personenverkehr				Güter- verkehr	Benzin (Normal)	Diesel
		Zusammen	Pkw und Kombi	Kraftträder, Mopeds, Mofas	Kraft- omnibusse			
	I 000 t						DM/l	
1960 ³⁾	8 500	5 500	.	.	.	3 000	0,60	0,53
1965	14 911	10 517	9 954	104	459	4 394	0,56	0,52
1970	21 537	15 918	15 283	43	592	5 619	0,56	0,57
1975	26 566	20 592	18 782	64	756	5 974	0,81	0,86
1980	33 411	25 403	24 378	131	894	8 008	1,17	1,18
1985	34 586	26 410	25 242	225	943	8 176	1,30	1,29
1988	39 555	30 739	29 535	241	963	8 816	0,85	0,82

1) Ohne Kraftfahrzeuge der Landwirtschaft, der Bundeswehr und des Bundesgrenzschutzes.

2) Niedrigste Tankstellenabgabepreise

3) Angaben des Kraftstoffverbrauchs ohne Untergliederung des Personenverkehrs gerundet.

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bonn

4.7 Reisende im Pauschalflugreiseverkehr nach Endzielländern

Endzielland	1965	1970	1975	1980	1987	1988	1989
DDR 1)	-	-	350	449	814	-	307
Finnland	3 148	5 106	9 412	3 904	6 381	2 452	3 600
Schweden	11 604	8 196	19 174	21 018	7 365	5 501	1 916
Norwegen	307	760	3 266	6 935	11 846	9 481	4 784
Dänemark	11 136	15 518	10 213	5 200	2 226	894	1 491
Großbritannien und							
Nordirland	14 143	182 791	255 358	295 913	307 809	238 870	201 739
Irland	355	1 263	2 245	9 365	9 704	12 746	14 420
Island	-	-	1 699	759	1 940	2 718	1 979
Niederlande	1 051	1 989	11 162	10 962	1 052	1 924	2 876
Belgien	419	1 077	1 826	3 018	736	1 610	1 789
Luxemburg	-	-	-	-	-	84	211
Frankreich	4 129	20 246	53 672	54 854	39 098	39 801	44 150
Spanien	238 068	810 907	1 913 097	1 999 743	3 084 681	3 287 280	3 292 894
Portugal	-	13 111	35 660	86 397	154 856	160 271	164 471
Malta	766	838	7 643	211	34 822	34 314	45 161
Schweiz	1 206	9 934	11 946	10 230	6 855	8 161	11 543
Österreich	14 736	15 720	22 197	15 823	8 380	6 718	5 537
Italien	46 214	124 461	139 413	210 246	138 456	147 229	143 054
Griechenland	14 463	40 147	137 269	414 893	627 099	729 325	878 161
Türkei	3 882	110 533	47 613	20 720	300 467	481 709	614 967
Zypern 2)	109	-	-	6 928	31 154	62 153	69 448
Jugoslawien	17 484	134 962	191 345	221 321	277 807	253 548	210 296
Ungarn	459	92	5 587	5 867	12 323	11 546	12 104
Albanien	-	-	-	-	-	130	436
Tschechoslowakei	259	120	1 298	7 651	7 257	9 670	9 418
Rumänien	34 865	97 642	123 620	135 634	34 502	19 161	14 903
Bulgarien	23 448	75 996	119 060	127 478	95 474	94 896	84 052
Polen	156	-	540	424	574	102	466
Sowjetunion	-	8 260	19 348	3 067	17 772	19 363	19 866
Sonstige europ. Länder ..	73	114	760	221	1 384	-	-
Europa zusammen ...	442 480	1 679 783	3 144 773	3 679 231	5 222 834	5 641 657	5 856 039
Ägypten	445	-	2 785	7 557	23 825	52 253	92 741
Tunesien	11 959	63 279	107 941	254 341	390 207	433 430	410 075
Algerien	-	92	986	266	200	-	-
Marokko	-	3 354	18 937	42 109	98 140	105 053	96 307
Senegal	-	-	7 501	11 645	8 518	8 837	8 339
Gambia	-	-	-	3 404	1 543	1 394	3 513
Togo	-	-	-	-	-	132	-
Sudan	-	-	-	-	-	116	2
Uganda	-	-	-	-	-	237	-
Kenia	939	10 760	16 298	61 747	67 570	72 805	90 801
Simbabwe	-	-	-	-	-	100	39
Namibia	-	-	-	-	-	122	-
Sonstige afrik. Länder ..	24 447	3 156	4 296	88	925	64	1 042
Afrika zusammen ...	37 790	80 601	158 744	381 157	590 928	674 543	702 859
Kanada	-	-	-	-	-	252	119
Vereinigte Staaten	3 033	9 819	1 135	608	386	264	195
Mexiko	53	161	14 461	22 603	1 891	9 198	17 373
Bahamas	-	-	1 205	14 984	-	-	309
Westindien	-	-	2 604	15 198	-	-	-
Kuba	-	-	-	-	15 466	25 366	16 076
Jamaika	-	-	-	-	4 127	8 544	8 985
Dominik. Republik	-	-	-	-	2 482	14 510	37 114
Guadeloup	-	-	-	-	-	344	-
Barbados	-	-	-	-	-	1 347	729
St. Lucia	-	-	-	-	-	1 426	-
Brasilien	-	623	621	9 110	14 747	15 351	16 553
Sonstige amerik. Länder ..	359	918	134	28 977	1 197	21	2 372
Amerika zusammen ...	3 445	11 521	20 160	91 480	40 297	76 623	99 825
Israel	45	254	505	64 046	79 738	72 186	67 208
Jordanien	-	-	-	-	-	253	173
Bahrain	-	-	-	-	-	193	86
Vereinigte Arabische							
Emirate	-	-	-	491	8 346	10 954	1 227
Indien	-	-	-	-	-	2 822	3 030
Nepal	-	-	-	52	5 121	4 908	5 211
Sri Lanka	134	3 699	8 404	45 823	28 983	21 462	18 459
Malediven	-	-	-	-	27 123	27 690	30 601
Thailand	135	3 958	22 980	15 480	13 934	11 229	33 705
Philippinen	-	-	-	-	239	-	229
Singapur	-	-	-	-	-	257	-
Hongkong	-	-	-	-	-	71	159
Sonstige asiat. Länder ..	5 139	2 173	644	1 090	4 009	13	516
Asien zusammen ...	5 453	10 084	32 533	126 982	167 493	160 038	160 604
Australien	-	-	-	-	-	105	221
Papua Neuguinea	-	-	-	-	-	151	-
Polynesien	-	-	-	-	-	-	304
Australien und Ozeanien							
zusammen ...	-	-	-	-	-	256	525
Insgesamt ...	489 168	1 781 989	3 356 210	4 278 850	6 021 552	6 553 117	6 819 852

1) Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR; sie schließen Berlin (Ost) ein.

2) Bis 1986 gehörte Zypern zu Asien.

Methodische Anmerkungen siehe S. 163

4.8 Reisende im Pauschalflugreiseverkehr 1989 nach Herkunftsflugplätzen und Endzielländern

Endzielland	Hamburg	Hannover	Bremen	Düsseldorf	Köln-Bonn	Frankfurt am Main	Stuttgart	Nürnberg	München	Berlin (West)	Übrige	Insgesamt
DDR 1)	-	-	-	163	-	-	-	-	48	-	96	307
Finnland	-	899	-	562	218	589	95	-	1 118	115	-	3 600
Schweden	226	115	44	561	-	321	-	-	626	-	23	1 916
Norwegen	1 404	340	-	129	555	1 414	-	121	779	-	42	4 784
Dänemark	17	-	62	130	20	166	-	-	370	726	-	1 491
Großbritannien und Nordirland	11 293	10 541	27	9 559	778	12 542	13 038	958	113 819	28 946	238	201 739
Irland	128	97	-	4 496	50	4 006	2 097	-	3 269	190	87	14 420
Island	171	131	-	-	825	-	-	-	651	-	201	1 979
Niederlande	-	529	-	-	-	533	-	-	1 001	728	85	2 876
Belgien	100	279	-	-	-	670	-	102	506	132	-	1 789
Luxemburg	-	-	-	-	141	-	-	-	70	-	-	211
Frankreich	1 898	2 473	131	7 425	3 264	10 028	1 257	3 409	11 201	3 064	-	44 150
Spanien	340 311	224 033	53 793	1 239 281	174 732	412 164	224 521	71 415	326 292	165 540	60 812	3 292 894
Portugal	17 064	4 585	686	60 453	2 015	25 780	12 747	2 946	29 962	8 233	-	164 471
Malta	9 879	129	-	7 248	11 573	323	4 217	-	9 642	2 150	-	45 161
Schweiz	337	166	-	620	-	564	198	2 021	2 414	5 223	-	11 543
Österreich	824	37	29	35	87	188	-	-	70	4 267	-	5 537
Italien	10 486	7 216	271	37 666	4 608	22 998	23 674	900	22 634	12 144	457	143 054
Griechenland	78 319	29 415	3 050	281 621	8 381	92 847	62 203	21 544	269 024	27 334	4 423	878 161
Türkei	64 161	44 825	5 280	143 624	21 345	98 107	46 000	20 332	95 961	68 709	6 623	614 967
Zypern 2)	9 228	903	-	31 031	-	8 747	3 448	4	14 098	1 989	-	69 448
Jugoslawien	19 719	21 078	-	81 477	15 767	32 711	16 202	4 256	14 157	2 268	2 661	210 296
Ungarn	-	284	-	4 802	2 292	4 562	94	-	70	-	-	12 104
Albanien	-	-	-	-	-	-	-	-	291	145	-	436
Tschechoslowakei	1 484	-	-	3 223	1 625	3 086	-	-	-	-	-	9 418
Rumänien	-	1 313	-	5 222	1 151	5 397	-	-	1 820	-	-	14 903
Bulgarien	5 868	12 071	-	26 428	6 791	16 185	9 912	2 413	4 384	-	-	84 052
Polen	91	-	-	-	-	374	-	-	1	-	-	466
Sowjetunion	1 627	2 591	193	3 993	777	7 485	2 125	535	540	-	-	19 866
Europa zusammen ...	574 635	364 050	63 566	1 949 749	256 995	761 787	421 832	130 956	924 818	331 003	75 748	5 856 039
Ägypten	4 845	226	-	14 518	-	16 265	13 310	98	42 792	667	-	92 741
Tunesien	26 915	26 417	5 366	112 422	13 330	73 164	48 888	13 670	68 296	14 248	7 359	410 075
Marokko	11 507	4 646	-	33 999	321	12 688	2 505	377	23 703	6 561	-	96 307
Senegal	-	-	-	852	-	7 487	-	-	-	-	-	8 339
Gambia	-	-	-	193	-	2 391	203	-	726	-	-	3 513
Sudan	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	2
Kenia	4 990	45	-	19 603	548	33 486	294	-	31 835	-	-	90 801
Simbabwe	-	-	-	-	-	-	39	-	-	-	-	39
Sonstige afrik. Länder	2	-	-	-	-	223	67	-	607	143	-	1 042
Afrika zusammen ...	48 259	31 334	5 366	181 587	14 199	145 705	65 306	14 145	167 960	21 639	7 359	702 859
Kanada	-	-	-	-	-	119	-	-	-	-	-	119
Vereinigte Staaten	-	-	-	141	54	-	-	-	-	-	-	195
Mexiko	-	-	-	6 344	-	7 711	-	-	3 318	-	-	17 373
Kuba	-	-	-	3 341	9 137	1 401	-	-	2 197	-	-	16 076
Jamaika	1	-	-	6 313	-	206	-	-	2 465	-	-	8 985
Dominik. Republik	547	-	-	4 933	-	25 033	-	-	6 601	-	-	37 114
Barbados	-	-	-	-	-	729	-	-	-	-	-	729
Brasilien	-	-	-	7 818	-	210	-	-	8 525	-	-	16 553
Sonst. amerik. Länder	-	-	-	1 099	-	899	-	-	683	-	-	2 681
Amerika zusammen ...	548	-	-	29 989	9 191	36 308	-	-	23 789	-	-	99 825
Israel	1 830	122	-	3 307	3 929	16 938	7 450	401	30 912	2 319	-	67 208
Jordanien	-	-	-	-	-	-	-	-	173	-	-	173
Bahrain	-	-	-	-	-	-	-	-	86	-	-	86
Vereinigte Arabische Emirate	26	-	-	-	-	778	-	-	423	-	-	1 227
Indien	-	-	-	129	-	1 754	-	-	1 147	-	-	3 030
Nepal	-	-	-	365	-	1 956	-	-	2 890	-	-	5 211
Sri Lanka	1 411	-	-	7 089	-	4 950	-	-	5 009	-	-	18 459
Malediven	2 185	-	-	6 891	-	11 904	-	-	9 621	-	-	30 601
Thailand	2 430	-	-	7 860	-	8 877	-	-	14 538	-	-	33 705
Hongkong	-	-	-	-	-	-	159	-	-	-	-	159
Sonstige asiat. Länder	1	-	-	-	-	466	-	-	278	-	-	745
Asien zusammen ...	7 883	122	-	25 641	3 929	47 623	7 609	401	65 077	2 319	-	160 604
Australien	-	-	-	-	-	221	-	-	-	-	-	221
Polynesien	-	-	-	-	-	304	-	-	-	-	-	304
Australien und Ozeanien zusammen ...	-	-	-	-	-	525	-	-	-	-	-	525
Insgesamt ...	631 325	395 506	68 932	2 186 966	284 314	991 948	494 747	145 502	1 181 644	355 861	83 107	6 819 852

1) Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR; sie schließen Berlin (Ost) ein.

2) Bis 1986 gehörte Zypern zu Asien.

Methodische Anmerkungen siehe S. 163

4.9 Reisende im Flugreiseverkehr 1989 nach Herkunftsflugplätzen und Endzielländern

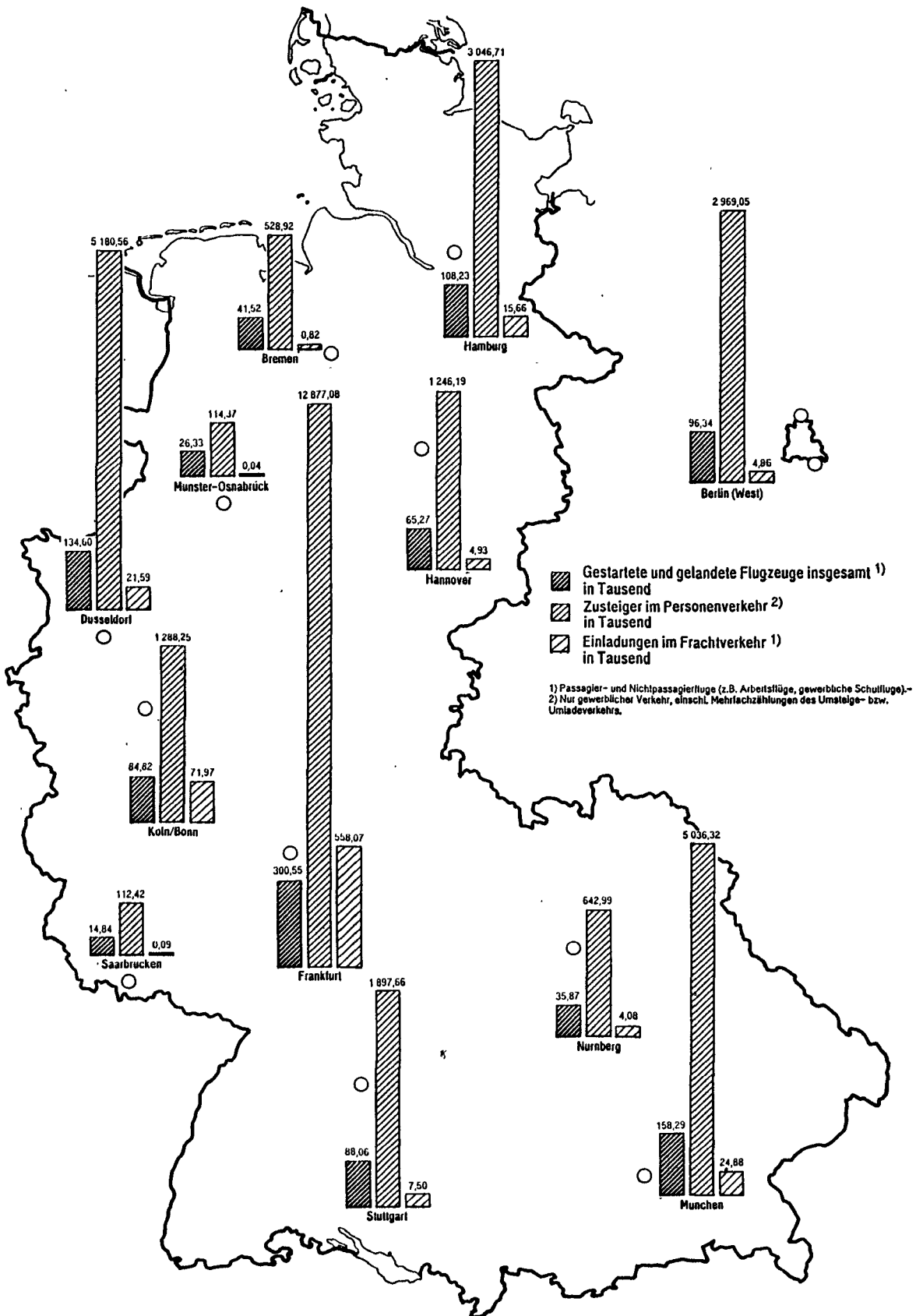
Endzielland	Hamburg	Hannover	Bremen	Düsseldorf	Köln-Bonn	Frankfurt am Main	Stuttgart	Nürnberg	München	Berlin (West)	Obrige	Insgesamt
Finnland	46 993	6 258	157	18 105	3 978	95 086	6 675	2 586	27 079	4 072	272	211 261
Schweden	45 852	9 892	1 386	54 422	2 897	116 094	17 040	5 909	28 741	7 508	502	290 243
Norwegen	38 946	5 735	1 224	22 528	1 916	42 322	5 650	1 704	15 391	5 395	229	141 040
Dänemark	24 070	5 343	3 417	37 504	4 474	91 531	11 090	3 685	26 614	12 358	524	220 610
Großbritannien und Nordirland	174 238	111 323	48 119	398 891	112 038	671 650	118 741	30 516	417 314	130 600	5 797	2 219 227
Irland	7 119	1 210	712	29 689	1 680	38 987	5 032	995	22 120	947	176	108 667
Island	6 441	277	118	404	899	8 439	284	89	1 536	264	245	18 996
Niederlande	54 118	18 459	8 747	17 457	511	135 748	20 924	10 499	60 283	23 878	555	351 179
Belgien	21 859	11 513	3 448	12 126	260	118 607	24 066	8 219	55 462	8 006	223	263 789
Luxemburg	3 396	946	360	405	188	37 556	294	356	4 552	1 772	34	49 859
Frankreich	76 504	38 574	15 581	159 992	52 391	346 825	69 990	26 823	181 974	69 465	1 857	1 039 976
Spanien	379 874	241 083	61 175	1 327 812	188 238	700 627	260 278	78 903	399 570	181 367	62 617	3 881 544
Portugal	28 818	8 634	3 399	71 285	5 702	113 242	22 645	5 235	51 890	11 720	771	323 341
Malta	11 175	757	299	8 562	12 765	24 908	4 800	386	29 932	2 674	196	96 454
Schweiz	66 869	36 261	15 445	139 800	36 380	245 392	29 384	20 288	129 706	63 958	2 559	786 042
Österreich	27 283	18 757	6 715	67 004	14 285	286 684	23 632	6 817	59 611	18 660	3 065	532 513
Italien	52 789	32 616	11 090	159 761	28 222	447 094	64 155	11 372	155 506	30 407	4 460	997 472
Griechenland	91 559	36 397	6 986	336 337	14 900	248 004	97 893	25 047	325 987	33 565	5 155	1 221 830
Türkei	99 374	77 271	7 595	254 598	68 112	297 665	138 019	32 215	203 964	76 134	7 372	1 262 319
Zypern 1)	11 081	1 404	335	34 256	623	22 605	3 946	178	26 270	2 399	47	103 144
Jugoslawien	34 431	31 961	1 307	115 387	17 837	149 957	31 890	5 072	48 846	3 750	2 992	443 430
Ungarn	7 112	4 045	1 622	16 372	5 315	66 303	4 531	1 225	32 325	709	681	140 240
Tschechoslowakei	3 458	1 205	448	6 723	2 928	41 505	1 366	485	1 461	264	180	60 023
Rumänien	321	1 443	131	5 971	1 261	15 586	78	51	2 578	73	52	27 545
Bulgarien	6 890	12 926	260	28 651	7 379	34 244	10 944	2 925	8 289	56	169	112 733
Polen	12 540	664	407	8 729	12 068	83 661	1 413	699	3 164	435	187	123 967
Sowjetunion	15 208	5 271	1 141	22 248	3 249	115 082	6 756	1 613	14 317	552	410	185 847
Sonst. europ. Länder	1 133	160	56	3 091	256	6 867	853	119	1 408	205	185	14 333
Europa zusammen	1 349 451	720 385	201 680	3 358 110	600 752	4 602 271	982 369	284 011	2 335 890	691 193	101 512	15 227 624
Ägypten	9 586	2 036	1 257	23 893	1 346	85 788	15 767	841	65 036	2 388	396	208 334
Libyen	774	528	422	1 581	882	20 898	475	282	1 180	115	150	27 287
Tunesien	29 229	27 956	5 956	120 502	14 663	102 457	50 360	14 112	74 390	14 781	7 735	462 141
Algerien	1 125	774	418	2 269	1 196	15 058	1 233	448	1 673	467	138	24 799
Marokko	12 946	5 378	318	41 370	916	30 791	3 272	669	27 538	7 031	132	130 361
Senegal	251	79	45	1 092	97	8 091	119	16	317	105	3	10 215
Nigeria	2 646	481	557	1 480	326	25 210	883	213	1 323	109	110	33 388
Kenia	6 584	476	227	20 486	880	72 113	1 100	95	33 188	577	57	135 783
Namibia	930	338	200	171	62	13 138	218	96	916	381	37	16 487
Mauritius	1 103	291	209	1 106	195	8 979	226	106	8 449	643	26	21 333
Südafrika	5 624	2 193	1 293	3 755	1 176	62 191	3 340	1 197	10 249	1 356	266	92 640
Sonstige afrik. Länder	4 800	1 345	1 217	8 671	1 841	63 227	3 291	495	6 322	1 382	232	92 823
Afrika zusammen	75 598	41 875	12 119	226 376	23 580	507 941	80 284	18 570	230 581	29 335	9 282	1 255 541
Kanada	14 724	5 154	4 372	31 526	2 094	189 647	9 343	2 579	38 583	5 061	642	303 725
Vereinigte Staaten	132 993	30 275	22 037	207 462	15 121	1 613 925	119 684	47 191	301 354	80 023	5 127	2 575 192
Mexiko	3 477	1 439	807	10 060	956	36 462	1 900	571	7 667	982	176	64 497
Kuba	46	9	24	12 588	17 966	2 254	54	23	2 271	4	2	35 241
Jamaika	140	41	28	6 497	45	1 465	72	23	2 614	20	4	10 949
Dominik. Republik	1 806	172	65	5 453	31	29 865	124	26	7 110	426	14	45 092
Kolumbien	904	299	226	605	279	18 874	257	169	954	299	37	22 903
Venezuela	2 206	432	490	2 558	381	18 703	623	287	3 396	1 165	55	30 296
Brasilien	5 814	1 711	1 128	12 580	1 697	67 592	3 640	1 301	17 126	1 648	287	114 524
Ecuador	697	104	133	307	73	8 534	275	44	980	212	17	11 376
Peru	671	221	176	555	111	12 839	418	105	1 428	292	34	16 850
Argentinien	1 411	350	346	1 026	329	20 041	693	335	2 545	535	61	27 672
Chile	1 396	262	375	754	202	11 048	499	122	1 262	199	37	16 156
Sonst. amerik. Länder	4 533	905	937	4 395	563	34 006	1 780	318	5 342	1 536	64	54 379
Amerika zusammen	170 818	41 374	31 144	296 366	39 848	2 065 255	139 362	53 094	392 632	92 402	6 557	3 328 852
Israel	5 740	2 040	858	7 091	8 449	102 782	9 615	980	63 389	7 359	225	208 528
Jordanien	721	198	202	620	228	17 820	312	104	1 411	488	35	22 139
Syrien	1 055	548	285	1 455	356	22 939	410	193	8 418	250	227	36 136
Irak	441	253	149	1 279	320	17 805	626	216	878	245	48	22 260
Iran	5 357	851	525	2 842	1 017	50 031	1 029	373	2 704	888	104	65 721
Kuwait	948	321	259	863	454	16 142	403	245	2 465	106	45	22 251
Saudi-Arabien	1 835	615	556	1 887	650	34 801	1 112	501	2 631	243	154	44 985
Jemen	186	90	74	149	77	14 298	131	46	528	163	28	15 770
Vereinigte Arabische Emirate	1 656	589	708	1 094	807	24 099	838	254	4 750	214	78	35 087
Pakistan	905	326	185	894	251	43 281	394	216	799	521	64	47 836
Indien	4 236	1 474	826	5 247	1 269	198 905	1 998	1 060	5 888	3 494	321	224 718
Nepal	288	133	36	508	54	15 668	126	68	3 340	84	12	20 317
Sri Lanka	2 021	105	175	7 266	26	14 306	104	19	5 397	294	20	29 733
Malediven	2 906	75	10	6 928	12	12 305	85	4	9 708	78	3	32 114
Thailand	10 578	1 273	1 205	19 690	768	106 052	2 081	550	29 375	3 616	237	175 425
Malaysia	720	314	198	451	203	15 961	322	99	816	103	13	19 200
Singapur	5 308	1 187	1 060	2 514	618	46 627	1 658	619	5 611	2 347	154	67 703
Indonesien	2 648	556	720	1 829	387	32 570	857	309	2 739	675	90	43 380
Philippinen	2 587	404	848	1 402	316	33 566	622	217	2 941	731	70	43 704
Hongkong	6 226	1 745	1 251	4 934	1 351	81 945	2 864	1 559	6 926	2 052	299	111 152
Taiwan	1 127	373	296	1 434	215	13 274	553	297	1 071	121	28	18 789
Japan	15 469	4 655	1 547	27 520	2 934	152 166	6 749	2 379	33 259	2 798	266	259 742
Korea, Rep.	2 568	867	493	3 635	1 163	25 738	1 356	765	2 420	1 559	133	40 697
China	2 857	1 022	428	2 262	586	35 822	1 350	781	2 886	530	130	48 654
Sonstige asiat. Länder	1 024	365	612	1 020	539	17 130	396	202	1 042	112	91	22 533
Asien zusammen	79 407	20 379	13 506	104 814	23 050	1 156 033	35 991	12 056	201 392	29 071	2 875	1 678 574
Australien	5 077	1 850	1 145	4 304	951	70 865	2 526	775	8 204	1 221	202	97 120
Neuseeland	834	388	179	658	172	8 088	302	107	1 226	190	21	12 165
Sonstiges Ozeanien	214	89	43	182	40	1 958	105	58	319	43	7	3 058
Australien und Ozeanien zusammen	6 125	2 327	1 367	5 144	1 163	80 911	2 933	940	9 749	1 454	230	112 343
Insgesamt	1 681 399	826 340	259 816	3 990 810	688 393	8 412 411	1 240 939	368 671	3 170 244	843 455	120 456	21 602 934

1) Bis 1986 gehörte Zypern zu Asien.

Methodische Anmerkungen siehe S. 163

Schaubild 9

FLUGPLATZVERKEHR AUF AUSGEWÄHLTEN FLUGPLÄTZEN 1989



Statistisches Bundesamt 90 0603

4.10 Verkehr auf Flugplätzen

Flugplatz	1960				1970			
	Gestartete Flugzeuge	Fluggäste ¹⁾ Zusteiger ²⁾	Fracht ²⁾		Gestartete Flugzeuge	Fluggäste ¹⁾ Zusteiger ²⁾	Fracht ²⁾	
			Ein- ladungen	Aus- ladungen			Ein- ladungen	Aus- ladungen
	1 000		t		1 000		t	
Hamburg	27	428	4 646	5 280	45	1 491	15 937	14 300
Hannover	18	242	1 662	3 076	42	1 180	6 645	4 748
Bremen	56	29	368	519	23	217	1 213	1 485
Düsseldorf	29	386	4 599	4 702	54	1 772	16 742	15 546
Köln/Bonn	13	101	1 212	844	28	628	7 008	6 525
Frankfurt am Main	43	934	18 038	18 011	97	4 420	154 025	134 430
Stuttgart	30	121	2 885	1 555	43	776	14 654	11 303
Nürnberg	21	53	1 192	968	28	254	1 847	2 442
München	25	346	2 595	2 059	52	1 670	11 017	12 710
Berlin (West)	18	843	6 699	4 664	39	2 768	9 682	16 975
Übrige Flugplätze	253	31	-	-	1 379	205	5	22
Insgesamt	536	3 521	43 909	41 692	1 830	15 381	238 775	220 485

Flugplatz	1980				1989			
	Gestartete Flugzeuge	Fluggäste ¹⁾ Zusteiger ²⁾	Fracht ²⁾		Gestartete Flugzeuge	Fluggäste ¹⁾ Zusteiger ²⁾	Fracht ²⁾	
			Ein- ladungen	Aus- ladungen			Ein- ladungen	Aus- ladungen
	1 000		t		1 000		t	
Hamburg	50	2 156	9 920	19 036	69	3 047	15 663	21 247
Hannover	37	965	5 087	4 949	46	1 246	4 926	7 802
Bremen	22	330	1 477	3 119	29	529	818	2 531
Düsseldorf	58	3 519	15 132	19 509	74	5 181	21 591	23 605
Köln/Bonn	36	948	23 232	25 185	56	1 288	71 969	74 599
Münster/Osnabrück	-	-	-	-	25	114	44	54
Frankfurt am Main	111	8 379	305 805	288 867	154	12 877	558 070	497 499
Stuttgart	46	1 293	9 024	10 875	62	1 898	7 496	10 071
Nürnberg	29	385	1 580	3 636	36	643	4 084	5 238
München	71	2 854	13 490	16 990	95	5 036	24 880	27 394
Saarbrücken	13	80	33	156	15	112	86	116
Berlin (West)	29	2 242	3 465	7 862	49	2 969	4 958	8 526
Übrige Flugplätze	1 710	305	803	31	2 239	454	68	18
Insgesamt	2 212	23 456	389 046	400 214	2 949	35 394	714 654	678 700

1) Nur gewerblicher Verkehr.

2) Einschl. Mehrfachzählungen des Umsteiger- bzw. Umladeverkehrs.

Methodische Anmerkungen siehe S. 163

4.11 Bestand an Binnenschiffen 1989 nach Ländern*)

Land ¹⁾ Rheinschiffe ²⁾	Fahrgastschiffe		
	Anzahl	Pers.Pl.	kW
Schleswig-Holstein	36	5 732	3 327
dar. Rheinschiffe	6	758	454
Hamburg	31	4 997	4 396
dar. Rheinschiffe	3	660	1 104
Niedersachsen	56	10 153	7 386
dar. Rheinschiffe	16	2 591	2 438
Bremen	8	2 235	2 054
dar. Rheinschiffe	1	400	476
Nordrhein-Westfalen	127	57 758	41 309
dar. Rheinschiffe	97	50 328	37 832
Hessen	33	6 627	5 543
dar. Rheinschiffe	25	5 911	5 204
Rheinland-Pfalz	96	23 630	19 590
dar. Rheinschiffe	80	21 113	18 713
Saarland	4	888	562
dar. Rheinschiffe	4	888	562
Baden-Württemberg	70	17 454	13 601
dar. Rheinschiffe	25	6 368	5 089
Bayern	110	32 383	20 534
dar. Rheinschiffe	19	6 464	3 998
Berlin (West)	47	16 031	8 042
dar. Rheinschiffe	7	3 129	1 849
Insgesamt ...	618	177 888	126 344
dar. Rheinschiffe	283	98 610	77 719

*) Stand: 31. Dezember.

1) Die Zuordnung erfolgte nach dem Heimatort der Schiffe. Als Heimatort gilt der Ort, an dem sich die Geschäftsniederlassung, bei mehreren Niederlassungen die Hauptniederlassung und in Ermangelung einer Geschäftsniederlassung der Wohnsitz des Schiffseigners befindet. War ein Heimat-

ort nicht festzustellen, so wurde der Ort zugrunde gelegt, an dem der Schiffseigner zur Gewerbe- oder Einkommensteuer veranlagt worden ist.

2) Schiffe, die eine Genehmigung zum Befahren des Rheins haben.

Methodische Anmerkungen siehe S. 149 und S. 150

4.12 Unternehmen, verfügbare Fahrgastschiffe, Beschäftigte und Umsatz der gewerblichen Binnenschifffahrt 1989 nach Fahrgastkapazitätsgrößenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit einer Fahrgastkapazität von ... bis unter ... Personen									
			unter 50	50 - 100	100 - 200	200 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 600	600 - 800	800 - 1 000	1 000 und mehr
Unternehmen am 30.6.1989	Anzahl	205	7	24	31	37	21	19	11	11	7	37
Verfügbare Fahrgastschiffe am 30.6.1989	Anzahl	515	7	25	38	53	30	36	17	29	22	258
	Pers.Pl.	161 432	247	1 656	4 539	9 055	6 861	8 477	5 861	6 915	6 214	111 607
	kW	111 139	590	2 105	3 846	8 156	4 740	5 849	3 549	6 101	4 021	72 182
Beschäftigte in der Binnenschifffahrt am 30.6.1989 1)	Anzahl	1 954	26	55	86	190	66	90	44	85	57	1 255
davon:												
Führendes Personal	Anzahl	1 480	23	47	77	165	54	80	38	56	46	894
dar. Schiffseigner und mithelf. Familienangehörige	Anzahl	243	9	32	39	48	20	32	15	10	8	30
Landpersonal	Anzahl	474	3	8	9	25	12	10	6	29	11	361
In der Binnenschifffahrt erzielter Umsatz 1988 2)	1 000 DM	178 338	546	1 390	2 851	19 137	3 829	4 173	2 593	5 447	3 576	134 796
davon:												
Aus Schub-/Schleppleistungen für andere Unternehmen	1 000 DM	49	-	-	-	-	-	-	-	-	-	49
Aus Beförderungsleistungen mit eig. u. gemiet. Schiffen	1 000 DM	178 289	546	1 390	2 851	19 137	3 829	4 173	2 593	5 447	3 576	134 747
dar. in der Personenschifffahrt	1 000 DM	176 040	341	1 240	2 354	19 092	3 829	3 939	2 345	5 447	3 576	133 877

1) In die Angaben über Beschäftigte sind ggf. Personen einbezogen, die auf Güterschiffen und/oder Schubbooten/Schubschleppbooten/Schleppern eingesetzt waren.

2) Ohne Umsatzsteuer.

Methodische Anmerkungen siehe S. 149 und S. 150

4.13 Durchschnittliche Einnahmen im Personenverkehr mit Straßenverkehrsmitteln 1987
nach Verkehrsarten und -formen sowie nach Unternehmensformen*)

DM

Gegenstand der Nachweisung	Kommunale und gemischt-wirtschaftliche Unternehmen	Nicht-bundeseigene Eisenbahnen	Private Unternehmen	Deutsche Bundesbahn	Insgesamt
Durchschnittliche Einnahmen je Beförderungsfall					
Gelegenheitsverkehr	7,09	14,09	22,14	6,34	19,85
Ausflugsfahrten	29,90	22,11	25,32	83,72	25,54
Ferienziel-Reisen	126,79	125,09	103,46	-	103,77
Verkehr mit Mietomnibussen	5,52	13,03	18,09	5,33	15,80
je Wagenkilometer					
Gelegenheitsverkehr	2,23	2,58	2,21	2,58	2,24
Ausflugsfahrten	2,26	2,86	2,23	3,04	2,26
Ferienziel-Reisen	2,96	2,20	3,03	-	3,03
Verkehr mit Mietomnibussen	2,90	2,53	2,07	2,51	2,11
je Personenkilometer					
Gelegenheitsverkehr	0,08	0,07	0,07	0,06	0,07
Ausflugsfahrten	0,11	0,08	0,07	0,07	0,07
Ferienziel-Reisen	0,10	0,09	0,10	-	0,10
Verkehr mit Mietomnibussen	0,07	0,07	0,07	0,05	0,07

*) Die Einnahmen des Jahresberichts entsprechen begrifflich den addierten Ergebnissen der Vierteljahresberichte (siehe "Erläuterungen", Nummer 6.6.4,

S. 9); zahlenmäßig können sie aufgrund von Nachmeldungen und anderen Berichtigungen abweichen. - Ohne Verkehr von Kleinunternehmen mit weniger als 6 Bussen.

Methodische Anmerkungen siehe S. 167 und S. 168

4.14 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Straßenpersonenverkehr*)

Unternehmen Beschäftigte Einnahmen/Umsatz	1970	1975	1980	1985	1986	1987
Unternehmen						
Insgesamt	4 898	5 209	5 480	5 735	5 738	5 650
dar. Reiseveranstaltung, Reisevermittlung 1)	59	65	153	193	193	167
Beschäftigte						
Insgesamt	123 555	135 402	142 078	142 478	145 097	145 829
dar. Reiseveranstaltung, Reisevermittlung 1)	307	492	1 273	1 081	884	933
Einnahmen/Umsatz in 1 000 DM						
Insgesamt	4 041 787	6 344 374	9 139 807	10 868 997	11 162 448	11 115 056
dar. Gelegenheitsverkehr .	503 486	910 052	1 593 412	1 960 855	2 046 021	2 050 324
Reiseveranstaltung, Reisevermittlung 1)	17 997	31 968	192 514	122 723	89 177	98 098
dar. Gelegenheitsverkehr .	13 883	23 452	123 766	92 141	68 115	75 991

*) Fachliche Unternehmensteile; Stand: 30. September des jeweiligen Jahres.

1) Unternehmen mit Straßenpersonenverkehr mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im o.a. Wirtschaftszweig.

Methodische Anmerkungen siehe S. 167 und S. 168

4.15 Personenverkehr - motorisierter und nichtmotorisierter*) Verkehr - 1986 nach Fahrt- bzw. Wegezwecken und Verkehrsarten

Verkehrsart	Beruf	Ausbildung	Geschäft ¹⁾	Einkauf	Freizeit	Urlaub	Fahrt- bzw. Wegezwecke insgesamt	
	%						Mill. 2)	

Wege bzw. beförderte Personen

Anteile der Fahrtzwecke	20,6	8,6	7,2	27,7	35,7	0,2	100	59 418
Anteile der Verkehrsarten ...	100	100	100	100	100	100	100	-
zu Fuß	11,1	27,7	3,5	43,1	31,5	-	28,0	16 676
Fahrrad	9,3	15,3	1,3	11,5	10,9	-	10,4	6 199
Personenkraftwagen 3)	65,9	19,6	90,1	35,2	50,8	60,7	49,8	29 575
Fahrer	59,8	14,3	85,2	27,8	32,6	23,2	39,1	23 232
Mitfahrer	6,1	5,3	4,9	7,4	18,2	37,5	10,7	6 343
Öffentl. Verkehrsmittel ...	13,7	37,4	5,1	10,2	6,8	39,3	11,8	6 968
ÖSPV 4)	10,2	33,2	3,4	9,2	5,7	7,1	9,8	5 817
Eisenbahnverkehr 5)	3,5	4,2	1,3	1,0	1,1	13,4	1,9	1 108
Luftverkehr	-	-	0,4	-	0,0	18,8	0,1	43

Wegekilometer bzw. Personenkilometer⁶⁾

Anteile der Fahrtzwecke	20,1	4,7	11,8	10,8	43,4	9,2	100	673,5
Anteile der Verkehrsarten ...	100	100	100	100	100	100	100	-
zu Fuß	1,0	4,5	0,2	7,8	3,5	-	2,8	18,7
Fahrrad	2,1	6,2	0,2	4,6	2,9	-	2,5	16,7
Personenkraftwagen 3)	80,9	40,3	81,1	64,6	78,3	80,0	76,1	512,4
Fahrer	73,6	27,4	76,7	47,7	41,5	29,5	51,0	343,6
Mitfahrer	7,3	12,9	4,4	16,9	36,8	50,5	25,1	168,8
Öffentl. Verkehrsmittel ...	16,0	49,0	18,5	23,0	15,3	20,0	18,6	125,7
ÖSPV 4)	10,5	38,8	3,0	18,5	8,8	3,9	10,5	70,6
Eisenbahnverkehr 5)	5,4	10,2	7,0	4,5	6,3	6,8	6,2	42,1
Luftverkehr	-	-	8,5	-	0,2	9,3	1,9	13,0

*) Zu Fuß und mit dem Fahrrad.

1) Geschäfts- und Dienstreiseverkehr.

2) Für Wegekilometer bzw. Personenkilometer Angaben in Mrd.

3) Personen- und Kombinationskraftwagen (einschl. Taxis und Mietwagen), Krafträder und Mopeds.

4) Öffentlicher Straßenpersonenverkehr (U-Bahn-, Straßenbahn-, Obus- und Kraftomnibusverkehr).

5) Schienenverkehr einschl. S-Bahnverkehr.

6) Im Bundesgebiet sowie von und nach Berlin (West).

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bonn

4.16 Eisenbahn-Personenverkehr in ausgewählten Ländern Europas

Land	1987					1988				
	Beförderungsfälle		Verkehrsleistung in Pkm		mittlere Reise- weite km	Beförderungsfälle		Verkehrsleistung in Pkm		mittlere Reise- weite km
	1 000	Je Einwohner	Mill.	Je Einwohner		1 000	Je Einwohner	Mill.	Je Einwohner	
Bundesrepublik Deutschland 1) ..	994 221	16	39 174	646	39,4	1 025 851	17	40 959	667	39,9
Deutsche Demokra- tische Republik 2)	603 196	36	22 552	1 350	37,4	599 683	36	22 775	1 367	38,0
Belgien	142 242	14	6 270	637	44,1	143 122	14	6 348	640	44,4
Dänemark	145 764	28	4 782	933	32,8	143 106	28	4 797	935	33,5
Finnland	41 368	9	3 106	649	75,1	43 746	9	3 201	647	73,2
Frankreich	772 990	14	59 732	1 099	77,3	801 062	14	63 057	1 129	78,7
Griechenland	11 777	1	1 973	203	167,5	11 834	1	1 963	196	165,9
Großbritannien und Nordirland	727 200	13	33 140	595	45,6	763 725	13	34 315	601	44,9
Irland	24 895	7	1 196	347	48,0	24 043	7	1 180	333	49,1
Italien	394 200	7	41 395	732	105,0	410 000	7	43 343	755	105,7
Jugoslawien	119 731	5	11 827	527	98,8	115 726	5	11 449	486	98,9
Luxemburg	10 457	29	216	592	20,7	10 730	29	223	608	20,8
Niederlande	221 989	17	9 396	719	42,3	230 122	16	9 664	647	42,0
Norwegen	36 709	9	2 187	535	59,6	34 055	8	2 110	501	62,0
Österreich	158 906	21	7 363	975	46,3	160 257	21	7 783	1 025	48,6
Polen	977 011	28	48 285	1 377	49,4	983 763	26	52 134	1 380	53,0
Portugal	227 996	23	5 907	603	25,9	230 948	22	6 036	580	26,1
Schweden	70 468	8	6 013	723	85,3	74 253	9	6 081	719	81,9
Schweiz	257 579	40	10 680	1 678	41,5	259 275	40	10 804	1 652	41,7
Spanien	190 300	5	15 394	408	80,9	194 200	5	15 716	403	80,9
Tschechoslowakei .	415 839	27	20 029	1 311	48,2	415 366	27	19 408	1 243	46,7
Türkei	129 909	3	6 174	122	47,5	135 706	3	6 708	128	49,4
Ungarn	128 248	19	9 523	889	48,0	195 588	18	9 759	921	49,8

1) Nur Deutsche Bundesbahn (UIC-Definition).

2) Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR; sie schließen Berlin (Ost) ein.

Quelle: Union Internationale des Chemins de fer (UIC), Paris; UIC-Jahrbuch 1988

5 Beschäftigung im Bereich Tourismus

Der folgende Abschnitt bietet eine Reihe von Angaben über Beschäftigte und Auszubildende in den verschiedenen tourismusrelevanten Wirtschaftsbereichen. Es handelt sich dabei um Daten aus verschiedenen Quellen, die zum Teil auch schon an anderer Stelle in dieser Veröffentlichung aufgeführt worden sind.

Eine exakte Bestimmung der im Bereich Tourismus beschäftigten Personen ist letztlich nicht möglich, da es sich hierbei um keinen klar definierten Wirtschaftsbereich handelt. Touristische Leistungen werden in einer Vielzahl von Bereichen erbracht, die aber dennoch nicht in vollem Umfang dem Tourismus zuzurechnen sind, da sie jeweils auch einen nicht unerheb-

lichen Teil ihrer Leistungen an Nicht-Touristen abgeben. Für die Beantwortung der Frage, wieviele Arbeitsplätze von der touristischen Nachfrage abhängen, ist man also letztlich immer auf Schätzungen angewiesen.

Ein Beispiel für eine solche Schätzung steht am Anfang dieses Abschnitts (vgl. Tabelle 5.1). Die dort aufgeführten Daten sind zwar nicht mehr sehr aktuell, doch die Tabelle gibt immer noch einen guten Überblick über die in Frage kommenden Wirtschaftsbereiche und zeigt recht plausibel deren mögliches Gewicht an dem Gesamtbereich Tourismus. Im Anschluß daran folgen dann noch einige Angaben über Beschäftigtenzahlen sowie Auszubildende in den tourismusrelevanten Bereichen, und zwar aus der Arbeitsstättenzählung sowie aus Statistiken der Bundesanstalt für Arbeit.

5.1 Tourismusabhängig Beschäftigte 1982

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte insgesamt	Darunter touristisch abhängig	
		Anzahl	% ¹⁾
Beherbergung und Gastronomie	787 103	496 810	76,1
Verkehr			
- Schiene	352 000	65 000	10,0
- Luft	33 000	25 150	3,9
- Straße (Bus)	135 972	18 750	2,9
Reisevermittlung und -veranstaltung	34 446	34 446	5,3
Kongreß- und Tagungswesen	1 139	401	- ²⁾
Messe und Ausstellung	-	137	- ²⁾
Bäderwesen ³⁾	8 300	8 300	1,3
Fremdenverkehrsämter	2 625	2 625	0,4
Verbände und Organisationen	720	600	0,1
Administration	-	272	- ²⁾
Insgesamt ...		652 491	100

1) Anteil am Insgesamt.

2) Werte unterhalb 0,1 Prozent.

3) Nur unmittelbar in Kurverwaltungen Beschäftigte.

Quelle: Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF); Schriftenreihe Heft 36, "Strukturanalyse des touristischen Arbeitsmarktes", München 1982

5.2 Unternehmen und Beschäftigte*)

Wirtschaftsgliederung	Unternehmen						Beschäftigte					
	1961		1970		1987		1961		1970		1987	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	2 191 168	100	1 905 110	100	2 097 851	100	20 706 458	100	21 255 515	100	21 916 639	100
darunter:												
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	78 602	3,6	73 964	3,9	81 039	3,9	1 512 573	7,3	1 444 901	6,8	1 513 583	6,9
darunter:												
Eisenbahnen	140	0,0	96	0,0	76	0,0	516 087	2,5	413 831	1,9	274 477	1,3
Straßenverkehr ¹⁾ , Parkplätze und -häuser	63 407	2,9	62 205	3,3	63 238	3,0	303 943	1,5	304 669	1,4	420 968	1,9
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen ...	4 210	0,2	2 602	0,1	1 471	0,1	39 210	0,2	23 516	0,1	19 488	0,1
Reiseveranstaltung, Reise- vermittlung	1 268	0,1	1 696	0,1	6 811	0,3	12 467	0,1	20 419	0,1	43 008	0,2
Gastgewerbe	174 572	8,0	198 081	10,4	212 243	10,1	661 655	3,2	702 649	3,3	944 665	4,3
Vermietung von Kraftfahrzeugen an Selbstfahrer	2 458	0,1	1 438	0,1	3 108	0,1	5 070	0,0	5 634	0,0	12 432	0,1

*) Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen vom 6.6.1961, 27.5.1970 und 25.5.1987. Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Arbeitsstättenzählung.

1) 1961 und 1970 ohne Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen, 1987 einschl. Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen.

Methodische Anmerkungen siehe S. 144 und S. 145

5.3 Arbeitsstätten und Beschäftigte*)

Wirtschaftsgliederung	Arbeitsstätten						Beschäftigte					
	1961		1970		1987		1961		1970		1987	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	2 579 101	100	2 285 347	100	2 581 201	100	22 999 070	100	24 397 602	100	26 972 936	100
darunter:												
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	136 511	5,3	121 733	5,3	122 092	4,7	1 543 251	6,7	1 466 126	6,0	1 547 283	5,7
darunter:												
Eisenbahnen	10 765	0,4	8 680	0,4	4 523	0,2	515 753	2,2	414 236	1,7	277 437	1,0
Straßenverkehr ¹⁾ , Parkplätze und -häuser	64 525	2,5	63 433	2,8	67 566	2,6	285 556	1,2	297 557	1,2	419 840	1,6
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen ...	7 109	0,3	2 882	0,1	1 629	0,1	37 177	0,2	25 052	0,1	16 540	0,1
Reiseveranstaltung und -vermittlung	1 932	0,1	2 566	0,1	9 180	0,4	13 286	0,1	19 491	0,1	44 300	0,2
Gastgewerbe	179 597	7,0	204 301	8,9	220 302	8,5	668 367	2,9	707 356	2,9	972 475	3,6
Vermietung von Kraftfahrzeugen an Selbstfahrer	2 565	0,1	1 713	0,1	3 849	0,1	5 078	0,0	5 454	0,0	8 909	0,0

*) Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen vom 6.6.1961, 27.5.1970, und 25.5.1987. Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Arbeitsstättenzählung.

1) 1961 und 1970 ohne Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen, 1987 einschließlich Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen.

Methodische Anmerkungen siehe S. 144 und S. 145

5.4 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer
1 000

Wirtschaftsgliederung	1975	1980	1987	1988	1989
Insgesamt	19 843,4	20 914,9	21 099,9	21 372,0	21 907,0
darunter:					
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	964,3	1 008,2	1 011,6	1 029,5	1 065,0
davon:					
Eisenbahnen	201,8	164,2	128,8	123,4	118,6
Deutsche Bundespost	199,0	229,3	213,0	211,2	216,7
Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost)	563,6	614,7	669,8	694,9	729,8
Gaststätten- und Beherber- gungsgewerbe	-	581,9	702,7	733,7	763,1

Methodische Anmerkungen siehe S. 147

5.5 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.12.1989 nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen,
Arbeitern/Angestellten und Voll-/Teilzeitbeschäftigten
1 000

Wirtschaftsgliederung	Ins- gesamt	Arbeitnehmer						Darunter Ausländer		
		Arbeiter			Angestellte			zu- sammen	Arbeiter	An- gestellte
		zu- sammen	Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	zu- sammen	Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte			
Insgesamt	21 907,0	10 966,0	10 130,0	836,0	10 941,0	9 483,8	1 457,2	1 683,8	1 381,0	302,8
darunter:										
Verkehr und Nachrichtenüber- mittlung	1 065,0	695,7	619,8	75,9	369,3	323,8	45,5	69,4	54,6	14,8
davon:										
Eisenbahnen	118,6	104,0	103,0	1,0	14,6	13,6	1,0	12,3	12,1	0,2
Deutsche Bundespost	216,7	165,1	104,2	60,9	51,6	29,4	22,2	6,8	6,4	0,4
Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost)	729,8	426,7	412,6	14,1	303,1	280,8	22,3	50,3	36,1	14,2
Gaststätten- und Beherbergungs- gewerbe	763,1	483,8	416,7	67,0	279,3	238,6	40,8	106,2	92,8	13,4
davon:										
Gaststätten- und Beherber- gungsgewerbe sowie Verpfle- gungseinrichtungen	463,8	373,3	341,5	31,8	90,5	82,7	7,8	88,8	81,8	6,9
Kinder-, ledigen- Alters- und ähnliche Heime einschl. Tagesheime	299,3	110,4	75,2	35,2	188,9	155,9	33,0	17,4	10,9	6,5

Methodische Anmerkungen siehe S. 147

5.6 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.12.1989 nach
ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen und Ländern
1 000

Land	Insgesamt	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Gaststätten- und Beherbergungs- gewerbe
		zusammen	davon		Verkehr (ohne Eisenbahnen und. Bundespost)	
			Eisenbahnen	Deutsche Bundespost		
Schleswig-Holstein	753,5	36,5	3,6	8,2	24,8	36,8
Hamburg	740,5	89,7	5,9	13,4	70,4	27,3
Niedersachsen	2 223,4	96,8	13,2	20,4	63,2	88,4
Bremen	296,8	34,8	2,9	4,4	27,4	9,3
Nordrhein-Westfalen	5 786,7	261,8	31,3	51,4	179,2	175,0
Hessen	2 090,9	133,3	14,1	24,1	95,1	73,9
Rheinland-Pfalz	1 141,6	43,5	5,2	11,8	26,5	37,8
Baden-Württemberg	3 723,3	134,6	15,7	34,9	84,0	116,7
Bayern	4 037,4	172,9	23,5	36,8	112,6	157,4
Saarland	344,4	14,4	2,9	3,2	8,3	10,2
Berlin (West)	768,6	46,6	0,2	8,2	38,2	30,2
Bundesgebiet ...	21 907,0	1 065,0	118,6	216,7	729,8	763,1

Methodische Anmerkungen siehe S. 147

5.7 Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen nach Geschlecht

Berufsgruppe Ausbildungsberuf	1980			1985			1989		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Auszubildende insgesamt	1 715 481	1 060 472	655 009	1 831 265	1 087 497	743 768	1 552 534	883 439	669 095
darunter:									
Gastebetreuer	18 798	4 126	14 672	31 502	5 200	26 302	31 875	6 110	25 765
davon:									
Kaufmannsgehilfe (-gehilfin) im Hotel- und Gaststättengewerbe	2 022	693	1 329	1 895	558	1 337	1 684	521	1 163
Hotelfachmann (-fachfrau)	2 830	148	2 682	17 366	1 231	16 135	20 736	2 553	18 183
Kellner/-in ¹⁾	2 807	2 181	626	-	-	-	-	-	-
Restaurantfachmann (-fachfrau)	1 388	812	576	7 996	3 175	4 821	7 533	2 834	4 699
Hotel- und Gaststättengehilfe (-gehilfin) 1)	8 643	221	8 422	1	-	1	-	-	-
Fachgehilfe (-gehilfin) im Gast- gewerbe	1 064	71	1 037	4 244	236	4 008	1 903	198	1 705
Helfer/-in im Gastgewerbe (§ 48 BBiG)	-	-	-	16	-	16	19	4	15
Reiseverkehrskaufmann (-kauffrau) ...	3 745	646	3 099	4 258	801	3 457	6 234	1 207	5 027

1) Aufgehoben durch neue Ausbildungsordnung, deshalb im "Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe" (Ausgabe 1983) nicht mehr aufgeführt, aber als auslaufender Ausbildungsberuf noch besetzt.

Methodische Anmerkungen siehe S. 146

5.8 Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen 1989 nach Geschlecht und Ländern

Berufsgruppe Ausbildungsberuf ¹⁾ Geschlecht	Bundes- gebiet	Schles- wig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Auszubildende insgesamt	1 552 534	66 252	40 533	196 136	21 924	431 408	131 782	88 060	234 732	281 061	25 206	35 440
männlich	883 439	37 071	22 816	111 105	12 398	247 313	75 739	50 825	130 957	159 762	14 346	21 107
weiblich	669 095	29 181	17 717	85 031	9 526	184 095	56 043	37 235	103 775	121 299	10 860	14 333
darunter:												
Gästebetreuer	31 875	1 725	899	4 839	457	6 424	2 595	1 589	5 213	6 869	296	969
männlich	6 110	300	242	768	125	1 307	603	245	907	1 236	43	334
weiblich	25 765	1 425	657	4 071	332	5 117	1 992	1 344	4 306	5 633	253	635
davon:												
Kaufmannsgehilfe(-gehilfin) im Hotel- und Gaststätten- gewerbe	1 684	94	61	197	18	371	129	83	200	484	14	33
männlich	521	24	22	70	8	93	49	27	66	151	1	10
weiblich	1 163	70	39	127	10	278	80	56	134	333	13	23
Hotelfachmann(-fachfrau)	20 736	1 087	539	3 085	225	3 952	1 653	1 073	3 329	5 053	187	553
männlich	2 553	93	83	300	39	507	271	116	420	584	15	125
weiblich	18 183	994	456	2 785	186	3 445	1 382	957	2 909	4 469	172	428
Restaurantfachmann(-fach- frau)	7 533	454	292	1 249	156	1 894	619	290	1 247	998	80	254
männlich	2 834	168	137	373	64	677	268	98	399	480	27	143
weiblich	4 699	286	155	876	92	1 217	351	192	848	518	53	111
Fachgehilfe(-gehilfin) im Gastgewerbe	1 903	71	7	308	58	207	194	143	437	334	15	129
männlich	198	11	-	25	14	30	15	4	22	21	-	56
weiblich	1 705	60	7	283	44	177	179	139	415	313	15	73
Helfer(-in) im Gastgewerbe (§ 43 BBiG)	19	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
männlich	4	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
weiblich	15	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Reiseverkehrskaufmann(-kauf- frau)	6 234	189	348	787	106	1 632	613	288	926	1 023	80	242
männlich	1 207	33	66	139	11	457	106	45	122	173	13	42
weiblich	5 027	156	282	648	95	1 175	507	243	804	850	67	200

1) Ausbildungsbereich "Industrie und Handel".

Methodische Anmerkungen siehe S. 146

6 Tourismus in der ehemaligen Deutschen
Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Dieser Abschnitt enthält ausgewählte Ergebnisse zum Bereich Tourismus, vor allem aus Statistischen Jahrbüchern der Deutschen Demokratischen Republik. Die meisten Angaben sind dem "Statistischen Jahrbuch der Deutschen Demo-

kratischen Republik '90" entnommen, das als letztes seiner Reihe erschienen ist. Bei der Benutzung der Zahlen ist zu beachten, daß die Statistik der ehemaligen DDR vielfach mit anderen Begriffsabgrenzungen und Erhebungsmethoden als die Statistik der Bundesrepublik Deutschland arbeitete. Ein Vergleich der Zahlen ist deshalb nur mit Einschränkungen möglich.

6.1 Beherbergungseinrichtungen der wichtigsten Träger des Beherbergungswesens in der DDR*)
sowie ihre Kapazität und deren Nutzung 1989

Beherbergungseinrichtungen	Einrichtungen	Betten (Über- nach- tungs- plätze)	Übernachtende Personen			Übernachtungen		
			insgesamt	davon		insgesamt	davon	
				DDR- Bürger	Ausländer		DDR- Bürger	Ausländer
	Anzahl		Personen			Anzahl		
FDGB ¹⁾ -Feriendienst (eigene und vertraglich gebundene Kapazitäten)	1 126	133 847	.	.	.	23 423 517	.	.
Betriebliche Erholungseinrichtungen (eigene und vertraglich gebundene Kapazitäten)	76 382	422 717	4 341 036	4 341 036	.	45 493 162	45 493 162	.
Reisebüro der DDR (eigene und vertraglich gebundene Kapazitäten)	324	6 738	683 579	186 567	497 012	4 143 626	1 534 335	2 609 291
Öffentliches Beherbergungsnetz (ohne private Einrichtungen)	739	76 818	.	.	.	14 641 848	9 894 683	4 747 165
davon:								
Vereinigung Interhotel ...	32	15 466	.	.	.	3 859 760	1 423 960	2 435 800
Örtlich geleiteter volkseigener Einzelhandel	363	19 224	1 668 551	1 339 860	328 691	4 017 069	3 143 497	873 572
Örtlich geleiteter konsumgenossenschaftlicher Einzelhandel	43	959	59 758	49 990	9 768	133 442	107 992	25 450
Mitropa ²⁾	6	666	67 708	41 215	26 493	153 073	122 156	30 917
Zimmervermittlung	32	16 143	248 633	169 246	79 387	900 001	658 075	241 926
Jugenderholungseinrichtungen	263	24 360	1 619 814	1 296 744	323 070	5 578 503	4 439 003	1 139 500
Staatliche Campingplätze (einschl. Jugendcampingplätze einschl. der von Betrieben genutzten Kapazitäten)	531	389 166	2 527 582	2 348 471	179 111	23 996 165	22 983 336	1 012 829
Durch Kurverwaltungen vermittelte Privatquartiere ..	.	.	344 526	336 595	7 931	.	4 091 694	.

*) Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR; sie schließen Berlin (Ost) ein.

1) FDGB = Freier Deutscher Gewerkschaftsbund.

2) Mitropa = Mitteleuropäische Schlafwagen- und Speisewagen AG.

Quelle: Statistisches Amt der DDR

6.2 Ferienheime und Betten des Feriendienstes der Gewerkschaften der DDR*) nach Jahren und Bezirken

Jahr Bezirk	Ferienheime ¹⁾				Betten					
	ins- gesamt	Eigen- heime	Be- triebs- er- holungs- heime 2)	Ver- trags- häuser	ins- gesamt	in Eigen- heimen	in Be- triebs- er- holungs- heimen 2)	in Hotels und Inter- hotels	in Ver- trags- häusern 3)	in Pri- vatquar- tieren 4)

nach Jahren

1955	1 373	328	-	1 045	84 838	15 490	-	-	69 348	
1960	1 210	398	-	812	95 217	17 369	-	-	48 074	29 774
1965	1 175	537	-	638	93 753	22 943	-	-	40 641	30 169
1970	1 260	631	113	516	89 522	25 499	3 837	-	32 236	27 950
1975	1 225	644	130	451	110 783	37 847	5 907	2 331	31 398	33 300
1980	1 178	664	122	392	126 101	45 890	5 976	2 383	30 161	41 871
1985	1 166	694	101	371	137 078	57 311	6 128	2 278	28 561	42 800
1986	1 152	694	98	360	136 076	56 802	5 298	2 278	27 662	44 036
1987	1 133	694	97	342	134 842	56 860	5 126	2 198	26 461	44 197
1988	1 123	695	97	331	133 791	57 016	5 005	2 278	25 519	43 973
1989	1 118	698	97	323	133 847	57 366	4 993	2 438	25 339	43 711

nach Bezirken 1989

Berlin (Ost)	2	2	-	-	108	108	-	-	-	-
Cottbus	2	2	-	-	254	239	-	-	-	15
Dresden	189	58	11	120	14 162	2 990	259	594	7 992	2 327
Erfurt	89	59	1	29	11 557	4 477	25	80	2 677	4 298
Frankfurt/Oder ...	15	15	-	-	1 625	987	-	-	-	638
Gera	50	30	-	20	7 254	3 085	-	80	2 006	2 083
Halle	48	29	-	19	6 697	1 601	-	-	1 734	3 362
Chemnitz	69	22	1	46	7 786	4 384	21	80	2 524	777
Leipzig	6	4	-	2	697	145	-	-	190	362
Magdeburg	76	70	-	6	7 150	3 711	-	-	695	2 744
Neubrandenburg ...	34	31	2	1	6 260	5 423	324	-	81	432
Potsdam	34	25	5	4	4 690	2 562	195	192	154	1 587
Rostock	344	245	77	22	44 952	19 937	4 169	713	2 960	17 173
Schwerin	14	14	-	-	2 327	2 239	-	-	-	88
Suhl	146	92	-	54	18 328	5 478	-	699	4 326	7 825

*) Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR; sie schließen Berlin (Ost) ein.

1) Ohne Hotels und Interhotels, die vorwiegend als Ferienheime genutzt werden.

2) Betriebserholungsheime, die mit dem Feriendienst der Gewerkschaften in Kooperationsbeziehungen stehen.

3) Betten in Vertragshäusern mit angeschlossenen Privatquartieren.

4) Privatquartiere, die an Eigenheime und Betriebserholungsheime angeschlossen sind.

Quelle: Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik '90

6.3 Gewerkschaftliche Urlaubsreisen für DDR*)-Bürger und für Ausländer

Urlaubsreisen	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1986	1987	1988	1989
	Personen									
Gewerkschaftliche Urlaubsreisen für DDR-Bürger										
im Inland	1 144 395	1 036 443	1 140 253	1 446 853	1 678 730	1 856 820	1 863 902	1 854 491	1 838 725	1 833 314
im Ausland	11 979	16 543	10 614	19 028	19 886	20 111	31 542	31 817	34 062	35 474
Urlaubsreisen für Ausländer in Ein- richtungen der Gewerkschaften ..	1 400	8 014	8 084	14 487	15 207	16 984	20 964	21 434	23 388	24 185

*) Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR; sie schließen Berlin (Ost) ein.

Quelle: Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik '90

6.4 Übernachtungsplätze und Anzahl der Urlauber in betrieblichen Erholungseinrichtungen
in der DDR*) nach Jahren und Arten der Einrichtung

Jahr Art der Einrichtung	Übernachtungsplätze		Urlauber ²⁾
	insgesamt ¹⁾	darunter ganzjährig nutzbar	

nach Jahren

1980	354 811	76 298	2 708 954
1985	380 850	77 155	3 018 375
1986	382 498	76 669	3 085 937
1987	383 382	75 201	3 286 862
1988	386 936	75 704	3 199 554
1989	390 121	75 080	3 273 238

nach Arten der Einrichtung 1989

Erholungsheime	70 321	47 026	846 969
Schulungsheime	15 736	12 551	123 743
Bungalows	152 248	15 503	1 193 618
Wohnwagen, Zelte u.ä.	104 281	-	676 707
Vertraglich genutzte Privatquartiere	47 535	-	432 201

*) Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR;
sie schließen Berlin (Ost) ein.

2) Ohne Urlauber in Kinderferienlagern; im
Jahre 1989 waren es 97 129 Urlauber.

1) Ohne Plätze in Kinderferienlagern.

Quelle: Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik '90

6.5 Vom Reisebüro der DDR vermittelte Auslandsreisen für DDR-Bürger*)

Jahr	Auslandsreisen insgesamt	Darunter Erholungsreisen ¹⁾
	Reisende	

1970	397 112	261 147
1971	605 223	295 381
1972	986 189	345 835
1973	901 236	376 359
1974	1 106 863	455 424
1975	1 104 309	394 996
1976	1 004 218	381 766
1977	1 101 492	420 857
1978	1 174 133	442 301
1979	1 162 235	434 556
1980	1 053 897	448 530
1981	825 816	427 761
1982	809 335	412 758
1983	898 792	478 769
1984	935 325	523 207
1985	1 028 199	556 509
1986	1 062 243	537 993
1987	1 100 053	535 359
1988	1 123 235	540 810
1989	1 063 758	499 263

*) Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR;
sie schließen Berlin (Ost) ein. Ab 1975
ohne Jugendauslandstourismus.

1) Pauschalreisen und Tourismus mit Teil-
leistungen.

Quellen: Statistische Jahrbücher der Deutschen Demokratischen Republik

6.6 Vom Reisebüro der DDR vermittelte Erholungsreisen ins Ausland*) für DDR-Bürger nach ausgewählten Ländern**)

Land	1975	1980	1985	1986	1987	1988	1989
Bulgarien	82 580	52 951	60 898	57 178	61 687	63 548	55 561
Finnland	-	-	-	480	975	1 010	1 488
Jugoslawien	1 529	1 713	3 009	3 333	3 905	4 193	4 745
Kuba	24	615	988	1 134	1 135	1 283	1 578
Polen	15 845	11 875	2 535	7 620	6 987	8 642	6 886
Rumänien	21 992	13 899	12 592	11 394	12 269	20 967	26 126
Sowjetunion	143 170	215 817	303 858	258 705	248 612	228 304	185 036
Tschechoslowakei	78 944	89 283	80 841	98 306	98 406	101 025	105 290
Ungarn	50 161	61 245	90 491	98 491	99 661	109 637	110 735

*) Ohne Jugendauslandstourismus.

**) Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR; sie schließen Berlin (Ost) ein.

Quelle: Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik '90

6.7 Vom Reisebüro der DDR für Ausländer vermittelte Reisen*) in die DDR**)

Land	1975	1980	1985	1986	1987	1988	1989
Reisen insgesamt	758 158	893 045	1 060 219	1 038 866	1 121 737	1 209 427	1 131 457
Erholungs- und Kurzreisen insgesamt	420 520	560 221	610 379	617 453	674 481	705 588	662 585
davon:							
Europa insgesamt	409 086	543 316	586 366	604 409	655 867	683 459	639 630
darunter:							
Bulgarien	16 155	11 354	11 113	14 498	13 277	20 433	20 951
Dänemark	7 172	9 280	7 579	6 411	6 904	6 459	7 731
Finnland	1 749	2 529	3 392	3 426	4 580	4 196	4 276
Frankreich	6 666	6 367	6 775	5 183	5 963	4 945	4 594
Jugoslawien	1 506	1 136	647	592	878	885	1 428
Österreich	6 349	7 489	10 492	9 306	9 652	8 589	10 135
Polen	41 940	50 634	46 673	56 200	68 440	56 972	35 052
Rumänien	14 472	7 465	10 721	5 409	8 332	7 449	6 269
Sowjetunion	54 521	75 766	115 548	130 424	125 908	130 839	116 387
Tschechoslowakei	103 219	140 686	123 413	129 946	122 264	141 738	121 510
Ungarn	15 431	26 457	13 876	16 021	17 977	16 168	18 805
Afrika insgesamt	1 971	522	548	587	786	951	1 054
dar. Algerien	106	107	245	367	577	650	747
Amerika insgesamt	5 572	11 286	14 737	6 465	9 507	12 008	11 775
darunter:							
Kuba	211	876	1 067	1 179	1 707	2 399	2 333
Vereinigte Staaten	3 892	9 102	11 287	4 477	6 927	8 640	8 469
Asien insgesamt	3 498	4 825	7 894	5 378	7 728	8 562	9 346
dar. Japan	1 033	3 279	6 342	4 098	6 388	6 910	7 274
Sonstige Territorien ...	393	272	834	614	593	608	780
Stadtfahrten/Stadtrund- fahrten, Transfer, sonstige Fahrten	337 638	332 824	449 840	421 413	447 256	503 839	468 872

*) Ohne Jugendtourismus.

**) Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR; sie schließen Berlin (Ost) ein.

Quelle: Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik '90

6.8 Reisende, Aufenthaltstage und durchschnittliche Aufenthaltsdauer der vom Reisebüro der DDR
vermittelten Urlaubsreisen im Inland*) nach Zielgebieten 1989

Zielgebiet (Bezirk)	Reisende	Aufenthaltstage	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer Tage
Berlin (Ost)	1 771	17 716	10,0
Cottbus	328	4 011	12,2
Dresden	4 785	43 246	9,0
Erfurt	6 233	60 316	9,7
Frankfurt/Oder	1 782	20 834	11,7
Gera	4 116	37 385	9,1
Halle	3 987	31 768	8,0
Chemnitz	3 754	40 156	10,7
Leipzig	-	-	-
Magdeburg	9 091	90 197	9,9
Neubrandenburg	2 065	25 094	12,2
Potsdam	2 184	23 749	10,9
Rostock	38 780	453 369	11,7
Schwerin	2 273	27 392	12,1
Suhl	9 372	98 751	10,5
DDR ...	90 521	973 984	10,8

*) Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR;
sie schließen Berlin (Ost) ein.

Quelle: Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik '90

6.9 Arten der Beherbergungseinrichtungen in der DDR*) nach Jahren und Bezirken

Jahr Bezirk	Einrichtungen insgesamt	Art der Einrichtung			
		Hotels	Motels	zentrale Zimmerver- mittlung	Gasthöfe, Pensionen, Fremdenheime, Jugendherbergen, Privatquartiere und andere

nach Jahren

1985	818	451	4	35	328
1986	791	430	3	32	326
1987	781	422	4	32	323
1988	757	411	4	30	312
1989	739	397	4	32	306

nach Bezirken 1989

Berlin (Ost)	15	11	1	2	1
Cottbus	39	20	-	2	17
Dresden	83	43	1	1	38
Erfurt	66	39	-	5	22
Frankfurt/Oder	39	14	-	-	25
Gera	43	23	-	4	16
Halle	66	36	1	3	26
Chemnitz	83	35	-	2	46
Leipzig	47	34	-	1	12
Magdeburg	53	32	-	2	19
Neubrandenburg	41	20	1	3	17
Potsdam	43	18	-	5	20
Rostock	57	33	-	1	23
Schwerin	32	24	-	-	8
Suhl	32	15	-	1	16

*) Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR;
sie schließen Berlin (Ost) ein.

Quelle: Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik '90

6.10 Übernachtungsplätze in Beherbergungseinrichtungen nach Arten der Einrichtungen sowie nach Jahren und Bezirken in der DDR*)

Jahr Bezirk	Übernachtungs- plätze insgesamt	Art der Einrichtung			
		Hotels	Motels	zentrale Zimmerver- mittlung	Gasthöfe, Pensionen, Fremdenheime, Jugendherbergen, Privatquartiere und andere

nach Jahren

1985	89 043	40 505	459	25 656	22 423
1986	83 951	39 083	368	22 398	22 102
1987	77 975	39 405	470	16 197	21 903
1988	75 513	38 662	462	14 873	21 516
1989	76 818	38 624	468	16 143	21 583

nach Bezirken 1989

Berlin (Ost)	6 989	6 185	118	536	150
Cottbus	1 935	1 126	-	36	773
Dresden	8 434	5 241	158	498	2 537
Erfurt	5 684	3 750	-	472	1 462
Frankfurt/Oder	3 851	1 037	-	-	2 814
Gera	3 311	1 411	-	381	1 519
Halle	4 315	2 215	100	240	1 760
Chemnitz	6 817	3 033	-	300	3 484
Leipzig	16 853	3 657	-	12 500	696
Magdeburg	3 010	2 036	-	95	879
Neubrandenburg	2 780	1 175	92	607	906
Potsdam	2 808	1 102	-	395	1 311
Rostock	6 143	3 899	-	47	2 197
Schwerin	1 524	1 081	-	-	443
Suhl	2 364	1 676	-	36	652

*) Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR;
sie schließen Berlin (Ost) ein.

Quelle: Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik '90

6.11 Übernachtungen in Beherbergungseinrichtungen nach Arten der Einrichtungen sowie nach Jahren in der DDR*)

Jahr	Übernachtungen insgesamt	Art der Einrichtung			
		Hotels	Motels	zentrale Zimmerver- mittlung	Gasthöfe, Pensionen, Fremdenheime, Jugendherbergen, Privatquartiere und andere

1985	15 321 231	9 293 393	123 392	1 322 513	4 581 933
1986	15 426 653	9 475 406	98 663	1 214 257	4 638 327
1987	15 098 172	9 274 492	113 739	926 249	4 783 692
1988	14 835 750	9 244 632	110 033	856 884	4 624 201
1989	14 641 848	8 955 428	109 681	900 001	4 676 738

darunter:
Ausländer

1985	4 641 707	3 622 435	42 138	358 107	619 027
1986	4 867 834	3 855 400	42 543	365 251	604 640
1987	4 914 531	3 914 728	46 727	260 754	692 322
1988	5 061 463	4 056 862	42 203	251 657	710 741
1989	4 747 165	3 826 721	40 255	241 926	638 263

*) Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR;
sie schließen Berlin (Ost) ein.

Quelle: Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik '90

6.12 Staatliche Campingplätze, Tageskapazität, übernachtende Personen nach Jahren und Bezirken in der DDR*)

Jahr Bezirk	Camping- plätze	Tages- kapazität	übernachtende Personen	
			insgesamt	darunter Ausländer
	Anzahl	1 000 Plätze	1 000	

nach Jahren

1973	532	329,5	1 573,0	132,2
1974	533	355,5	1 646,0	161,4
1975	522	370,2	1 979,3	208,3
1976	525	379,9	1 898,6	206,5
1977	519	372,5	1 855,4	206,3
1978	521	375,3	1 847,7	185,4
1979	519	374,9	1 970,8	195,9
1980	532	376,5	2 016,5	196,3
1981	524	376,5	2 155,3	156,8
1982	522	377,6	2 281,2	168,2
1983	527	380,1	2 367,7	166,4
1984	524	380,9	2 270,4	192,6
1985	527	381,1	2 312,0	184,5
1986	529	385,1	2 339,0	165,2
1987	529	387,1	2 194,1	170,3
1988	528	385,4	2 453,2	196,8
1989	531	389,2	2 527,6	179,1

nach Bezirken 1989

Berlin (Ost)	11	9,3	81,4	19,9
Cottbus	40	29,8	181,3	4,3
Dresden	33	22,5	168,2	38,5
Erfurt	16	11,7	82,7	7,2
Frankfurt/Oder	51	37,1	197,8	5,5
Gera	17	13,3	60,5	1,6
Halle	35	16,6	89,7	3,6
Chemnitz	27	21,1	92,8	4,1
Leipzig	21	13,6	59,6	10,8
Magdeburg	33	20,4	80,6	1,6
Neubrandenburg	75	37,2	265,7	2,7
Potsdam	89	41,2	214,1	5,9
Rostock	54	99,7	801,1	69,9
Schwerin	24	12,6	115,2	2,5
Suhl	5	3,1	36,8	1,1

*) Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR;
sie schließen Berlin (Ost) ein.

Quelle: Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik '90

6.13 Staatliche Intercampingplätze, Tageskapazität, Übernachtende Personen nach Jahren und Bezirken in der DDR*)

Jahr Bezirk	Intercamping- plätze	Tages- kapazität	Übernachtende Personen	
			insgesamt	darunter Ausländer
	Anzahl	1 000 Plätze	1 000	

nach Jahren

1980	29	43,6	333,5	102,0
1981	30	44,6	345,4	79,1
1982	30	45,1	379,1	83,3
1983	31	43,8	373,6	80,7
1984	30	43,2	371,8	101,4
1985	31	42,9	382,3	93,0
1986	31	43,6	365,5	76,7
1987	30	44,0	353,8	78,7
1988	32	44,1	413,3	99,1
1989	32	44,7	408,7	87,6

nach Bezirken 1989

Berlin (Ost)	1	0,9	33,0	17,9
Cottbus	2	0,4	9,6	1,6
Dresden	6	4,6	56,9	28,1
Erfurt	1	0,7	6,2	2,5
Frankfurt/Oder	2	9,9	65,7	3,5
Gera	-	-	-	-
Halle	4	3,8	32,9	2,1
Chemnitz	4	6,3	30,9	2,2
Leipzig	1	0,7	14,0	9,3
Magdeburg	-	-	-	-
Neubrandenburg	2	1,2	9,3	0,7
Potsdam	2	2,2	16,1	2,0
Rostock	3	10,4	83,7	15,6
Schwerin	2	2,0	22,4	1,4
Suhl	2	1,8	27,9	0,8

*) Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR;
sie schließen Berlin (Ost) ein.

Quelle: Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik '90

7 Tourismus im internationalen Vergleich

Die Bundesrepublik Deutschland hat im internationalen Tourismus ein großes Gewicht. Die Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr mit dem Ausland gehen in die Dienstleistungsbilanz der Deutschen Bundesbank ein. Die Bundesrepublik Deutschland ist in verschiedenen internationalen Organisationen vertreten, die tourismusbezogene Statistiken veröffentlichen. Dazu gehören die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD, Paris) sowie die Welttourismusorganisation (WTO, Madrid). Daneben arbeitet die Bundesrepublik Deutschland aktiv an der Gestaltung der reiseverkehrsbezogenen Statistiken in den Europäischen Gemeinschaften (EG) mit. Die Mitarbeit in diesen Organisationen ermöglicht einen statistischen Vergleich der Eckzahlen des deutschen Fremdenverkehrs mit denen anderer Länder. Problematisch ist dabei, daß in den Mitgliedsländern der verschiedenen Organisationen teils unterschiedliche Definitionen verwendet sowie vor allem aber vielfach sehr unterschiedliche statistische Erhebungsverfahren angewendet werden,

um den Reise- und Urlaubsverkehr und die damit verbundenen wirtschaftlichen Aktivitäten zu erfassen.

7.1 Kaufkraft der DM im Ausland

Für Urlaubs- und Geschäftsreisende, die ins Ausland fahren, sind die Lebenshaltungskosten in den jeweiligen Ländern von besonderem Interesse. Dazu muß die Kaufkraft der DM im Ausland bekannt sein, die sich einerseits aus den Devisenkursen und andererseits aus den jeweiligen Preisen derjenigen Waren und Dienstleistungen ergibt, die von deutschen Urlaubs- und Geschäftsreisenden üblicherweise gekauft werden. Das Statistische Bundesamt berechnet dazu aufgrund von Preisvergleichen zwischen ausländischen Staaten und der Bundesrepublik Deutschland Reisegeldparitäten. Für die Länder, für die keine Reisegeldparitäten ermittelt werden können, wird die Verbraucher-geldparität herangezogen. Sie unterscheidet sich von der Reisegeldparität dadurch, daß sie auf einem Preisvergleich für Güter und Dienstleistungen, die die private Lebenshaltung der ansässigen Haushalte (ohne Wohnungsmiete) repräsentieren, beruht.

7.1.1 Entwicklung des Außenwertes der DM
gegenüber anderen Währungen *)
Ende 1972 = 100

Währung	1975	1980	1985	1988	1989
Belgischer u. Luxemb. Franc	107,5	115,7	145,1	150,5	150,7
Dänische Krone	107,8	143,2	166,3	177,0	179,5
Französischer Franc	109,8	146,5	192,3	213,7	213,7
Holländischer Gulden	102,1	108,6	112,0	111,8	112,0
Irishes Pfund	138,8	202,4	242,8	282,7	283,7
Italienische Lira	147,1	261,0	360,4	410,7	404,5
Japanischer Yen	126,3	130,5	84,8	76,4	76,8
Kanadischer Dollar	134,1	208,4	151,4	227,4	204,1
Norwegische Krone	103,0	131,9	141,8	180,0	178,2
Österreichischer Schilling	97,9	98,5	97,2	97,3	97,3
Pfund Sterling	138,8	179,2	200,0	242,2	246,0
Schwedische Krone	113,0	155,9	196,1	233,8	229,7
Schweizer Franken	88,1	77,4	70,0	69,9	73,0
US-Dollar	131,3	177,6	110,3	183,8	171,6

*) Jahresdurchschnitt.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

7.1.2 Kaufkraft der DM im Ausland (Reisegeldparitäten)*)

Land	August des Jahres						
	1970	1975	1980	1987	1988	1989	1990 ¹⁾
Dänemark	0,84	0,83	0,82	0,78	0,75	0,75	0,75
Frankreich	1,03	1,02	1,00	1,01	1,01	1,00	0,99
Großbritannien und Nordirland	1,06	1,19	0,94	1,04	0,92	0,92	0,88
Italien	1,04	1,22	1,26	1,11	1,10	1,03	1,02
Niederlande	1,13	1,03	1,02	1,02	1,03	1,05	1,05
Österreich	1,23	1,05	1,00	0,90	0,89	0,89	0,89
Schweiz	0,98	0,86	0,83	0,71	0,72	0,73	0,69
Spanien	1,30	1,13	1,00	1,00	0,93	0,85	0,81

*) Für eine DM erhält man im jeweiligen Land
Waren und Dienstleistungen im Gegenwert
von ... DM.

1) Geschätzt.

Methodische Anmerkungen siehe S. 170

7.1.3 Kaufkraft der DM im Ausland
(Verbrauchergeldparitäten)*)

Land	August 1990
Belgien	0,96
Finnland	0,67
Griechenland ¹⁾	1,08
Jugoslawien	1,08
Mexiko ²⁾	1,32
Norwegen ³⁾	0,70
Portugal	1,09
Schweden	0,76
Türkei ²⁾	1,62
Tunesien ⁴⁾	1,34
Vereinigte Staaten ³⁾	1,10

*) Für eine DM erhält man im je-
weiligen Land Waren und
Dienstleistungen im Gegenwert
von ... DM.

1) Juli 1990.

2) Durchschnitt 1989.

3) Vorläufige Zahl.

4) Juni 1990.

Methodische Anmerkungen siehe S. 170

7.2 Reiseverkehr in der Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland

Die Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr stellen neben den Transportleistungen und Kapitalerträgen eine der bedeutendsten Einzelpositionen der Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland dar: Während 1989 der Reiseverkehr nur zu 8,6 % an den gesamten Dienstleistungseinnahmen beteiligt war, beläuft sich sein Anteil bei den Ausgaben auf 25,0 %.

Die im Reiseverkehr mit dem Ausland anfallenden Einnahmen und Ausgaben werden im Rahmen der Zahlungsbilanzstatistik von der Deutschen Bundesbank erfaßt.

Tabelle 7.2.1 zeigt die Bedeutung des Reiseverkehrs für die Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland. In Tabelle 7.2.2 werden die in der Dienstleistungsbilanz ausgewiesenen Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach Ländergruppen und Ländern aufgeteilt. In den Tabellen 7.2.3 und 7.2.4 finden sich diese Daten wieder; dort sind die Länder nach der Höhe der Einnahmen bzw. Ausgaben geordnet. Daraus erkennt man, daß Urlauber aus den Niederlanden, Österreich, den Vereinigten Staaten, Frankreich und Dänemark am stärksten zu den Einnahmen der Bundesrepublik Deutschland aus dem Reiseverkehr beitrugen, während Österreich, Italien, Spanien, Frankreich und die Schweiz die Hauptausgabeländer der Bundesbürger waren.

7.2.1 Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
Mill. DM

Dienstleistung	1986	1987	1988	1989
Einnahmen insgesamt	143 599	146 579	154 496	188 664
dar. Reiseverkehr 1)	13 656	13 826	14 888	16 277
Ausgaben insgesamt	141 901	151 555	162 929	181 545
dar. Reiseverkehr 1)	39 021	41 682	43 806	45 359
Saldo insgesamt	+ 1 698	- 4 976	- 8 433	+ 7 119
dar. Reiseverkehr 1)	- 25 365	- 27 857	- 28 918	- 29 082

1) Einschl. der von den Zentralbanken wichtiger europäischer Reisezielländer mitgeteilten An- und Verkäufe von DM-Noten.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

7.2.2 Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach Ländergruppen und Ländern*)

Mill. DM

Ländergruppe/Land	Einnahmen			Ausgaben		
	1987	1988	1989	1987	1988	1989
Insgesamt	13 826	14 888	16 277	41 682	43 806	45 359
Industrialisierte westliche Länder	12 848	13 817	14 984	37 009	38 742	40 300
EG-Mitgliedsländer	6 914	7 432	7 834	21 866	22 890	23 457
Belgien und Luxemburg	566	609	669	535	580	647
Dänemark	994	1 048	1 063	699	700	783
Frankreich	1 275	1 355	1 428	3 438	3 645	3 737
Griechenland	65	71	81	1 200	1 270	1 434
Großbritannien und Nordirland	649	728	828	1 094	1 184	1 276
Irland	21	28	30	77	92	136
Italien	746	861	987	7 132	7 250	7 082
Niederlande	2 252	2 341	2 326	2 069	2 067	2 390
Portugal	76	92	103	437	476	504
Spanien 1)	270	299	319	5 186	5 625	5 470
Andere europäische Länder ...	3 889	3 994	4 323	12 360	12 882	13 589
Finnland	271	269	326	183	180	205
Jugoslawien	135	139	137	1 439	1 301	1 054
Norwegen	342	346	345	292	317	352
Österreich	1 677	1 681	1 823	6 592	6 892	7 401
Schweden	778	863	956	517	555	641
Schweiz	629	645	682	2 739	2 969	3 081
Türkei	6	7	16	532	606	780
Sonstige	49	45	37	65	61	76
Außereuropäische Länder	2 045	2 391	2 828	2 782	2 970	3 254
Australien und Neuseeland ..	197	234	301	175	232	272
Japan	436	506	603	192	229	241
Kanada	162	187	213	345	358	384
Südafrika	96	126	154	129	146	173
Vereinigte Staaten	1 153	1 339	1 556	1 942	2 005	2 184
OPEC-Länder	185	207	239	355	403	476
in Afrika	6	10	9	90	102	123
in Amerika	19	17	20	29	34	42
in Asien	160	180	209	236	268	311
Entwicklungsländer	628	657	791	3 246	3 585	3 615
in Afrika	92	99	124	1 476	1 681	1 619
darunter:						
Marokko	9	11	12	268	290	277
Tunesien	12	12	13	729	796	705
in Amerika	134	151	162	342	393	416
in Asien	401	407	506	1 423	1 506	1 567
dar. Israel	162	165	185	290	279	258
in Ozeanien	0	0	0	5	6	12
Staatshandelsländer	97	131	158	1 007	1 042	923
Bulgarien	3	4	5	148	150	106
Polen	20	27	29	266	270	227
Rumänien	2	2	0	69	49	46
Sowjetunion	13	19	29	119	136	148
Tschechoslowakei	22	24	25	125	135	117
Ungarn	36	41	59	141	154	176
Sonstige	1	13	11	139	147	103
Regional nicht aufteilbar	68	75	105	65	33	46

*) Die Angaben über Zahlungen im Auslandsreiseverkehr stammen im wesentlichen von Kreditinstituten und Reiseunternehmen. Sie sind zum Teil nach Währungen statt nach Reiseländern gegliedert und reflektieren Zahlungen von Reisenden in DM-Noten nur unvollständig; außerdem enthalten sie nicht zum Reiseverkehr rechnende Zahlungen, z.B. Bargeldmitnahmen von Gastarbeitern in ihre Heimatländer. Mit Hilfe von Informationen aus der Reise- und Ver-

kehrsstatistik und aus zusätzlichen Erhebungen werden die gemeldeten Zahlungen schätzungsweise den Herkunfts- und Zielländern zugeordnet und um fehlende DM-Noten-Zahlungen ergänzt, während nicht zum Reiseverkehr rechnende Geldbewegungen eliminiert werden. Gleichwohl sind die Ergebnisse für eine Reihe von Ländern nur Näherungswerte.

1) Einschl. Kanarische Inseln, Ceuta und Melilla. Methodische Anmerkungen siehe S.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

7.2.3 Einnahmen der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach Ländern*)

Land	1988	1989	Veränderung 1989/88	Anteil 1989
	Mill. DM			%
Insgesamt	14 888	16 277	+ 9,3	100
darunter:				
Niederlande	2 341	2 326	- 0,6	14,29
Österreich	1 681	1 823	+ 8,4	11,20
Vereinigte Staaten	1 339	1 556	+ 16,2	9,56
Frankreich	1 355	1 428	+ 5,4	8,77
Dänemark	1 048	1 063	+ 1,4	6,53
Italien	861	987	+ 14,6	6,06
Schweden	863	956	+ 10,8	5,87
Großbritannien u. Nordirland ..	728	828	+ 13,7	5,09
Schweiz	645	682	+ 5,7	4,19
Belgien und Luxemburg	609	669	+ 9,9	4,11
Japan	506	603	+ 19,2	3,70
Norwegen	346	345	- 0,3	2,12
Finnland	269	326	+ 21,2	2,00
Spanien ¹⁾	299	319	+ 6,7	1,96
Australien und Neuseeland	234	301	+ 28,6	1,85
Kanada	187	213	+ 13,9	1,31
Israel	165	185	+ 12,1	1,14
Südafrika	126	154	+ 22,2	0,95
Jugoslawien	139	137	- 1,4	0,84
Portugal	92	103	+ 12,0	0,63
Griechenland	71	81	+ 14,1	0,50
Ungarn	41	59	+ 43,9	0,36
Irland	28	30	+ 7,1	0,18
Sowjetunion	19	29	+ 52,6	0,18
Polen	27	29	+ 7,4	0,18
Tschechoslowakei	24	25	+ 4,2	0,15
Türkei	7	16	+128,6	0,10
Tunesien	12	13	+ 8,3	0,08
Marokko	11	12	+ 9,1	0,07
Bulgarien	4	5	+ 25,0	0,03
Rumänien	2	0	-100,0	0,00

*) Geordnet nach der Höhe der Einnahmen.

1) Einschl. Kanarische Inseln, Ceuta und Melilla.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

7.2.4 Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach Ländern*)

Land	1988	1989	Veränderung 1989/88	Anteil 1989
	Mill. DM		%	
Insgesamt	43 806	45 359	+ 3,5	100
darunter:				
Österreich	6 892	7 401	+ 7,4	16,32
Italien	7 250	7 082	- 2,3	15,61
Spanien ¹⁾	5 625	5 470	- 2,8	12,06
Frankreich	3 645	3 737	+ 2,5	8,24
Schweiz	2 969	3 081	+ 3,8	6,79
Niederlande	2 067	2 390	+ 15,6	5,27
Vereinigte Staaten	2 005	2 184	+ 8,9	4,81
Griechenland	1 270	1 434	+ 12,9	3,16
Großbritannien u. Nordirland ..	1 184	1 276	+ 7,8	2,81
Jugoslawien	1 301	1 054	- 19,0	2,32
Dänemark	700	783	+ 11,9	1,73
Türkei	606	780	+ 28,7	1,72
Tunesien	796	705	- 11,4	1,55
Belgien und Luxemburg	580	647	+ 11,6	1,43
Schweden	555	641	+ 15,5	1,41
Portugal	476	504	+ 5,9	1,11
Kanada	358	384	+ 7,3	0,85
Norwegen	317	352	+ 11,0	0,78
Marokko	290	277	- 4,5	0,61
Australien und Neuseeland	232	272	+ 17,2	0,60
Israel	279	258	- 7,5	0,57
Japan	229	241	+ 5,2	0,53
Polen	270	227	- 15,9	0,50
Finnland	180	205	+ 13,9	0,45
Ungarn	154	176	+ 14,3	0,39
Südafrika	146	173	+ 18,5	0,38
Sowjetunion	136	148	+ 8,8	0,33
Irland	92	136	+ 47,8	0,30
Tschechoslowakei	135	117	- 13,3	0,26
Bulgarien	150	106	- 29,3	0,23
Rumänien	49	46	- 6,1	0,10

*) Geordnet nach der Höhe der Ausgaben.

1) Einschl. Kanarische Inseln, Ceuta und Melilla.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

7.3 WTO, OECD, EG

Die Welttourismusorganisation (WTO), die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie die Europäischen Gemeinschaften (EG) geben in ihrer jährlichen Berichterstattung einen Überblick über den Fremdenverkehr in ihren Mitgliedstaaten. Diese Statistiken ermöglichen unmittelbare Vergleiche zwischen den Entwicklungen in den einzelnen Ländern.

Aus den Statistiken der drei Organisationen folgen internationale Vergleiche zu

den Grenzankünften sowie zu den Ankünften und Übernachtungen in den Beherbergungsstätten.-Ergänzt werden diese Angaben durch einen Vergleich der Entwicklung des Bettenangebots in einzelnen EG-Ländern. Weiterhin finden sich Ländervergleiche zu den Einnahmen und Ausgaben der Mitgliedstaaten im Zusammenhang mit dem internationalen Tourismus. Dabei weisen die Daten des SAEG die Einnahmen und Ausgaben in den EG-Ländern in ECU aus, während die entsprechende Übersicht für die OECD-Länder den US-\$ als Währungseinheit verwendet.

7.3.1 Entwicklung der Übernachtungen ausländischer Gäste in den Beherbergungsbetrieben der OECD-Mitgliedsländer

Land	1986	1987	1988	Übernachtungen 1988 in Mill.
	% 1)			
Australien	+ 24,2	+ 24,9	+ 26,0	28,4
Belgien	+ 0,2	+ 2,1	+ 5,1	10,6
Bundesrep. Deutschland	- 1,0	+ 4,6	+ 3,5	30,1
Dänemark	- 5,1	- 3,7	- 2,3	8,0
Finnland	-	-	-	-
Frankreich	+ 0,8	+ 2,3	+ 2,1	347,1
Griechenland	- 0,7	+ 0,9	-	-
Großbritannien u. Nordirland	- 5,3	+ 12,7	- 5,7	168,1
Irland	+ 0,8	+ 19,2	+ 16,3	26,3
Island	-	-	-	-
Italien	+ 2,9	+ 7,3	+ 0,5	107,0
Japan	-	-	-	-
Kanada	+ 18,6	+ 7,2	+ 8,3	91,9
Luxemburg	+ 7,4	- 7,9	- 1,4	2,1
Neuseeland	+ 9,6	+ 12,5	+ 2,0	18,2
Niederlande	+ 0,3	-	-	-
Norwegen	- 4,1	+ 8,3	-	-
Österreich	+ 0,4	+ 0,3	+ 2,2	87,6
Portugal	+ 11,7	+ 2,6	+ 4,0	17,8
Schweden	- 4,2	- 1,2	+ 0,3	7,1
Schweiz	- 0,7	- 1,0	- 2,3	33,8
Spanien	-	-	-	-
Türkei	+ 21,6	+ 40,3	+ 40,0	11,7
Vereinigte Staaten	-	-	-	-
OECD ²⁾	+ 2,0	+ 4,5	+ 2,2	-
Jugoslawien	+ 1,1	+ 1,8	+ 0,1	52,4

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Gesamtveränderungsrate für alle Länder mit verfügbaren Daten.

Quelle: OECD, Paris

7.3.2 Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr 1988 nach Zielländern

Zielland	Touristen (T) 1)/ Besucher (B) 2)	Grenzankünfte		
		insgesamt	darunter Deutsche ³⁾	
			Anzahl	% 4)
Europa				
Bulgarien	B	8 294 985	276 458	3,3
Frankreich	T	32 288 000	9 113 000	23,8
Großbritannien und Nordirland	B	15 798 000	1 830 000	11,6
Irland	T	3 007 000	113 000	3,8
Island	T	128 938	15 894	12,3
Italien	B	55 690 434	10 479 061	18,8
Malta	T	783 846	77 644	9,9
Polen	B	6 195 600	415 700	6,7
Portugal	T	6 623 867	529 569	8,0
Rumänien	B	5 514 000	117 700	2,1
Sowjetunion	B	6 007 158	240 345	4,0
Spanien	B	54 178 150	6 904 418	12,7
Tschechoslowakei	B	24 592 694	619 584	2,5
Türkei	B	4 172 727	767 905	18,4
Ungarn	T	10 562 000	1 126 000	10,7
Afrika				
Ägypten	B	1 969 493	178 526	9,1
Äthiopien	T	62 303	1 956	3,1
Côte d'Ivoire 5)	T	177 502	2 242	1,3
Kenia	T	676 900	121 500	17,9
Lesotho	B	165 025	288	0,2
Madagaskar	T	35 405	5 625	15,9
Malawi 6)	T	76 134	1 487	2,0
Marokko	T	2 841 211	168 254	5,9
Mauritius	T	240 000	15 670	6,5
Sambia	B	108 291	1 292	1,2
Seschellen	T	77 401	5 501	7,1
Simbabwe	T	449 661	8 557	1,9
Sudan	T	36 707	2 558	7,0
Südafrika	T	804 985	65 346	8,1
Togo 6)	T	60 734	2 657	4,4
Tunesien	T	3 468 360	473 985	13,7
Zaire	T	39 444	1 345	3,4
Amerika				
Argentinien ⁷⁾	T	2 119 140	19 443	-
Aruba	T	277 973	2 391	0,9
Bahamas	T	1 474 980	18 355	1,2
Barbados	T	451 485	11 684	2,6
Bonaire	T	33 978	826	2,4
Brasilien	T	1 742 939	95 054	5,5
Costa Rica	T	329 386	8 586	2,6
Dominica 7)	T	31 784	813	-
Ecuador	T	287 193	11 121	3,9
El Salvador	T	134 024	2 454	1,8
Grenada	T	61 795	2 022	3,3
Guatemala	T	405 230	13 172	3,3
Haiti	T	132 655	1 480	1,1
Jamaika	T	648 873	12 278	1,9
Kanada	T	15 493 300	263 000	1,7
Kolumbien 8)	T	828 903	6 913	0,8
Kuba	B	309 200	35 500	11,5
Mexiko 7)8)	T	5 692 000	39 938	-
Panama	B	229 020	2 352	1,0
Paraguay	T	284 211	12 221	4,3
Saint Lucia	T	132 973	9 043	6,8
Uruguay	B	843 780	7 952	0,9
Venezuela 6)	T	614 813	15 569	2,5
Vereinigte Staaten	T	33 875 343	1 153 356	3,4

noch: 7.3.2 Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr 1988 nach Zielländern

Zielland	Touristen (T) 1)/ Besucher (B) 2)	Grenzankünfte		
		insgesamt	darunter Deutsche ³⁾	
			Anzahl	% 4)
Asien				
Bangladesch	T	103 031	1 692	1,6
Bhutan	T	2 199	475	21,6
Brunei 6)	B	522 587	985	0,2
China	T	1 842 206	69 007	3,7
Hongkong	B	5 589 292	123 737	2,2
Indien	T	1 590 661	76 371	4,8
Indonesien	B	1 301 049	5 981	4,5
Irak 6)	B	739 141	4 445	0,6
Iran	T	66 643	3 008	4,5
Israel	T	1 169 582	154 639	13,2
Japan	B	2 355 412	56 941	2,4
Jordanien	B	2 391 167	20 121	0,8
Korea, Republik	B	2 340 462	30 561	1,3
Macau	B	1 004 950	18 130	1,8
Malaysia	T	3 374 443	29 552	0,9
Malediven	T	155 757	40 855	26,2
Nepal	T	265 943	19 865	7,5
Pakistan	T	460 091	11 690	2,5
Philippinen 8)	B	1 043 114	29 023	2,8
Singapur	T	4 186 091	118 525	2,8
Sri Lanka	T	182 662	41 048	22,5
Syrien	B	1 273 949	11 244	0,9
Thailand	T	4 230 737	190 339	4,5
Zypern	T	1 111 818	106 137	9,5
Australien und Ozeanien				
Australien	T	2 249 300	65 500 ^{a)}	2,9
Marianen 6)	B	194 734	207	0,1
Marshallinseln	T	7 169	54	0,8
Neukaledonien 8)	T	60 502	622	1,0
Neuseeland 8)	B	864 892	20 111	2,3
Papua-Neuguinea 7)	T	40 500	1 083	-
Polynesien	T	135 387	5 340	3,9
Samoa 7)	T	46 300	1 103	-
Tonga 7)	T	19 400	1 062	-

- 1) Touristen (T) = Übernachtende Touristen.
2) Besucher (B) = Übernachtende Touristen und Ausflügler (nicht Übernachtende Touristen).
3) Nur mit Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland bzw. mit deutscher Nationalität.
4) Anteil am Insgesamt.

- 5) Ehem. Elfenbeinküste.
6) 1987.
7) Grenzankünfte von Deutschen: 1987.
8) Einschl. der im Ausland lebenden Staatsangehörigen.
a) Einschl. Deutsche aus der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik.

Quelle: WTO, Madrid

7.3.3 Ankünfte in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1988
nach Zielländern

Zielland ¹⁾	Ankünfte-		
	insgesamt		darunter Deutsche
	Anzahl		%
Europa			
Frankreich	7 420 972	922 605	12,4
Irland	1 434 000	67 000	4,7
Italien	17 436 723	5 046 194	28,9
Jugoslawien	5 456 695	1 406 895	25,8
Liechtenstein 2)3)	75 246	21 000	27,9
Luxemburg	453 472	66 320	14,6
Malta 2)	522 389	56 950	10,9
Monaco	231 841	13 356	5,8
Niederlande	3 321 700	664 500	20,0
Österreich	11 921 625	5 947 865	49,9
Portugal	3 192 955	375 576	11,8
Schweiz	7 008 636	2 016 032	28,8
Spanien	13 635 765	2 692 662	19,7
Türkei	3 285 307	976 763	29,7
Ungarn	2 118 000	444 000	21,0
Zypern	815 844	101 998	12,5
Afrika			
Côte d'Ivoire	105 541	1 981	1,9
Kongo	39 098	559	1,4
Lesotho	12 304	153	1,2
Mali	51 411	-	-
Nigeria	10 486	1 218	11,6
Togo	103 508	5 796	5,6
Tschad	4 659	119	2,6
Tunesien	2 993 279	633 180	21,2
Amerika			
Aruba	247 387	2 167	0,9
Bermuda	358 269	-	-
Bolivien	166 512	17 000	10,2
Chile 2)	387 368	16 023	4,1
El Salvador	41 188	1 011	2,5
Grenada 3)	22 948	1 495	6,5
Guadeloupe	158 524	3 451	2,2
Jungferninseln	502 349	-	-
Martinique	172 622	2 736	1,6
Paraguay	224 839	9 673	4,3
Puerto Rico	705 136	5 068	0,7
St. Lucia	123 314	8 652	7,0
Asien			
Israel	1 878 200	-	-
Jemen	48 621	10 013	20,6
Jemen, Demokratischer 2)	28 161	-	-
Macao	1 400 133	1 508	0,1
Oman	125 988	-	-
Pakistan	250 290	6 359	2,5
Syrien	420 893	18 625	4,4

1) Meldendes Land.
2) 1987.

3) Einschl. der im Ausland lebenden Staatsangehörigen.

Quelle: WTO, Madrid

7.3.4 Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1988
nach Zielländern

Zielland ¹⁾	Übernachtungen		
	insgesamt		darunter Deutsche
	Anzahl		%
Europa			
Belgien	5 442 546	801 631	14,8
Bulgarien	12 562 049	2 026 405	16,1
Dänemark	4 377 800	929 200	21,2
Finnland	2 298 300	321 592	14,0
Frankreich	18 289 395	2 049 903	11,2
Italien	70 406 416	28 396 344	40,3
Jugoslawien	28 246 699	9 405 947	33,3
Leichtenstein 2)	141 465	47 107	33,3
Luxemburg	920 052	113 796	12,4
Malta 2)	6 081 189	635 574	10,5
Monaco	695 060	36 242	5,2
Niederlande	6 760 700	1 472 900	21,8
Norwegen	3 356 255	539 333	16,1
Österreich	56 339 827	33 421 932	59,3
Portugal	15 005 318	2 056 623	13,7
Schweden	3 191 994	475 778	14,9
Schweiz	10 101 299	6 223 904	32,6
Spanien	88 350 997	24 635 737	27,9
Türkei	11 323 309	4 430 026	39,1
Ungarn	6 029 000	1 517 000	25,2
Zypern	7 218 354	1 125 168	15,6
Afrika			
Ägypten	17 863 995	1 629 684	9,1
Burkina Faso 3)	142 678	5 833	4,1
Côte d'Ivoire	390 690	8 940	2,3
Kenia	4 089 500	1 274 200	31,2
Kongo	127 450	1 714	1,3
Mali	134 150	-	-
Marokko	8 782 262	1 783 092	20,3
Mauritius 4)	2 750 000	209 850	-
Togo	289 471	16 595	5,7
Tschad	16 211	612	3,8
Tunesien	19 601 781	6 528 632	33,3
Amerika			
Aruba	1 708 195	23 647	1,4
Bolivien	565 817	46 475	8,2
Bonaire	238 952	8 213	3,4
El Salvador	153 397	3 741	2,4
Guadeloupe	972 133	24 323	2,5
Martinique	898 093	-	-
Paraguay	907 343	38 692	4,3
Asien			
Israel	6 640 500	-	-
Jemen, Demokratischer	87 310	-	-
Macao	1 870 786	2 228	0,1
Syrien	1 240 341	31 785	2,6
Thailand	31 121 398	2 643 529	8,5
Australien und Ozeanien			
Neukaledonien	219 836	-	-
Neuseeland	18 329 262	629 979	3,4
Salomonen 2)	70 385	-	-

1) Meldendes Land.
2) 1987.

3) Einschl. der im Ausland lebenden Staatsangehörigen.
4) Übernachtungen von Deutschen 1987.

Quelle: WTO, Madrid

7.3.5 Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1988 in Beherbergungsbetrieben von Gästen aus Nichtmitgliedsländern der OECD

Land	Grenzankünfte ¹⁾			Ankünfte ²⁾			Übernachtungen ³⁾		
	insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung	
		88/87	87/86		88/87	87/86		88/87	87/86
	1 000	%		1 000	%		1 000	%	
Australien	462,3	+ 20,8	+ 19,4	-	-	-	6 152,7	+ 32,0	+ 25,0
Belgien	-	-	-	-	-	-	741,3	+ 2,5	+ 0,2
Bundesrep. Deutschland	-	-	-	1 661,6	+ 7,4	- 1,8	5 035,6	+ 11,0	+ 1,3
Dänemark	-	-	-	-	-	-	797,0	- 0,8	+ 13,7
Finnland	-	-	-	-	-	-	461,9	- 6,5	+ 12,1
Frankreich ²⁾	2 439,0	+ 1,6	- 1,5	2 439,0	+ 1,6	- 1,5	36 061,0	- 0,5	- 2,1
Griechenland	936,0	- 0,1	- 8,5	-	-	- 3,2	-	-	- 2,5
Großbritannien und Nord- irland	1 993,7	- 3,9	+ 0,6	-	-	-	32 515,8	- 17,1	+ 8,6
Irland	40,0	+ 21,2	- 28,3	-	-	-	-	-	-
Island	3,0	+ 0,7	+ 6,1	-	-	-	-	-	-
Italien	7 794,7	+ 3,0	+ 6,1	2 251,8	+ 4,3	+ 6,2	7 996,1	+ 3,4	+ 10,5
Japan	1 338,8	+ 19,2	+ 6,5	-	-	-	-	-	-
Jugoslawien	-	-	-	1 287,3	- 0,9	- 6,5	6 160,6	- 9,1	- 7,8
Kanada	791,4	+ 25,6	+ 2,7	-	-	-	12 715,5	+ 25,2	+ 0,9
Luxemburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neuseeland	148,1	+ 10,0	+ 18,2	-	-	-	-	-	-
Niederlande	-	-	-	296,1	- 8,9	+ 1,3	603,9	- 21,1	- 1,9
Norwegen	-	-	-	-	-	-	286,3	- 60,3	+137,8
Österreich	-	-	-	1 014,3	+ 75,1	- 35,9	2 724,2	+ 10,0	+ 3,5
Portugal	252,5	+ 18,1	- 6,3	205,1	+ 11,7	- 1,7	609,3	+ 17,2	- 3,3
Schweden	-	-	-	-	-	-	779,2	+ 4,4	+ 1,0
Schweiz	-	-	-	816,7	- 4,3	- 2,8	2 383,7	- 5,3	- 1,0
Spanien	4 102,5	+ 6,1	+ 3,7	1 209,9	- 9,3	- 12,7	4 529,7	- 5,3	- 1,8
Türkei	1 339,4	+ 22,2	+ 7,2	508,5	+ 21,9	+ 3,2	1 369,2	+ 20,4	+ 2,2
Vereinigte Staaten	9 056,0	- 2,0	+ 15,8	-	-	-	-	-	-

1) Ankünfte von Touristen oder Besuchern. Wenn beides verfügbar: Ankünfte von Touristen.

2) Ankünfte in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und ähnlichen Betrieben. Wenn beides verfügbar: Ankünfte in allen Arten von Unterkünften.

3) Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und ähnlichen Betrieben. Wenn beides verfügbar: Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften.

Quelle: OECD, Paris

7.3.6 Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1988 in Beherbergungsbetrieben von Gästen aus allen Ländern

Land	Grenzankünfte ¹⁾			Ankünfte ²⁾			Übernachtungen ³⁾		
	insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung	
		88/87	87/86		88/87	87/86		88/87	87/86
	1 000	%		1 000	%		1 000	%	
Australien	2 249,4	+ 26,0	+ 24,9	-	-	-	28 443,7	+ 26,0	+ 24,9
Belgien	-	-	-	-	-	-	10 577,0	+ 5,1	+ 2,1
Bundesrep. Deutschland ⁴⁾ ..	-	-	-	13 113,0	+ 2,6	+ 4,6	30 116,7	+ 3,5	+ 4,6
Dänemark	-	-	-	-	-	-	8 011,0	- 2,3	- 3,7
Finnland	-	-	-	-	-	-	2 298,3	+ 4,1	+ 9,2
Frankreich	38 288,0	+ 3,6	+ 2,5	38 288,0	+ 3,6	+ 2,5	347 108,0	+ 2,1	+ 2,3
Griechenland	7 778,0	+ 2,7	+ 6,9	-	-	+ 1,2	33 005,0	- 7,7	+ 0,9
Großbritannien und Nord- irland	15 798,5	+ 1,5	+ 12,0	-	-	-	168 079,8	- 5,7	- 12,7
Irland	2 346,0	+ 15,0	+ 12,5	2 436,0	+ 16,3	+ 11,5	26 308,7	+ 16,3	+ 19,2
Island	128,8	- 0,6	+ 13,9	-	-	-	-	-	-
Italien	55 690,4	+ 5,6	- 1,1	21 851,4	+ 2,4	+ 11,8	107 030,1	+ 0,5	+ 7,3
Japan	2 355,4	+ 9,3	+ 4,5	-	-	-	-	-	-
Jugoslawien	29 635,0	+ 13,3	+ 5,7	9 017,8	+ 1,2	+ 5,2	52 351,0	+ 0,1	+ 1,8
Kanada	15 485,0	+ 3,4	- 4,1	15 485,0	+ 3,4	- 4,1	91 911,9	+ 8,3	- 7,2
Luxemburg	-	-	-	728,9	+ 2,0	+ 0,0	2 139,6	- 1,4	- 7,9
Neuseeland	864,9	+ 2,4	+ 15,1	-	-	-	18 519,8	+ 2,0	+ 12,5
Niederlande	-	-	-	3 321,6	- 0,9	- 0,1	6 760,8	- 4,0	- 0,9
Norwegen	-	-	-	1 703,7	- 4,4	+ 8,8	-	-	+ 8,3
Österreich ⁴⁾	-	-	-	16 571,3	+ 7,2	+ 2,4	87 575,1	+ 2,2	+ 0,3
Portugal	6 620,9	+ 8,5	+ 12,8	3 988,0	+ 4,2	+ 7,8	17 786,6	+ 4,0	+ 2,6
Schweden	-	-	-	-	-	-	7 112,4	+ 0,3	- 1,2
Schweiz ⁵⁾	11 700,0	+ 0,0	+ 1,7	9 358,9	+ 0,4	+ 1,8	33 795,6	- 2,3	- 1,0
Spanien	57 978,2	+ 14,7	+ 6,7	13 635,8	- 3,4	+ 3,9	88 351,0	- 4,4	+ 5,4
Türkei ⁴⁾	4 172,7	+ 46,1	+ 19,4	3 412,0	+ 28,2	+ 32,4	11 655,2	+ 40,0	+ 40,3
Vereinigte Staaten	31 556,9	+ 9,7	+ 17,0	-	-	-	-	-	-

1) Ankünfte von Touristen oder Besuchern. Wenn beides vorhanden: Ankünfte von Touristen.

2) Ankünfte in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und ähnlichen Betrieben. Wenn beides vorhanden: Ankünfte in allen Arten von Unterkünften.

3) Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und ähnlichen Betrieben. Wenn beides vorhanden: Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften.

4) Grenzankünfte von Reisenden.

5) Grenzankünfte von Touristen (Schätzungen).

Quelle: OECD, Paris

7.3.7 Ankünfte von Touristen/Besuchern an den Grenzen der EG-Mitgliedsländer

Meldendes Land	Einheit ¹⁾	1983	1984		1985		1986		1987	
		1 000	% ²⁾		1 000	% ²⁾		1 000	% ²⁾	
Frankreich ³⁾	T	33 184	35 429	+ 6,8	36 748	+ 3,7	36 080	- 1,8	35 743	- 0,9
Griechenland	T	4 751	5 523	+ 16,2	6 574	+ 19,0	7 025	+ 6,9	7 390	+ 5,2
Irland 4)	T	2 269	2 428	+ 7,0	1 911	- 0,2	1 814	- 5,1	1 837	+ 1,3
Italien	B	46 577	49 151	+ 5,5	53 634	+ 9,1	53 324	- 0,6	52 725	- 1,1
Portugal	T	3 714	4 119	+ 10,9	4 989	+ 21,1	5 409	+ 8,4	6 102	+ 12,8
Spanien	B	41 263	42 930	+ 4,0	43 235	+ 0,7	47 389	+ 9,6	50 545	+ 6,7
Insgesamt ⁵⁾ ..		-	-	+ 6,8	-	+ 6,0	-	+ 1,7	-	+ 5,6

1) T = Touristen; B = Besucher

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

3) Aufenthalte. Fortschreibung der Grenzerhebung von 1982.

4) Neue Reihe ab 1985. Die Prozentzahl für 84/85 wurde nach der alten Reihe berechnet.

5) Wegen der verwendeten unterschiedlichen Abgrenzungen wurde der Trend mittels eines gewichteten Durchschnitts auf der Basis des relativen Anteils des Reiseverkehrs jedes Landes an der Zahlungsbilanz berechnet.

Quelle: Statistisches Amt der EG Luxemburg; EUROSTAT. OECD, Paris

7.3.8 Übernachtungen ausländischer Touristen in den Beherbergungsbetrieben der EG-Mitgliedsländer

Meldendes Land	1983	1984		1985		1986		1987	
	1 000	% ¹⁾		1 000	% ¹⁾		1 000	% ¹⁾	
Belgien	8 350	9 347	+ 11,9	9 843	+ 5,3	9 816	- 0,3	10 065	+ 2,5
Bundesrepublik Deutschland ..	21 559	26 152	+ 21,3	28 079	+ 7,4	27 812	- 1,0	29 094	+ 4,6
Dänemark	9 529	9 112	- 4,4	8 971	- 1,5	8 511	- 5,1	8 194	- 3,7
Frankreich	-	319 990	-	329 595	+ 3,0	323 208	- 1,9	339 514	+ 5,0
Italien	97 242	95 144	- 2,2	96 524	+ 1,5	100 257	+ 3,9	93 701	- 6,5
Luxemburg	2 307	2 187	- 5,2	2 194	+ 0,3	2 118	- 3,5	2 171	+ 2,5
Niederlande 2)	6 143	6 555	+ 6,7	6 836	+ 4,3	6 611	- 3,3	7 041	+ 6,5
Portugal	11 928	12 752	+ 6,9	14 933	+ 17,1	16 677	+ 11,7	17 110	+ 2,6
Spanien 2)	79 725	89 064	+ 11,7	78 919	- 11,4	87 698	+ 11,1	92 444	+ 5,4
Insgesamt ...	-	-	+ 6,3	-	+ 1,7	-	+ 1,8	-	+ 6,0

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Betrieben.

Quelle: Statistisches Amt der EG Luxemburg; EUROSTAT. WTO, Madrid

7.3.9 Betten in Hotels und ähnlichen Betrieben in den EG-Mitgliedsländern

Meldendes Land	1984	1985		1986		1987		1988	
	Anzahl	% ¹⁾		Anzahl	% ¹⁾		Anzahl	% ¹⁾	
Belgien	87 905	86 878	- 0,2	86 800	- 0,1	89 137	+ 2,7	86 829	- 2,6
Bundesrepublik Deutschland ..	1 075 884	1 076 583	+ 0,1	1 081 700	+ 0,5	1 127 884	+ 4,3	1 131 230	+ 0,3
Dänemark	71 264	70 960	- 0,4	73 600	+ 3,7	79 004	+ 7,3	83 973	+ 6,3
Frankreich 2)	974 900	993 400	+ 1,9	-	-	1 012 750	-	1 036 534	+ 2,3
Griechenland	322 681	334 389	+ 3,6	343 600	+ 2,8	375 367	+ 9,2	395 812	+ 5,4
Irland	44 452	43 400	- 2,4	43 600	+ 0,5	44 004	+ 0,9	44 616	+ 1,4
Italien	1 608 881	1 617 748	+ 0,6	1 646 513	+ 1,8	1 665 319	+ 1,1	1 670 451	+ 0,3
Niederlande	104 400	-	-	106 730	-	101 993	- 4,4	105 074	+ 3,0
Portugal	106 091	108 889	+ 2,6	118 362	+ 8,7	149 557	+ 26,4	158 932	+ 6,3
Spanien	1 005 327	1 013 464	+ 0,8	1 020 000	+ 0,6	1 034 621	+ 1,4	1 081 224	+ 4,5
Insgesamt ...	-	-	+ 1,4	-	+ 1,0	-	+ 1,0	-	+ 1,1

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Nur Hotels.

Quelle: WTO, Madrid. OECD, Paris

7.3.10 Beschäftigte im touristischen Dienstleistungsbereich in den EG-Mitgliedsländern

Meldendes Land	Einheit ¹⁾	1984	1985		1986	
		1 000	%		1 000	2)
Belgien	HOREGA	124,0	126,0	+ 1,6	-	-
Bundesrepublik Deutschland ..	H.R.	664,0	682,0	+ 2,7	698,0	+ 2,3
Dänemark	HOREGA	47,0	49,0	+ 4,3	-	-
Frankreich	T.D.	642,8	653,1	+ 1,6	660,0	+ 1,1
Griechenland	T.D.	109,0	109,0	+ 0,0	-	-
Großbritannien u. Nordirland	T.D.	1 202,0	1 291,0	+ 7,5	1 317,8	+ 2,0
Italien	T.D.	925,3	951,4	+ 2,8	965,0	+ 1,4
Luxemburg	HOREGA	8,0	9,0	+ 3,9	-	-
Niederlande	T.D.	55,0	58,0	+ 5,2	63,2	+ 8,6
Portugal	H.	33,0	33,0	- 0,8	33,8	+ 3,8
Spanien	HOREGA	556,0	561,0	+ 0,9	-	-
Insgesamt ...		4 366,0	4 522,5	+ 3,6	3 738,8	- 17,3

1) HOREGA: Beherbergungs- und Gaststättengewerbe 2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.
H.: Hotels
H.R.: Hotels und Restaurants
T.D.: Alle touristischen Dienstleistungen.

Quelle: Statistisches Amt der EG; EUROSTAT Luxemburg

7.3.11 Einnahmen und Ausgaben der EG-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr
Mill. ECU

Land	Einheit ¹⁾	1980	1982	1984	1985	1986	1987
Belgien/Luxemburg	E	1 304	1 605	2 117	2 195	2 318	2 615
	A	2 369	2 236	2 486	2 706	2 947	3 426
Bundesrepublik Deutschland	E	3 540	4 094	5 470	6 276	6 441	6 693
	A	12 467	14 389	15 799	16 919	18 530	20 454
Dänemark	E	962	1 336	1 644	1 750	1 794	1 926
	A	1 122	1 363	1 564	1 861	2 160	2 480
Frankreich	E	5 929	7 081	9 666	10 493	9 886	10 297
	A	4 326	5 247	5 432	6 023	6 622	7 369
Griechenland	E	1 915	1 579	1 690	1 848	1 835	1 979
	A	223	384	431	478	498	438
Großbritannien und Nordirland	E	4 957	5 705	7 799	9 321	8 262	8 884
	A	4 590	6 536	7 891	8 341	8 961	10 341
Irland	E	412	515	608	726	669	725
	A	442	503	521	560	695	705
Italien	E	5 898	8 210	10 454	10 966	10 055	10 540
	A	1 371	1 473	2 191	2 471	2 971	3 928
Niederlande	E	1 197	1 582	2 156	2 195	2 279	2 343
	A	3 361	3 492	4 168	4 515	5 009	5 572
Portugal	E	823	884	1 208	1 458	1 547	1 858
	A	209	253	283	306	331	366
Spanien	E	4 989	7 329	9 870	10 610	12 165	12 829
	A	883	1 038	1 069	1 310	1 530	1 705
Insgesamt ...	E	31 926	39 920	52 682	57 838	57 251	60 689
	A	31 363	36 914	41 835	45 490	50 254	56 784

1) E = Einnahmen; A = Ausgaben.

Quelle: Statistisches Amt der EG; EUROSTAT Luxemburg

7.3.12 Anteil des internationalen Reiseverkehrs an der Leistungsbilanz der EG-Mitgliedsländer
Prozent

Land	Einheit	1980	1982	1984	1985	1986	1987
Belgien und Luxemburg	E	2,0	1,9	2,1	2,0	2,1	2,3
	A	3,4	2,6	2,5	2,5	2,9	3,2
Bundesrepublik Deutschland ..	E	2,7	2,5	2,6	2,1	2,1	2,2
	A	8,5	8,0	7,2	6,5	7,4	7,9
Dänemark	E	5,5	5,9	5,8	5,5	5,9	6,1
	A	5,9	5,5	5,1	5,3	6,3	7,3
Frankreich	E	4,2	4,1	4,6	4,7	4,8	5,0
	A	3,1	2,9	2,6	2,7	3,3	3,6
Griechenland	E	20,7	19,6	18,1	19,8	19,7	21,7
	A	2,6	3,3	3,1	3,0	3,9	3,5
Großbritannien und Nordirland	E	3,4	2,7	3,2	3,5	3,8	4,0
	A	3,4	3,3	3,3	3,3	4,2	4,7
Irland	E	5,6	5,1	4,2	4,5	4,5	4,5
	A	4,2	3,9	3,1	3,1	4,1	4,1
Italien	E	8,5	8,1	8,2	8,1	7,7	7,8
	A	1,6	1,4	1,7	1,7	2,4	2,9
Niederlande	E	1,7	1,8	2,0	1,9	2,2	2,2
	A	4,8	4,1	4,2	4,3	5,1	5,4
Portugal	E	16,7	14,7	13,4	14,0	15,5	16,5
	A	2,7	2,1	2,3	2,4	2,9	2,5
Spanien	E	20,5	20,6	21,1	21,0	25,9	26,1
	A	3,0	2,5	2,3	2,7	3,5	3,3
Insgesamt ...	E	4,4	4,3	4,7	4,6	4,9	5,0
	A	4,3	4,0	3,8	3,7	4,5	4,9

1) E = Einnahmen; A = Ausgaben.

Quelle: Statistisches Amt der EG; EUROSTAT, Luxemburg

7.3.13 Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in realen Preisen*)
im internationalen Reiseverkehr in den EG-Mitgliedsländern

Land	Einheit 1)	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1987/80 % 3)
		% 2)							
Belgien und Luxemburg	E	+ 7,0	+ 8,5	+ 13,5	+ 2,6	- 1,6	- 2,3	+ 11,5	+ 44,9
	A	+ 3,6	- 14,1	- 0,6	- 0,7	+ 3,0	+ 5,2	+ 9,8	+ 4,5
Bundesrepublik Deutschland ..	E	+ 9,6	- 6,0	+ 3,0	+ 9,3	- 12,3	- 1,9	+ 1,1	+ 0,9
	A	+ 0,1	- 4,3	- 4,7	0,0	- 6,8	+ 4,7	+ 7,4	- 4,3
Dänemark	E	-	+ 10,8	+ 2,4	+ 5,5	+ 0,2	- 2,3	+ 2,5	+ 20,1
	A	-	+ 10,4	- 6,9	- 8,0	+ 12,0	+ 10,7	+ 9,7	+ 51,1
Frankreich	E	- 0,3	+ 4,6	+ 9,2	+ 12,3	+ 1,5	- 8,1	+ 0,7	+ 20,2
	A	+ 8,5	- 2,9	- 12,2	+ 6,6	+ 3,6	+ 7,3	+ 8,2	+ 18,5
Griechenland	E	+ 13,4	- 18,8	- 16,2	+ 21,5	+ 11,5	+ 5,7	- 0,6	+ 10,0
	A	+ 21,6	+ 3,8	+ 5,4	+ 1,5	+ 11,7	+ 10,6	- 14,4	+ 43,0
Großbritannien und Nordirland	E	- 10,4	- 1,1	+ 20,0	+ 9,8	+ 11,2	- 1,3	+ 7,8	+ 38,2
	A	+ 6,8	+ 2,5	+ 7,4	+ 8,6	- 1,5	+ 20,8	+ 14,5	+ 73,9
Irland	E	- 9,3	- 1,6	- 0,5	+ 4,4	+ 11,2	- 8,5	+ 10,8	+ 4,3
	A	- 6,4	- 7,2	- 5,3	- 4,1	+ 0,9	+ 22,2	+ 4,0	+ 1,2
Italien	E	- 7,8	+ 12,6	+ 5,0	- 0,5	+ 1,2	- 13,0	+ 2,5	- 2,0
	A	- 16,9	+ 4,7	- 4,1	+ 27,3	+ 8,7	+ 14,1	+ 29,4	+ 70,5
Niederlande	E	+ 16,5	- 4,9	- 0,9	+ 25,4	- 0,9	- 1,3	+ 0,5	+ 35,4
	A	- 9,8	- 3,3	+ 0,4	+ 8,5	+ 5,4	+ 5,5	+ 8,6	+ 14,6
Portugal	E	- 7,2	- 10,2	+ 4,9	+ 19,3	+ 13,6	+ 8,3	+ 17,1	+ 50,2
	A	- 11,8	+ 6,4	+ 0,9	+ 1,8	+ 1,1	+ 12,5	+ 0,1	+ 9,7
Spanien	E	+ 10,1	+ 10,1	+ 11,7	+ 13,5	+ 2,0	+ 11,7	+ 3,7	+ 81,6
	A	- 6,8	+ 4,2	+ 2,3	- 5,4	+ 16,7	+ 13,5	+ 9,2	+ 35,8
Insgesamt ...	E	+ 0,8	+ 3,0	+ 7,9	+ 9,2	+ 1,6	- 2,1	+ 3,7	+ 31,9
	A	+ 0,5	- 2,5	- 2,7	+ 4,2	- 0,5	+ 9,4	+ 10,2	+ 24,6

*) Nach Inflationsbereinigung.
1) E = Einnahmen; A = Ausgaben.

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.
3) Veränderung.

Quelle: Statistisches Amt der EG; EUROSTAT, Luxemburg

7.3.14 Einnahmen und Ausgaben im internationalen Reiseverkehr

OECD-Länder	Einnahmen			Ausgaben		
	1987	1988	Veränderung 1988/87	1987	1988	Veränderung 1988/87
	Mill. US-\$		%	Mill. US-\$		%
Spanien	14 787,2	16 690,0	+ 12,9	1 953,5	2 456,8	+ 25,8
Vereinigte Staaten	14 778,0	18 426,0	+ 24,7	20 496,0	23 092,0	+ 12,7
Italien	12 169,0	12 398,5	+ 1,9	4 533,3	6 052,7	+ 33,5
Frankreich	11 874,1	13 784,1	+ 16,1	8 495,7	9 713,4	+ 14,3
Großbritannien und Nordirland	10 235,9	10 998,0	+ 7,4	11 903,7	14 635,6	+ 22,9
Österreich	8 860,8	9 937,1	+ 12,1	5 590,4	6 000,4	+ 7,3
Bundesrepublik Deutschland ...	7 679,2	8 449,3	+ 10,0	23 336,5	24 923,2	+ 6,8
Schweiz	5 380,1	5 632,1	+ 4,7	4 367,2	5 034,1	+ 15,3
Kanada	3 955,7	4 600,1	+ 16,3	5 307,7	6 318,4	+ 19,0
Belgien und Luxemburg	3 004,5	3 437,4	+ 14,4	3 949,8	4 427,3	+ 12,1
Niederlande	2 701,7	2 861,8	+ 5,9	6 421,4	6 767,1	+ 5,4
Griechenland	2 285,1	2 440,0	+ 6,8	509,7	734,3	+ 44,1
Australien	2 221,5	3 514,4	+ 58,2	2 418,9	3 032,1	+ 25,4
Dänemark	2 220,6	2 423,0	+ 9,1	2 851,7	3 080,5	+ 8,0
Japan	2 150,6	2 816,2	+ 30,9	10 713,6	18 702,8	+ 74,6
Portugal	2 148,4	2 425,0	+ 12,9	423,2	533,9	+ 26,1
Schweden	2 032,7	2 346,7	+ 15,4	3 783,6	4 572,6	+ 20,9
Türkei	1 721,1	2 355,3	+ 36,8	447,7	358,0	- 20,0
Jugoslawien	1 668,5	2 024,2	+ 21,3	-	-	-
Norwegen	1 262,0	1 444,0	+ 14,4	3 074,7	3 406,2	+ 10,8
Irland	838,7	997,1	+ 18,9	826,8	959,0	+ 16,0
Finnland	822,7	984,1	+ 19,6	1 509,9	1 843,3	+ 22,1
Neuseeland	772,2	1 054,4	+ 36,5	775,2	1 071,4	+ 38,2
Island	84,3	107,5	+ 27,6	186,7	199,7	+ 7,0

Quelle: OECD, Paris

A n h a n g

Methodischer Teil

ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG

Vorbemerkung	Als Rahmenerhebungen liefern Arbeitsstättenzählungen eine umfassende Bestandsaufnahme der Wirtschaft in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung. Sie werden aus organisatorischen Gründen (Zähleinsatz) jeweils in Verbindung mit Volkszählungen durchgeführt.
Rechtsgrundlage	Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) vom 8. Nov. 1985 (BGBl. I S. 2078).
Periodizität	Nach internationalen Empfehlungen in etwa zehnjährlichem Turnus (1950, 1961, 1970, 1987).
Kreis der Befragten	Die Arbeitsstättenzählung erstreckt sich auf die gesamte Wirtschaft mit Ausnahme des größten Teils der Landwirtschaft. Einbezogen sind damit alle Arbeitsstätten und Unternehmen in den Bereichen der gewerblichen Landwirtschaft, der Produktion, des Handels und Verkehrs, der Banken und Versicherungen, des Gastgewerbes, der Reinigung und Körperpflege, der Wissenschaft, Bildung, Kultur und Publizistik, des Gesundheitswesens, der Rechts- und Wirtschaftsberatung, der Kirchen, Verbände, sonstigen Organisationen ohne Erwerbszweck, der Behörden und der Sozialversicherung. Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Arbeitsstätten und Unternehmen.
Berichtsweg	Befragte - Erhebungsstellen (Einsatz von Zählern) - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Für alle Arbeitsstätten:</p> <p>Gemeinde; Träger der Arbeitsstätte; wirtschaftliche Tätigkeit; Eröffnungsjahr; Neueröffnung oder Standortverlagerung; Niederlassungsart; Zahl der tätigen Personen nach Geschlecht und Stellung im Betrieb; Zahl der Teilzeitbeschäftigten und ausländischen Arbeitnehmer nach Geschlecht; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres.</p> <p>Zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none">- für Zweigniederlassungen: Gemeinde und wirtschaftliche Tätigkeit des zugehörigen Unternehmens;- für einzige und Hauptniederlassungen: Handwerkseigenschaft; Rechtsform des Unternehmens;- für Hauptniederlassungen:<ul style="list-style-type: none">a) für das gesamte Unternehmen: Zahl der tätigen Personen nach Geschlecht und Stellung im Betrieb; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres; wirtschaftliche Tätigkeit; Zahl der Zweigniederlassungen;b) für jede Zweigniederlassung: Gemeinde; wirtschaftliche Tätigkeit; Zahl der tätigen Personen; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres.
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Arbeitsstättenzählung".

noch:

ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG

Regionale Gliederung

StBA: Länder, Regierungsbezirke, Kreise.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden, Gemeindeteile.

Veröffentlichungen

WiSta 7, 11/89; 2/90.

Fachserie 2, "Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987", Heft 1 "Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung", Heft 2 "Arbeitsstätten und Beschäftigte", Heft 3 "Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen", Heft 4 "Beschäftigte in Arbeitsstätten nach Stellung im Betrieb", Heft 5 "Arbeitsstätten und Beschäftigung", Heft 6 "Arbeitsstätten und Beschäftigung nach Kreisen", Heft 7 "Arbeitsstätten nach Eröffnungsjahren", Heft 8 "Unternehmen und Beschäftigte nach Rechtsformen", Heft 9 "Beschäftigte in Unternehmen nach Stellung im Betrieb", Heft 11 "Arbeitsstätten, Unternehmen und Beschäftigte 1987, 1970, 1961 und 1950", Sonderveröffentlichung: Kartographische Darstellung ausgewählter Eckzahlen für kreisfreie Städte und Landkreise. (In Vorbereitung: weitere Hefte, darunter auch Konzentrationstabellen sowie Verflechtungstabellen, die die Zusammenhänge zwischen den Unternehmen und ihren Niederlassungen nachweisen.) Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 1/1987.

BERUFSBILDUNGSSTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz zur Förderung der Berufsbildung durch Planung und Forschung (Berufsbildungsförderungsgesetz - BerBiFG) vom 23. Dezember 1981 (BGBl. I S. 1692), zuletzt geändert durch Artikel 42 des Dritten Rechtsbereinigungsgesetzes vom 28. Juni 1990 (BGBl. I S. 1221).
Periodizität	Jährlich.
Kreis der Befragten	Für die Berufsausbildung zuständige Stellen (in der Regel Kammern).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Auszubildende nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Ausbildungsberuf, Ausbildungsjahr, Zahl der vorzeitig gelösten Berufsausbildungsverhältnisse nach Ausbildungsberuf, Geschlecht, Ausbildungsjahr und Auflösung in der Probezeit; Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Ausbildungsberuf, Geschlecht, Geburtsjahr, Vorbildung, Arbeitsamtsbezirk, Abkürzung der Ausbildungszeit; Zahl der Anschlußverträge bei Stufenausbildung nach Ausbildungsberuf.</p> <p>Ausbilder nach Geschlecht, fachlicher und pädagogischer Eignung.</p> <p>Teilnehmer an Prüfungen in der beruflichen Bildung nach Geschlecht, Berufsrichtung, Abkürzung der Bildungsdauer, Art der Zulassung zur Prüfung, Wiederholungsprüfung, Prüfungserfolg und Bezeichnung des Abschlusses.</p> <p>Ausbildungsberater nach Alter (Altersgruppen), Geschlecht, Vorbildung, Art der Beratertätigkeit, fachlicher Zuständigkeit sowie durchgeführten Besuchen von Ausbildungsstätten.</p>
Fachliche Gliederung	"Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe", dem die "Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1975" zugrunde liegt.
Regionale Gliederung	StBA und StLÄ: Kammerbezirke.
Veröffentlichungen	WiSta 9/86; 9/87; 10/88; 10/89; 3/90. Fachserie 11, Reihe 3 (jährlich).

BESCHÄFTIGTENSTATISTIK

Rechtsgrundlage	§ 6 des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) vom 25. Juni 1969 (BGBI. I S. 582).
Periodizität	Laufende Berichterstattung; vierteljährliche, jährliche bzw. mehrjährige Zusammenstellung.
Kreis der Befragten	Arbeitgeber/Betriebe (Auswertung der Versicherungsnachweise für Arbeitnehmer - einschl. der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten -, die krankenversicherungs-, rentenversicherungs- oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu entrichten sind).
Berichtsweg	<p>Befragte - Krankenkassen - Datenstellen der Rentenversicherungsträger - Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.</p> <p>Die im Rahmen des Datenverbundes zwischen den gesetzlichen Krankenkassen, den Rentenversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit anfallenden Daten werden von der Bundesanstalt für Arbeit dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung sowie dem Statistischen Bundesamt und vom Statistischen Bundesamt den Statistischen Landesämtern für arbeitsteilige Auswertungen zur Verfügung gestellt.</p>
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Wirtschaftszweig des Betriebes, ausgeübtem Beruf, Stellung im Beruf, Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung, Ausbildung, Beschäftigungsdauer und beitragspflichtigem Bruttoarbeitsentgelt.</p> <p>Begonnene und beendete Beschäftigungsverhältnisse.</p> <p>Fachliche Gliederung</p> <p>"Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Statistik der Bundesanstalt für Arbeit, Ausgabe 1973", "Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Berufszählung 1970" und "Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1981".</p> <p>Regionale Gliederung</p> <p>Landesarbeitsamtsbezirke, Arbeitsamtsbezirke; Länder, Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden; nichtadministrative Gebiets-einheiten.</p>
Veröffentlichungen	<p>Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg:</p> <p>"Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit" (monatlich) mit Sonderheft</p> <p>"Arbeitsstatistik - Jahreszahlen" (jährlich)</p> <p>StBA:</p> <p>WiSta 11/87; 5/88.</p> <p>Bis Berichtsjahr 1986: Fachserie 1, Reihe 4.2 (vierteljährlich und jährlich),</p> <p>ab Berichtsjahr 1987: Fachserie 1, Reihe 4.2.1 (vierteljährlich und jährlich), Reihe 4.2.2 (jährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>ASTA Sonderheft 11 (1977).</p>

BEVÖLKERUNGSVORAUSBERECHNUNGEN

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), geändert durch § 26 des Melderechtsrahmengesetzes (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429).
Periodizität	Unregelmäßig.
Berichtsweg	Zentrale Aufbereitung im Statistischen Bundesamt.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Modellrechnungen der deutschen und der ausländischen Bevölkerung.</p> <p><u>Deutsche Bevölkerung:</u></p> <p>Basis: fortgeschriebene Bevölkerung am 31.12.1986.</p> <p>Annahmen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Geburtenhäufigkeit: Konstanz der altersspezifischen Geburtenziffern des Jahres 1986.- Sterblichkeit: Erhöhung der Lebenserwartung bis 1995 auf 73,3 (männliche Personen) bzw. 79,6 Jahre (weibl. Personen), dann konstant.- Wanderungen: Linearer Rückgang von + 37 000 (1987) über + 20 000 (1999) auf 10 000 (2029).- Einbürgerungen: Jährlich 14 000 bis zum Jahr 1999, von 2000 bis 2029 linearer Anstieg auf 25 000 Personen. <p><u>Ausländische Bevölkerung:</u></p> <p>Basis: fortgeschriebene Bevölkerung am 31.12.1986.</p> <p>Annahmen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Geburtenhäufigkeit: Annäherung an die Geburtenhäufigkeit der deutschen Bevölkerung bis 1999, dann konstant.- Sterblichkeit: Niveau der Jahre 1984/86 wird konstant gehalten.- Wanderungen: bis 2009 jährliche Zuwanderungsüberschüsse von 55 000 Ausländern, ab 2010 ausgeglichener Wanderungssaldo.
Veröffentlichungen:	Keine.

BINNENSCHIFFFAHRTSSTATISTIK
Statistik des Bestandes an Binnenschiffen

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Binnenschifffahrt vom 26. Juli 1957 (BGBl. II S. 742), geändert durch Artikel 12 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).
Periodizität	Laufende Fortschreibung der Ergebnisse der Binnenschiffszählung vom 1. Januar 1950; halbjährliche Aufbereitung der Fortschreibungsergebnisse mit Hilfe von Veränderungsanzeigen der Schiffsregistergerichte und der Meldepflichtigen in der Binnenschifffahrt und Veröffentlichung der Ergebnisse zum Stichtag 31. Dezember.
Kreis der Befragten	Schiffseigner; Amtsgerichte, die Binnenschiffsregister führen.
Berichtsweg	Befragte - Bundesministerium für Verkehr sowie Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest (Fortschreibung und Vorauswertung) - StBA (Aufbereitung und Veröffentlichung).
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Für Binnen- und Rheinflotte:</p> <p>Bestand an Binnenschiffen in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Fährschiffe), Anzahl, Tragfähigkeit, Fahrgastplätze und Maschinenleistung der Schiffe nach Schiffsgattungen, Größenklassen, Baujahren, Breite und Länge, Bundesländern und Wasserstraßengebieten. Binnenschiffe nach Art der Unternehmen (z.B. Partikulierunternehmen, Reedereiunternehmen).</p>
Regionale Gliederung	StBA: Bundesländer und Wasserstraßengebiete.
Veröffentlichungen	WiSta 8/86; 8/87; 5/88; 9/89. Fachserie 8, Reihe 4 (jährlich).

noch:

BINNENSCHIFFFAHRTSSTATISTIK

Unternehmensstatistik

Rechtsgrundlage	<p>Gesetz über die Statistik der Binnenschifffahrt vom 26. Juli 1957 (BGBl. II S. 742), geändert durch Artikel 12 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).</p> <p>Vorherige Bezeichnung: Gesetz über die Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen und die Fortschreibung des Schiffsbestandes der Binnenflotte.</p>
Periodizität	Jährlich (Stichtag 30. Juni).
Kreis der Befragten	Inhaber und Leiter von Unternehmen der Binnenschifffahrt.
Berichtsweg	Befragte - StBA (zentrale Aufbereitung und Veröffentlichung).
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Art der Tätigkeit der Unternehmen, Anzahl, Art und Kapazität der verfügbaren Binnenschiffe. Anzahl und Art der in der Binnenschifffahrt beschäftigten Personen sowie der in der Binnenschifffahrt erzielte Umsatz; bei überwiegend in der Binnenschifffahrt tätigen Unternehmen auch die Anzahl der Gesamtbeschäftigten und der Gesamtumsatz.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Veröffentlichungen	<p>WiSta 4/86; 5/87, 5/88; 5/89; 6/90.</p> <p>Fachserie 8, Reihe 4 (jährlich).</p>

BODENNUTZUNG UND ERNTE

Bodennutzungserhebung

Flächenerhebung

- 1 Auswertung der Liegenschaftskataster
- 2 Auswertung der Flächennutzungspläne

Rechtsgrundlage	Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) vom 15. März 1989 (BGBl. I S. 469).
Periodizität	1979, 1981, danach alle vier Jahre (Zu Ziffer 2 erst ab 1989).
Kreis der Befragten	Zu 1: Vermessungs- und Katasterverwaltungen Zu 2: Gemeinden.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Bodenflächen nach ihrer tatsächlichen Nutzung (Gebäude- und Freifläche, Betriebs-, Erholungs-, Verkehrs-, Landwirtschafts-, Wald- und Wasserflächen, Flächen anderer Nutzung, jeweils in tiefergehender Untergliederung).</p> <p>Zu 2: Bodenflächen nach ihrer geplanten Nutzung (Bauflächen, Flächen für den Gemeinbedarf, Flächen für den überörtlichen Verkehr und für die örtlichen Hauptverkehrszüge, Flächen für die Ver- und Entsorgung, Grünflächen, Flächen für die Land- und Forstwirtschaft, Wasserflächen, Flächen für Aufschüttungen und Abgrabungen, sonstige Flächen, jeweils in tiefergehender Untergliederung).</p>
Regionale Gliederung	StBA: Regierungsbezirke, Kreise. StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.
Veröffentlichungen	<p>WiSta 6/90.</p> <p>Fachserie 3, Reihe 5 (vierjährlich; vorgesehen), Reihe 5.1 (1989), Reihe 5.2 (1989, bis 1985 Reihe 3.1.1).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 1/79; 5/86; 2/88; 6/89.</p>

EINKOMMENS- UND VERBRAUCHSSTICHPROBEN

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte vom 11. Januar 1961 (BGBl. I S. 18), geändert durch Artikel 10 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).
Periodizität	Bisher 1962/63, 1969, 1973, 1978, 1983, 1988.
Kreis der Befragten	Rd. 57 000 Haushalte, das sind etwa 0,25 % der Haushalte aller Bevölkerungsschichten (Stichprobenverfahren).
Berichtsweg	* Befragte - StLÄ (Einsatz von Interviewern) - StBA (zentrale Aufbereitung).
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zusammensetzung der Haushalte sowie deren wirtschaftliche und soziale Verhältnisse (z.B. Angaben über Wohnverhältnisse, Energieversorgung).</p> <p>Einnahmen der Haushalte nach Quellen (Erwerbstätigkeit, Rente, Pension, eigenes Vermögen u.ä.).</p> <p>Ausgaben der Haushalte nach Arten (Privater Verbrauch, Steuern und Abgaben, Beiträge zur Sozialversicherung und zu privaten Versicherungen, Rückzahlungen von Schulden, Vermögensbildung sowie für sonstige Zwecke).</p> <p>Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck (Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren; Bekleidung, Schuhe; Wohnungsmieten, Energie; Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung; Güter für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung, Körper- und Gesundheitspflege, Bildung, Unterhaltung, Freizeit; Persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art) sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der erworbenen Güter (Verbrauchsgüter, Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert, langlebige hochwertige Gebrauchsgüter, Wohnungsmieten, Reparaturen, sonstige Dienstleistungen).</p> <p>Ausstattung mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern.</p> <p>Vermögensformen (Sparkonten, Bausparverträge, Versicherungsverträge, Wertpapiere, Haus- und Grundbesitz) und Vermögensbestände sowie Schulden (durch Aufnahme von Hypotheken, Baudarlehen, Krediten u.ä.).</p> <p>Aufbereitungs- und Darstellungsschwerpunkt 1962/63 Privater Verbrauch einschl. Nachweis der Nahrungs- und Genußmittel, 1969 Bildung und Verteilung von Individual- und Haushaltseinkommen, 1973 Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel nach Menge und Wert sowie Mahlzeiten außer Haus, 1978 zuzügl. staatliche Transferzahlungen und 1983 zusätzlich alle Reisen, unabhängig von der Dauer, nach Art, Ziel und Kosten; 1988 keine zusätzlichen Aufbereitungs- und Darstellungsschwerpunkte.</p>

noch:

EINKOMMENS- UND VERBRAUCHSSTICHPROBEN

Fachliche Gliederung

"Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983".

Veröffentlichungen

WiSta 6, 7, 11/87; 7/88; 5/89; 4/90.

Fachserie 15, "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983" Heft 1, 2, 3, 4, 5, 6, Sonderheft Reisen; "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1988", Heft 1.

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 9/77; 7/78; 6/82; 8/87.

Fachserie 15, "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983/1988", Heft 7 (in Vorbereitung).

EISENBAHNSTATISTIK

- 1 Bestandsstatistik
- 2 Verkehrsstatistik
- 3 Statistik der Bahnbetriebsunfälle

H i n w e i s :

Die Betriebsstatistik im Rahmen der Eisenbahnstatistik ist gemäß dem 1. Statistikbereinigungsgesetz fortgefallen.

Rechtsgrundlage	Verordnung über eine Eisenbahnstatistik vom 8. August 1965 (BGBl. I S. 749), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555) und durch Art. 15 der Statistikbereinigungsverordnung vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247).
Periodizität	Zu 1: Jährlich. Zu 2: Monatlich, jährlich. Zu 3: Jährlich.
Kreis der Befragten	Unternehmen, die öffentlichen Schienenverkehr betreiben (Deutsche Bundesbahn, nichtbundeseigene Eisenbahnen).
Berichtsweg	Befragte (Unternehmen der nichtbundeseigenen Eisenbahnen über zuständige Landesbehörden) - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Strecken- und Gleislängen nach Art und Einrichtung. Fahrzeug- und Güterwagenbestände nach Art. Bahnhöfe, Haltepunkte und -stellen, Gleisanschlüsse und Bahnübergänge. Personalbestand nach Beschäftigungsverhältnis und betrieblichem Einsatzbereich.</p> <p>Zu 2: Personenverkehr: Beförderte Personen und Personenkilometer nach Art der Fahrausweise.</p> <p>Güterverkehr: Menge des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs in der Verflechtung nach Ein- und Ausladeverkehrsbezirken und Gütergruppen sowie Tariftonnenkilometern. Menge des frachtpflichtigen Stückgutverkehrs nach Versandverkehrsbezirken sowie Tariftonnenkilometern. Menge und Tariftonnenkilometer des Expressgut- und des Dienstgutverkehrs. Jährlich: Menge und Tariftonnenkilometer des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs nach Entfernungsstufen und wichtigen Gütergruppen. Menge des Versandes und Empfanges der Kreise.</p> <p>Einnahmen aus dem Personen-, Gepäck-, Expressgut- und Güterverkehr.</p> <p>Zu 3: Art der Bahnbetriebsunfälle sowie getötete und verletzte Personen.</p>
Fachliche Gliederung	"Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969".
Regionale Gliederung	StBA: Verkehrsgebiete und Verkehrsbezirke nach dem "Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen, Ausgabe 1980". Ferner Angaben für Kreise.
Veröffentlichungen	WiSta 9/85; 7/87; 5/88; 5/90. WiSta* (monatlich). Fachserie 8, Reihe 2 (monatlich, jährlich), Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich), Reihe 7 (jährlich).

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

FORTSCHREIBUNG DES BEVÖLKERUNGSSTANDES

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), geändert durch § 26 des Melderechtsrahmengesetzes (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429); eine neue Rechtsgrundlage befindet sich in Vorbereitung.
Periodizität	Monatlich, vierteljährlich, halbjährlich und jährlich.
Kreis der Befragten	Die Fortschreibung (Basis jeweils letzte Volkszählung) wird in den statistischen Ämtern der Länder aufgrund der Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (siehe Abschnitt 1.6) und der Wanderungsstatistik (siehe Abschnitt 1.7) durchgeführt.
Berichtsweg	StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Stand der Bevölkerung.</p> <p>Monatlich für Bund und Länder: insgesamt (d.h. einschl. Ausländer) nach Geschlecht.</p> <p>Vierteljährlich für Bund, Länder und Kreise: insgesamt nach Geschlecht.</p> <p>Jährlich (Stichtag 31. Dezember) für Bund, Länder, Regierungsbezirke und Kreise: insgesamt nach Geschlecht und Altersgruppen; für Bund und Länder: insgesamt und deutsche Bevölkerung jeweils nach Geburtsjahren, Altersjahren, Familienstand und Geschlecht; Gemeinden mit 10 000 Einwohnern und mehr; für Gemeinden: insgesamt nach Geschlecht; für Ämter, Kirchspielsland-, Samt-, Verbandsgemeinden und Verwaltungsgemeinschaften: insgesamt.</p> <p>Jährlich (Stichtag 30. Juni) für Bund und Länder: insgesamt nach Gemeindegrößenklassen; Gemeinden mit 20 000 Einwohnern und mehr.</p>
Regionale Gliederung	StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Regionen, Kreise, Ämter, Kirchspielsland-, Samt-, Verbandsgemeinden, Verwaltungsgemeinschaften, Gemeinden.
Veröffentlichungen	<p>WiSta 8/87; 12/89.</p> <p>WiSta*) (monatlich).</p> <p>Fachserie 1, Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>Ehemalige Fachserie A Reihe 1.1 "Bevölkerungsstand und -entwicklung 1970".</p>

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

GASTGEWERBESTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) in Verbindung mit Artikel 13 § 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (Statistikbereinigungsverordnung) vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247) und Verordnung zur Verlängerung des Erhebungsabstandes der Ergänzungserhebung im Gastgewerbe vom 20. März 1986 (BGBl. I S. 362).
Periodizität	Monatlich, zweijährlich (bis 1982 jährlich) und mehrjährlich (1981, 1988 und danach im Abstand von fünf bis sieben Jahren).
Kreis der Befragten	Bis zu 8 000 ausgewählte Unternehmen aus 18 Wirtschaftsklassen anhand der Unterlagen der jeweils zuletzt durchgeführten Handels- und Gaststättenzählung unter Berücksichtigung der Neugründungen (Stichprobenverfahren).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Absolute Werte, Meßzahlen bzw. Veränderungsraten.</p> <p>Monatlich: Umsatz, Voll- und Teilzeitbeschäftigte.</p> <p>Zweijährlich: Tätige Personen, Waren- und Materialeingang (einschl. Aufwendungen für an andere Unternehmen vergebene Lohnarbeiten), Waren- und Materialbestände am Anfang und Ende des Kalender- oder Geschäftsjahres, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Anlagegüter, Verkaufserlöse aus dem Abgang von Anlagegütern, Bruttolohn- und -gehaltsumme; Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (Beherbergung, Verpflegung (einschl. Getränke) und sonstiger Umsatz).</p> <p>Mehrjährlich: Zusammensetzung des Warensortiments.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Veröffentlichungen	<p>WiSta* (monatlich).</p> <p>Fachserie 6, Reihe 4.1 (monatlich)</p> <p>Reihe 4.2 (jährlich, ab 1983 zweijährlich)</p> <p>Reihe 4.3 (mehrjährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>WiSta 10/84; 1/88.</p>

* Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

HANDELS- UND GASTSTÄTTENZÄHLUNG

1 Unternehmen

2 Arbeitsstätten von Unternehmen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) in Verbindung mit Artikel 13 § 2 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (Statistikbereinigungsverordnung) vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247).

Periodizität

Unregelmäßig; zuletzt 1985 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1984 (davor 1979, 1968/70 und 1960). Die Zählungen werden künftig im Abstand von zehn Jahren, im Bedarfsfall auch in kürzeren Abständen, durchgeführt.

Kreis der Befragten

Zu 1: Unternehmen des Großhandels (einschl. Außenhandel, Einkaufs- und Verkaufsvereinigungen, auch -genossenschaften), der Handelsvermittlung (Handelsvertreter und Handelsmakler einschl. Versandhandelsvertreter), des Einzelhandels (einschl. Versand-, Markt-, Straßen- und Hausierhandel, Apotheken sowie Tankstellen) und des Gastgewerbes (Beherbergungs- und Gaststättengewerbe).

Zu 2: Arbeitsstätten von Unternehmen des Großhandels, der Handelsvermittlung, des Einzelhandels und des Gastgewerbes, unabhängig von ihrer ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit.

Berichtsweg

Befragte - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Anzahl der Unternehmen und Arbeitsstätten; tätige Personen; Umsatz insgesamt und Aufteilung nach ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. aus Großhandel, Reparatur); im Großhandel und in der Handelsvermittlung Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren.

Die Ergebnisse werden im allgemeinen gegliedert nach: Umsatzgrößenklassen, Beschäftigtengrößenklassen, Zahl der Arbeitsstätten; im Großhandel und in der Handelsvermittlung jeweils nach Arten (Großhandel: z.B. Binnengroßhandel, Ausfuhrhandel; Handelsvermittlung: Handelsvertreter, Handelsmakler); im Groß- und Einzelhandel nach der Unternehmensform (Werkhandelsunternehmen, ungebundene Unternehmen), nach der Absatzform (Großhandel: Streckengroßhandel, Lagergroßhandel; Einzelhandel: ambulanter Handel, Versandhandel, stationärer Einzelhandel); im Einzelhandel nach Erscheinungsformen (z.B. Warenhäuser, Verbrauchermärkte, SB-Warenhäuser).

HANDELS- UND GASTSTÄTTENZÄHLUNG

noch:

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 2: Anzahl der Arbeitsstätten; tätige Personen; Umsatz insgesamt und Aufteilung nach ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. aus Großhandel, Reparatur); im Großhandel Umsatz aus Selbstbedienung (Cash-and-carry-Umsatz); im Einzelhandel Geschäfts- und Verkaufsfläche; im Gastgewerbe Fremdenzimmer, Fremdenbetten und Ferienhäuser, Ferienwohnungen.

Die Ergebnisse werden im allgemeinen gegliedert nach: Umsatzgrößenklassen, Beschäftigtengrößenklassen; im Groß- und Einzelhandel nach Bedienungsformen und örtlicher Lage; im Einzelhandel nach Erscheinungsformen (z.B. Warenhäuser, Verbrauchermärkte, SB-Warenhäuser), Verkaufsflächengrößenklassen, Betriebsformen (z.B. Ladengeschäft, Straßenverkauf); im Gastgewerbe nach der Zahl der Fremdenzimmer und Fremdenbetten.

Fachliche Gliederung

"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden, Gemeindeteile.

Veröffentlichungen

WiSta 1/88; 8/88.

Fachserie 6, "Handels- und Gaststättenzählung 1985".

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 6/86.

KOSTENSTRUKTURSTATISTIK

Rechtsgrundlage	<p>Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit der Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturerhebungen vom 20. August 1986 (BGBl. I S. 1333), geändert durch § 5 des Gesetzes über eine Pressestatistik vom 1. April 1975 (BGBl. I S. 777) und durch § 13 des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641).</p>
Periodizität	<p>In vierjährlichem Turnus abwechselnd für: Handwerk (zuletzt 1987 für 1986), Großhandel, Verlage, Handelsvertreter und Handelsmakler (zuletzt 1985 für 1984), Einzelhandel und Gastgewerbe (zuletzt 1986 für 1985), Verkehrsgewerbe (zuletzt 1988 für 1987), Freie Berufe und weitere Dienstleistungsunternehmen (zuletzt 1988 für 1987 und 1987 für 1986).</p>
Kreis der Befragten	<p>Ausgewählte Unternehmen und sonstige Arbeitsstätten ausgewählter Wirtschaftszweige, nämlich Handwerk, Groß- und Einzelhandel, Handelsvertreter und -makler, Gast- und Verkehrsgewerbe, Buch- und ähnliche Verlage und andere Dienstleistungsbereiche, wie Praxen bzw. Büros von Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten, Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, Architekten und Beratern, Ingenieuren, Heilpraktikern sowie Unternehmen der Wirtschafts- und Unternehmensberatung.</p> <p>Der Repräsentationsgrad von durchschnittlich 5 % aller Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und sonstiger einbezogener Bereiche variiert je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Größenklassen. Die Auskunftserteilung ist freiwillig.</p>
Berichtsweg	<p>Befragte - StBA (zentrale Erhebung und Aufbereitung).</p> <p>Einzelne Erhebungsschritte (z.B. Auswahl der Unternehmen bzw. Praxen und Büros, Versand und Wiedereinziehen der Fragebogen) werden teilweise unter Mitwirkung von Wirtschaftsorganisationen (Verbänden usw.) durchgeführt.</p>

noch:

KOSTENSTRUKTURSTATISTIK

Ergebnisse

Tatbestände

Je Unternehmen, je Praxis bzw. je Büro:

Gesamtleistung, Gesamtproduktion, Einnahmen bei freien Berufen (je nach Erhebungsbereich): Umsatz gegliedert nach fachlichen Besonderheiten; Bestandsveränderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion. Wert der aktivierten selbsterstellten Anlagen bzw. der innerbetrieblichen Leistungen, Nettoleistung, Rohertrag.

Kosten, gegliedert nach fachlichen Besonderheiten in Prozent der Gesamtleistung, Gesamtproduktion bzw. Einnahmen:

Material- und Wareneinsatz, Verbrauch von Brennstoffen, Energie u. dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen, Löhne und Gehälter, Sozialkosten (gesetzliche, übrige), Instandhaltungskosten, Steuern, Mieten und Pachten, Kosten für Kraftfahrzeughaltung, steuerliche Abschreibungen, Fremdkapitalzinsen, sonstige Kosten.

Beschäftigte und Personalkosten, wie Löhne und Gehälter, Sozialkosten.

Ausgewählte Posten des Jahresabschlusses (z.B. Sachanlagen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten).

Fachliche Gliederung

"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979"; außerdem im Handwerk: "Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können" (Anlage A der Handwerksordnung vom 28.12.1965).

Veröffentlichungen

WiSta 4/83

Fachserie 2, Reihen 1.1, 1.2.1, 1.2.2, 1.3, 1.4, 1.5.1, 1.5.2, 1.6.1, 1.6.2 und 1.6.3 (jeweils in vierjährlichem Turnus).

LANDWIRTSCHAFTSZÄHLUNG

Haupterhebung

Vorbemerkung	<p>Seit Einführung der zweijährlichen Agrarberichterstattung im Jahr 1975 wird der Bedarf an landwirtschaftlichen Strukturdaten über Produktionsgrundlagen und Betriebsverhältnisse zu einem großen Teil aus dieser Quelle gedeckt. Landwirtschaftszählungen können sich deshalb auf die Erhebung solcher Merkmale beschränken, deren Beobachtung auch in längeren Zeitabständen erfolgen kann; ferner erlaubt die totale Erhebung einiger Merkmale, über die in der Agrarberichterstattung Angaben lediglich repräsentativ erhoben werden, eine fachlich bzw. regional tiefergegliederte Ergebnisdarstellung.</p> <p>Die Angaben des Grund- und Ergänzungsprogramms der Agrarberichterstattung werden betriebsweise mit den im Rahmen der Haupterhebung der Landwirtschaftszählung erfragten Merkmalen zusammengeführt.</p>
Rechtsgrundlage	<p>Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) vom 15. März 1989 (BGBl. I S. 469).</p>
Periodizität	<p>Etwa zehnjährlicher Turnus (1949, 1960, 1971, 1979, 1991).</p>
Kreis der Befragten	<p>Totaler Erhebungsteil: Rund 800 000 Betriebe (1989), und zwar:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Rund 690 000 landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens einem Hektar oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprechen.2. Rund 110 000 Forstbetriebe mit einer Waldfläche von mindestens einem Hektar.
Berichtsweg	<p>Befragte (beim repräsentativen Teil der Landwirtschaftszählung Befragung in der Regel durch Erhebungsbeauftragte) - Gemeinden - Kreise - StLÄ - StBA.</p>
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Totaler Erhebungsteil: Allgemein werden die Angaben zum Grundprogramm (Bodennutzung, Viehhaltung, Arbeitskräfte) und zum Ergänzungsprogramm (Buchführung, sozialökonomische Verhältnisse, Anfall und Ausbringung tierischer Exkremente, Eigentums- und Pachtverhältnisse) der Agrarberichterstattung übernommen. Darüber hinaus werden Merkmale über die Referenzmengen nach der Milch-Garantiemengen-Verordnung, die Vermietung von Unterkünften an Ferien- oder Kurgäste, bei Betriebsinhabern, die 45 Jahre und älter sind, über die Hofnachfolge sowie - fakultativ - über Art und Wirtschaftszweig der außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit des Betriebsinhabers und seines Ehegatten, erhoben.</p>

LANDWIRTSCHAFTSZÄHLUNG

Haupterhebung

noch:

Ergebnisse

Repräsentativer Erhebungsteil: Repräsentativ werden die Angaben zu den Merkmalen über außerbetriebliche Erwerbs- und Unterhaltsquellen beim Ergänzungsprogramm der Agrarberichterstattung übernommen sowie Merkmale über die Berufsbildung des Betriebsinhabers, seines Ehegatten und des Betriebsleiters, die Mitgliedschaft in Erzeugergemeinschaften oder -organisationen, die Ausstattung des Betriebs mit landwirtschaftlichen Maschinen sowie die soziale Sicherung des Betriebsinhabers und seiner Familienangehörigen, soweit sie im Betrieb tätig sind oder waren, erhoben.

Regionale Gliederung

Totalerhebung: StBA: Kreise, nichtadministrative Gebietseinheiten.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

Stichprobenerhebung: Regierungsbezirke (z.T. auszugsweise oder zusammengefaßt).

Veröffentlichungen

Landwirtschaftszählung 1979:

WiSta 4, 8/82.

Fachserie 3, "Landwirtschaftszählung 1979", Heft 1 bis 4 und 6.

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 4/79; 12/89.

Fachserie 3, "Landwirtschaftszählung 1979", Heft 5.

LUFTFAHRTSTATISTIK

- 1 Unternehmensstatistik
- 2 Gewerblicher Luftverkehr auf ausgewählten Flugplätzen
- 3 Sonstiger Luftverkehr

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967 (BGBl. I S. 1053), zuletzt geändert durch Artikel 15 des 1. Statistikbereinigungsgesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294). Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967 (BGBl. I S. 1056), zuletzt geändert durch 2. Änderungsverordnung vom 10. März 1976 (BGBl. I S. 705) und 3. Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 28. Juni 1982 (BGBl. I S. 915).

Periodizität

Zu 1: Jährlich.

Zu 2: Laufende Erhebung; monatliche Aufbereitung.

Zu 3: Monatlich: Gewerblicher Verkehr auf sonstigen Flugplätzen.
Jährlich: Nichtgewerblicher Verkehr auf allen Flugplätzen.

Kreis der Befragten

Zu 1: Inhaber von Genehmigungen für die Beförderung von Personen oder Sachen mit Luftfahrzeugen und für die gewerbsmäßige oder geschäftsmäßige Durchführung von Flügen für andere Zwecke (gemäß § 20 Abs. 1 des Luftverkehrsgesetzes).

Zu 2: In- und ausländische Luftfahrtunternehmen bzw. Führer der Luftfahrzeuge, wenn keine Luftfahrtunternehmen bestehen oder diese keine ständige Vertretung auf dem Flugplatz unterhalten.

Zu 3: Flugplatzunternehmen.

Berichtsweg

Zu 1: Befragte - zuständige Behörde für die Erteilung der Genehmigung - StBA (zentrale Aufbereitung).

Zu 2: Befragte - Flugplatzunternehmen - StBA (zentrale Aufbereitung).

Zu 3: Befragte - Aufsichtsbehörde - StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Art der Tätigkeit der Unternehmen. Anzahl und Art der verfügbaren Luftfahrzeuge nach Startgewichtsklassen. Anzahl und Art der in der Luftfahrt beschäftigten Personen. Umsatz aus Luftfahrt-tätigkeit nach Tätigkeitsbereichen; bei überwiegend in der Luftfahrt tätigen Unternehmen auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz.

Zu 2: Luftfahrzeugbewegungen nach Flugplätzen, Flugarten und Startgewichtsklassen. Ein- und Aussteiger sowie Durchgang. Menge der ein- und ausgeladenen sowie durchgegangenen Fracht und Post nach Flugarten und Hauptverkehrsbeziehungen. Flüge, Flugkilometer; angebotene Sitzplatz- und Tonnenkilometer; geleistete Personenkilometer; Fracht- und Posttonnenkilometer; Ausnutzungsgrad der Flugzeuge. Beförderte Personen und Güter nach Verkehrsbeziehungen und Gütergruppen.

LUFTFAHRTSTATISTIK

noch:

Ergebnisse

Zu 3: Luftfahrzeugbewegungen auf sonstigen Flugplätzen nach Flug- bzw. Startarten; gewerblicher und nichtgewerblicher Motorflug, Segelflug, bemannte Ballonfahrt; gegliedert nach Platz- und Überlandflügen.

Fachliche Gliederung

Zu 1: "Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".

Zu 2: "Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969".

Regionale Gliederung

StBA: Flugplätze.

Veröffentlichungen

WiSta 6/86; 3/87; 6/88; 5/89.

WiSta* (monatlich).

Fachserie 8, Reihe 6 (monatlich, jährlich),

Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

MIKROZENSUS 0,1-~~3~~-STICHPROBE

Vorbemerkung	An dieser Stelle werden nur die Tatbestände des Mikrozensus nachgewiesen, die sich auf den Bereich Reise und Erholung beziehen. Seit 1985 werden diese Tatbestände auf der Basis freiwilliger Auskunftserteilung erhoben.
Rechtsgrundlage	§ 5 Abs. 1 Ziff. 5 und § 9 Abs. 4 des Gesetzes zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusgesetz) vom 10. Juni 1985 (BGBl. I S. 955) in Verbindung mit § 1 Abs. 5 der Verordnung zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt vom 14. Juni 1985 (BGBl. I S. 967); nach dem Entwurf des Mikrozensusänderungsgesetzes ist die Fortführung dieser Erhebung ab 1991 nicht vorgesehen.
Periodizität	Jährlich (seit 1975; vergleichbare Befragungen wurden für die Jahre 1962, 1966 sowie 1969 bis 1972 durchgeführt), 1983 und 1984 ausgesetzt.
Kreis der Befragten	Stichprobenerhebung bei rd. 23 000 Haushalten.
Berichtsweg	Befragte (Befragung durch Interviewer) - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Personen mit mindestens einer Reise von 5 Tagen oder mehr, Reisende nach Zahl der Reisen sowie ausgewählten demographischen und erwerbsstatistischen Merkmalen.</p> <p>Reisen nach Herkunftsland (Bundesländer) und Zielland (Bundesländer - Inlandsreisen außerdem nach Reisegebieten -, ausländische Staaten), Monat, Dauer, Art (z.B. Pauschalreise, Kur), Verkehrsmittel und Unterkunftsart (z.B. Hotel, Privatquartier, Campingplatz).</p> <p>Ab 1985 Gesamtdauer, Art der Reise und überwiegende Unterkunftsart nur für Inlandsreisen.</p> <p>Haushaltsreisen und Reiseausgaben (bis 1982) nach Zahl der Reiseteilnehmer, Reisedauer und sonstigen reisebezogenen Merkmalen.</p>
Veröffentlichungen	WiSta 12/81; 8/87. Fachserie 6, Reihe 7.3 (jährlich).

STATISTIK DER BEHERBERGUNG IM REISEVERKEHR

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953).
Periodizität	1 Monatlich. 2 Sechsjährlich, beginnend 1981 (Stand 1. Januar).
Kreis der Befragten	Alle Beherbergungsstätten, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer von Gästen; ausländische Gäste nach Herkunftsländern; angebotene Fremdenbetten und Wohneinheiten bzw. Stellplätze auf Campingplätzen; Auslastung der Bettenkapazität, und zwar jeweils nach Betriebsarten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen u.a.), Betriebsgrößenklassen, Gemeindegrößenklassen und Gemeindegruppen (Heilbäder, Seebäder, Luftkurorte u.a.).</p> <p>Zu 2: Beherbergungsstätten, Beherbergungseinheiten (Gästezimmer, Wohneinheiten) und Fremdenbetten nach Betriebsarten, Betriebsgrößenklassen, Ausstattungsklassen, Preisklassen, Gemeindegrößenklassen und Gemeindegruppen; Art und Ausstattung des Campingplatzangebots.</p>
Veröffentlichungen	<p>WiSta 9/88; 5/87; 4/88; 4/89; 6/90.</p> <p>Zu 1: Fachserie 6, Reihe 7.1 (monatlich).</p> <p>Zu 2: Fachserie 6, Reihe 7.2 (sechsjährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>WiSta 7/86, 9/88.</p> <p>Fachserie 6, Reihe 7.1, Reihe 7.2.</p>

STATISTIK DER PERSONENBEFÖRDERUNG IM STRASSENVERKEHR

1 Unternehmensstatistik

2 Verkehrsstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz zur Durchführung einer Statistik über die Personenbeförderung im Straßenverkehr in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juni 1980 (BGBl. I S. 865), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Zu 1: Jährlich.

Zu 2: Vierteljährlich.

Kreis der Befragten

Zu 1: Unternehmen, die genehmigungspflichtigen Verkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz mit Straßenbahnen, Obussen oder Kraftomnibussen betreiben.

Zu 2: Unternehmen, die genehmigungspflichtigen Verkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz mit Straßenbahnen, Obussen oder Kraftomnibussen betreiben; Unternehmen, die nur Verkehr mit Kraftomnibussen betreiben, nur soweit sie am letzten Werktag im September des Vorjahres über 6 und mehr Kraftomnibusse verfügt haben.

Berichtsweg

Befragte - StLÄ (in Schleswig-Holstein Oberste Verkehrsbehörde des Landes) - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Unternehmen nach Unternehmensformen, Art der Tätigkeit der Unternehmen; Anzahl, Art und Fassungsvermögen der verfügbaren Fahrzeuge (Straßenbahnen einschl. Hoch- und U-Bahnen, Obusse, Kraftomnibusse; Kraftomnibusse getrennt nach eigenen und angemieteten Fahrzeugen sowie nach Einsatz im Linien- und/oder Gelegenheitsverkehr).

Anzahl und Art der im Straßenpersonenverkehr beschäftigten Personen sowie Umsatz aus der Personenbeförderung; bei überwiegend im Straßenpersonenverkehr tätigen Unternehmen auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz.

Länge der Linien der einzelnen Verkehrsmittel; Kraftomnibuslinien nach Verkehrsart und Verkehrsform; Strecken- und Gleislänge im Straßenbahnverkehr (getrennt nach Straßenbahnen herkömmlicher Art und Stadtbahnen einschl. Hoch- und U-Bahnen).

Zu 2: Unternehmen nach Unternehmensformen; beförderte Personen, Personenkilometer, Einnahmen und Wagenkilometer nach Unternehmensformen, Verkehrsarten und Verkehrsformen. In der Verkehrsart "Allgemeiner Linienverkehr" beförderte Personen und Einnahmen nach den Fahrausweisarten, Wagenkilometer nach den Verkehrsmitteln (Betriebszweigen).

noch:

STATISTIK DER PERSONENBERÖHRERUNG IM STRASSENVERKEHR

Fachliche Gliederung "Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".

Regionale Gliederung Bundesländer.

Veröffentlichungen WiSta* (monatlich).

Fachserie 8, Reihe 3: bis 1. Vierteljahr 1988 Reihe 3.2; ab 2. Vierteljahr 1988 vierteljährlich und jährlich.

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

STATISTIK DES GRENZÜBERSCHREITENDEN REISEVERKEHRS

Rechtsgrundlage	Geschäftsstatistik des Bundesministeriums des Innern gemäß § 8 Abs. 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).
Periodizität	Laufende Erfassung; monatliche Aufbereitung.
Kreis der Befragten	Grenzschutzämter und Wasserschutzämter.
Berichtsweg	Befragte - Grenzschutzdirektion, Koblenz - StBA.
Ergebnisse	Tatbestände Einreisen von Deutschen und Ausländern im Reiseverkehr über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland.
Regionale Gliederung	Art des Grenzübergangs (Straßen-, Eisenbahn-, Wasserübergänge; Seehäfen, Flugplätze), Landgrenzübergangsstellen, z.T. Grenzschnitte.
Veröffentlichungen	Fachserie 6, Reihe 7.4 (jährlich bis einschließlich 1987).

STATISTIK ÜBER DEN INTERNATIONALEN VERGLEICH DER PREISE FÜR DIE LEBENSHALTUNG

Ergebnisse

Tatbestände

Für 42 europäische und außereuropäische Länder:

Verbrauchergeldparitäten der ausländischen Währungen zur DM, berechnet aus Preisvergleichen für Waren und Dienstleistungen der Lebenshaltung privater Haushalte.

Für 8 europäische Länder:

Reisegeldparitäten.

Veröffentlichungen

Fachserie 17, Reihe 10

"Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung" (monatlich, jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 11/54; 8/61; 6/68; 1, 6/69; 1/70 (Verbrauchergeldparitäten).

WiSta 4, 6/69; 1/70 (Reisegeldparitäten).

UMSATZSTEUERSTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665), zuletzt geändert durch Artikel 3 des 2. Statistikbereinigungsgesetzes vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).
Periodizität	Zweijährlich; zuletzt für 1988 durchgeführt.
Kreis der Befragten	Die Statistik wird anhand von Magnetbändern durchgeführt, die Daten für alle Unternehmen enthalten, die zur Abgabe von Umsatzsteuer-Voranmeldungen verpflichtet sind und deren steuerbare Umsätze mehr als 20 000 DM betragen (1988: rd. 2,0 Mill. Steuerpflichtige).
Berichtsweg	Finanzämter (Rechenzentren) - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz, Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer- und Kürzungsbeträge, Steuerabzugsbetrag nach § 19 Abs. 3 Umsatzsteuergesetz (letztmals 1988), abziehbare Vorsteuer, Steuervorauszahlung, außerdem für einen identischen Personenkreis: Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuervorauszahlung des Vorjahres, jeweils nach Umsatzgrößenklassen, nach Rechtsformen und für Organkreise.</p> <p>Steuerbare Umsätze nach Arten (steuerfreie Umsätze mit und ohne Vorsteuerabzug, steuerpflichtige Umsätze zum vollen und zum halben Satz, Umsätze in das Währungsgebiet der Mark der DDR, durchschnittsbesteuerte landwirtschaftliche Umsätze); Kürzungen nach dem Berlin-Förderungsgesetz; Kürzungsbeträge für Bezüge aus dem Währungsgebiet der Mark der DDR; Istbesteuerung gemäß § 20 Umsatzsteuergesetz.</p> <p>Gründungen und Auflösungen (ab 1986).</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Steuerstatistiken (Mai 1980)".
Regionale Gliederung	StBA: Kreise (nur Ergebnisse insgesamt; ohne wirtschaftliche Gliederung). StLÄ: Kreise, z.T. Gemeinden.
Veröffentlichungen	WiSta 7/86; 8/88; 5/90. Fachserie 14, Reihe 8 (zweijährlich). Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 3/70.

VERDIENSTERHEBUNG IN INDUSTRIE UND HANDEL

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. Mai 1956 (BGBl. I S. 429), zuletzt geändert durch das Dritte Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Lohnstatistik vom 24. Oktober 1989 (BGBl. I S. 1912).
Periodizität	Vierteljährlich (jeweils für den ersten Monat des Quartals) und jährlich.
Kreis der Befragten	Rund 28 000 Betriebe der Energie- und Wasserversorgung sowie der Verarbeitenden Industrie mit 10 Beschäftigten und mehr, im Hoch- und Tiefbau (mit Handwerk), im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe mit fünf Beschäftigten und mehr, im Bergbau sämtliche Betriebe (Stichprobenverfahren).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA - SAEG.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Für vollzeitig beschäftigte Arbeiter in Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitender Industrie sowie Hoch- und Tiefbau (mit Handwerk):</p> <p>Vierteljährlich: Durchschnittliche Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste, bezahlte Wochenstunden sowie wöchentliche Mehrarbeitsstunden nach Geschlecht, Leistungsgruppen und Wirtschaftszweigen;</p> <p>Jährlich: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen.</p> <p>Für vollzeitig beschäftigte Angestellte in Energie- und Wasserversorgung, Bergbau und Verarbeitender Industrie, Hoch- und Tiefbau (mit Handwerk), Kredit- und Versicherungsgewerbe:</p> <p>Vierteljährlich: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste nach Geschlecht, Beschäftigungsarten (kaufmännisch, technisch), Leistungsgruppen und Wirtschaftszweigen;</p> <p>Jährlich: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Veröffentlichungen	<p>Vierteljährliche Erhebungen (Jahresergebnis): WiSta 3/86; 3/87; 3/88; 3/89; 4/90.</p> <p>Bruttojahresverdiensterhebung: WiSta 12/86; 11/87; 11/88; 12/89. WiSta* (vierteljährlich).</p> <p>Fachserie 16, Reihe 2.1 (vierteljährlich mit Eilbericht), Reihe 2.2 (vierteljährlich mit Eilbericht).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>Vierteljährliche Erhebungen: WiSta 10/57; 12/64; 10/73; 9/83.</p> <p>Bruttojahresverdiensterhebung: WiSta 1/75.</p>

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN AUSGEWÄHLTER PRIVATER HAUSHALTE

Vorbemerkung	Die Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte, die sich in monatliche Erhebungen bei ausgewählten Haushalten und Erhebungen mit mehrjähriger Periodizität bei Haushalten aller Bevölkerungsschichten gliedern, werden auf freiwilliger Basis durchgeführt.
Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte vom 11. Januar 1961 (BGBI. I S. 18), geändert durch Artikel 10 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBI. I S. 294).
Periodizität	Monatliche Erhebung anhand laufender Anschreibungen in Haushaltsbüchern und monatliche Aufbereitung.
Kreis der Befragten	<p>Haushaltstyp 1: Rund 150 Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (1990 zwischen 1 500 und 2 100 DM im Monat).</p> <p>Haushaltstyp 2: Rund 400 Vier-Personen-Haushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen (1990 zwischen 3 200 und 4 700 DM im Monat).</p> <p>Haushaltstyp 3: Rund 450 Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (1990 zwischen 5 500 und 7 500 DM im Monat).</p>
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Vollständiges monatliches Haushaltsbudget; Zusammensetzung der Haushalte sowie deren wirtschaftliche und soziale Verhältnisse (z.B. Angaben über Wohnverhältnisse) für die erfaßten drei Haushaltstypen.</p> <p>Einnahmen der Haushalte nach Quellen (Erwerbstätigkeit, Rente, Pension, eigenes Vermögen u.ä.).</p> <p>Ausgaben der Haushalte nach Arten (Privater Verbrauch, Steuern und Abgaben, Beiträge zur Sozialversicherung und zu privaten Versicherungen, Rückzahlungen von Schulden, Vermögensbildung sowie für sonstige Zwecke).</p> <p>Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck (Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren; Bekleidung, Schuhe; Wohnungsmieten, Energie; Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung; Güter für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung; Körper- und Gesundheitspflege; Bildung, Unterhaltung, Freizeit; Persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art) sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der erworbenen Güter (Verbrauchsgüter, Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert, langlebige hochwertige Gebrauchsgüter, Wohnungsmieten, Reparaturen, sonstige Dienstleistungen).</p> <p>Ausstattung mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern.</p>

noch:

WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN AUSGEWÄHLTER PRIVATER HAUSHALTE

Fachliche Gliederung , "Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983".

Veröffentlichungen WiSta 8/88; 7/89; 7/90.
WiSta* (monatlich).
Fachserie 15, Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich),
Außerdem methodische Grundlagen:
WiSta 8/65; 6/72; 11/78; 12/87.

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

"Die von der Bundesbank publizierten Zahlen werden aufgrund folgender statistischer Unterlagen ermittelt:

1. Meldungen inländischer Kreditinstitute und Reiseunternehmen über

- Ankauf und Verkauf von Reisezahlungsmitteln (Sorten, Reiseschecks)
- Auszahlungen auf Reisekreditbriefe
- Einlösungen von Eurocheques
- Überweisungen und Kontobelastungen im Auslandsreiseverkehr.

2. Meldungen der inländischen Kreditinstitute über DM-Notenversendungen an ausländische Banken, bzw. DM-Notenrücksendungen von ausländischen Banken.

3. Meldungen ausländischer Notenbanken (seit 1970) im Rahmen eines Informationsaustausches über Umfang der von den Banken des jeweiligen Landes von Touristen angekauften, bzw. für Reisen in die Bundesrepublik verkauften DM.

Sofern aus einzelnen Ländern keine Angaben über die Ankäufe und Verkäufe von DM-Noten zu erhalten sind, wird auf die unter 2. erwähnten Meldungen der inländischen Kreditinstitute über DM-Notenversendungen und DM-Notenrücksendungen zurückgegriffen.

Die statistisch ermittelten Reiseverkehrszahlen müssen um die Beträge gekürzt werden, die nicht den Reiseverkehr betreffen. Hierbei handelt es sich in erster Linie um die DM-Barmitnahmen von Gastarbeitern, die in ihre Heimatländer reisen, und um die für Warenkäufe im Grenzgebiet ausgegebenen DM-Beträge, die in den DM-Notenrücksendungen aus dem Ausland enthalten sind. Diese Korrekturen können nur mittels Schätzungen vorgenommen werden, wobei anzumerken ist, daß die Absetzung der Barmitnahmen von Gastarbeitern auf den Ergebnissen regelmäßiger Befragungen dieses Personenkreises basiert."

Erläuterungen wichtiger Begriffe

Ankünfte

Zahl der Meldungen von Gästen in einer Beherbergungsstätte innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten.

Arbeitsstätte

Als Arbeitsstätten gelten örtliche Einheiten, d.h. Grundstücke oder abgegrenzte Räumlichkeiten, in denen eine oder mehrere Person(en) haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig sind.

Aufenthaltsdauer, durchschnittliche

Der als Quotient errechnete Wert Übernachtungen/Ankünfte gibt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste im Beherbergungsbetrieb an; sie kann rechnerisch, z.B. in Orten mit Sanatorien und Kurkrankenhäusern höher sein als die Zahl der Kalendertage des Berichtszeitraums.

Ausflügler

Vorübergehende Besucher, die nicht wenigstens eine Nacht im Besuchsland verbringen (einschließlich Teilnehmer an Kreuzfahrten).

Ausflugsfahrt

Organisierte Reisen, thematisch festgelegt, ohne Übernachtung bis zu 1 Tag, zu einem oder mehreren Zielorten.

Auslastung, durchschnittliche

Rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der Übernachtungsmöglichkeiten (Bettentage) im Berichtszeitraum ausdrückt. Die Zahl der Bettentage wird bei der Auslastung des Bestandes durch Multiplikation mit der Zahl der Kalendertage des Berichtsmonats, bei der Auslastung des Angebots durch Multiplikation mit der Zahl der betrieblichen Öffnungstage ermittelt.

Ausstattungsklassen

Hierarchische Gruppierung der Beherbergungsbetriebe nach dem Grad der Sanitärausstattung der Beherbergungseinheiten ohne Mehrfachzahlungen:

- Klasse 1 - mindestens 75 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche und WC
- Klasse 2 - mindestens 50 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche
- Klasse 3 - alle Gästezimmer haben mindestens fließendes Warmwasser
- Klasse 4 - sonstige sanitäre Ausstattung der Gästezimmer.

Beherbergung

Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten (Reisende). Ein Aufenthalt gilt - in Anlehnung an die melderechtlichen Vorschriften - dann als "vorübergehend", wenn er die Dauer von zwei Monaten im allgemeinen nicht überschreitet. Der vorübergehende Ortswechsel kann durch Urlaub und Freizeit aber auch durch die Wahrnehmung privater und geschäftlicher Kontakte, den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder sonstige Gründe veranlaßt sein.

Beherbergungseinheit

Beherbergungseinheiten sind selbständig vermietbare räumliche Einheiten mit (= Gästezimmer) oder ohne (= Wohneinheiten, wie z.B. Ferienwohnungen) herkömmliche Hoteldienstleistungen.

Beherbergungspreis

Der am Erhebungsstichtag oder letzten Öffnungstag des Vorjahres geltende (bzw. berechnete) Preis für die Überlassung einer Beherbergungseinheit bei Normalbelegung je Tag einschl. Mehrwertsteuer und Bedienung, jedoch ohne Preisbestandteile für weitergehende Leistungen (wie z.B. Frühstücksabgabe, besonderen Zimmerservice), Kurtaxen u.ä.

Beherbergungsstätten

Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, Gäste (im Reiseverkehr) zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, die die Gästebeherbergung nichtgewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

Belegungsfläche

Fläche auf Campingplätzen, die zum Aufstellen mitgebrachter Zelte, Wohnwagen und ggf. auch des Kraftfahrzeuges bestimmt ist (Sammelparkplätze gehören zur Gemeinschaftsfläche). Bei variabler Aufteilung der Belegungsfläche für Urlaubs- und Dauercamping ist von der im Vorjahr vorherrschenden Nutzung auszugehen.

Belegungsgebühr

Gesamtentgelt (bestehend aus Grundgebühr und Personengebühr) für die Inanspruchnahme eines Urlaubscamping-Stellplatzes je Tag/Nacht bei durchschnittlicher Belegung mit drei Personen.

Beschäftigter

Tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmer, die in einem Voll- oder Teilzeitbeschäftigungsverhältnis zu dem Unternehmen stehen.

Besucher

Für statistische Zwecke umfaßt der Begriff "Besucher" Personen, die ein Land besuchen, in dem sie nicht ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, unabhängig vom Grund des Aufenthaltes mit Ausnahme der Ausübung einer vom Besuchsort aus entlohnnten Beschäftigung.

Besucher, ausländischer

Jeder, der in ein anderes Land als das seines ständigen Wohnsitzes reist, wobei der Hauptzweck des Besuches nicht in der Ausübung einer in dem Gastland vergüteten Tätigkeit besteht, und der sich für einen Zeitraum von einem Jahr oder weniger dort aufhält.

Besucher, inländischer

Jeder, gleich welcher Nationalität, der in einem Land gebietsansässig ist und innerhalb des Landes an einen Ort fährt, der nicht sein gewöhnlicher Aufenthaltsort ist und bei dem der Hauptzweck des Besuches nicht die Ausübung einer an dem besuchten Ort vergüteten Tätigkeit ist.

Betrieb

Örtlich getrennte Niederlassungen der Unternehmen einschl. der zugehörigen oder in der Nähe liegenden Verwaltungs- und Hilfsbetriebe. Der Begriff "Betrieb" ist nicht identisch mit dem der "Arbeitsstätte". Die Ergebnisse für Betriebe (ab Januar 1977 einschl. baugewerblicher und sonstiger Betriebsteile) werden nach Wirtschaftsgruppen und -zweigen dargestellt. Dabei werden kombinierte Betriebe (die mehreren Wirtschaftsgruppen angehören) jeweils derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der das Schwergewicht des Betriebes, in der Regel gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt.

Betriebsarten

Gruppierung der Beherbergungsstätten anhand der durch die Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1979) vorgegebenen Kriterien.

Bettendichte (je Gemeinde)

Anzahl der Betten/Schlafgelegenheiten je 1 000 Einwohner.

Binnentourismus

→ Inlandsreiseverkehr

Campingplatz

Abgegrenztes Gelände, das jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen oder Zelten zugänglich ist.

Erholungsheim

Beherbergungsstätte für Angehörige bestimmter Personengruppen (z.B. Mitglieder eines

Vereins oder einer Organisation, Beschäftigte eines Unternehmens, Kinder, Mütter u.a. Betreute sozialer Einrichtungen), in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Erholungsort

Erholungsorte sind klimatisch und landschaftlich bevorzugte Gebiete (Orte oder Ortsteile), die vorwiegend der Erholung dienen und einen artgemäßen Ortscharakter aufweisen.

Die Artbezeichnung setzt voraus:

- a) landwirtschaftlich bevorzugte und klimatisch begünstigte Orte und Ortsteile mit geeigneten lufthygienischen Verhältnissen;
- b) Orte oder Ortsteile mit einem artgemäßen Ortscharakter;
- c) artgemäße Erholungseinrichtungen.

Feriengebiet

→ Reisegebiet

Ferienhaus

Jedermann zugängliche, in Wohneinheiten gegliederte Beherbergungsstätte ohne Abgabe von Speisen und Getränken, aber mit Kochgelegenheit in den Wohneinheiten.

Ferienheim

→ Erholungsheim

Ferienreise

→ Urlaubsreise

Ferienwohnung

→ Ferienhaus

Ferienzentrum

Beherbergungsstätte, die jedermann zugänglich ist und nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dient, wahlweise unterschiedliche Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten zum vorübergehenden Aufenthalt sowie gleichzeitig Freizeitein-

richtungen in Verbindung mit Einkaufsquellen und persönlichen Dienstleistungen anzubieten.

Ferienziel-Reisen

Unter Ferienziel-Reisen werden Reisen zu Erholungsaufenthalten verstanden, die der Verkehrsunternehmer mit Kraftomnibussen oder Personenkraftwagen nach einem bestimmten, von ihm aufgestellten Plan zu einem Gesamtentgelt für Hin- und Rückfahrt sowie Unterkunft mit oder ohne Verpflegung anbietet und ausführt.

Fremdenverkehr

→ Tourismus

Fremdenverkehrsgebiet

→ Reisegebiete

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfaßt sowohl die Beherbergung als auch die Bewirtung von Gästen. Unter Beherbergung versteht man das Anbieten von Übernachtungsmöglichkeiten zum vorübergehenden Aufenthalt von Gästen. Charakteristisch für die Bewirtung im Gaststättengewerbe ist, daß Speisen oder Getränke angeboten werden, deren Verzehr üblicherweise an Ort und Stelle stattfindet.

Gemeindegruppe

Zusammenfassung von Gemeinden (oder Gemeindeteilen) nach Arten der aufgrund landesrechtlicher Vorschriften verliehenen staatlichen Anerkennung (z.B. als Mineral- und Moorbad, Seebad, Luftkurort). "Großstädte" (Gemeinden mit mindestens 100 000 Einwohnern) sowie "Erholungsorte ohne Prädikat" (aber mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste von mindestens 5 Tagen), die in den früheren Veröffentlichungen in dieser Gliederung gesondert dargestellt bzw. mit den "Erholungsorten mit Prädikat" zusammengefaßt wurden, sind nunmehr in der Gruppe "Sonstige Gemeinden" enthalten.

Gesamtübernachtungen

→ Übernachtung

Haushalt, privater

Zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z.B. Hauspersonal). Anstalten gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z.B. Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden u.U. mehrfach gezählt.

Haushaltstyp

Haushaltstyp 1: Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (1990 zwischen 1 500 und 2 100 DM im Monat)

Haushaltstyp 2: Vier-Personen-Haushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen (1990 zwischen 3 200 und 4 700 DM im Monat)

Haushaltstyp 3: Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (1990 zwischen 5 500 und 7 500 DM im Monat).

Heilbad

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

- a) natürliche, wissenschaftlich anerkannte und durch Erfahrung kurmäßig bewährte Heilmittel des Bodens;
- b) Überprüfung des Lage- und Witterungsklimas, des Bioklimas und der lufthygienischen Verhältnisse;
- c) artgemäße Kureinrichtungen;
- d) artgemäßen Kurortcharakter;
- e) Feststellung und Bekanntgabe der wissenschaftlich anerkannten Hauptheilanzeigen und Gegenanzeigen;
- f) Bereitschaft zur Erhebung einer Kurtaxe nach Maßgabe der mit der Kurtaxe abgegoltenen Leistungen.

Statt "Heilbad" kann zutreffendenfalls auch die Bezeichnung "Soleheilbad", "Moorheilbad" oder dgl. entsprechend dem hauptsächlichen

Kurmittel des betreffenden Heilbades geführt werden.

Herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen

Als Mindeststandard sollte das tägliche Reinigen, Aufräumen, Lüften, Bettenmachen und häufiges Wechseln der (betriebseigenen) Bett- und Sanitärwäsche (z.B. Hand- und Badetücher) gelten.

Herkunftsland

Für die Erfassung ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt der Gäste maßgebend, nicht dagegen deren Staatsangehörigkeit (Nationalität).

Hotel

Jedermann zugängliche Beherbergungs- und Bewirtschaftsstätte mit herkömmlichem Dienstleistungsangebot in der Mehrzahl ihrer Beherbergungseinheiten und mit wenigstens einem Vollrestaurant - auch für Passanten - sowie mit besonderen Aufenthaltsräumen überwiegend für Hausgäste.

Hotel garni

Jedermann zugängliche Beherbergungsstätte, in der an Hausgäste nur Frühstück abgegeben wird.

Imbißhalle

Bewirtschaftsstätte mit begrenztem Sortiment von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken) und nur wenigen Sitzgelegenheiten.

Inländerreiseverkehr

Reiseverkehr von gebietsansässigen Reisenden innerhalb des Wirtschaftsgebietes des Landes und in der übrigen Welt.

Inländertourismus

→ Inländerreiseverkehr

Inlandsreiseverkehr

Reiseverkehr von gebietsansässigen und nicht gebietsansässigen Reisenden innerhalb des Wirtschaftsgebietes des Landes.

Inlandstourismus

→ Inlandsreiseverkehr

Jugendherberge

Beherbergungsstätte vorzugsweise für Jugendliche sowie für Angehörige der sie tragenden Organisation (z.B. Wanderverein, Heimatverein), in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Kantine

Verpflegungseinrichtung mit Abgabe von Speisen und Getränken an einen festen Abnehmerkreis. Dazu gehören auch Küchen, die regelmäßig Mahlzeiten außer Haus liefern (Caterer).

Kurgäste

Personen, die sich am Ort (meistens aufgrund ärztlicher Verordnung) vorübergehend aufhalten, mit dem Ziel der Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder ihrer Berufs- oder Arbeitsfähigkeit und die die allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb der Beherbergungsstätte in Anspruch nehmen.

Kurort

Kurorte sind Gebiete (Orte und Ortsteile), die besondere natürliche Gegebenheiten - natürliche Heilmittel des Bodens, des Meeres und des Klimas -, zweckentsprechende Einrichtungen und einen artgemäßen Kurortcharakter für Kuren zur Heilung, Linderung oder Vorbeugung menschlicher Krankheiten aufweisen.

Kurzreisen

Reisen mit weniger als vier Übernachtungen.

Kurzurlaubsverkehr

Urlaubs- und Ausflugsverkehr bis zu vier Tagen.

Luftkurort

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

- a) wissenschaftlich anerkannte und durch Erfahrung bewährte klimatische Eigenschaften und eine entsprechende Luftqualität (therapeutisch anwendbares Klima);
- b) artgemäße Kureinrichtungen;
- c) artgemäßen Kurortcharakter;
- d) Bereitschaft zur Erhebung einer Kurtaxe nach Maßgabe der mit der Kurtaxe abgegoltenen Leistungen.

Pension

Jedermann zugängliche Beherbergungsstätte, in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Privatquartier

Jedermann zugängliche Beherbergungsstätte mit weniger als 9 Betten (d.h. nicht erlaubnispflichtig im Sinne des Gaststättengesetzes).

Reisegebiet

Gliederung nach nicht administrativen Raumeinheiten, die (als vorläufige pragmatische Lösung) in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern erstellt wurde und sich im wesentlichen an den Zuständigkeitsbereichen der regionalen Fremdenverkehrsverbände und an naturräumlichen Gegebenheiten orientiert.

Reisegeldparität

Eine spezielle Form der Verbrauchergeldparität ist die Reisegeldparität. Während sich die (für allgemeine Zwecke berechneten) Verbrauchergeldparitäten auf ansässige Haushalte beziehen, enthält das den Reisegeldparitäten zugrunde liegende "Wägungsschema" Waren und Dienstleistungen, die von deutschen Urlaubs- und Geschäftsreisenden während der Reise im Ausland gekauft werden.

Reiseintensität

Weist den Anteil der Reisenden an der Bevölkerung aus, die im zurückliegenden Jahr mindestens eine Urlaubsreise von mehr als vier Tagen Dauer unternommen haben.

Reiseveranstaltung

Reiseveranstaltung liegt vor, wenn Reisen ausgeschrieben und im eigenen Namen angeboten werden, die ein touristisches Arrangement enthalten (Beförderung, Unterbringung, Verpflegung usw.).

Reiseverkehr, internationaler

Reiseverkehr der nicht gebietsansässigen Reisenden im Wirtschaftsgebiet des Landes und der gebietsansässigen Reisenden in der übrigen Welt.

Reisevermittlung

Reisevermittlung wird betrieben, wenn Reise- dienstleistungen von Verkehrsträgern, Beherbergungsbetrieben, Gaststätten usw. (auch von Reiseveranstaltern) in fremdem Namen und für fremde Rechnung vermittelt werden.

Sanatorium

Beherbergungsstätte unter ärztlicher Leitung zur ausschließlichen oder überwiegenden Unterbringung von Kurgästen. Hierzu zählen auch Fachkrankenhäuser der geschlossenen Krankenfürsorge, die darauf ausgerichtet sind, bestimmte Krankheitsarten oder -gruppen (z.B. Rheuma) mit Hilfe ortsgebundener Heilmittel zu behandeln (Kurkrankenhäuser) sowie Krankenhäuser, in denen durch ärztliche Maßnahmen eine berufliche Eingliederung der Patienten angestrebt wird (Rehabilitationskrankenhäuser).

Schankwirtschaft

Bewirtschaftungsstätte mit Ausschank von Getränken.

Schulungsheim

Einrichtung der Jugend- und Erwachsenenbildung, in der die zu Unterrichtenden vorübergehend auch beherbergt werden. Hierzu zählen Ausbildungs- und Schulungsheime der gewerblichen Wirtschaft, Gewerkschaften, Kirchen u.a. (in der Darstellung zusammengefaßt mit "Erholungs- und Ferienheim").

Seebad

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

- a) Lage an der Meeresküste oder in deren unmittelbarer Nähe (Entfernung der Orts- oder Ortsteilmitte nicht mehr als 2 km vom Strand);
- b) Überprüfung des Lage- und Witterungsklimas und der lufthygienischen Verhältnisse;
- c) artgemäße Kureinrichtungen;
- d) artgemäßen Kurortcharakter;
- e) Bereitschaft zur Erhebung einer Kurtaxe nach Maßgabe der mit der Kurtaxe abgegoltenen Leistungen.

Speisewirtschaft

Bewirtschaftungsstätte mit Abgabe von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken).

Tourismus

Für das Vorliegen von Tourismus gelten im wesentlichen zwei Bedingungen:

Der Besuch eines Ortes außerhalb des gewöhnlichen Aufenthaltsortes ist nur vorübergehend.

Am Zielort ausgeübte Tätigkeiten werden nicht von dort aus entlohnt.

Tourist

Besucher, die wenigstens eine Nacht und weniger als ein Jahr in dem Besuchsland verbringen; ihr Besuchszweck kann wie folgt beschrieben werden:

- a) Freizeit (Erholung, Urlaub, Gesundheit, Studium, Religion und Sport),
- b) Geschäftliche Tätigkeit, Familie, Mission, Versammlung.

Transitreisender

Personen, die die Transitzone des Flughafens oder Hafens nicht verlassen.

Trinkhalle

Bewirtungsstätte mit eng begrenztem Sortiment von Getränken und nur wenigen Sitzgelegenheiten.

Übernachtungen

Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren. ,

Umsatz

Erlöse aus eigenen Erzeugnissen und industriellen/handwerklichen Dienstleistungen, außerdem aus dem Verkauf von Handelsware und aus sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten. Als Umsatz gilt, unabhängig vom Zahlungseingang, der Gesamtbetrag ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschl. etwa darin enthaltener Verbrauchsteuern und Kosten für Fracht, Porto und Verpackung, auch wenn diese gesondert berechnet werden. Für Betriebe und für Unternehmen, die zum Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe melden, sind die Umsätze des Kalenderjahres angegeben.

Unternehmen

Kleinste, gesonderte bilanzierende und rechtlich selbständige Wirtschaftseinheiten. In der Mehrzahl der Fälle sind Arbeitsstätten und Unternehmen identisch, d.h., das Unternehmen besteht aus nur einer einzigen Arbeitsstätte (Einbetriebsunternehmen). Deckungsgleichheit ist nicht gegeben, wenn ein Unternehmen mehrere Arbeitsstätten umfaßt, d.h. aus einer Haupt- und einer oder mehreren Zweigniederlassungen besteht (Mehrbetriebsunternehmen).

Urlaubsreise

Urlaubs- und Erholungsreisen sind definiert als alle Reisen, die fünf Tage oder länger

dauern und nicht dienstlichen oder geschäftlichen Zwecken dienen.

Verbrauch, Privater

Als Privater Verbrauch werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke und der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen u.a. Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe einbegriffen, wie z.B. der Eigenverbrauch der Unternehmer, der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie Deputate der Arbeitnehmer. Der Verbrauch auf Geschäftskosten wird nicht zum Privaten Verbrauch gerechnet, sondern zu den Vorleistungen der Unternehmen. Nicht enthalten sind ferner Käufe von Grundstücken und Gebäuden, die zu den Anlageinvestitionen zählen.

Verbrauchergeldparität

Die Verbrauchergeldparität gibt an, wie viele inländische Geldeinheiten erforderlich sind, um die gleichen Gütermengen bestimmter Qualität im Inland zu erwerben, die man im Ausland für eine ausländische Geldeinheit erhält. Im Dezember 1985 lautete die Verbrauchergeldparität zwischen Österreich und der Bundesrepublik Deutschland z.B. 100 Schilling = 13,26 DM. Aus der Verbrauchergeldparität allein läßt sich aber noch nicht erkennen, ob ein Land teurer oder billiger ist als ein anderes. Das kann durch den Vergleich der Verbrauchergeldparität mit dem Devisenkurs festgestellt werden. Ist die Verbrauchergeldparität (in der Darstellung 1 oder 100 ausländische Währungseinheiten = ... DM) größer, dann ist das Ausland billiger als das Inland und umgekehrt.

Wohneinheit

Selbständig vermietbare räumliche Einheiten mit Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten ohne herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen, wie tägliches Reinigen, Bettenmachen usw. Hierzu zählen meistens Ferienhäuser, -wohnungen, aber auch Schlafsäle in Jugendherbergen und vergleichbaren Einrichtungen.

Quellennachweis:

1. Veröffentlichungen des Statistisches Bundesamtes:

Fachserie 1, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 4.2, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
Fachserie 2, Unternehmen und Arbeitsstätten, Reihe 1.5.1, Kostenstruktur der nichtbundes-eigenen Eisenbahnen, des Stadtschnellbahn-, Straßenbahn- und Omnibusverkehrs, der Reise-veranstaltung und Reisevermittlung
Fachserie 3, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; Einzelveröffentlichung: Landwirtschafts-zählung 1979, Heft 3, Besitzverhältnisse, Zimmervermietung, Wohnhausausrüstung
Fachserie 3, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Reihe 5.2, Bodenfläche nach Art der ge-plannten Nutzung
Fachserie 4, Produzierendes Gewerbe, Reihe 3.1, Produktion im Produzierenden Gewerbe des In- und Auslandes
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr; Einzelveröffentlichung: Handels- und Gaststättenzählung 1985, Heft 1, Unternehmen des Gastgewerbes
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 4.2, Beschäftigung, Umsatz, Waren-eingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.1, Beherbergung im Reiseverkehr
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.2, Beherbergungskapazität
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.3, Urlaubs- und Erholungsreisen
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.4, Grenzüberschreitender Reise-verkehr
Fachserie 8, Verkehr, Reihe 2, Eisenbahnverkehr
Fachserie 8, Verkehr, Reihe 3, Straßenpersonenverkehr
Fachserie 8, Verkehr, Reihe 4, Binnenschiffahrt
Fachserie 8, Verkehr, Reihe 6, Luftverkehr
Fachserie 11, Bildung und Kultur, Reihe 3, Berufliche Bildung
Fachserie 14, Finanzen und Steuern, Reihe 8, Umsatzsteuer
Fachserie 15, Wirtschaftsrechnungen; Einzelveröffentlichung: Einkommens- und Verbrauchs-stichprobe 1988
Fachserie 15, Wirtschaftsrechnungen, Reihe 1, Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte
Fachserie 16, Löhne und Gehälter, Reihe 2, Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel
Fachserie 17, Preise, Reihe 10, Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung
Statistisches Jahrbuch

2. Weitere Quellennachweise für Literatur:

Bundesminister für Verkehr, Verkehr in Zahlen 1989, Bonn
Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Tarifarchiv, Bonn
Deutscher Bäderverband e.V., Jahresbericht 1989, Bonn
Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), Schriftenreihe Heft 36, "Strukturanalyse des touristischen Arbeitsmarktes", München 1982
EUROSTAT, Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Luxemburg
Deutsches Jugendherbergswerk, Jahresbericht 1989, Detmold
Kaspar, Claude, Die Fremdenverkehrslehre im Grundriß, Bern 1982
OECD, Tourism Policy and International Tourism in OECD Member Countries, Paris 1989
Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanz-statistik, verschiedene Jahrgänge
Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes
Statistisches Jahrbuch 1990 der Deutschen Demokratischen Republik
World Tourism Organization (WTO), Yearbook of Tourism Statistics 1989 - Madrid

Anschriften der Statistischen Ämter:

Statistisches Bundesamt,
Gustav-Stresemann-Ring 11, 6200 Wiesbaden 1

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein,
Fröbelstr. 15 - 17, 2300 Kiel 1

Statistisches Landesamt Hamburg,
Steckelhörn 12, 2000 Hamburg 11

Niedersächsisches Landesverwaltungsamt - Statistik -,
Geibelstraße 61/65, 3000 Hannover 1

Statistisches Landesamt Bremen,
An der Weide 14 - 16, 2800 Bremen 1

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen,
Mauerstraße 51, 4000 Düsseldorf 1

Hessisches Statistisches Landesamt,
Rheinstraße 35/37, 6200 Wiesbaden

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz,
Mainzer Straße 15/16, 5427 Bad Ems

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg,
Böblinger Straße 68, 7000 Stuttgart 1

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung,
Neuhauser Straße 51, 8000 München 2

Statistisches Amt des Saarlandes,
Hardenbergstraße 3, 6600 Saarbrücken

Statistisches Landesamt Berlin,
Fehrbelliner Platz 1, 1000 Berlin 31

Gemeinsames Statistisches Amt der Länder Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen,
Hans-Beimler-Straße 70-72, 0-1026 Berlin

Weitere ausgewählte Anschriften:

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club e.V. (ADAC),
Am Westpark 8, 8000 München 70

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Luftfahrtunternehmen (ADL),
Am Hofgarten 10, 5300 Bonn

asr Bundesverband mittelständischer Reiseunternehmen e.V.,
Beethovenstr. 3 b, 6000 Frankfurt

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (BDO) e.V.,
Coburger Straße 1 c, 5300 Bonn 1

Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände,
Lindenallee 13 - 17, 5000 Köln-Marienburg

Bundes-Zentralverband der Deutschen Personenverkehrsunternehmen
mit Pkw (BZP) e.V.,
Zeisselstraße 11, 6000 Frankfurt

Deutsche Bundesbahn, Zentrale, Zentralstelle Absatz,
Rhabanusstr. 3, 6500 Mainz 1

Deutsche Bundesbank,
Wilhelm-Epstein-Straße 14, 6000 Frankfurt 50

Deutsche Gesellschaft für Freizeit e.V.,
Bahnstr. 4, 4006 Erkrath 1

Deutsche Lufthansa AG,
Von-Gablenz-Straße 2, 5000 Köln 21 (Deutz)

Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.,
Beethovenstraße 69, 6000 Frankfurt 1

Deutscher Bäderverband e.V.,
Schumannstraße 111, 5300 Bonn 1

Deutscher Campingclub e.V.,
Postfach 40 04 28, 8000 München 40

Deutscher Fremdenverkehrsverband e.V.,
Niebuhrstraße 16 b, 5300 Bonn 1

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e.V.,
Kronprinzenstraße 46, 5300 Bonn 2

Deutscher Industrie- und Handelstag,
Adenauerallee 148, 5300 Bonn

Deutscher Reisebüroverband e.V. (DRV),
Mannheimer Str. 15, 6000 Frankfurt 1

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung,
Königin-Luise-Straße 5, 1000 Berlin 33

Deutsches Jugendherbergswerk,
Postfach 220, 4930 Detmold

Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für
Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF),
Hermann-Sack-Straße 2/II, 8000 München 2

Emnid GmbH & Co.,
Bodelschwinghstraße 25 a, 4800 Bielefeld 1

Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz, Abt. Worms,
Erenburger Str. 19, 6520 Worms

Fachhochschule Heilbronn, Studiengang Touristikbetriebswirtschaft,
Max-Planck-Str. 39, 7100 Heilbronn

Fachhochschule Kempten/Allgäu,
Immenstädter Str. 69, 8960 Kempten

Fachhochschule München,
Schachenmeierstr. 35, 8000 München 19

Freie Universität Berlin,
Institut für Tourismus, Weddigenweg 32, 1000 Berlin 45

IFO-Institut für Wirtschaftsforschung,
Poschingerstr. 5, 8000 München 86

Infratest, Forschung GmbH & Co. KG,
Landsberger Str. 338, 8000 München 21

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der
Bundesanstalt für Arbeit,
Regensburger Str. 104, 8500 Nürnberg 30

Institut für Marktforschung, Hotellerie - Gastronomie - Touristik,
Rathausufer 19, 4000 Düsseldorf 1

IPK - Institut für Planungs-kybernetik,
Hohenzollernstraße 2, 8000 München 40

MARPLAN Forschungsgesellschaft mbH,
Marktplatz 9, 6050 Offenbach

Reise-Ring Deutscher Autobusunternehmen e.V. International,
Hohenzollernring 86, 5000 Köln

Studienkreis für Tourismus,
Dampfschiffstraße 2, 8130 Starnberg

Universität Trier - Abt. Fremdenverkehrsgeographie,
Postfach 38 25, 5500 Trier

Ausgewählte Veröffentlichungen von Institutionen der
Tourismusforschung:

1) Emnid-Institut, Bielefeld

- Deutscher Reisemonitor (seit Januar 1988, monatliche Erfassung der Urlaubs-, Privat- und Geschäftsreisen, Befragung bei 2 000 Personen)

2) Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

- ITB-Studien

3) Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF):

- Jahrbuch für Fremdenverkehr (erscheint jährlich seit 1952/53)
- Schriftenreihe (erscheint seit 1956)
- Sonderreihe (erscheint seit 1963)

4) Infratest Sozialforschung, München

- TouristScope (vierteljährliche Untersuchung über lange, kurze und geplante Urlaubsreisen, Befragung bei 4 000 Personen)

5) Studienkreis für Tourismus, Starnberg

- Reiseanalyse (erscheint jährlich seit 1954, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Repräsentativuntersuchung des Urlaubs- und Reiseverhaltens, 6 000 Interviews)

6) Universität Trier, Abt. Angewandte Geographie/Fremdenverkehrsgeographie

- Literaturdokumentation zum Fremdenverkehr und zur Freizeit (laufend)

Stichwortverzeichnis

A

Abschreibung, steuerliche 82 T, 85 T
Administration 113 T
Agrarberichterstattung 161
Agrarstatistik 151, 161
Altersgruppe 91 T
Angebot 13, 85
Angestellter 18 T, 19 T, 115 T, 173 T
Ankunft 27, 45 T, 46, 48 T, 49 T, 51 T,
52 T, 54 T, 55 T, 76 T, 77 T,
135 T, 137 T, 138 T, 139 T, 176
Anschriften 184 f.
Arbeiter 18 T, 19 T, 115 T, 173
Arbeitnehmer 115 T, 116 T
Arbeitsförderungsgesetz 147
Arbeitsstätte 83 T, 84 T, 114 T,
144, 157, 159, 176
Arbeitsstättenzählung 144 f.
Arbeitszeit, tarifliche 18
Aufenthaltsdauer, durchschnittliche 122 T, 176
Aufenthaltsraum 33 T
Aufenthaltstag 122 T
Aufwendung 19 T
Ausbildung 111 T
Ausbildungsberuf 116 T, 117 T, 146
Ausflügler 10, 11
Ausflugsfahrt 110 T, 176
Ausgaben 90 T, 126, 128, 129, 131 T,
140 T, 141 T, 142 T, 175
Ausländer 75, 97 T, 118 T, 121 T, 124 T,
125 T
Ausland 95 T, 127 T
Auslandsreise 90 T, 92 T, 96 T, 120 T
Auslastung, durchschnittliche 42 T, 43,
44 T, 45 T, 176
Ausreise 98 T
Außenwert der DM 126
Ausstattung 32 T, 33 T
Ausstattungs-kategorie 30 T, 176
Ausstellung 113 T
Auszubildender 116 T, 117 T

B

Bäderstatistik 88
Bäderwesen 113 T
Bahnbetriebsunfälle 154
Bar 78 T, 80 T, 81 T
Baumarten 26 T
Beamter 19 T, 173
Beförderungsfall 112 T
Beförderungsleistung 109 T
Beherbergung 27, 113 T, 176
Beherbergungsbetrieb 32 T, 137 T, 138 T,
139 T

Beherbergungseinheit 28 T, 31 T, 32 T,
34 T, 176
Beherbergungseinrichtung . 118 T, 122 T, 123 T
Beherbergungsgewerbe ... 78, 80 T, 81 T, 84 T,
115 T
Beherbergungskapazität 28 T bis 41 T
Beherbergungsnetz 118 T
Beherbergungspreis 176
Beherbergungsstätte 27, 42 T, 44 T, 45 T,
46, 48 T, 49 T, 51 T,
52 T, 54 T, 55 T, 176
- gewerbliche 27
- private 27
Beherbergungsstatistik 27
Beherbergungsstatistikgesetz 166
Beherbergungswesen 118 T
Belegungsfläche 177
Belegungsgebühr 177
Beruf 111 T
Berufsbildungsförderungsgesetz 146
Berufsbildungsstatistik 146
Beschäftigtenstatistik 147
Beschäftigter 78, 78 T, 79, 83 T,
84 T, 85 T, 109 T, 110 T,
113 T, 114 T, 140 T, 177
Beschäftigung 113 T
Beschäftigungsbereich 113 T
Bestandsstatistik 154
Besucher 10, 11, 133 T, 139 T, 177
- ausländischer 177
- inländischer 177
Beteiligung am Erwerbsleben 91 T
Betrieb 28 T, 34 T, 177
- gastgewerblicher 81 T
- geöffneter 42 T, 44 T, 45 T
- landwirtschaftlicher ... 86, 86 T, 87 T, 161
Betriebsart 27, 29 T, 31 T, 42 T, 45 T,
46, 47, 78, 80 T, 177
Betriebserholungsheim 119 T
Betriebsfläche 25 T
Betriebsgrößenklasse .. 29 T, 30 T, 33 T, 48 T
Betten 28 T bis 31 T, 34 T, 42 T, 89 T,
118 T, 119 T, 139 T
- angebotene 43, 44 T, 45 T
Bettendichte 177
Bevölkerung 16, 17 T, 83 T, 84 T, 91,
148, 155
Bevölkerungsbewegung 155
Bevölkerungsstand 155
Bevölkerungsstruktur 16, 16 T
Bevölkerungsvorausberechnung 148
Bewirtschaftungsstätte 78 T, 80 T
Bezirk 119 T, 122 T, 123 T, 124 T, 125 T
Binnenschiff 109 T, 149
Binnenschiffahrt 109 T, 114 T, 149
Binnenschiffahrtstatistik 149 f.
Binnenschiffszählung 149
Binnentourismus 177

Bodennutzung 151
 Bodennutzungserhebung 151
 Bowlingbahn 32 T
 Bruttojahresverdienst 172
 Bruttomonatsverdienst 172
 Bruttostundenverdienst 172
 Bruttowochenverdienst 172
 Bundesautobahn 101, 103 T
 Bundesstatistikgesetz 169
 Bundesstraße 103 T
 Bus 92 T, 93 T

C

Café 78 T, 80 T, 81 T
 Campingplatz 27, 33 T, 76 T, 77 T, 78 T,
 80 T, 93 T, 124 T, 177

D

DDR-Bürger 118 T
 Deutsche Bundesbahn 99 T, 110 T
 Deutsche Bundesbank 128, 175
 Deutsche Bundespost 115 T, 116 T
 Deutsche Demokratische Republik 118
 Deutsches Jugendherbergswerk 89
 Dienstleistung 13, 179
 Dienstleistungsbereich, touristischer .. 140 T
 Dienstleistungsbilanz 126
 Dienstleistungsunternehmen 159

E

ECU 132, 140 T
 EG 132
 EG-Länder 132
 EG-Mitgliedsland 139 T, 140 T, 141 T
 Eigenheim 119 T
 Einbürgerung 148
 Einkommen 19 T
 - ausgabefähiges 20 T
 Einkommensentwicklung 18
 Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 18,
 152 f.
 Einnahme 110 T, 126, 128, 129 T, 130 T,
 140 T, 141 T, 142 T, 175
 - ausgabefähige 19 T
 - durchschnittliche 110 T
 Einreise 98 T
 Einrichtung 118 T 123 T
 Einzelhandel 33 T, 159
 Eisdielen 78 T, 80 T
 Eisenbahn 92 T, 93 T, 114 T, 115 T, 116 T
 Eisenbahn-Personenverkehr 112 T
 Eisenbahnstatistik 154
 Eisenbahnübergang 97 T, 98 T

Eisenbahnverkehr 100 T, 111 T
 Endzielland 104 T, 105 T, 106 T
 Erholungseinrichtung 118 T, 120 T
 Erholungsfläche 25 T
 Erholungsheim 29 T, 31 T, 32 T, 42 T,
 45 T, 78 T, 80 T, 177
 Erholungsort 28 T, 33 T, 45 T, 49 T, 178
 Erholungsreise 90, 121 T
 Erholungstourismus 16
 Ernte 151
 Erwerbsleben 91 T
 Erwerbslose 91 T
 Erwerbsperson 91 T
 Erwerbstätiger 91 T
 Europäische Gemeinschaften (EG) 126, 132

F

Fachgehilfe (-gehilfin) im Gastgewerbe . 117 T
 Fahrgast 98 T
 Fahrgastkapazitätsgrößenklasse 109 T
 Fahrgastschiff 109 T
 Fahrrad 111 T
 Fahrtzweck 111 T
 Fahrzeug, motorisiertes 102 T
 Fahrzeugart 97 T, 102 T
 Fahrzeugpark 85 T
 Familienangehöriger, mithelfender 91 T
 FDGB-Ferienstendienst 118 T
 Ferienstendienst der Gewerkschaften der DDR 119 T
 Feriengast 86 T, 87 T
 Feriengebiet 178
 Ferienhaus 27, 29 T, 31 T, 32 T, 42 T,
 45 T, 78 T, 80 T, 178
 Ferienheim 29 T, 31 T, 32 T, 42 T,
 45 T, 78 T, 80 T, 178
 Ferienreise 178
 Ferienwohnung 27, 29 T, 31 T, 32 T, 42 T,
 45 T, 78 T, 80 T, 178
 Feriencentrum 29 T, 31 T, 32 T, 42 T,
 45 T, 78 T, 80 T, 178
 Ferienziel-Reise 110 T, 178
 Feuchtgebiet 21, 24 T
 Fläche 25 T
 - landwirtschaftlich genutzte 86 T
 Flächenerhebung 151
 Flächennutzungsplan 151
 Fluggast 108 T
 Flugplatz 97 T, 107, 108 T
 Flugplatzunternehmen 163
 Flugplatzverkehr 107
 Flugreiseverkehr 106 T
 Flugverkehr 99
 Flugzeug 92 T, 93 T, 108 T
 Forstbetrieb 86, 86 T, 87 T, 161
 Fortschreibung 155
 Fracht 108 T
 Freibad 32 T, 33 T
 Freier Beruf 159

Freizeit 10, 18, 111 T
 Freizeiteinrichtung 32 T, 33 T
 Fremdenheim 93 T, 122 T, 123 T
 Fremdenverkehr 10
 Fremdenverkehrsamt 113 T
 Fremdenverkehrswirtschaft 12
 Fremdleistung 85 T

G

Gästebetreuer 116 T, 117 T
 Gästezimmer 31 T, 32 T
 Gast 137 T, 138 T
 - ausländischer 55 T, 132 T
 Gastgewerbe 27, 78, 78 T, 79, 80 T, 81 T,
 82 T, 83 T, 114 T, 156, 157, 159, 178
 Gastgewerbestatistik 156
 Gasthof 27, 29 T, 31 T, 32 T, 42 T,
 45 T, 78 T, 80 T, 81 T, 93 T,
 122 T, 123 T
 Gastronomie 113 T
 Gaststättengewerbe 78, 78 T, 80 T, 81 T,
 115 T
 Gebäude- und Freifläche 25 T
 Geburtenhäufigkeit 148
 Gelegenheitsverkehr 98 T, 110 T
 Gemeinde 28 T, 34 T, 45 T, 55 T
 Gemeindegrößenklasse .. 28 T, 29 T, 33 T, 91 T
 Gemeindegruppe 27, 28 T, 33 T, 45 T, 47,
 49 T, 178
 Gemeindestraße 100 T, 103 T
 Gesamtbettenkapazität 43
 Gesamtfläche 25 T
 Geschäftsreise 85
 Grenzankunft 133 T, 137 T, 138 T
 Grenze 139 T
 Grenzschutzamt 169
 Grenzübergang 97 T
 Großhandel 159
 Großstadt 83 T, 84 T
 Güterverkehr 154

H

Hallenbad 32 T, 33 T
 Handel 156, 157
 Handelsmakler 159
 Handels- und Gaststättenzählung .. 156, 157 f.
 Handelsvertreter 159
 Handwerk 159
 Haupterhebung 161
 Haushalt, privater 19 T, 20 T, 152, 179
 Haushaltsgröße 18, 19 T
 Haushaltsnettoeinkommen, monatliches ... 19 T,
 91 T
 Haushaltsreise 90, 92 T, 95 T
 Haushaltstyp 18, 20 T, 173, 179

Heilbad 28 T, 33 T, 45 T, 49 T,
 179
 Heilstätte 93 T
 Helfer/-in im Gastgewerbe 116 T, 117 T
 Herkunftsflugplatz 105 T
 Herkunftsland 27, 54 T, 55 T, 77 T, 91 T,
 94 T, 106 T
 Hotel 27, 29 T, 31 T, 32 T, 42 T, 45 T,
 78 T, 80 T, 81 T, 93 T, 122 T, 123 T
 Hotelfachmann(-fachfrau) 116 T, 117 T
 Hotel garni 27, 29 T, 31 T, 32 T, 42 T,
 45 T, 78 T, 80 T, 81 T, 179
 Hotels und ähnliche Betriebe ... 135 T, 136 T,
 139 T
 Hotel- und Gaststättengehilfe(-gehilfin) 116 T
 Hütte 29 T, 31 T, 32 T, 42 T, 45 T,
 78 T, 80 T

I

Imbißhalle 78 T, 80 T, 81 T, 179
 Infrastruktur 10
 Inländerreiseverkehr 180
 Inland 122 T
 Inlandsreise 90 T, 92 T, 93 T, 94 T
 Inlandsreiseverkehr 180
 Instandhaltungskosten 82 T
 Intercampingplatz 125 T
 Interhotel 118 T
 International Standard Industrial Classi-
 fication (ISIC) 12

J

Jahreseinkommen, ausgabefähiges 19 T
 Jugenderholungseinrichtung 118 T
 Jugendherberge ... 27, 29 T, 31 T, 32 T, 42 T,
 45 T, 89, 89 T, 122 T, 123 T, 180 T

K

Kantine 78, 78 T, 80 T, 180
 Kapazität 118 T
 Katasterverwaltung 151
 Kaufkraft 18, 126, 127 T
 Kaufmannsgehilfe(-gehilfin) im Hotel- und
 Gaststättengewerbe 116 T, 117 T
 Kegelbahn 32 T
 Kellner/-in 116 T
 Kinderspielplatz 33 T
 Kiosk 33 T

Kneippkurort 28 T, 33 T, 45 T, 49 T
 Kongreßwesen 113 T
 Kostenstrukturerhebung 159
 Kostenstrukturstatistik 82 T, 159 f.
 Kraftfahrzeug . 20 T, 97 T, 98 T, 102 T, 114 T
 Kraftfahrzeugverkehr 98
 - Fahrleistung 102 T, 103 T
 Kraftomnibus 97 T, 98 T, 102 T
 Kraftrad 97 T, 98 T, 102 T
 Kraftstoffpreis 103 T
 Kraftstoffverbrauch 103 T
 - Güterverkehr 103 T
 - Personenverkehr 103 T
 Kreisstraße 103 T
 Kurbetrieb 88 T
 Kurgast 86 T, 87 T, 88, 88 T, 180
 Kurkrankenhaus 29 T, 31 T, 32 T
 Kurmittel, abgegebene 88 T
 Kurort 180
 - heilklimatischer 28 T, 33 T, 45 T, 49 T
 Kurtag 88 T
 Kurtourismus 27, 88
 Kurzreise 128 T, 180
 Kurzurlaubsverkehr 180

L

Ländervergleich 132
 Land, meldendes 139 T
 Landesstraße 103 T
 Landesverband 89 T
 Landgrenzübergang 97 T
 Landpersonal 109 T
 Landwirt 19 T
 Landwirtschaftsfläche 25 T
 Landwirtschaftszählung 161 f.
 Liegenschaftskataster 151
 Linienverkehr 98 T
 Literatur 183
 Lohnstatistik 172
 Luftfahrtstatistik 163 f.
 Luftfahrtunternehmen 163
 Luftverkehr 100 T, 111 T
 Luftverkehrsstatistik 99
 Luftkurort 28 T, 33 T, 45 T, 49 T, 180

M

Materialeinsatz 82 T
 Merkmal, sozio-ökonomisches 13, 91 T
 Messe 113 T
 Methodischer Teil 144 ff.
 Miete 82 T, 85 T
 Mietomnibus 110 T
 Mikrozensus 90, 165

Mineralbad 28 T, 33 T, 45 T, 49 T
 Minigolfanlage 33 T
 Mitropa 118 T, 148
 Modellrechnung 16 T
 Moorbad 28 T, 33 T, 45 T, 49 T
 Motel 122 T, 123 T

N

Nachfrage 13
 - touristische 16
 Nachrichtenübermittlung .. 114 T, 115 T, 116 T
 Nationalpark 21, 21 T, 23
 Naturpark 21, 21 T, 23, 24 T
 Naturschutzgebiet 21, 24 T
 Nettoeinkommen, monatliches 92 T
 nichtbundeseigene Bahn 99
 nichtbundeseigene Eisenbahn 110 T
 Nichterwerbsperson 19 T, 91 T
 Nomenclature générale des activités
 économiques dans les Communautés
 européennes (NACE) 12
 Nutzungsart 25 T

O

OECD 132
 OECD-Länder 132, 142 T
 OECD-Mitgliedsländer 132 T
 Öffnungsdauer 33 T
 ÖSPV 111 T
 Organisation 113 T, 126
 Organisation für wirtschaftliche
 Zusammenarbeit und Entwicklung
 (OECD) 10, 126, 132

P

Pacht 82 T, 85 T
 Parahotellerie 27
 Parkhaus 114 T
 Parkplatz 114 T
 Pauschalflugreiseverkehr 99, 104 T, 105 T
 Pauschalreise 20 T, 85
 Pauschalreisende 99
 Pension 27, 29 T, 31 T, 32 T, 42 T, 45 T,
 78 T, 80 T, 81 T, 93 T, 122 T, 123 T, 180
 Personal, fahrendes 109 T
 Personalkosten 81 T, 82 T, 85 T
 Personen
 - beförderte 100 T, 111 T
 - nichtgereiste 91 T
 - übernachtende 118 T, 124 T, 125 T
 Personenkilometer 100 T, 110 T, 111 T
 Personenkraftwagen 92 T, 97 T, 98 T,
 102 T, 111 T
 Personenschiffahrt 109 T

Personenverkehr 100 T, 110 T, 111 T, 154
 Pkw 93 T
 Preis, realer 141 T
 Preisindex 14
 Preisklasse 30 T, 31 T, 32 T
 Privatquartier 42 T, 78 T, 80 T, 93 T,
 118 T, 119 T, 122 T, 123 T, 180

Q

Quellennachweis 183

R

Reise 90 T, 121 T
 Reiseantritt 92 T, 93 T
 Reiseausgaben 18, 20 T
 Reisebüro 85, 120 T, 122 T
 - DDR 118 T, 121 T
 Reisedauer 93 T
 Reisegebiet 180
 - inländisches 52 T
 Reisegeldparität 14, 126, 127 T, 170, 180
 Reishäufigkeit 90 T
 Reiseintensität 90 T, 181
 Reisender 11, 90 T, 91 T, 122 T
 Reiseveranstaltung 27, 85, 85 T, 110 T,
 113 T, 114 T, 181
 Reiseverhalten 89
 Reiseverkehr 10, 89
 - grenzüberschreitender 96 T
 - internationaler .. 128, 129 T, 130 T, 131 T,
 133 T, 135 T, 136 T, 140 T, 141 T,
 142 T, 181
 Reiseverkehrskaufmann(-kauffrau) . 116 T, 117 T
 Reiseverkehrsstrom 13
 Reisevermittlung .. 27, 85, 85 T, 110 T, 113 T
 Reiseweite, mittlere 112 T
 Rentenempfänger 173
 Restaurant 81 T
 Restaurantfachmann(-fachfrau) ... 116 T, 117 T
 Restaurationsbetrieb 33 T
 Rheinflotte 149
 Rheinschiff 109 T
 Rohertragsquote 82 T

S

SAEG 132
 Sanatorium 29 T, 31 T, 32 T,
 42 T, 93 T, 181
 Sauna 32 T, 33 T
 Schankwirtschaft 78 T, 80 T, 81 T, 181
 Schienennetz 100 T
 Schiffspark 85 T

Schlafgelegenheit 28 T, 31 T, 34 T, 42 T,
 44 T, 45 T
 Schlafwagenbetrieb 78, 80 T
 Schub-/Schleppleistungen 109 T
 Schulungsheim 24 T, 31 T, 32 T, 42 T,
 45 T, 181
 Seebad 28 T, 33 T, 45 T, 49 T, 181
 Seehafen 97 T
 Selbständiger 19 T
 Solarium 32 T, 33 T
 Sozialhilfeempfänger 173
 Sozialkosten 85 T
 Sozialprodukt 13
 Speisewagenbetrieb 78, 80 T
 Speisewirtschaft 78 T, 80 T, 81 T, 181
 Sporteinrichtung 32 T, 33 T
 Stadt, kreisfreie 83 T, 84 T
 Statistik
 - Beherbergung im Reiseverkehr 166
 - grenzüberschreitender Reiseverkehr 169
 - internationaler Vergleich der Preise
 für die Lebenshaltung 170
 - Personenbeförderung im Straßenverkehr 167 f.
 Statistikbereinigungsgesetz 171
 Statistisches Amt der Europäischen
 Gemeinschaften (SAEG) 10
 Stellung im Beruf 91 T
 Sterblichkeit 148
 Steuern 82 T, 85 T
 Steuerpflichtiger 80 T, 81 T, 171
 Stichprobe 165
 Stichprobenerhebung 165
 Straße 103 T
 Straßennetz 100 T
 Straßenpersonenverkehr 110 T, 111 T
 Straßenübergang 97 T, 98 T
 Straßenverkehr 97 T, 100 T, 114 T
 Straßenverkehrsmittel 110 T
 Strukturanalyse 13
 Systematik der Einnahmen und Ausgaben der
 privaten Haushalte (SEA) 12
 Systematik der Wirtschaftszweige (WZ) 12

T

Tageskapazität 124 T, 125 T
 Tagungswesen 113 T
 Tanzlokal 78 T, 80 T, 81 T
 Tennisplatz 32 T
 Tourismus 10, 118 T, 181
 - internationaler 126, 132
 Tourismusforschung 186
 Tourist 10, 11, 133 T, 139 T, 181
 - ausländischer 139 T
 Transitreisender 182
 Trinkhalle 78 T, 80 T, 182

U

Übernachtung	... 27, 45 T, 46, 47, 48 T, 49 T, 50, 51 T, 52 T, 54 T, 55 T, 75 T, 76 T, 77 T, 89 T, 118 T, 132 T, 136 T, 137 T, 138 T, 139 T, 182 T
Übernachtungsplätze	..... 120 T, 123 T
Umsatz	.... 78, 78 T, 83 T, 84 T, 85 T, 109 T, 110 T, 182
- steuerbarer	..... 80 T, 81 T, 171
Umsatzsteuer	..... 171
Umsatzsteuerstatistik	..... 171
Umwelt	..... 21
Unterkunftsart	..... 93 T
Unternehmen	..... 78, 78 T, 109 T, 110 T, 114 T, 144, 157, 159, 182
- gemischtwirtschaftliches	..... 110 T
- kommunales	..... 110 T
- privates	..... 110 T
Unternehmensstatistik	..... 167
Urlaub	..... 111 T
Urlauber	..... 120 T
Urlaubsausgabe, jährliche	..... 20 T
Urlaubsdauer, tarifvertragliche	..... 18 T
Urlaubsreise	..... 90, 122 T, 182
- gewerkschaftliche	..... 119 T

V

Verband	..... 113 T
Verbrauch, Privater	..... 18, 152, 173, 182
Verbrauchergeldparität	..... 170, 182, 126, 127, 127 T
Verbraucherpreisstatistik	..... 15
Verdiensterhebung in Industrie und Handel	172
Vergleiche, internationale	..... 132
Vergnügungsort	..... 81 T
Verkehr	. 98 T, 99, 108 T, 111 T, 113 T, 114 T, 115 T, 116 T
- Luft	..... 113 T
- Schiene	..... 113 T
- Straße	..... 113 T
Verkehrsart	..... 111 T
Verkehrsfläche	..... 25 T
Verkehrsleistung	..... 112 T
Verkehrsmittel	..... 20 T, 92 T, 93 T, 111 T
Verkehrsnetz	..... 100 T

Verkehrsstatistik	..... 154, 167
Verkehrszweig	..... 100 T
Verlag	..... 159
Vermessungsverwaltung	..... 151
Veröffentlichung	..... 186
Verpflegung	..... 20 T
Versorgungseinrichtung	..... 33 T
Vertragshaus	..... 12, 13
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	.... 119 T
Volkszählung	..... 144, 155

W

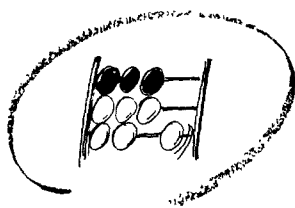
Wagenkilometer	..... 110 T
Waldfläche	..... 25 T
Waldschaden	..... 26 T
Wanderung	..... 148
Wasserfläche	..... 25 T, 82 T
Wasserschutzamt	..... 169
Wasserstraße	..... 100 T
Wasserübergang	..... 97 T
Wegekilometer	..... 111 T
Wegezug	..... 111 T
Welttourismusorganisation (WTO)	..... 10, 132
Wirtschaftsunterabteilung	..... 115 T, 116 T
Wirtschaftsgliederung	..... 114 T, 115 T
Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte	152, 173f.
Wirtschaftszweig	..... 159
Wochenarbeitszeit, tarifliche	..... 18, 18 T
Wohneinheit	..... 31 T, 32 T, 182
- angebotene	..... 42 T
Wohnmobil	..... 102 T
Wohnwagen	..... 102 T
WTO	..... 132

Z

Zahlungsbilanzstatistik	..... 128
Zielgebiet	..... 122 T
Zielland	..... 94 T, 95 T, 96 T, 133 T, 135 T, 136 T
Zimmervermietung	..... 86, 86 T, 87 T
Zimmervermittlung	..... 118 T, 122 T, 123 T

Zeichenerklärung

T = Tabelle



Statistisches Bundesamt

**Wissen, was zählt,
ist
Wissen, das zählt!**



Das Statistische Jahrbuch bietet Ihnen dieses Wissen. Es zählt sich aus für Sie, Bescheid zu wissen über die Zusammensetzung der Bevölkerung, über die Wirtschaft, über die Landwirtschaft, über die Umwelt und und und – ganz egal, ob Sie in der Wirtschaft tätig sind, in der Verbandsarbeit engagiert oder ob Sie „einfach“ informiert sein möchten.

**Zwei Bände im Schuber
DM 140,-**

ISBN 3-8246-0063-3

Bestell-Nr. 1010110-90700

POESCHEL

Kerner Straße 43 Postfach 103241 7000 Stuttgart 10

Bestell-Nr. 1021500-90700-ISBN 3-8246-0072-2